

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Klepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr
vierteljährlich für Dresden
bei täglich zweimaliger
Ausgabe 3,00 Mk.,
bei einmaliger Ausgabe
2,00 Mk. (ohne Postgeb.).
Holland: 4,00 Mk.,
Schweiz 4,50 Mk.,
Österreich 5,00 Mk.,
Russland 7,00 Mk.
Nachdruck nur mit
deutlicher Quellen-
angabe (Dresdner
Nachr.) zulässig. — Un-
verlangte Rücksendung
wird nicht bewirkt.

Anzeigen-Tarif
Werbung von Unter-
nehmungen bis nach
3 Uhr, Sonntags nur
Wartensätze 25 von
11 bis 12 Uhr. Die
einzelnen Zeilen (je nach
Säulen) 50 Pf., die
zweispaltige Zeile auf
Zeilbreite 75 Pf., die
dreispaltige 1,00 Mk., Familien-
Anzeigen aus Dres-
den 25 einseitig. Zeile
25 Pf. — In Num-
mern nach Sonn- und
Feiertagen erhöhter
Tarif. — Auswärtige
Anzeigen nach gegen
Vorauszahlung. —
Jedes Bild 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Für Feinschmacker:

Lebeck's **Fondant-Chocolade** per Tafel 50 Pf.
Rahm-Chocolade
Bitter-Chocolade
 Cacao pro 1/2 Kg. Dose 2,40 M.
 Dessert per Carton 2,3 u. 4 M.

Marke: Dreiring.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 35/40.

Lampen aller Art
Böhme & Hennen
Viktoriastraße 9. Telefon 4837.

Gartenschläuche
fabrikt als
Spezialität
Reinhardt
Leupold
Dresden A.
Tel. Nr. 289 15990 3346
Man verlange
Muster und Preise.

Beleuchtungs-Gegenstände
für jede Lichtart
Anfertigung kunstgewerblicher Beleuchtungs-Körper.
Größte Auswahl. Viele Referenzen.
Julius Schädlich, Kronleuchter-Fabrik.
Am See 16. Fernsprecher 1136.

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise. **C. H. Hesse Nchf., Marienstr. 20, 3 Raben.**

Für eilige Leser.

Mitmaßliche Witterung: Nordostwinde, allmählich aufklärend, tagsüber wärmer, kein erheblicher Niederschlag. Die Einberufung des sächsischen Landtages erfolgt, wie üblich, Anfangs November.

Der Kinder- und Jugendhilfsrat in Dresden erbrachte eine Armutseinnahme von 140 386 Mark 86 Pf.; die Verteilung ist fast in der gleichen Weise wie im Jahre 1911 erfolgt.

Die neue Novelle zum Militärdienst-Versorgungsgesetz ist soweit fertiggestellt, daß sie dem Reichstage zugehen kann.

Der Rittergutsbesitzer, der am Freitag von Chemnitz nach Wien Hof, hat sich durch seinen Flug in den Besitz der Monatsrente aus der Nationalflugspende gesetzt.

Der 21. Deutsche Anwaltskongress findet am 12. und 13. September in Breslau statt.

Die Schwierigkeiten in der Bildung des holländischen Kabinetts dauern an.

Im französischen Senat nehmen die Beratungen über die dreijährige Dienstzeit ihren Fortgang.

In Bulgarien werden die Friedensbedingungen Griechenlands und Serbiens als nicht gefährdend für die Friedensverhandlungen bezeichnet.

Das in deutscher und türkischer Sprache erschienene Buch des Berliner türkischen Vorkämpfers: „Meine Führung im Balkankrieg“ wurde in der Türkei verboten.

In Fortsville (Pennsylvania) wurden bei einer Explosion auf einer Kohlenzeche 50 Personen getötet.

Massen und Führer im Werftarbeiterstreit.

Der auf den deutschen Schiffswerften in Hamburg, Bremen, Stettin und Flensburg ausgebrochene Streit ist insofern merkwürdig, als er gegen den Willen der Verbandsleitung in Szene gesetzt worden ist. Kupfererschmiede, Maschinisten, Schiffstimmerer und Feiler, Metall- und Holzarbeiter sind in einer Zahl von ungefähr 20 000 Mann von diesem Streit betroffen, unzählige Familien können in Not und Elend geraten, wenn der Streit länger anhält, und das alles, obwohl den betreffenden Organisationen der unruhigste Ausgang des Streites, vor drei Jahren stattgefundenen Werftarbeiterstreit bekannt sein und noch in den Gliedern liegen muß. Die Geschichte dieses Streites ist eine ganz seltsame. Zunächst sei festgestellt, daß die Vertreter der lokalen Organisationen des Metall- und Holzarbeiterverbandes vor einiger Zeit an die Werftbesitzer bzw. deren organisatorische Vertretung mit gewissen Forderungen auf Lohn erhöhungen und Arbeitszeitverkürzung herantraten. Die verhandelnden Unternehmer erklärten sich auch zu einigen Zugeständnissen bereit, die aber von der Gegenseite als ungenügend befunden wurden. So waren die Verhandlungen auf einen toten Punkt gekommen. Da bemächtigte sich die Zentralvorstände des Metall- und des Holzarbeiterverbandes der Sache und läuften neue Verhandlungen mit den Werftbesitzern an, um weitere Zugeständnisse von ihnen herauszuschlagen. Den organisierten Arbeitern pakte aber dieser Gang der Verhandlungen nicht. Sie benutzten den Umstand, daß einige ihrer Vertrauensleute in den Werften wegen unzulässiger Streikpropaganda von den Betriebsleitungen entlassen worden waren, um unter diesem Vorwande sofort in den Streit zu treten, brachen also offensichtlich den Tarif und verlangten von der Verbandsleitung die Anerkennung des Ausstandes und die Zahlung der ihnen statutarisch im Streikfalle zuzehenden Streikunterstützung. Die Verbandsleitung war ob dieses eigenmächtigen Vorgehens der Massen zunächst sprachlos, dann ließ sie öffentlich erklären, daß sie den Streit nicht billigen könne, da noch nicht alle Verhandlungsmöglichkeiten erschöpft gewesen seien, und da der Streit ohne die Zustimmung der Leitung ins Werk gesetzt worden sei. Zugleich sprach sie ihre Mißbilligung darüber aus, daß unbelannte und bisher unermittelte Personen an den Arbeitsstellen die unwahre Parole ausgegeben hätten, die Organisationsleitung sei mit der sofortigen Arbeitsniederlegung einverstanden. Die öffentliche Bekämpfung dieser ungewöhnlichen Tatsache ist besonders pikant. Selbstverständlich war die Leitung die

äußerste Konsequenz und verlangte die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit. Nun aber kam der ärgste Schlag für die Zentralleitung. In stürmischen Versammlungen beschloßen die streikenden Arbeiter auf den beteiligten Werften die Fortsetzung des Ausstandes entgegen dem ausdrücklichen Willen ihrer Vorstände und Führer. Die Propaganda für den Streit wurde fortgesetzt und auch der Rest der noch friedlichen Arbeiterschaft für den Streit gewonnen. Die Stimmung wurde erregter und gereizter und der Widerstand gegen die Beschlüsse der Vertreter und Führer immer mehr gehärtet. Einmal im Auslande wollten die Massen von ihm nicht mehr lassen. Sie pochten auf ihr angebliches Recht, und konnte es darüber zum Viegen oder Brechen. Nun versuchten die Gewerkschaftsleitungen in Berlin ein anderes Mittel. Sie wollten den lokalen Organisationen in Hamburg, Bremen, Stettin und Flensburg den Brotfork höher hängen, indem sie ihnen die Streikunterstützung verweigerten. Aber auch dieses Mittel schlug nicht durch. Die erregten Arbeitermassen bearbeiteten die Führer der lokalen Organisationen so lange, bis sie sich mit dem Streit absanden, und setzten es bei ihnen durch, daß sie die Verpflichtung zur Zahlung von Streikunterstützung anerkannten. Damit waren die Gewerkschaftsleitungen in Berlin vollkommen matt gesetzt. In Hamburg ist es bereits dahin gekommen, daß die Haltung der Verbandsleiter in schärfster Weise kritisiert und der Vorschlag gemacht wurde, das Selbstbestimmungsrecht der Gewerkschaftsführer zu beschränken. Bezirksversammlungen, die in Berlin abgehalten wurden, erklärten sich mit den Streikenden an der Waterkant solidarisch. Also Anarchie auf der ganzen Linie!

Die Verbandsleitung, wenn man überhaupt noch von einer solchen reden kann, ist harter. Eine andere hätte wahrscheinlich längst ihre Komtur niedergelassen, um ihr Prekäre zu retten. Aber so feinfühlig ist man im roten Lager nicht. Noch glaubt man nicht alles verloren, noch gibt man sich nicht befielt. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung, die auf den 8. und 9. August im Gewerkschaftshaus zu Berlin einberufen ist, soll über die Fortsetzung des Streites entscheiden, soll die Berechtigung des Standpunktes der Zentralleitung prüfen. Es wird voraussichtlich heisse Kämpfe geben. Daß die Vertreter der lokalen Organisationen nicht gerade mit friedlichen Gefühlen kommen werden, geht schon aus dem Umstand hervor, daß die Wahlen in den lokalen Mitgliederversammlungen sorgfältig vorbereitet werden in dem Sinne, daß nur Anhänger des Streites aus der Wahlurne herausdringen. Man kann sich also schon jetzt ein Bild machen, wie die Wahlen verlaufen werden und wie die Versammlung zusammengekehrt sein wird. Es heißt für die Gewerkschaften und die sozialdemokratische Partei eine prinzipielle

Frage auf dem Spiele, die noch dadurch an Bedeutung gewinnt, daß gerade in Hamburg, dem Mittelpunkt der Streikbewegung, ein maßgebender Schwerpunkt der freien Arbeiterorganisation liegt, und daß Hamburg eine der Hauptzentren der Sozialdemokratie überhaupt ist.

Zur Psychologie der sozialdemokratischen Partei liefert dieser Streit und Streik außerordentlich wertvolles Material. Er illustriert aufs beste die allen Tiefblickenden längst bekannte Tatsache, daß den Führern in den Gewerkschaften wie in der Partei die Fängel der Herrschaft mehr und mehr aus den Händen gleiten, daß die Zeiten der unbedingten Disziplin und Unterordnung in der Partei vorbei sind, und daß die Massen das Heft an sich zu reißen im Begriffe sind. Der alte Befehl hat selbst einmal vor Jahren geäußert: „Wir führen nicht, wir werden nur geschoben“. Er ahnte damals wohl selber nicht, wie bald sein offenherziges Bekenntnis zur Wahrheit werden würde. Und Viehnecht hand nicht an, zu erklären: „Nicht die Abgeordneten dürfen vom grünen Tisch beschließen, was geschieht, sondern die Massen haben zu bestimmen“. Das alles wird nun bittere Wahrheit. Es liegt aber nur im Wesen und in der Struktur der Partei begründet. Wie hat man seit Jahren den Massen geschmeichelt, wie hat man sie umworben, verhetzt, aufgehacht gegen jede Autorität und revolutioniert! Konnte es da ausbleiben, daß die Massen ihre Macht zu fühlen begannen, sich auf sich selbst besinnen und nun auch einmal gegen die Verbandsleiter Stellung nehmen? Die Führer und ihre Organe haben jetzt auf reden, sie mögen den Massen noch so viel von der Notwendigkeit der Disziplin und Unterordnung unter die „Autorität“ der Verbandsleiter und der Zentralleitung predigen, sie ernien nur, was sie geist haben. Die Massen entwinden sich ihrer Autorität, weil sie gelernt haben, jede Autorität, sei es eine staatliche, bürgerliche, religiöse oder einzelpersönliche, zu verachten. Die „Geführten“ schwingen sich zu Führern auf, wie auf anderen Gebieten auch. Auf politischem Gebiete müssen sich die Führer sagen lassen, daß sie bisher zu wenig zur Erreichung der Macht durch die Sozialdemokratie getan hätten, sie müssen es erfahren, daß ihnen aus dem einmal in die Massen geworfenen Thema des Massenstreiks ein Streik geblüht wird, daß die Propaganda dafür von unten eifriger aufgenommen wird, als manchem von ihnen vielleicht lieb ist, und sie sehen nun in der größten und bisher am stärksten organisierten Gewerkschaft, dem Metallarbeiterverband, eine Disziplinwidrigkeit und Auffälligkeit, die das ganze „Holze“ und so mühsam aufgebaute Gebäude in Trümmer zu schlagen droht. In staatszerstörenden und gut nationalen bürgerlichen Kreisen wird diese Entwicklung nicht überraschen. Wir haben keine Ursache, mit dieser Entwicklung unzufrieden zu sein.

Die Friedensbedingungen.

Seit Freitag sind die bulgarischen Delegierten in Kenntnis der griechisch-serbisch-montenegrinischen Forderungen. Man findet sie in bulgarischen Kreisen viel zu hoch, denn das, was Bulgarien in Mazedonien verbleiben soll, ist ein Stück unkultiviertes Weideland. In Thrazien beanspruchen die Verbündeten Kavalla und die gesamte Küste bis an Edeagath. Auch den Ansprüchen auf alle Inseln im Ägäischen Meere soll Bulgarien entsagen. Es ist anzunehmen, daß Griechenland und Serbien mit sich handeln lassen werden, denn auf diese Bedingungen dürfte man bulgarischerseits kaum eingehen können. Schon jetzt wird aus Athen gemeldet, daß man die Forderungen nicht als für die Verhandlungen gefährdend betrachtet. Die Frage der Beteiligung von Kavalla dürfte noch manche Schwierigkeiten unter den Großmächten bringen, denn Griechenland erhebt darauf energischen Anspruch. Frankreich unterstützt auch diesen Wunsch während Österreich und Rußland Kavalla Bulgarien zugeteilt wissen möchten.

im Zusammenhang. Es würde sich also um ein russisch-bulgarisches Zusammenwirken handeln, dessen Endziel von der Haltung der Porte in der Adrianopel-Frage abhängt. Es besteht auch die Möglichkeit, daß Bulgarien durch Geshow diese russische Hilfe erbeten hat.

Die einzelnen Friedensbedingungen.

Wie schon kurz gemeldet, verlangten die Verbündeten 1. als Grenze den Lauf der Struma, beginnend an der alten bulgarisch-türkischen Grenze bis zum Zardere, von dort auf Höhe 1314 des Tschengelgebirges, dann der Wasserscheide folgend bis Tragar, von dort nördlich und nordöstlich zu Höhe 1152, dann über Meha nach Kufa, dann über Siptova und Taliboska zur Wasserscheide bis Höhe 2102 bei Kudlar, von dort mit der Richtung auf Eschagada über Morgakan, Melova, Tokadschida bis Nordfisch absteigend, sodann gegen Süden über Kaplatzepe und Gallerezepe, endend am Ägäischen Meer, drei Kilometer östlich von Makri. 2. Bulgarien entsagt allen Ansprüchen auf alle Inseln im Ägäischen Meer. 3. Entschädigung der Einwohner und Regelung der bereits früher vorabragten Streitfragen betreffend die serbisch-bulgarischen Grenzfragen. 4. Garantie für die Aufrechterhaltung der Freiheit in Schule und Kirche der griechischen Gemeinden Thraziens. Nach einem weiteren bulgarischen Bericht werden die zwischen Bulgarien und Serbien schwebenden Streitfragen an unterrichteter Stelle als weniger akut bezeichnet.

trotzdem die Struma-Grenze die Einverleibung des größten Teiles von Mazedonien in Serbien bedeuten würde.

Der Vorkauf der Bukarester Verhandlungen nach aus Bukarest gemeldet: Es wird unter verschiedenen Delegationen weiter verhandelt, was an sich auf einen günstigen Stand der Verhandlungen schließen läßt. Von den ersten Forderungen sind bereits die Serben abgegangen und haben die Grenze bedeutend nach Westen verschoben. Am Montag wird eine dreitägige Verlängerung der Waffenruhe angebrocht werden. In dieser Zeit hofft man, in den wichtigsten Fragen Einigung erzielt zu haben. Nebenfragen werden dann leichter zu ordnen sein. Die vorgetragenen Bedingungen der Serben und Griechen sind als Höchstforderungen übertrieben. Man darf sie nicht als die Verhandlungen gefährdend betrachten.

Montenegrinische Forderungen.

Offiziell wird in Cetinje behauptet, daß Montenegro auf der Bukarester Friedenskonferenz Gebietsforderungen gestellt habe. Montenegrinos Ansprüche werden von Serbien kräftig unterhüpft, da bei Beginn des neuen Krieges bestimmte Abmachungen zwischen Montenegro und Serbien darüber bestanden.

Die Bulgaren gegen die Türken.

Der Sonderberichterstatter des Pariser „Matin“, der sich gegenwärtig in Adrianopel aufhält, meldet seinem Blatt unterm 30. Juli, daß die Bulgaren wieder ihre früheren Forderungen an der alten türkisch-bulgarischen Grenze bezogen hätten, um den Grenzwachdienst genau so auszuüben, wie vor dem großen Balkankrieg. In diesem Sinne haben sie auch durch Parlamente die Türken verhandelt, daß sie auf Grund der aus dem Hauptquartier erhaltenen Befehle sich auf einen solchen Wachdienst zu beschränken haben.

Weiteres von der Danewischen Staatskunst.

Der aus Sofia nach Wien zurückgekehrte Kriegsreporter des Wiener „Neubot“ veröffentlicht einen Artikel über die Vorgänge, die vor dem Kriege mit Rumänien in Sofia gespielt haben. Darin heißt es u. a.: Die Untersuchung der rumänischen Frage war der große Fehler jener Richtung, als deren Repräsentant Danew gilt. Als am 29. Juni bei Metovo aus einem totalen Vorpostengefecht der große Krieg wurde, da jagten die bulgarischen Armeen ins Feld, nicht wissend, daß Danews Untüchtigkeit — oder war es etwas anderes? — die rumänische Armee mobilisieren mußte. Dieser besaßen sich Deutsch und Russen in Gesprächen mit mir über dieses verbrecherische Vermissen! Das Mobilmachen Danew und der Minister des Innern im Kabinette Danew, der als Gesandter nach London entsandte Herr Mabrarov, mit dem ich von Bukarest bis Wien die Reise zurücklegte, sagte mir: „Das Vermissen einer Verbindung mit Rumänien in der Ausgangsphase unserer Abwehr, unseres Unluckes. Wir glauben jetzt, daß Danew von gewisser Seite eine bestimmte Mäandierung geschickt habe.“

Auch das Verhältnis zwischen Danew und dem General Sawow bezieht der Correspondent der „Neubot“, der vielsagende Venname Sawow, wie folgt:

Danew griff in alle vorbereitenden Maßnahmen Sawows ein — aus politischen Gründen. Der Aufmarsch nach dem Plane Sawows war bereits seit vierzehn Tagen vollendet, er bildete nach so langer Zeit wohl kaum ein Geheimnis für die Serben und Griechen. Und als die Gewichte von selbst losgingen und der nichtoffizielle Krieg mit aller Macht einbrach, brach Danew noch immer und sein Traun schrie noch immer von der Möglichkeit einer Verständigung mit den Verbündeten! Sawow wollte mit zwei Armeen auf sich vorstößen. Um Gottes willen, österrischer Boden darf nicht betreten werden! Sawow tobte und der Generalstab schäumte vor Zorn. Die Feinde letzten indessen ihre Operationen fort. Es kamen die ersten Siegesnachrichten nach Sofia. Eine persönliche Verordnung Danews an die Genur gebot selbst die vom Generalstab mitgeteilten Einzelheiten für das Ausland zu sperren. Kom immer hoffte Danew auf einen Wadtspruch Peterburgs, hoffte vielleicht auf die Einlösung der gemachten Verprechungen! Im Kronrat und in den Ministerkabinetten kam es zu heftigen Auftritten. Eines Tages rief er: „Die Rumänen kommen!“ Nun war das Maß Danews überfüllt. Was sich damals im Arbeitskabinette des Königs abspielte, hat welchem Nachmittage Danew hat weichen müssen, darüber heute zu sprechen, wäre unzeitgemäß. Es waren dramatische historische Augenblicke, die vielleicht in naher Zeit große Folgen nach sich ziehen werden.

Ein Buch des Berliner türkischen Vorkämpfers verboten.

Die Veröffentlichung der türkischen Ausgabe des Buches „Meine Nahrung im Balkankrieg“ von Mahmud Mustafa Pascha, dem Berichtgeber von Kriesschlüssen und wichtigen Vorkämpfer in Berlin, wurde unteragt. In Konstantinopel Zeitungen wurde der Nachdruck von Auszügen aus dem Buche verboten.

Drahtmeldungen

vom 2. August

Die Reichsdispositionen des Kaisers.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser trifft von der Nordlandreise voraussichtlich am 6. August in S w i n e m ü n d e ein, wo er sich bis zum 10. August zur Teilnahme an den Schießübungen der Marine aufhalten wird. Am 10. August bezieht sich der Kaiser nach K o s t o z zum Jubiläum des Kaiser-Regiments Nr. 90 und von dort nach dem Truppenübungsplatz Alten-Grabow, wo am 11. und 12. August die großen Kavallerie-Übungen stattfinden sollen. Dieran schließt sich eine Reise nach Mainz, wo am 13. August Parade auf dem großen Sande abgehalten wird. Am Nachmittag desselben Tages wird der Kaiser der Einweihung des Denkmals des Jagers aus Kurpfalz bei Reuznach beiwohnen und von dort aus auf zwei Tage nach Cronberg fahren. Am 16. August bezieht sich der Kaiser nach Komtura v. d. S. und am 21. zu den Jubiläumfeierlichkeiten nach Mehlheim. Von dort bezieht sich der Kaiser zu den Kaisermanövern nach Posen und Schliesien.

Novelle zum Militärdienstverordnungs-gesetz.

Berlin. (Priv.-Tel.) Eine neue Novelle zum Militärdienstverordnungs-gesetz soll dem Reichstag zugehen, und zwar werden neue Bestimmungen über die Entschädigung derjenigen Kapitulanten vorbereitet, die gegen den Verzicht auf den Militärverordnungs-gesetz einen Weid betragen wählen. Die Dienstverwaltung will diese Neuregelung dem Parlament in Gestalt einer Vorlage zusammen mit dem Etat von 1911 vorlegen. Es sollen hiernach u. a. auch ausstehende Unteroffiziere, die nicht die volle 12jährige, sondern nur 9jährige Dienstzeit haben, künftighin in den Genuss einer Dienstprämie von vielleicht 500 Mk. nach 6. bis 8jähriger Dienstzeit gelangen. Weiter will man die Bestimmungen für die älteren Unteroffiziere neu regeln, die erheblich über 12 Dienstjahre im Dienst verbleiben. Hierzu werden insbesondere die Weidfeldweibel günstiger als bisher betroffen werden.

Der Baumeisterzettel.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Vorstand des Bundes Deutscher Architekten hat an den preussischen Minister des Innern eine Eingabe gerichtet, die dem in den Kreisen der Baugewerksmeister bestehenden Vertrieben entgegensteht, die Genehmigung zur Führung des Titels Baumeister zu erhalten.

Ein Erpressungsversuch an Rothchild.

London. (Priv.-Tel.) Ein junger deutscher Kaufmann von etwa 20 Jahren, namens Heinrich Kremmer, erstochen wurde verhaftet, weil er gegen den Lord Rothchild einen Erpressungsversuch unternommen hatte. Ende des Monats Juni ging Lord Rothchild ein anonymer Brief mit der Schreibmaschine hergestellter Briefe zu, der ihn auf 600000 Mark in Banknoten auf einer angelegenen Stelle zu deponieren. Die Aufforderung war von der Drohung begleitet, daß im Falle der Weigerung Lord Rothchild erschossen würde. Dieser übergab den Brief der Polizeibehörde und setzte auf deren Veranlassung in die „Times“ das von dem Briefschreiber geforderte Invertraulichkeit, durch das er erfahren sollte, daß die betreffende Summe deponiert worden sei. Als der junge Mann sich in das bezeichnete Wirtshaus begab, um den Brief abzuholen, wurde er von Polizeioffizieren verhaftet.

Zu den Unruhen in China.

London. (Priv.-Tel.) Wie aus Shanghai gemeldet wird, hat Admiral Zeng die dortigen Hafenmeister davon in Kenntnis gesetzt, daß die Kriegsschiffe die von den Rebellen besetzt gehaltenen Wufangforts unverzüglich verlassen würden. Der deutsche und der englische Marineattachés sind bereits nach dem Schauplatz der Operationen abgereist, um die Wirkungen des Bombardements zu studieren. 2000 lokale Truppen sind heute aus Hankau in Shanghai eingetroffen. Ihre Verstärkungen der Nordtruppen sind jetzt aus Tschifu beim Arsenal angelangt. Die ausländischen Truppen in dem Arsenal und in den Lunghua-Bezirken sind hart zusammengepackt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Vom 10. bis 13. September soll in Gent in Belgien eine deutsch-französische Preisferkonferenz tagen, um einer Verständigung der Länder Deutschland und Frankreich voranzutreiben.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der keramischen Abteilung der Genter Weltausstellung haben Professor Bernhard Goeter in Darmstadt und Ernst Barlach in Berlin die Goldene Medaille erhalten.

München. (Priv.-Tel.) Drant Wedekind hat ein dreitägiges Scharadrama beendet, dessen Titel „Reichentum“, noch nicht feststeht. Es soll einen Epilog zu der Weltausstellung seiner Werke bilden und in der nächsten Saison bereits zur Aufführung gelangen.

Paris. (Priv.-Tel.) 3 % Rente 86,50, Hallener 95,25, Spanier 89,25, 4 % Rente 84,02 1/2, Türkenloste 126,50, Ottomankauf 616, Stettin.

Paris. (Produktionsmarkt.) Weizen per August 28,20, per November-Dezember 27,25, rubia. — Rüböl per August 81,25, per Januar-April 77,25, fetta. — Spiritus per August 40,50, per Januar-April 42,25, rubia.

Vertikales und Gächliches.

Hochtouren des Königs in den Krimmaler Alpen.

An unsere Mitteilungen in Nr. 206 über den Besuch der Neu-Wersdorfer Hütte schließt sich der folgende Bericht aus Krimml vom 31. Juli über die weiteren Hochtouren des Königs an:

Der Aufbruch des Königs in der Neu-Wersdorfer Hütte am 22. Juli erfuhr eine 15stündige Verzögerung gegen die geplante Zeit, weil sich das Wetter über Nacht verschlechtert hatte. Graue Nebel zogen das Areal herauf, verheilerten die schneebedeckten Bergeshäupter und hinderten über die jähigen Tauernfämme. Erst um 9 Uhr vormittags zeigten sich Lichtblicke und beorderte der König den Abmarsch. In tiefem Rausch, dem Resultat fünf-wöchentlichen, unablässiger Niederschläge, bewegte sich die langgestreckte Kolonne des Königs und seiner Begleiter von der Tauernhöhe in der Richtung des tief verschneiten Sees zur Nischhöhe. Dem Könige folgten Prinz Ernst Heinrich und der Major v. Meißel, sowie der Vorsitzende Berger der in den Krimmaler Alpen tätigen Alpenvereinssektion Wersdorf, welcher beim Entwurf der Touren mitzuwirken und die Herrschaften an Krimml zu begleiten die Ehre hatte. Bereits nach einer Stunde, in der Senkung des Windbachtals, setzten vereinselte Schneegestöber ein, aber unweitweg hieß der König den Hängen der Jägersalpe entlang dem Ziele zu. An einem Grat-ausläufer wurde gestoppt; weiter ging es dann in stunden-langer, anstrengender Wanderung, oft bis an die Hüften im Schnee, zum Fuß der Windbachtal. Das Wetter hatte sich unterdessen gebessert. Da die üblichen Wegzeichen an der Scharte nicht benutzt werden konnten, weil sie zu tief im Schnee vergraben lagen, begann ein äußerst feiner, schneidiger Nieselregen. Um 2 Uhr wurde der schmale Grat der Windbachtal (2700 Meter ü. M.) in hellem Sonnenschein erreicht. Man muß die jubelnde Stimme des Königs in diesem Momente gehört haben, um sich einen Begriff von der Gemütsstimmung und Naturfreudigkeit des Monarchen zu machen. In der Tat war es ein überwältigender Anblick, der sich dem Auge bot. In seltener Reinheit leuchteten die weitgedehnten Ketten der Hochgebirge mit ihren Riesenhäuptern voll ewigen Schnees. Von der Reichthumgruppe über die südlichen Hügel der Krimmaler Alpen schweifte der Blick hinüber zur hohen Pyramide des Großwendigers und an der kühl schwebenden Dreieckshöhe vorbei, über die Arctaler Berge hinweg zu den leuchtenden Höhen der Riesenerner. Ein unvergleichliches Bild!

Dreiviertel Stunde verweilte der König auf der luftigen Scharte, dann ging er auf hellem Schnee abwärts, der Nischhöhe entgegen, welche ihre Salzhülle zur Höhe fand. Wiederum begann das mühselige Schneetreiben und drohend ballte sich dunkles Gewölle am Felsgerüst der Nischhöhe. Mit überraschender Schnelligkeit zog ein Gewitter heran; dumpf warfen die Felsenwände den Fall des ersten Donnereschlages zurück. Knatternd folgte der zweite Schlag, die Gispel furrten und ein Hagelschauer prasselte hernieder. Aber das Äußere war nahe und beschleunigten Schrittes wurde die schneebedeckte Nischhöhe (2700 Meter ü. M.) erreicht. Ihr Besitzer, Herr Kommerzialrat Richter, erwartete den hohen Gast und den königlichen Prinzen, die sich nach kurzer Zeit, ohne Werk-male vollbrachter Anstrengung, unter den anwesenden Touristen bewegten und in sichtlich zufriedener Stimmung ihren Platz im Speisesaal des gastlichen Hauses nahmen, bis die Stunde der Rastruhe gekommen war. Der nächste Morgen (23. Juli) fand die hohen Herrschaften bereits um 6 Uhr auf dem Berg zur Zittauer Hütte. In der Nacht war wiederum Neuschnee gefallen, aber das Wetter sah noch nicht bedrohlich aus, sondern einzelne Sonnenblitze begleiteten den König aus dem Boden des Reinbachtals hinaus bis zu den kleinen Seen und Felsströmungen des düsteren Hofstark. Hier begann sich die Lage unangenehm zu entwickeln. Nebel branten; der in normalen Sommern nicht unbequeme Alpenvereinssteig am Dönansee des Gebirges war tief verzweigt und schwer passierbar. Man folgte deshalb den Fußspuren im tiefen Schnee der Kar-mulde und erreichte in heller, harter Treiarbeit gegen 9 Uhr die Höhe der Hofstark (2600 Meter). An den Hängen gegen den eisigen Hochwind leidlich durch eine hohen Schneewächte geschützt, rasteten die hohen Herrschaften und

stiegen dann direkt auf hellem Gang hinab zum Unterer Bilderslöcher. Jannemender Nebel und zeitweilige Schneefälle erschwerten den Abstieg, jedoch glücklich wurde die südliche Seepitze erreicht, wo den König ein Boot erwartete, das ihn um 11 Uhr vormittags zur Zittauer Hütte (2300 Meter) brachte — als den ersten Touristen, welcher dieses Hochalpenhaus „zu Wasser“ erreichte. — Leider war es dem König nicht vergönnt, sich an der wunderbaren Umgebung der Zittauer Hütte andauernd zu erfreuen, denn kaum hatten der blauegrüne See und die vergletscherten Bergriesen der Umgebung sich einigermaßen entschleiert, als sie durch neue Nebelzüge verhüllt wurden. Trotzdem schloß sich der Monarch durch die schöne Lage des Hauses mächtig angeregt und schrieb seiner warntüchtigen Ein-schuldung folgend, eine Begrüßungskarte an den Ober-bürgermeister der Stadt Zittau, welcher der Hütte den Namen gab. Nach kurzem Mittagsmahl trat der König, begleitet von Herrn Berger, den Abstieg nach Krimml an, das er, trotz der Unbill des Wetters und eines Aufen-taltes auf der „Platte“, bereits 1/7 Uhr abends elaktisch und wohlgenut erreicht. Prinz Ernst Heinrich mit Herrn Major v. Meißel verbrachten die Nacht in der Zittauer Hütte und folgten am nächsten Vormittag unter schweren Wetterverhältnissen.

Am 24./25. Juli fiel Schnee bis auf 1500 Meter Höhe herab. Die Schneemassen waren so gewaltig und hinderte, daß erprobte Touristen am 26. Juli 10 1/2 Stunden für einen Hochübergang benötigten, den man in normalen Sommern in vierstündigem Marsche bewältigt. Unter diesen Umständen mußte der Lieblingsplan des Königs, eine Benedigerreise zu machen, als unausführbar zurückgestellt werden, um so mehr, als der Zeitpunkt der Heimreise näher rückte. Aber venedigerwärts, soweit es die Verhältnisse erlaubten, ging der König trotzdem. Montag, den 28. Juli, trat er mit dem Prinzen in der vorbeschriebenen Begleitung dem Weg zur Wersdorfer Hütte (2400 Meter) an. Noch einmal grüßte der Wettergott und sandte schwere Regengüsse unter Blitz und Donner kurz vor Erreichung des Zieles. Aber diesmal nicht lange. Als der König die Vorkellung des Hüttenwartes Carl Joach. Goldberg und ein Begrüßungsgramm der Stadt Wersdorf entgegengenommen hatte, lockten Sonnenstrahlen ins Freie. Der Monarch besichtigte die gewaltigen Eisbrüche des Krimmler Sees, einen Teil jenes Gletscher-reches, welches die Wersdorfer Hütte in einem senkrechten Aufbau von 1000 Metern und in einem Umkreise von fast 10 Kilometern umgibt. Mit begeisterten Worten sprach er über die Höhe der über gewaltigen Moränenblöcke und Schneehalden, und der Abend fand ihn zufrieden an der beschneiten Hüttenwand, wo er beim Schein der einfachen Petroleumlampe freundliche Worte an seine Begleiter und an andere Hüttenwärter richtete. Am nächsten Morgen früh 6 Uhr erließ er die 2000 Meter hohe Gams-spitze und sammelte dort neue großartige Einblicke aus der Außerwelt der Hochalpen. Mit sichtlich Freude über die geschehenen Verrichtungen erfüllt, schrieb er abends nach Krimml zurück.

Auch in der nächsten Umgebung Krimmls hat der König zahlreiche Ausflüge unternommen und sogar einen neuen Aussichtspunkt entdeckt, der bisher ganz unbeachtet geblieben war, aber nun zugänglich gemacht und seinen Namen tragen wird.

Zur Personalveränderung im Finanzministerium.

Der Technische Vortragende Rat im Finanzministerium Geheimrat Dr. Waldow, h. e. Waldow wird, wie getern kurz mitgeteilt, am 1. Oktober dieses Jahres in den Ruhestand treten. Geboren am 4. Oktober 1844 in Stolp in Pommern, trat Hermann Heinrich Edmund Waldow am 1. Oktober 1868 als Landbau-assistent in den Staatsdienst. Im Juni 1870 zum Landbauinspektor ernannt wurde er 1875 Bezirksbaumeister. Am 1. Januar 1883 wurde ihm als Landbaumeister die Leitung des Landbauamtes Dresden übertragen, das er 1887 mit dem Landbauamt Dresden III, 1888 mit dem von Dresden I veranlagte. Am 1. April 1895 trat er in das Finanzministerium ein unter Ernennung zum Oberbau-rat. Am 1. Juni 1898 wurde er Geheimrat Rat, Waldow, dem im vergangenen Jahre vom Senat der hiesigen Technischen Hochschule die Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber verliehen wurde, ist seit 1895 Mitglied des Technischen Oberprüfungsamtes, dessen Vorstand er seit 1910 als stellvertretender Präsident angehört. Vorübergehend war Geheimrat Rat Dr. Waldow auch Mitglied der Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler. — Der neue Vortragende Rat im Finanzministerium Geheimrat Waldow Karl Louis Florian Schmidt ist am 16. November 1863 in Erfurt geboren. 1883 wurde er technischer Hilfsarbeiter 1885 Landbauassistent, 1891 Landbauinspektor und 1898 Landbaumeister. Als solcher leitete er vom 1. Juli 1899 ab das Landbauamt Weihen. Nach 1 1/2 Jahren übernahm er das Landbauamt Dresden I, 1900 zum Vaurat ernannt, wurde Schmidt am 1. Januar 1902 Finanz- und Vaurat und Stellvertreter der Techn. Vortragenden Räte des Finanzministeriums in Hochalpen. Am 21. Dezember 1903 wurde er zum Oberbaurat, am 1. April 1912 zum Geheimrat Waldow ernannt. (Geheimrat Waldow Schmidt ist Vorsitzender des sächsischen Landesvereins „Heimatklub“ und seit 1902 Mitglied des Techn. Oberprüfungsamtes.)

Ueber den Zusammentritt des Landtages.

Ueber den Zusammentritt des Landtages sind in letzter Zeit mehrfach Gerüchte aufgetaucht, die, im Gegensatz zu den früheren Meldungen von einer bevorstehenden kurzen Session, eine ungewöhnlich frühe Einberufung der Landboten in Aussicht stellten. So sollte der Landtag sich u. a. auch mit neuen Stenoverlagen beschäftigen und eine Novelle zum Einkommensteuergesetz bringen, welche die mittleren und oberen Stufen des Einkommens stärker heranzieht. Diesen Mutmaßungen gegenüber ist diesmal zu stellen, daß die Einberufung des Landtages auch diesmal zu der bisher üblichen Zeit, Anfang November, erfolgen wird. Neue Stenoverlagen werden gegenwärtig nicht vorbereitet, da man zunächst den Abschluß der sehr umfangreichen und langwierigen Arbeiten über die Ausfüh-rungsbestimmungen zu den neuen Reichsfinanzgesetzen abwarten will. — Ueber die durch die neuen Reichsfinanzgesetze möglicherweise bedingten steuerlichen Änderungen in unserem Heimatlande schreibt das „Vaterland“: „1. Sachien ist, da es eine allgemeine, das ganze Vermögen umfassende Vermögenssteuer nicht kennt, genötigt, Änderungen in seinem Steuerrecht vorzunehmen, schon nicht doppelte Veranlagungen auszuweisen und die Steuerzahler mit doppelten Veranlagungen nach verschiedenen Grundstücken belasten zu müssen. 2. Es ist damit zu rechnen, daß Sachien sein Staats- und Steuerjahr, das jetzt mit dem Kalenderjahr zusammenfällt, dem Reichsstatjahr (1. April bis 31. März) anpassen muß. 3. Diese Änderungen werden eine Veranlagung des Grund und Boden bestehenden Vermögens zur Folge haben. Ohne empfindliche Lastenveränderungen und ohne schwere Interessengegen-sätze wird es dabei nicht abgehen. 4. Es ist durchaus möglich, daß die sächsische Regierung die Einführung neuer oder die Erhöhung schon bestehender Steuern vorschlagen muß. 5. Wahrscheinlich wird der Grund und Boden mit zur Er-gänzungssteuer herangezogen werden müssen; dies würde die Aufhebung der staatlichen Grundsteuer zur Folge haben müssen. Diese Änderungen werden sich natürlich nicht sofort nötig machen, da die Vermögensverhältnisse ja erst von 1917 ab erhoben wird; der nächste Landtag wird sich deshalb auch wahrscheinlich noch nicht damit zu beschäftigen haben.“

Dem Spartaoffizier Uhlmann in Chemnitz wurde bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Albrechtstrenz verliehen.

heimliche an das Ausland gehen. — Zeuge: Frühere Landesverratsprozesse ergaben diese Möglichkeit. Die Möglichkeit einer geschäftlichen Spionage kann ich nicht für ausgeschlossen halten. Unterlagen dazu habe ich nicht. — Rechtsanwalt Ulrich: Wehrt bei Krupp der napoleonische Grundfalsch, daß jeder den Marischallstab im Tornier trägt? — Zeuge: Wie legen keinen Wert auf Examina und auf den Stand der Eltern, sondern wir fragen nur nach der Fähigkeit. Gerade aus dem Feuerwerkerstande sind die uns hohe Beamte hervorgegangen. — Der Zeuge wird einwilen entlassen.

Zeuge Dr. Ing. Dreger erklärt: Ich bin 61 Jahre alt, evangelisch, Generalvertreter für das Kriegsmaterial in Berlin. Ich nehme meine Aufträge vom Direktorium entgegen, nicht von einem Exzerpten. Mit Brandt und Wehmer habe ich mich nie in Verbindung gesetzt. Die Kontraktverträge fallen nicht in mein Ressort. Die Kontraktverträge, die ich gegeben habe, bezogen sich auf Vertriebsgegenstände, weil ich das Konstruktionswesen unter mir habe. Alles Wissenswerte ist mir von den Behörden mit der größten Anwesenheit gegeben worden. Die Verträge Ehrhards waren mir natürlich bekannt, weil die gezeichneten Bedingungen die gleichen sind. Interessant ist für mich nur, ob ein Geschäft vorliegt oder nicht. Es ist mir nicht bekannt, daß Krupp zum Schaden der Armeeverwaltung seine Preise erhöht hätte. Die Kontraktverträge mit den Preisen liegen schließlich in den Händen der Behörde. Die Krupp-Gruppe der großen Lieferungen. Wir waren lange Zeit verflochten als Lieferant. Heber die Vergebung einer großen Kanonenlieferung an die Konkurrenz waren wir nicht unterrichtet. Das wurde Herrn v. Schütz schwer zum Vorwurfe gemacht. Er war sehr zurückhaltend und mochte die Herren nicht unnötig belästigen. — Verhandlungsführer: Als Brandt nach Berlin kam, hörten diese Klagen auf? — Zeuge: Wir wurden geradezu überschwemmt. Wir wurden mehr als aufgedeckt. Als Krupp hier ist, das Material nicht. Bedenken sind mir erst später gekommen. Die Preise waren uns nicht in finanziellen Rücksichten lieb, sondern nur zur Kontrolle.

Verhandlungsführer: Das Kalkulationsbureau hat der Abfertigung Brandts widersprochen? — Zeuge: So genau bin ich nicht darüber informiert. Ich habe Brandt ermahnt, so zu handeln, wie es ein rechtschaffener Kaufmann tut. Jede Bestellung oder auch nur eine Andeutung dazu sollte er unterlassen. Das hat er auch verstanden. Kopien sollte er nicht liefern. Mit einer Ausnahme habe ich die Verträge niedergeschrieben. Wegen seiner Unellen habe ich Brandt dreimal ins Oberamt genommen, worauf er mir versicherte, daß nicht das geringste verfaßt, was Krupp hier tun könne. Auch als ich ihm das letzte Mal sprach, hatte ich den Eindruck, daß er nichts Unrechtes tat. Aus meiner früheren Kameradschaft weiß ich auch, daß zum Beispiel Wehmer Kameradschaft gegen Wehmer ausüben sollte. — Verhandlungsführer: Das ist jetzt aber viel strenger geworden. — Zeuge: Deshalb Herr v. Wehmer die Kontraktverträge nicht hat unterzeichnen wollen, weiß ich nicht. Brandt hat das in ihn gelegte Vertrauen stets anerkannt. Er hat sich zwei Jahre hindurch mit Unterbrechungen die Ziele nicht vertrieben. Er mußte dabei über alles unterrichtet werden. Auch von den Behörden kamen Anfragen an ihn. Selbst wurde er ins Ministerium geschickt. Er wollte, daß das Renommee der Firma auf der Tatsache aller Neuverträge beruhe. Diese Karriere ist bei uns niemandem verfallen. Zeuge bemerkt weiter, daß er nie mit Kontraktverträgen in Verbindung war. An Unterhaltungen mit früheren Mitarbeitern habe ich nie über Preise gesprochen, sondern nur über meine Angelegenheiten. Ich habe es im Interesse der Sache notwendig war. — Anklagevertreter: Brandt war doch ein zuverlässiger, tüchtiger und geschäftlich hochstehender Beamter? — Zeuge: Jawohl, und er war zudem geradezu überfleißig.

Anklagevertreter: Die war Brandts Gedächtnis? — Zeuge: Sie in dieser Beziehung haben bemerkt. — Zeuge: Ich kann auf diese Frage nicht mit einem einfachen Ja antworten. Jedenfalls hat Brandt eine schwere Vermutung erlitten. Als er sich wieder zum Dienst meldete, war er so nervös, daß ich ihm gesagt habe, er wäre krank, wenn er sich schon wieder Dienst machen wolle. Brandt war wie ein Wachs. Anklagevertreter: Hat Brandt sich nicht einmal darüber beklagt, daß seine Verlinner Bekanntschaft ihm allzu häufig in die Verwicklungen führe und sein Familienleben und seine Gesundheit darunter litten? — Zeuge: Brandt hat davon gesprochen, daß durch seine mannigfachen Verpflichtungen, namentlich solche kameradschaftlicher Art, sein Familienleben gefährdet werde. Auf die Frage, ob gegen ihn ein Untersuchungsverfahren eingeleitet sei, antwortet der Zeuge, der Untersuchungsrichter habe ihm erklärt, daß voraussichtlich keine öffentliche Anklage gegen ihn erhoben werde. — Rechtsanwalt Barnau: Ist es richtig, daß der Vorsitzende des Preisbildungsbureaus sehr hartnäckig war und nur unter dem Druck der Preisverwaltung lag, daß irgendein Druck auf ihn ausgeübt wurde? — Zeuge (Zeichner): Ich muß betonen, daß Direktor Budde mit strengem Eigensinn an den Preisen festhielt, die er einmal festgelegt hatte. In meiner Tätigkeit im Auslande habe ich es häufig als Hindernis empfunden. Ich hatte nicht die nötige Bewegungsfreiheit, und es war deshalb nicht so leicht, im Konkurrenzstamme mit dem Auslande Aufträge heranzuschaffen. Direktor Budde hat mir große Schwierigkeiten gemacht. Verhandlungsführer: War diese Tatsache mitbestimmend für die Entsendung Brandts nach Berlin? — Zeuge: Ich war an dieser Sendung nicht beteiligt, aber es ist sehr wahrscheinlich, daß Herr v. Schütz geglaubt hat, auf diese Weise Material sammeln zu können, um Herrn Budde zu größerem Entgegenkommen bei den Preisfestsetzungen zu veranlassen. — Zeuge Dreger erklärte auf Befragen des Anklagevertreters, Herr v. Schütz sei das Vorbild eines Ehrenmannes gewesen. — Anklagevertreter: Brandt hat mir die Sache aber so dargestellt, daß er im Interesse der Firma Krupp die Kontraktverträge sich verschaffen müsse. Er sei von Herrn v. Schütz in fundentamen Unterredungen darauf hingewiesen worden, zumal er zu diesem Zwecke nach Berlin geschickt worden sei. — Zeuge Dreger: Ich halte dies für ausgeschlossen. — Rechtsanwalt Barnau: Brandt hat im Gegenteil hier ausdrücklich erklärt, daß Herr v. Schütz es ihm ausdrücklich verboten habe, unerlaubte Mittel anzuwenden. — Der Verhandlungsführer bemerkt, daß solche Ausführungen in die Schlussverträge gehörten.

Es wird nun der vortr. Arzt Dr. Wangemanns Friederichshagen vernommen, der Brandt nach dem Unfall behandelt hat. Er gibt eine Darstellung des Unfalles. Nach dem Unfall habe sich Brandt sehr schnell wieder erholt und die ärztlichen Dienste Dr. Wangemanns nur dreimal in Anspruch genommen. Anfangs war Zeuge der Meinung, es liege eine leichte Gehirnerschütterung vor, später konstatierte er aber nur einen Nervenschlag. — Verhandlungsführer: Wann der erwähnte Unfall die Gedächtniskraft des Zeugen Brandt beeinflusst haben? — Zeuge: Ich kann das nicht bestimmt sagen, möglich ist es aber immerhin. Brandt hatte einen sehr heftigen Schlag erlitten. Es ist auch sehr leicht möglich, daß Erinderungen, wie Gedächtnisschwäche, zurückblieben. Ich habe Brandt seit seiner Entlassung aus der Untersuchungshaft viermal besucht, und er hat auf mich stets einen sehr gedrückten Eindruck gemacht. — Zeuge führt dann weiter aus, daß er gehen zu Frau Brandt gerufen worden sei und daß er sie in einem sehr schlechten Zustande angetroffen habe. Die Frau sei seitlich völlig niedergedrückt und habe ihre Willenskraft verloren. Er hoffe aber, daß sie am Montag wieder vernunftfähig sei. Heute gebe es unter keinen Umständen.

Darauf erfolgte die Vernehmung des früheren Direktors Muth als Zeuge. Auch dieser bekundet, daß Direktor Budde recht hartnäckig gewesen sei und anderen

Entscheidungen gegenüber wenig Entgegenkommen gezeigt habe. Wahrscheinlich habe auch Herr v. Schütz diese Charaktereigenschaft als sehr unangenehm empfunden. Brandt wurde nach Berlin geschickt, einmal weil die Geschäfte eine immer größere Ausdehnung erreichten, dann aber auch, weil Herr v. Schütz sich verschiedentlich recht schlecht unterrichtet zeigte. Andere Firmen waren viel besser unterrichtet als Krupp. Es handelt sich dabei weniger um die Preise als um die Lieferungszeiten. Die Firma Krupp hat manchen Auftrag nicht erhalten, weil ihre Lieferungszeitpunkte zu lang waren. Wenn nun kleinere Firmen diese Lieferungsanträge bekamen, so mußte etwas nicht stimmen. Man nahm an, daß diese Firmen besser unterrichtet waren, als Krupp und vielleicht schon Wochen oder Monate vor der Auslieferung den betreffenden Auftrag vorbereitet konnten. Ich wiederhole, daß bei allen diesen Informationen die Preise nur eine sekundäre Rolle spielten, die Hauptrolle waren die Lieferungszeiten.

In der Nachmittagsverhandlung wurde nach der Vernehmung einiger weiterer Zeugen die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Die nächste öffentliche Sitzung findet Montag vormittag 9 Uhr statt.

Das neue Reichs- und Staatsangehörigkeits-Gesetz

ist jetzt im Reichsanzeiger veröffentlicht worden und wird am 1. Januar 1914 in Kraft treten. Damit ist der nationale Gedanke wieder um ein gutes Stück vorwärts gebracht worden. Das bisherige Gesetz genügt schon lange nicht mehr den vaterländischen Bedürfnissen, insbesondere nach der Richtung, daß Angehörige des Reiches, die auch im Auslande Deutsche sein und bleiben wollen, wider ihren Willen der Reichsangehörigkeit verlustig gingen durch bloßen Zeitablauf, wenn sie zufällig die Eintragung in die Konsulatsmatrikel veräumelten. Nach dem neuen Gesetze kann der Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit nicht mehr durch Veräußerung einer Normalität herbeigeführt werden, sondern er ist durch Umstände bedingt, die den Willen des Beteiligten, seinem Vaterlande nicht mehr anzugehören, deutlich erkennen lassen. Weiter führt das Gesetz auch die „Ausbürgerung“, d. h. den zwangsweisen Verlust der deutschen Reichsangehörigkeit wegen Nichterfüllung der Wehrpflicht ein. Endlich wird die Wiedereinbürgerung im Heimatlande erleichtert und eine „unmittelbare“ Reichsangehörigkeit, also ohne gleichzeitige Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaate, in ziemlich weitem Umfange unter besonderen Voraussetzungen geschaffen.

Am einzelnen ist aus den Bestimmungen des Gesetzes folgendes hervorzuhellen:

1. Die Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaate und damit auch die Reichsangehörigkeit wird erworben: 1. durch Geburt, 2. durch Legitimation, 3. durch Beschäftigung, 4. für einen Deutschen durch Aufnahme, 5. für einen Ausländer durch Einbürgerung.

2. Die Einbürgerung von Ausländern ist zum Teil gegen früher erschwert; kein Staat darf sie bewilligen, ohne sämtliche anderen Staaten gefragt zu haben; erhebt auch nur einer Bedenken, so entscheidet der Bundesrat; das Bedenken kann nur damit beseitigt werden, daß das Wohl des Reiches oder eines Bundesstaates gefährdet würde.

3. Ein Recht auf Einbürgerung ist ausgesprochen: erstens der Witwe und der geschiedenen Frau eines Ausländers, die bei der Heirat Deutsche war; zweitens dem ehemaligen Deutschen, der als Minderjähriger aus der Reichsangehörigkeit entlassen worden ist und binnen zwei Jahren nach Volljährigkeit den Antrag auf Einbürgerung stellt; drittens dem Ausländer, der ein Jahr oder länger wie ein Deutscher aktiv im Meer oder in der Marine gedient hat und dessen Einbürgerung das Wohl des Reiches oder eines Bundesstaates nicht gefährdet. Allen diesen Personen jedoch nur, wenn sie sich in einem deutschen Bundesstaate niederlassen haben, und nur in dem Staate, in dessen Gebiet die Niederlassung erfolgt ist.

4. Der Verlust der Staats- und der Reichsangehörigkeit, auch der unmittelbaren, erfolgt künftig zunächst, wie bisher, in den Fällen der Entlassung auf Antrag und des Ausspruchs der Behörde bei Ungehorsam gegen den kaiserlichen Rückkehrbefehl im Kriegsfall und im Falle einer Kriegsgefahr, sowie bei Ungehorsam gegen die Aufforderung zum Austritt aus dem ausländischen Staatsdienst, in den der Eintritt ohne Erlaubnis der heimatischen Regierung erfolgt war, sowie der Legitimation eines unehelichen Kindes durch seinen ausländischen Vater und der Verheiratung einer Deutschen mit einem Ausländer. Beseitigt ist der Verlust durch achtjährigen Aufenthalt im Auslande; dafür sind zum teilweisen Ersatz zwei neue Verlustgründe angeführt: Nichterfüllung der Wehrpflicht und Erwerb einer ausländischen Staatsangehörigkeit. Außerdem ist im einzelnen vieles neu geordnet. Insbesondere tritt der Verlust wegen Nichterfüllung der Wehrpflicht ein: erstens zwei Jahre nach der bedingten Wehrpflichtklärung; zweitens, wenn ein Militärpflichtiger, der im Auslande seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt hat, das 21. Lebensjahr vollendet, ohne daß eine endgültige Entscheidung über seine Dienstpflicht oder eine Zurückstellung über seinen Zeitpunkt erfolgt ist. Wiedereinbürgerung darf nur nach Anhörung der Militärbehörde bewilligt werden; bei Nachweis der Unschuld muß sie erteilt werden.

5. Das Verbot der militärischen Aushebung hört auf; maßgebend ist für die Reihenfolge der Aushebung künftig der Grad der Tauglichkeit; Einbürgerung außer der Reihe ist zuzulassen der im Auslande oder in den Schutzgebieten Aufhältlichen gestattet. Auch sonst sind für die Erleichterungen in der Erfüllung der Wehrpflicht vorgehellen.

6. Die unmittelbare Reichsangehörigkeit kann verliehen werden erstens einem Ausländer, der sich in einem Schutzgebiete niedergelassen hat, oder einem Eingeborenen in einem Schutzgebiete; zweitens einem ehemaligen Deutschen, der sich nicht im Inlande niedergelassen hat; dem ehemaligen Deutschen steht gleich, wer von ihm abkannnt oder an Kindes Statt angenommen ist. — Einem Ausländer, der im Reichsdienst angetreten ist und seinen dienstlichen Wohnsitz im Auslande hat, muß auf seinen Antrag die unmittelbare Reichsangehörigkeit verliehen werden, wenn er ein Dienstverkommen aus der Reichskasse bezieht; sie kann ihm verliehen werden, wenn er ein solches Einkommen nicht bezieht.

Das Dreijahresgesetz vor dem französischen Senat.

Am weiteren Verlaufe der Freilassung des Senats erklärte General Mercier, der Senat müsse das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit so wie es sei annehmen, denn es drohe unmittelbare Gefahr.

Kriegsminister Etienne rekrutiert darauf die Einhellung der Zwanzigjährigen. Er sagte: Die Übergangszeit ist schwierig, aber in gleicher Weise für Deutschland. Wir werden im nächsten April drei Kriegsjahre Jahresschichten haben und das Land wird dadurch die nötige Sicherheit besitzen. Der Kriegsminister entwickelte dann die Gründe, aus denen die Regierung von dem Lande diese beträchtliche Anstrengung gefordert habe, der jede Idee einer Reaktion oder Herausforderung fernliege. Die Regierung habe schnell vorgehen müssen, habe aber gehandelt, so gut es ihr möglich gewesen. Das Parlament müsse also nachsichtig sein gegen Irrtümer oder Mäßen, welche das Gesetz etwa enthielte, denn Frankreich wolle den Frieden nur, wenn seine

Ehre und Würde dabei gewahrt blieben. Der Minister schloß mit einem Appell an den Patriotismus des Senats, der das Inkrafttreten des Gesetzes nicht verzögern solle. Bringen Sie kein Unglück über das Land, rief der Minister, indem Sie Änderungen an dem Gesetze vornehmen!

Senator d'Estournelles de Constant sagte in seiner Rede u. a. folgendes: Man darf von uns unter dem Hinweis auf eine übertriebene Gefahr keine überflüssigen Opfer verlangen. Deutschland hat seine Stärke, es hat aber auch seine Schwäche. Es hat das Vertrauen der Welt verloren. Wenn es den vielbesprochenen plötzlichen Angriff unternehmen würde, dann würde es die Sympathien der Welt nicht für sich haben. (1) Nach dem Kriege würde in Deutschland eine Revolution ausbrechen. (2) Diese Gefahr besteht bei uns nicht, wo die Revolution durchgeführt ist. Das Schiedsgerichtswesen hat im letzten Jahre schließliche Fortschritte gemacht. Ich sehe keine deutsche Regierung nicht, welche, wie bei einem Rückfall, die Zukunft Deutschlands wagen würde. (Zwischenruf: Die deutsche Regierung ist friedlicher als das deutsche Volk!) Vom anderen Gesichtspunkte aus muß das Erwachen der slawischen Welt, müssen die Nationalereignisse Deutschland zu denken geben. Wäre es nun von Deutschland, seine besten Kräfte gegen Frankreich zu verbrauchen und sich nachher gegen Rußland zu wenden? Deutschland wird auch keine endlose finanzielle und soziale Krise entfesseln wollen. Deutschland ist isolierter als wir, es ist mehr bedroht als bedrohlich. (Rosaire de Vreton rief ironisch dazwischen: Also rufen wir ab!) d'Estournelles de Constant fortfahrend: Die Lage Deutschlands in den letzten Monaten ist nicht mehr härter geworden, es hat keine Mannigfaltigkeit vermehrt, aber das ist eine unvermeidliche Folge der Zunahme seiner Geburtenziffer. Unsere Lage war 1905 Deutschland gegenüber weniger hart als heute. Das Dreijahresgesetz ist kein Hilfsmittel. Man wird das Land mit Vollen erdrücken und es dem Auslande preisgeben. Man ruft den fremden Angriff geradezu herbei. Nicht allein die Arme, sondern auch die Wehrlose werden uns fehlen. Das Dreijahresgesetz ist ein tödlicher Schlag für Frankreich und für die Zivilisation. Zwingen Sie Frankreich nicht, sich an dem kaiserlichen Deutschland ein Beispiel zu nehmen.

Der Berichterstatter Doumer setzte den Mechanismus und die Folgen der Einkommen der Jahresklasse 1913 im November auseinander und wies auf die Tatsache hin, daß Deutschland zur selben Zeit wie Frankreich zahlreiche Melviten auszubilden haben werde. Darauf wurde die allgemeine Beratung geschlossen und die Weiterberatung auf Dienstag vertagt.

Tagesgeschichte.

Rom Zweidund.

Der französische Generalkonsul Joffre ist mit den Generalen D'Amade und de Lagarde, sowie drei anderen Generalen, zwei Obersten und mehreren Generalkonsuloffizieren nach Petersburg abgereist, um den russischen großen Manöver zu beobachten.

Deutsches Reich. Prinz-Regent Ludwig von Bayern ließ der Germania-Werft in Gaarden auf die Meldung von der Abnahme der Probefahrt des Großkampfschiffes „Prinz-Regent Luitpold“ folgenden Telegramm zu gehen: „Mit bestem Dank für die soeben empfangene Meldung beschleunige ich die Germania-Werft zu der gut verlaufenen Uebernahmefahrt des Vinienschiffes. Möge das Schiff den Namen, den es trägt, mit Ruhm bedecken zu Deutschlands Ehre.“

Der 21. Deutsche Anwaltsstag findet am 12. und 13. September in Breslau statt. Auf der Tagesordnung stehen Fragen, die sowohl für die Rechtspflege als für die Zukunft der deutschen Anwaltschaft von erheblicher Bedeutung sind, insbesondere die Reform der Rechtsanwaltsordnung und die Ermittlung der Wahrheit im Zivilprozeß.

Gestern nachmittag wurden bei den Brennabor-Werken in Brandenburg a. d. S. 300 Arbeiter ausgesperrt. Es werden für die Dauer der Aussperrung nur die Vorarbeiter, die Angehörigen des Reichsheinischen Werkvereins und die Verhüllung beschäftigt werden.

Während des Druckes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. Der Kaiser ist gestern abend 9 Uhr 45 Min. von Bergen eingetroffen. Er nahm heute das Frühstück beim Konigl. Mohr ein. Der Kaiser geht, bis zum 4. d. M. abends oder bis zum 5. d. M. ganz früh hier zu bleiben. Die Ankunft in Zwinemünde wird am 6. August nachmittags erfolgen. Es herrscht kühles Wetter. An Bord alles wohl.

Dann. Die Königin hat im Palais der Königin-Mutter Sochdij den Statuar von der Linden umfassen und beauftragt ihn mit der Bildung eines interparlamentarischen Kabinetts. Von der Linden erbat sich eine Wechselt, um einen Entschluß zu fassen.

Bukarest. Heute vormittag fand eine vertrauliche Besprechung der militärischen Sachverständigen der Rumänen und Bulgaren über die neue Grenzlinie statt, die Besprechung blieb aber ergebnislos. Eine neue Besprechung wird erst heute abend nach der Vollkonferenz stattfinden. Die diplomatischen Bevollmächtigten konferieren heute vormittag mit den anderen Kriegsführenden über die bulgarischen Gegenverträge.

Bukarest. (Priv.-Tel.) Heute dürfte die Unterzeichnung des Abkommens zwischen Rumänien und Bulgarien bereits erfolgt sein. Damit sind die bulgarisch-rumänischen Fragen erledigt und dem definitiven Frieden steht kein Hindernis mehr entgegen. Man nimmt an, daß zwischen beiden Staaten ein Freundschaftsbündnis abgeschlossen wird.

Bukarest. (Priv.-Tel.) Die griechisch-serbischen Forderungen sind für Bulgarien unannehmbar. Heute haben die Bulgaren einen Gegenvorschlag überreicht. Sie legen sich auf ihre momentane gänzliche militärische Stellung und die Hoffnung, daß ein europäischer Kongreß, den man als legitimes Mittel anstrebt, zugunsten Bulgariens einleiten wird.

Sofia. (Priv.-Tel.) Der Waffenstillstand wird, wie die „Köln. An.“ meldet, wahrscheinlich um 10 Tage verlängert werden, weil weder die Kaiserstaaten noch die Großmacht eine Fortsetzung des Krieges wünschen.

Sofia. (Agence Bulgare.) Der Kommandeur der an der serbischen Grenze operierenden Truppen entsandte am Nachmittag des 31. Juli einen Parlamentarier, um die serbischen Vorposten von dem Eintritt des Waffenstillstandes zu verständigen. Der serbische Oberst erklärte, die Neutralität nicht einhalten zu können, da er die nötigen Befehle nicht erhalten habe. Gleichzeitig riefte ein serbisches Regiment gegen Proskow und Sragowka vor. Trotz des Waffenstillstandes haben die Serben um 1 Uhr 10 Min. nachmittags das Feuer fortgesetzt, das 40 Minuten andauerte.

Bukarest. In den letzten beiden Tagen ist kein neuer Cholerafall in der rumänischen Armee vorgekommen.

Pottsville (Pennsylvania). Auf einer Kohlenzeche ereignete sich eine Explosion, wodurch 50 Personen getötet wurden.

Die Verlobung ihrer Kinder **Ida** und **Hans** beehren sich anzukündigen

Max Schönberg
und Frau **Martha** geb. **Damm**,
Franz Faust
und Frau **Alma** geb. **Jungbans**.

Reffelödorf und Cuntzsch, im August 1913.

Ida Schönberg
Hans Faust
Verlobte.

Für die überaus herzlichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Verstorbenen des

Ziegeleibesetzers

Franz Gustav Müller

Sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Prohlis, den 31. Juli 1913.

Die Hinterbliebenen.

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgange unseres geliebten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des

Herrn **Oberpostsekretär a. D.**

Otto Robert Michael,

Sagen wir von Herzen Dank.

Dresden, Leiszig, Coswig i. S.,
den 2. August 1913.

Constanze Michael geb. **Küstner**,
Postinspektor **Hermann Michael**,
Professor **Dr. Erich Michael**,
Lehrer **Walter Michael**,
Johanna Franz geb. **Michael**
nebst Schwiegertöchtern, Schwiegerkinder
und Enkeln.

Für die so überaus zahlreichen ehrenden Beweise herzlicher Liebe und Anteilnahme, sowie für den herrlichen Blumenstrauß beim Heimgange meiner geliebten, unvergesslichen Frau, unserer herzensguten, treuherzigen Mutter, unserer lieben Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Clara Peschke

geb. **Höber**

Sagen wir hierdurch allen, allen aus tiefstem Herzen Dank.

Friedrich Peschke
nebst Kindern und Enkeln.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen, der Frau

Lotte Werner

geb. **Holz**

Sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten, herzlichsten Dank aus.

Dresden-A., Hettnerstraße 6.

Familie Georg Holz
im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme und den reichen Blumenstrauß beim Heimgange unseres unvergesslichen lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Paul Mickan

Sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Dresden, den 3. August 1913.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlicher und liebevoller Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des

Herrn

Karl August Wilhelm Beyer,

Sagen wir nur hierdurch allen unseren

wärmsten, innigsten Dank.

Dresden-A., den 2. August 1913.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

Suche Gut

zu bewirtschaften. Referenzen stehen zur Seite. Off. erb. unt. **W. T. 11** an die Exp. d. Bl.

Suche kleine flotte Gastwirtschaft

oder **Gasthof**, wünschenswert in der Nähe von **Schweinitz**. Zahl 10-12 000 A an, wünschenswert auch mehr. Bitte Vermittler und alles Nähere u. **N. 6766** in die Exp. d. Bl.

Strebsamer Landwirt, welcher sein 70 Jähr. Gut auseinanderlegen halber ver. hat, i. l. bei 12-15 000 Mark barer Anz. Gut zu kaufen. Off. u. **K. 14434** Exp. d. Bl.

Gut, 25-40 Jähr. zu kaufen gesucht. Off. u. **A. K. 25** postlagernd **Priestewitz** erbeten.

Gut, ca. 20-30 Jähr. groß, mit gut. lehmig. Boden, möglichst in ein. Plan, ausreichend Inventar und guten Gebäuden, sowie Vieh zu kaufen gesucht. Vermittl. verboten. Offerten unter **C. D. 1269** **Daafenstein & Vogler, Dresden.**

Kaufe kleines Landhaus

mit hübschem Garten, Nähe Dresden u. elektrischer Bahn gelegen. Best. Besitzer Off. u. **Z. Z. 61** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gutsverkauf

bei **Wilsdruff**, 54 Jähr. 20- bis 25 000 Mark Anzahl. Offerten u. **T. 14859** Exp. d. Bl. erbeten.

Einfamilien-Villa

neugebaut, rentenfrei, herrliche Fernsicht, 5 Zimmer, Bad, reichlich Zubehör, Garten, 5 Minuten von Straßenbahn zu Bahnhaltstelle entfernt, Vorort Dresden, sofort preiswert zu verkaufen. Nehme auch gute Wertpapiere als Anzahlung. Off. u. **T. 14800** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Einfamilien-Villa Weixdorf

mit gr. Obstgarten ist, weil auswärts wohnt, sofort bei wenig Anzahl. event. Hypothek zu verkaufen. Käufer erhalten all. n. unt. **D. K. 8367** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Eckhaus zu verkaufen

im blauen Grund, m. schön. Wohnungen, gutgehender Bäder. Off. u. **S. 14858** Exped. d. Bl.

Verkauf 4 Baustellen

im Vorort, schöne ruh. Lage, auch einzeln, schuldenfrei, gute Hypothek od. kurzf. Werte genügt. als Zahl. Off. u. **E. 981** **Daafenstein & Vogler, Dresden.**

Gelegenheitskauf w. Krankheit Landgut

beliebte Sommerfrische, war mehr. 100 Jahre in einer Familie, ca. 101 Scheffel gute Bodenlage, vorzögl. Ernte, komplettes lebendes u. totes Inventar, gute Gebäude, Scheune mit Balkeneinfahrt, nur ca. 12 Minuten zur Bahnhaltstation. Preis nur 42 000 A. Anz. nur 12-15 000 A. Rest langjährig fest. Näheres erteilt **Ernst Türke, Klotzsch-Königswald** b. Dresden.

Kolonie Leubnitz-Neuost

bietet bei Einfamilien-Häusern die Anlage jedes modernen Komforts. Preis der errichteten Häuser 14-50 000 Mark. Baustelle 6 Mark pro Quadratmeter. Vertritt **Baer u. Baumstr. Dimmler, Dresden-A., Viktoriastraße Nr. 15, 2.** Tel. 17321.

Verkaufe mein herrl. geleg. gr. Grundstück

in **Dresd. Loschwitz**, Viktoriastraße 19. Schlüssel habe hier. Neben bar nehme n. Objekt mit an. Der Besitzer **Emil Frode** in **Bautzen**.

Ruhesitz.

Mod. einf. Landhaus, 6 Z., gr. Obstg., in Villenort Kleingraupa bei **Wilsdruff** bill. zu verk. Off. an **C. Göbel, Gasthofsb.,** daselbst.

Empfehle

folgende Grundstücke als Kapitalanlage und für Geschäftszwecke passend aus	Preis	als Miet- und Kassenbesitz:
1. Widien:	20 000 A.	2100 A. 8 Wohnungen
2. Widien:	47 000 A.	3100 A. (2 Läden)
3. "	70 000 A.	4600 A. best. Wohn.
4. "	85 000 A.	5900 A. 12 Wohn.
5. "	105 000 A.	7000 A. Kleinwohn.
6. Trachau:	48 000 A.	2900 A. 8 Wohnungen
7. "	38 000 A.	2340 A. 5 Wohnungen
8. "	46 000 A.	2580 A. (1 Laden)
9. "	39 000 A.	2150 A. 6 Wohnungen
10. "	64 000 A.	4200 A. 6 Wohnungen
11. Radix:	45 000 A.	3200 A. 9 Wohnungen
12. W. Virich:	32 000 A.	2190 A. 4 Wohnungen
13. Plauen:	52 000 A.	3800 A. 8 Wohnungen
14. Neugruna:	48 000 A.	3200 A. 6 Wohnungen
15. Gruna:	62 000 A.	4100 A. 12 Wohn.
16. Tollwitz:	48 000 A.	3200 A. 6 Wohnungen
17. Tobrich:	45 000 A.	3200 A. 9 Wohnungen
18. Leubnitz:	75 000 A.	4700 A. (2 Läden)
19. Johannstadt:	98 000 A.	6250 A. (einf. Werkst.)
20. Striesen:	80 000 A.	5200 A. 11 Wohn.
21. "	62 000 A.	3900 A. (1 Laden)
22. "	92 000 A.	6000 A. (1 Laden)
23. Cotta:	38 000 A.	2400 A. (1430qm/Reol)
24. "	45 000 A.	3000 A. (1 Laden)
25. "	50 000 A.	3300 A. 9 Wohnungen
26. "	49 000 A.	3420 A. 9 Wohnungen
27. "	60 000 A.	4270 A. 12 Wohn.
28. "	43 500 A.	2500 A. (1 Laden)
29. Leubnitz:	82 000 A.	5740 A. 16 Wohn.
30. "	70 000 A.	4450 A. 11 Wohn.
31. "	86 000 A.	5100 A. (3 Läden)
32. "	65 000 A.	4200 A. (1 Laden)
33. "	96 000 A.	6200 A. (1 Laden)
34. Münchb. Bierl.	185 000 A.	12 200 A. 1/2 Etage.

Interessenten erhalten weitere kostenlose Auskünfte, auch über anderen verkaufl. Grundbesitz durch **Bruno Schmidt, Dresden-A.,** Wn der Steinfische 1b. Tel. 2949.

Große Villa (16 Zimm., 1520qm) ganz billig für 40 000 A. zu verk. Anz. unt. **O. 517** postl. **Klotzsch-Königswald.**

GUT bei Bautzen

ist wegen Veränderung sofort zu verkaufen; 1/4 Stunde von Bautzen entfernt, 25 Minuten v. Station u. Post; 85 Acker groß, à 100 000 Mark fester Preis. Galt durchweg vollst. bewirtschafteter Boden, warme, ebene Lage, gute Ernte, majest. gute u. große Gebäude, Herrenhaus mit kleinem Park, vollständig gutes Vieh u. Inventar, bequeme Einrichtung, Anzahlung 55 000 Mark. Amortisierbare Hypothek. Nur entschlossene und zahlungsfähige Käufer erhalten Auskünfte. Erbitte Offerten unt. **U. 6738** an die Exp. d. Bl. Berl. Postort **N. 256** Schell. groß.

GUT

mit sehr gutem Ernte u. vorzögl. Brennerei. Anz. 40-50 000 Mark. Offerten unter **M. B. 27** Exp. d. Bl. erbeten.

GUT

mit sehr gutem Ernte u. vorzögl. Brennerei. Anz. 40-50 000 Mark. Offerten unter **M. B. 27** Exp. d. Bl. erbeten.

GUT

mit sehr gutem Ernte u. vorzögl. Brennerei. Anz. 40-50 000 Mark. Offerten unter **M. B. 27** Exp. d. Bl. erbeten.

Miel-Angebote.

Für sofort oder später in Dresden-Plauen kleineres

Fabrik-Gebäude

mit hohen hellen Räumen, grossem Hof, für jeden Betrieb passend,

zu vermieten.

Gefl. Reflektanten wollen sich unter Chiffre **A. 5853** in der Expedition dieses Blattes melden.

1. Oktober

Kötzschenbroda, Meissner Strasse 53,

sonnige 1. Etg. in 3000 qm schönem Garten gelegen: 7 Zimmer, Borz., Mädchenk., Küche, Speisek., Bad, Brunnenl., Boden, Keller, Gas, 3 Min. v. d. Staatsbahn, 2 Min. v. d. Elektr., f. 1000 Mark zu verm.

Zwei hübsche gewässige Wohnungen, neuzeitlich umgebaut: **Halbes** besteh. aus 3 Zimm., Küche, groß. Veranda, Porzellan, Speisekamm., Bodenstamm., Keller, Mobilienschup., **Parterre** Garten, liberal elektr. Licht, Rodgas; **Halbe** besteh. aus 4 Zimm. mit Balkon, Küche, Porzellan, Speisekamm., Bad, Bodenstamm., Garten, Keller, **1. Etage** Mobilienschuppen, liberal elektr. Licht, Rodgas. In ruhiger herrlicher Lage, unmittelbar am Bahnhalt, per 1. 10. 1913 zu vermieten. Alles Nähere erteilt Gutsverwalter **Friedrichsthal-Verlagshaus**. Tel. Amt Gottleuba 10.

Landhaus-Wohnung

in **Remnis** bei Dresden. Höhenlage, herrliche Fernsicht von Köhlig bis Loschwitz. Beste per 1. Oktober für 500 Mark an ruhige Mieter abzugeben. Elektr. Licht, W.-Klosett, Bad, sowie Garten vorh. Näh. **Dresden, Teubnerstr. 6.** Tel. 2614.

Wohnung, Schöne frdl. Sommerwohn.

Et., 3., Küche, zum 1. Okt. zu vermieten, Fr. 280 Mark, Zwi. dauer. Off. erbeten unt. **B. H. G.** an **Daafenstein & Vogler, Schandau.**

Nr. 212 "Dresdener Nachrichten" Seite 5

Tanzpalast Blumensäle,
Blumenstr. 48, in der nächsten Nähe der Vogelwiese.
Sonntag ab 4 Uhr, Montag ab 7 Uhr
Feiner Ball.
Gründete Musik. Feiner Verkehr. Ernst Binder.

Westend Reunion
Vornehme Ball-Veranstaltung
Erstkl. Musik. **Sonntag 4 Uhr.**
Neueste Schlager. **Montag 8 Uhr.**
O. Haase.
Ball & Konzert Etablissement Westend

Hotel Fürstenhof.
Sonntag und Montag
!! Feiner Ball !!
Ball-Etablissement

Grüne Wiese
Gruna, am Ausgang des Königl. Großen Gartens.
Heute Sonntag **Grosse Ballmusik.**
Es ladet ergebenst ein **O. Lämmel.**

Ballsaal Germania,
Alt-Gruna, am Königl. Großen Garten, Straßenbahn 12.
Heute Sonntag **Feine Ballmusik.**
wofür freundlichst einladet **Hugo Franz.** Tel. 17626.

Donaths Neue Welt.
Heute von 4 Uhr an
Gr. Garten-Konzert.
Kinderbelustigung aller Art.
Viele Lebenswunderlichkeiten.
Abends brillante Beleuchtung,
Kunstgärten etc.
Jeden Sonntag u. Montag
Feiner Ball.
Mittwoch Konzert u. Kinderfest.

Paradiesgarten.
Herrliches Vergnügungs-Etablissement in nächster Nähe.
Heute gr. Konzert u. feiner Ball.

Gasthof Wölfnitz.
Jeden Sonntag **Garten-Frei-Konzert,**
im Saale feiner Ball,
Königl. Vergnügungsort, Direktion **Rich. Roth.**
Hochachtungsvoll **G. Köhler.**
Nächsten Mittwoch
Militär-Konzert.
— Anfang 8 Uhr. —

Vollständig renoviert. Gemüthlicher Aufenthalt.
Feldschlößchen Raditz.
Heute Sonntag
Feine Ballmusik.
Eintritt frei. **12 Tanzmarken 60 Pf.**
Gartenrestaurant. **12 Tanzmarken 60 Pf.**
Hochachtungsvoll **Gustav Eichhorn.**

Zum Russen,
Oberlössnitz-Radebeul.
Straßenbahn 15, Postplatz—Mitten—Ruffenstraße.
Schönster und beliebtester Ausflugsort.
Sonntags ein solennes Tänzchen.
Hochachtungsvoll **Oscar Eudner.**

Kurhaus Klotzsche
Strassenbahn 7 Postplatz-Klotzsche
Heute Sonntag
feiner Ball
Freitags: **Kur-Konzert.**

Gasthof Goppeln.
Heute Sonntag: **Ball-Musik.**
Hochachtungsvoll **Albert Hauswald.**

Sonntag **Schmuckkästchen** Montag
Ballsaal Schweizerhäuschen
Tel. 9939. Schweizerstrasse 1. Straßenbahnlinie 15.
Grosser Ball.
Angehrner Aufenthalt im schattigen Lindengarten. Ende 1 Uhr.

Das elegante Dresden tanzt im Rittersaal
Gasthof Rossthal. 10-Pfennigstraße Neust. Markt—Wölfnitz.
Für gute Tänzer und Musikfreunde tonangebend.
Heute Sonntag: **Kaffee-Konzert** Anfang 7 1/2 Uhr
Nachdem: **Residenz-Kavalier-Ball.** Vornehmer Verkehr. Damen haben freien Zutritt.

Weisser Adler,
Erdbeerstr. 11, Hofplatz-Weißer Adler
Lößschwitz-Weißer Adler.
Ab 8 Uhr **Militär-Freikonzert** im Wintergarten.
Ab 4 Uhr
Grand bal paré.
Vorzügliche Küche! Neueste Tänze!
Treffpunkt der vornehmen Gesellschaft!

Kurhaus Bühlau
Endstation Strassenbahnlinie 11.
Heute vornehmer Ball.

Erbgericht Schönfeld.
Heute feine Ballmusik.

Gasthof Modritz.
Jeden Sonntag
Grosser Jugend-Elite-Ball.
Eintritt frei!

Eutschützer Mühle.
Heute Schweinsprämien - Vogelschiessen und feiner Ball.

Gasthof Nickern
Alle, die sich vom Trübel der Vogelwiese zurückziehen wollen, auf nach
Gasthof Nickern!
Heute feine Ballmusik.
Beste Kaffeezeitung im herrlichen, staubfreien Garten.
Es ladet ergebenst ein **Rich. Knobloch.**

Goldene Höhe (prachtvoller Ausflug).
Heute **Konzert und feiner Ball**
bis 12 Uhr. **Schöne Sommerwohnungen.**

Palais-Restaurant Augustusbad,
unmittelbar am Seifersdorfer Tale gelegen, hält sich bei Ausflügen bestens empfohlen. 1 1/2 Std. von Bahnhof Langebrück, auf schönen Badwegen bequem zu erreichen. Angenehmer Aufenthalt im Garten und Kolonnade, umgeben von altem herrlichen Waldpark. Feinste Küche zu mäßigen Preisen. **Weine erster Firmen.**
M. Ziegenhals, Traiteur.

Wenn Wirte sehr hygienisch werden, so ist gesorgt für Dich auf Erden. Doch Vorzicht in der Herze Wahl, so ist es auch mit dem Lokal. Doch, lustig und recht belle, ist für uns Sachen Lebensquelle. Die Biere müssen echt und fein, durch gute Pflege recht bekömmlich sein. Das Fleisch geschmort in seinem Saft, recht zart und weich, dann haste wie's fordern tut dein Magen.
Hirsch am Rauchhaus
Im **Hirsch am Rauchhaus**
kannst Du alles haben — geh' mal dorthin, da kannst Du Dich laben.

Hotel und Restaurant Bad Schweizermühle
Prachtvolle, völlig geschützte Lage inmitten herrlicher, Gebirgshochwaldes. Anerkannt beste Verpflegung. Eig. Weichir. Kautoverkehr Königsstein—Schweizermühle. Tel. Köpenickal-Schweizermühle Nr. 26.
Inhaber **Adolf Fuchs.**

Weinrestaurant in der
Sektellerei Bussard
Niederlössnitz, Bahnstation Kötzschenbroda.
15 Pfirsich
Sonntags-Menüs zu 2 und 3 Mark.
Schöne grosse u. kleine Gesellschaftsräume.
Sektprobiertuben, Herrlicher Garten.

Das Licht-Luft-Bad ist eines der besten Heilmittel bei fast allen :: Krankheiten. ::
Bilz Luft-Bad

Stahl- und Moorbad
Lausick
„Herrmannsbad“
Stahl-, Moor- und sonst. Heilbäder. Eröffnung d. Neubaus. Vorzügl. bewährt bei Gicht, Rheumatismus, Nerv- u. Frauen-Leiden

Waldsanatorium Oybin b. Zittau-Dresden
(System Lahnemann) Ein landschaftlich, ja, ein Wunderwerk Gottes, uralt Kaiser Friedrich III. Das Schönste auf menschenleeren schreibet Moltke, Wunderbares Gebirgsromantik, Größte Höhe bei Neuwitz, Altmühle, Veräusserung, Herr, Schwelch- und Frauenleiden. Preis 1.50—10 M. Monat. Prosp. frei. Aerztl. Leitung Sanitätsrat Dr. Weber, Betriebsleitung Dr. Ullrich.

San.-Bat. **Dr. P. Köhler**
Sanatorium Bad Gitter L. Sa.
Innere, Nerven-, Frauenleiden, Bewegungsstörungen, (Rheumatismus), Diäteten. Vornehme Einrichtungen. Alle bewährten Arzneimittel, auch die von Bad Gitter.
Man verlange Prospekt.

BAD MUSKAU schles. Oberlausitz.
Eisenmoor- u. Mineralbad, Kiefernadelbad, Brunnen; medico-mech. Inst. m. Vierzellenbad, Vibrationsmassage usw.; Luftbad, Altbewährt durch sich. Heilerfolge b. Gicht, Rheumatismus, Nervenkrankheiten, Blutarmut u. besond. auch bei Frauenleiden. Weltberühmt. Muskauer Park, waldr. schöne Umgeb. — Saison 15. Mai bis 15. Septbr. Prosp. frei durch d. Gräfl. Arnschke Badeverwaltung, Muskau, O.-L. u. d. Intern. öff. Verkehrsbureau, Berlin, Unter den Linden 14.

Neu eröffnet! **Berghotel z. Teichmannbaude**
bei Ober-Krummhübel im Riesengebirge, am Hampelbaudenwege. Seehöhe 812 m.
Staubfreie, idyll. Lage, umgeben v. Hochwald. Errichtet im Gebirgsbaudenstil. Mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit versehen. Behagliche Gasträume, Terrasse, Kolonnaden, 48 Fremdenzimmer. Mässige Preise. Prospekt gratis. **Besitzer: Alfred Teichmann.**

Komplette, modernste Wasserheianstalt
KURBAD GELTSCHBERG
in Böhmen, am Fuße des viel gerühmten, dichtbewaldeten Gelltschberges zwischen Großpriezen u. Leitmeritz. Post, Bahn, Telegr.-Station P e t i n - G e l t s c h b e r g. Moor-, Eisen-, Sulfid-, Kalk-, Jod-, Brom-, modernste Kurbehelfe. Vorzügliche, billige Berpflegung. Prospekt gratis.

Barbarossahöhle
Grösste Höhle Deutschlands.
Täglich elektrisch beleuchtet.
Jähr. Besuch ca. 40.000 Personen. Unweit des Kriegerdenkmals auf dem Kyffhäuser, Eisenbahn-Stationen Rottleben, Frankenhäuser, Rossla und Berga-Kelbra (Südharz). Prosp. gratis erhältlich d. d. Verwalt. in Rottleben.

dicht unter der Schneekoppe gelegen, 100 Meter über dem Meer. Zentralpunkt für alle Partien, Sommerfrische, L. Ranges, Quellwasserleitung, Elektrische Strassenbeleuchtung, Prospekt und Ortskarte gratis durch die Ortsverwaltung.
Krummhübel
Riesengebirge

Neue Gebäudener. Hauptanwendung der Schinners- und Klotzsche-Bäder. Rheumatismus, Gicht, gery. Nerven- und Frauenkrankheiten.
Fürstliches Bad Meinberg
Teufels Wald, Station Horn - Bad Meinberg.
Gründete erblühende erblühende Quelle zu Krümmen. Kranheiten der Niere und Blase (Helm) Leberkrankheiten, Rheumatismus, Diabetes und Gicht.

Pr. 212
Gesundheits-Anzeiger
Sonntag, 3. August 1918
Seite 7

Königl. Belvedere.
 Elite-Restaurant
Täglich Grosses Konzert.
 Kapellmeister **Willy Olsen.**
 Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.
 Wochentags von 4-6 Uhr
Kaffee-Konzert
 ohne Entree.

Anton Müller
 Marienstrasse 46.
 Elite-Weinrestaurant mit Garten.
Täglich abends Konzert.
 Kapellmeister **Willy Burmester.**
 Diners zu M. 2,25 und M. 4,—. ff. Souper à M. 3,—.
Mittagskarte zu kleinen Preisen.
 Besuchern Dresdens bestens empfohlen.
 — **Erstklassige Verpflegung.** —
 Sonn- und Festtags Dinerkonzert.

Grosse Wirtschaft
 Königl. Grosser Garten.
Täglich grosses Konzert.
 Direktion: Königl. Musikdirektor **Oskar Herrmann.**
 Anfang 4 Uhr. Ende 12 1/2 Uhr.

Moskau 1812.
Die brennende Stadt.
Ausstellungspark.
 Sonntag den 3. August
Letzte Aufführung!
Der Brand von Moskau 1812,
 vollständig neu für Dresden.
 Grösste bis jetzt dagewesene pyrotechnische
Kolossal-Schau.
Riesen-Transparente.
Wunderbare Feuer- und Licht-Effekte.
Monster-Pracht-Feuwerk.
Grosses Militär-Konzert.
 ausgeführt von der Kapelle des K. S. Inf.-Reg. Nr. 177.
 Leitung: **H. Röpenack,** Kgl. Musikdirektor.
Das schwäbische Lied in Wort, Ton und Bild.
Vokal-Doppel-Quartett „Singer“,
„die Schwäbischen Singvögel“,
 vom Königl. Hoftheater in Stuttgart.
 Anfang 1/8 Uhr.
 Eintrittspreise: Erwachsene 60 Pfg., Kinder unter
 12 Jahren 30 Pfg.
Dauerkarten haben Gültigkeit.

Zoologischer Garten.
 Nur noch diese Woche der
 berühmte
Zwerg-Zirkus
 20 Zwerge (Männlein und Weiblein), 6 Zwergpferdchen, 1 Zwerg-
 Elefant.
Vorstellungen:
 Sonntags 11 1/4 Uhr vorm. und in der Zeit von 3-7 Uhr nachm.
 Heute Sonntag nachm. u. abends
Grosses Militär-Konzert
 Kapelle des K. S. Garde-Reiters-Regts., Obermusikmeister **H. Stof,**
 unter Mitwirkung des Cornet à piston-Virtuosen Herrn **Paul**
Wiggert.
 Erwachs.: 50 Pfg. (von abends 30 Pfg.)
 Kinder: 20 „ (7 Uhr ab)

Hotel Schillergarten, Blasewitz.
Heute grosses Garten-Konzert
 von 4 bis 11 Uhr,
 bei ungünstiger Witterung im Saale.
 Hochachtend **C. Siegert.**

Ein Stückchen Venedig an der Elbe
 präsentiert sich allabendlich den Besuchern der herrlichen
Waldschlösschen-Terrasse
 durch den Anblick der Vogelwiese mit ihren wunderbaren
zauberreichen Lichteffekten.
 Wirklich sehenswert!
 In 2 Minuten mittels Heberfähre zu erreichen.
 Heute Sonntag **Militär-Konzert, Kapelle II. Gren.-Reg. Nr. 101**
 Dir.: Musikmeister **Feterais.**
 Im Brunssaal Sonntag von 4 Uhr, Montag von 7 Uhr an:
Grosse öffentliche Ballmusik.

Linckesches Bad.
Gr. Militär-Konzert
 Heute nachmittag 4 Uhr
 von der Regiments-Musik des Infant.-Regts. Graf Tauentzien von Bittenberg
 Nr. 20. Leitung: Kgl. Obermusikmeister **F. Grimmig.**
 Bei ungünstigem Wetter im Fürstensaale.
 Abends 7 Uhr: **Tonangebender Ball.**
 Morgen Montag: **Tonangebende Reunion.**
 W. Schröder.
 Telephon 2370.

Königshof.
 Heute nur 1 Vorstellung. Anfang 8 Uhr.
Oscar Junghähnel
 beliebte Sänger und Schauspieler.
 Ausser dem neuen grossen Soloteil
 das utomische Gesamtspiel
„Vater will wieder heiraten“
 von **Oscar Junghähnel.**
 — **Vorzugsarten ungültig.** —
 Die Vorstellungen finden täglich auch
 während der Vogelwiese statt.
Im Ballsaal Sonntags von 4-12 Uhr
 Montags „ 8-12 „
Schneidige Ballmusik
 von der Münstertapelle **A. Kohlase.**
 Sonntags Eintritt mit Tanz Herren 75 Pf., Damen 40 Pf.
 Montags „ „ „ 60 „ „ 30 „

Oberloschwitz-Weisser Hirsch **Luisenhof** **Kopfstation d. Drahtseilbahn**
 Hotel und Restaurant.
Jeden Montag: Grosses Militär-Konzert.
 Anfang 1/8 Uhr.

FLORA-THEATER
 Ab 1. August täglich abends 8,20,
 Sonntags und Mittwochs 4 Uhr und 8,20 Uhr.
 Nur kurze Zeit
Der Fremdenlegionär
 Aktuelles Sensationsdrama in 5 Akten von
 Dr. Ad. Steinmann.
 Ein ernstes Mahnwort an das deutsche Volk.
 Theaterbesucher haben freien Eintritt zu den
 Réunions und Ballabenden im
Hammers Hotel.

Albin Voigts Weinrestaurant
 Tel. 814 **„Zur Traube“** Tel. 814
 Tel. 815 Tel. 815
 Dresden-A., Grosse Kirchgasse 1 b.
 Warme u. kalte Küche von bekannt hervorragender Güte.
 Gutgepflegte Weine nur erster Häuser.
 In der ersten Etage Grosse Kirchgasse 1 b **separater**
Aufgang (Kellner-Bedienung).
 Sonntag den 3. August 1913.
Menü à Couvert M. 2,00:
 1. Consommé saxonne
 2. Steinbutt mit holl. Sauce
 oder
 Kalbskotelett m. Stangensp.
 3. 1/2 jg. Huhn
 oder
 Rehrücken
 Kompott oder Salat
 4. Parfait von Erdbeeren
 oder Käseplatte.
Souper à Couvert M. 3,00:
 1. Königin-Suppe
 2. Schmale blau mit Butter
 3. Hammelkotelett soubise
 mit grünen Bohnen
 4. Junge Ente
 Kompott u. Salat
 5. gem. Eis oder
 Obst, Käse, Kaffee.
 (Kleines Souper M. 2,25.)

UT
Licht-Spiele
 Waisenhausstr. 22. Tel. 17387.
 Direktion: **J. Wilhelm.**
 Zum **110. Mal**
„Quo vadis?“
Vorführungen pünktlich
 Sonntags:
3, 5, 7 und 9 Uhr.
 Wochentags:
4 Uhr 1/2 7 Uhr 3/4 9 Uhr.

Eremitage
 Tel. 4298 **Moritzstrasse 16** Tel. 4298
Vornehmes Weinrestaurant
 8 separate Salons für 4-25 Personen
 Küche in hervorragender Güte
Diners à M. 2,00 Soupers à M. 2,50
 Exquisite Weine von Brems & Co. Hoflieferanten.
Max Canzler.

Kaisermühle,
 Waldwirtschaft und Sommerfrische im oberen Söhnitzgrund.
 Märchenhaft naturreicher Ausflugsplatz.
 Wasserfall — Robelbahn — Wiesen — Wald — Berg etc.
 Post und Bahn: Buchholz-Friedenau.
 Verantw. Red.: **Armin Wendt** in Dresden. (Sprechz.: 1/5-6 Uhr.)
 Verleger und Drucker: **Viesch & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 28.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
 schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 34 Seiten inkl. der in Dresden
 abends vorher erschienenen Leilausgabe.
 Hierzu eine Sonderbeilage für die Gesamtauflage von **Herm.**
Derfeld, hier, Altmarkt.

Gewerbehaus
 Der grosse Gewerbehausaal kann im bevorstehenden
 Winterhalbjahr auch an den Sonnabenden für Konzerte,
 Vorträge und Bezeichnungsfestlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.
 Bestellungen werden durch unsere Geschäftsstelle im Gewerbe-
 haus, Dittmarsch 13, entgegengenommen.
Die Verwaltung des Gewerbevereins.
 Rich. Kändler.

Nr. 212 „Fremder Nachrichten“ Sonntag, 3. August 1913 Seite 8

Die Dresdner Vogelwiese.

Das Gedeihen.

Das gestern in der 2. Nachmittagsstunde begann und an dem etwa 100 Teilnehmer teilnahmen, wurde durch eine Rede des Schiedsrichters Hütner eingeleitet. Er betonte, daß das Gewand der Feststadt auch heute wieder schön zu werden hat. Er übergab in seinem und seiner Mitarbeiter Namen die Festwiese dem Vorstand. Der Vorsitzende der Wiese, Generalleutnant v. Seydlitz, übernahm die Festwiese, dankte dem „Minister für Bauten“ Deputierten Hütner, dem „Minister für Aufklärung“ Deputierten Fischer, dem „Kriegsminister“ Deputierten Adam, der den Vorgesetzten neue Hofenböden habe einsehen lassen, obwohl sie doch eigentlich nur zu laufen hätten, dem „Minister für Gewerbe“ Deputierten Kändler, dem „Minister für Luftfahrt“ Deputierten Köhler und dem „Minister für Spiel und Sport“ Deputierten Kühnel und dem „Minister für Schiedsrichter“ Direktor Schwenke. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Schiedsrichter, von denen einige am Gedeihen teilnahmen, in acht Tagen mit vollen Taschen Dresden wieder verlassen und daß die Dresdner Bürger auf der Vogelwiese die gesunde Erholung und Zerstreuung finden möchten. Darauf stellte Schiedsrichter Adam mit humorvollen Worten seine Beamten und Vorgesetzten vor. Deputierter Fischer warf die Frage auf, wie es komme, daß die Dresdner Vogelwiese immer schöner sich entwickle und immer umfangreicher sich achte, und beantwortete sie dahin, daß die Wiese im Sinne der Vorschriften weitergeführt werde. Er begrüßte den Jubilar der heutigen Festwiese, Herrn G. v. Hannover, den Besitzer einer Hönigsfuchsbühne, der seit 30 Jahren einen Stand auf der Festwiese innehat. Er überreichte ihm eine Ehrenurkunde; nach ihm galt seine Begrüßung dem Direktor Hugo Haase, der ebenfalls schon viele Jahre auf der Dresdner Vogelwiese erschienen sei. Ihn zu Ehren erhob er sein Glas. Den Dank statierte, zugleich im Namen des Jubilars, Direktor Haase ab. Er konnte viel in der Welt herum, aber die Dresdner Vogelwiese sei das hervorragende, das umfangreiche Volkstheater der ganzen Welt! (Bravo!) Ein Hoch der Wiese! Darauf verließ die Vorkühler Hofmeister Bühne, daß der derzeitige Schiedsrichter Herrschmann Vorkühler eine Prämie in Höhe von 300 Mk. gestiftet habe. Die Tafelrunde quittierte dankend mit einem dreifachen Hoch. In der 4. Stunde wurde die Tafel aufgehoben. Beim üblichen Stat beschloß man die frohen Stunden, während draußen die Vorkühler ihre Stimmen präludierten und die ersten Witterungen, die es schon gar nicht erwarten konnten, unterrichten, ob die diversen Brauereien denn auch einen guten Stoff angefahren hätten.

Die Toilette der Vogelwiese

ist nunmehr beendet. Wie fast alle Damen, hat die bunte Frau Wiese ziemlich lange Zeit dazu gebraucht. Und sie ist auch erst im letzten Augenblick fertig geworden — eine echte Schöne, die sich immer und immer wieder im Spiegel beschaute und hier noch zu ordnen, da aufzuheben, dort umzuändern findet. Sie trägt nicht die Mode der allerersten, engen Mode, nein, aus ihrer Vorliebe für weite, umfangreiche Gewänder macht sie kein Hehl. Alle Garderobestücke hat sie für ihr Sommerfest 1913 geschickt verarbeitet, aber der kundige Ehepartner muß doch zugeben, daß sie auch einige neue Bänder und Schleifen angelehrt hat. Ein wenig reichlich Schminkt hat sie zwar aufgesetzt, aber bei einer Feiertags- und Wiesenfröhen nimmt man das nicht so genau. Man bedenke, es muß für acht Tage werden, und Sonne und heftigste nicht allzuviel Regen werden die Farben wohl bleichen. Ein ganzer Troß von Schneidern und Coiffeuren war noch bis spät abends an der Arbeit, damit der Sonntagstag auch wirklich tadellos sei. Gegen Abend setzte sie ihr wundervoll funkelndes Diadem ins Haar. Erst 12 Uhr in der Nacht gebot die Dame all ihren Gefährten Abschied und pünktlich zur Mitternacht legte sie sich zur Ruhe, um erst heute mittags 1 Uhr wieder zu werden. Man soll ihr dies nicht verübeln, denn wohlgerührt acht Tage lang kommt die Vogelwiese nicht mehr viel zur Ruhe. — Die Vogelwiese ist wirklich schmutzig und wird allen ihren Besuchern anfallen. Man könne nur einmal von der Reuhader Seite her, von der Höhe am Waldschloß, auf die Festwiese, und man wird, wie vorzeiten die Fremden, die vom Reuhader Bahnhof nach dem Reichen Hirsch führen, bekennen: Eine schönere Lage, eine effektvollere Anordnung kann keine andere Volkswiese haben als die Dresdner Vogelwiese. Und darin, daß sie sich immer mehr zu vervollkommen sucht, daß sie alle für die Besucher so angenehmen Feuerungen für sich in Anspruch nimmt, liegt ihre Kraft und ihre Berechtigung, zu immer größerem Erfolg emporzusteigen. Die Vogelwiese ist ein Stück Dresden, das nun einmal, mag einer oder der andere auch über den „Rummel“ setzen, unzertrennbar mit der Stadt verbunden ist. Wenn ein Mann wie Haase, der mit seinen Hieser-Unternehmungen die alte und die neue Welt bereichert, das Dresdner Volkstheater als das hervorragende bezeichnet, so wollen wir ihm das gern glauben und uns darüber freuen, denn diese „Wiese“ ist nicht zuletzt auch ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor für die ganze Stadt.

Vertiliches und Sächliches.

— **Entwicklung einer neuen Verkehrslinie im Stadtzentrum.** Man schreibt uns: „Wie eine Nebenstraße sich zur Verkehrsstraße entwickelt, kann man an der hiesigen Viktorialstraße sehen; während dieselbe vor 15 Jahren noch eine ruhige, stille, namentlich in den Wintermonaten durch Dunkelheit auffallende Straße war, die nur wenige unbedeutende Verkaufsläden hatte, haben sich in letzter Zeit viele elegante Läden dort etabliert mit modernen Auslagen, die den Schaufenstern der Prager Straße mit Erfolg nachsehen. Nur einige hervorragende Firmen seien hier genannt: In erster Linie die Kaufhaus, die Metallwarenniederlage der Firma Wöhme u. Dennen, das Wäsche- und Bettengeschäft von G. B. Thiel, das Geschäft von Kuciel mit seinen Malutentischen, wohl einzig in seiner Art in Dresden, moderne Puppenstücke mannigfacher Art, die Filiale des Zeddenhauses von Hanly und andere. In allerjüngster Zeit ist auch die seit 46 Jahren in der Hainhausstraße bestehende Firma Geurtich Turas Nachf., Anb. H. Friedrich, nach der Viktorialstraße übergesiedelt. Alle diese Geschäfte haben den Verkehr erheblich gefördert. In die ersten Etagen fast sämtlicher Häuser der Viktorialstraße sind große Geschäftsräume eingewandert, unter ihnen das hervorragende Teppichgeschäft von Henry Widelluweit. Nun brennen auch seit einigen Tagen, wie in anderen Hauptstraßen, elektrische Straßenlampen. So geht Schritt für Schritt die Viktorialstraße dem Charakter einer Hauptstraße entgegen; in sie ja auch nur wenige Schritte von der Hauptverkehrsader Dresden, der Prager Straße, entfernt. Auch der Traum der Anlieger und Geschäftsinhaber, die Viktorialstraße möchte eine Fortsetzung nach der Prager Straße, Ausgang Moscastrasse-Ende, erhalten, scheint der Verwirklichung entgegen zu gehen. In der Moscastrasse, bei dem Hotel du Nord beginnend, würde die verlängerte Viktorialstraße den direkten Weg vom Hauptbahnhof nach der Ringstraße und dem Rathaus herhalten und auf diese Weise einen direkten Weg für den Verkehr von der Prager Straße nach der Ringstraße und Johannstadt bilden. Würde nun auch noch die Reihbahnstraße nach dem Bahnhofe geöffnet werden, so würde man dann von einer Entlastung der Prager und Zeitzer Straßen sprechen können; mancher Dresdner Einwohner würde sich fragen, warum ist das nicht schon früher geschehen? Dresden litt bisher an einem Mangel an Hauptstraßen, in denen sich Läden mit erfolgreichem Geschäft errichten lassen. Durch diesen Mangel sind in den wenigen Hauptstraßen die Mieten der Läden unersöhnlich, bisweilen höher als in Berlin. Wie schön würde eine Straße, von der Prager Straße abweichend, durch die Viktorialstraße nach der Ringstraße die König-Johann-Straße durchschneidend bis zur Elbe, über den Neumarkt, sich ausdehnen. Der Ausbau der diesbezüglichen Absicht hat übrigens schon an der König-Johann-Straße beim Geertich Geschäft begonnen. Nun noch eine Hauptstraße. Der Straßenzug der verlängerten Viktorialstraße würde mit verhältnismäßig nicht zu hohen Kosten herzustellen sein, da ja in dem Teile zwischen Straße und Prager Straße viel freies Hinterland vorhanden ist, welches in solches Straßenland umgewandelt werden könnte.“

— **Bildungsanstalt Jaques-Dalcroze.** Von der Anstaltsleitung erhalten wir folgende Mitteilungen: „Zit es erlaubt, den behaglichen Ton der Bummelbriefe an abweidende Dresdner“ durch eine Erwiderung zu hören? Wenn ja — dann erlauben Sie mir eine Ergänzung der Ausführungen, in welchen „Auch Einer“ sein aus Bedenken und Erwartungen gemischtes Interesse für die Zukunft der Bildungsanstalt Jaques-Dalcroze in Hellerau kundgibt. Dierzu möchte ich folgendes bemerken: Für die Gründung der Dalcroze-Schule war anfangs viel Rücksicht, aber wenig Geld vorhanden, und Anträge wiesen; der Umstand, daß die Schule nicht innerhalb Dresdens, sondern in Hellerau gebaut wurde, hat die Geldbeschaffung nicht eben erleichtert. Das ist nun freilich anders geworden. Die Schule steht heute, dank des Einfusses einiger weniger — auswärtiger und Dresdner — Freunde, die als Geschäftspartner unter G. m. b. H. oder als Freunde der Anstalt die für die Errichtung der ganzen Gesamtanlage nötigen, nicht unbedeutlichen Summen unter günstigen Bedingungen zur Verfügung stellen, auf guter Grundlage. Das angelegentlich der allgemeinen Wirtschaftslage, Lage des Immobilienmarktes usw. dabei schwierige Momente zu überwinden waren, wird jeder Annäherung ohne besondere Versicherung glauben. Aber es ist, wie gesagt, gelungen. — Beschäftigen wir uns nun trotzdem noch mit Anträgen, so hat dies andere Gründe. Wir lauen uns: Warum soll für ein Unternehmen wie die Dalcroze-Schule, das in gewinnbringender Absicht gegründet wurde und allgemeine Ziele pädagogischer und künstlerischer Art verfolgt, der Opfermann weniger in Anspruch genommen werden, wenn bei der ausgedehnten Entwicklung, die die Anstalt genommen hat, die Möglichkeit besteht, durch viele kleine Beiträge ihre Finanzbasis noch zu vergrößern, das Interesse an ihr zu vergrößern und zu festigen? An Aufträgen, die die Anstalt zu erfüllen hat, ist kein Mangel. Ich erinnere nur an die fürstlich eck erfolgte Verleihung des Ehrenpreises Dr. Polowicz, eines ehemaligen Assistenten von Professor Blochig in Leipzig, zur Ausführung experimenteller

pädagogischer Untersuchungen. Schüler hat die Anstalt genug. In Hellerau allein dieses Jahr, ohne die unentgeltlich unterrichteten Kinder von Hellerau zu rechnen, 440, und rechnet man die deutschen und auswärtigen Zweig-Anstalten hinzu, so sind durch die hiesige Anstalt (nicht etwa durch die selbständig unterrichtenden Lehrer, die hier nicht mitzählen) insgesamt 882 Schüler unterrichtet worden. Ein Unternehmen, das so in die Breite wirkt, soll auch durch die Allgemeinheit finanziert werden, und da sich eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, wie sie jetzt besteht, nicht für die Beteiligung weiterer Aktionäre eignet, so wird erwogen, die G. m. b. H. in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln oder sonstige eine Form zu finden, die die Beteiligung vieler mit kleineren Beiträgen ermöglicht. Es ist bekannt, daß die Bildungsanstalt Jaques-Dalcroze außerdem eine englische Tochtergesellschaft gegründet hat und an den in Leipzig und Berlin und Kurland bestehenden Dalcroze-Vereinigungen gleichfalls beteiligt ist. So ist es gelungen, in verhältnismäßig kurzer Zeit die Voraussetzungen für eine Rentabilität des Hellerauer Unternehmens zu schaffen. Das Geschäftsjahr schließt zwar erst mit dem 1. Oktober, aber wir können schon heute sagen, daß das vorliegende dritte Geschäftsjahr ohne Verlust abschließen wird. — Die Schulleite, denen „Auch Einer“ finanzielle Bedeutung beilegt, haben auf die Rentabilität des Unternehmens selbst den geringsten Einfluß. Im letzten Jahre wurde dafür bestimmt ein besonderer Garantiefonds angesetzt. Er wurde nicht in Anspruch genommen. In diesem Jahre hat man überdies von der Bildung eines Garantiefonds abgesehen. Durch das Anerkennen einiger Geschäftspartner war von vornherein gesichert, daß ein eventuelles Defizit nicht der Dalcroze-Schule zur Last falle. So nun die Schulleite dieses Jahres ohne Defizit abschließen, steht noch nicht fest. Infolge der Abgabe der Aufträge von G. m. b. H. „Perfudigung“ sollen die Einnahmen für die bereits für und fertig unter nicht unerheblichen Umständen vorbereiteten Aufträgen aus, und erst nach der für den Herbst in Aussicht genommenen Ausführung der „Verbindungen“ kann gesagt werden, wie sich diese Rechnung stellt. Eins aber kann heute schon gesagt werden: die diesjährigen Schulfeiern waren nicht schlechter besucht, als die des vergangenen Jahres. Die Besuchsziffer beträgt etwa 3300 gegen 4431 im Vorjahre taus Dresden und Umgebung 1912/13, aus dem übrigen Deutschland 1198 [1913], aus dem Ausland 597 [1912], aus Hellerau selbst 467 [1913] — ein immerhin erfreuliches Resultat, wenn man bedenkt, daß ähnliche Veranstaltungen dieses Jahres unter den Umständen und dann unter den Berliner Jubiläumsvoraussetzungen zu leiden hatten. Dazu kam in unserem besonderen Fall die ausdauernde schlichte Witterung während des letzten Jahr bei allen Schulfeiern sehr schönes Wetter war, hatten wir diesmal nur am Eröffnungstage ein zweifelhafte gutes Wetter. Trotzdem hat sich die Besuchsziffer gehoben! — Und schließlich noch ein Wort über Hellerau und Konreuth. Keiner von uns hat je mit der Hellerauer Anstalt ein zweites Konreuth schaffen wollen! So etwas läßt sich überhaupt nicht „wollen“, es wird, wenn es werden soll. Das möchte der hiesigen Besucher einen Vergleich mit Konreuth gezogen haben, kann nicht uns aufs Konto geleitet werden. Wir selbst haben immer nur von Schulleuten gesprochen und den Studierenden unserer Arbeit, auch unserer Aufnahmen, bis zum Ueberdruß betont. In der Ansprache, die ich vor Vertretern der Dresdner Gesellschaft und der hiesigen und auswärtigen Presse vor Beginn der ersten Schulfeier 1912 zu halten die Ehre hatte, bezeichnete ich den großen Saal der Dalcroze-Schule als eine Art „Aufführungsbühne“, wie sie meines Wissens noch nirgends in Deutschland besteht, aber von vielen Seiten gewünscht wird; was uns selbst als Arbeit in dem Saal vornehmlich, das könnten wir (so sagte ich) nicht in einem Saal verwirklichen, dafür erbat ich zehn Jahre Zeit. Von diesen zehn Jahren ist das zweite Jahr jetzt verstrichen. Der die lehrerbildende Schulleite mit den diesjährigen verglichen, wird, denke ich, einen Fortschritt sowohl in dem erkennen, was wünschenswert ist, als in dem, was gemacht wurde. Der insbesondere den zweiten Akt „Drehscheibe“ des letzten Jahres mit der Gesamtanführung dieses Jahres vergleicht, wird, selbst wenn er der Dalcroze-Schule Heftig gegenübersteht, uns noch gern die weiteren acht Jahre, die wir zur Ausführung unseres Programms erbeten haben, erwahren. Gerade weil wir nicht wie Konreuth ein Theater sind, sondern eine Schule, deren Arbeit gar wenig wert wäre, wenn sie sich alsbald in großen Erlösen nach außen auswirken ließe, gerade deshalb möge man uns nicht mit fremden Maßstäben, sondern verheie unsere Entwicklung aus den Bedingungen unseres Nachkommens! Hellerau, den 1. August 1913. Dr. Wolf Dohrn.“

— **Kinder- und Jugendhilfsfest Dresden 1913.** Die Schuljahrrechnung ergibt eine Netto-Einnahme von 149.886,86 Mk. Die Verteilung derselben ist in der gleichen Weise wie im Jahre 1912 erfolgt, mit dem offensichtlichen Unterschied, daß diesmal einige Gemeinden der Hauptmannschaften Dresden-A. und Dresden-N. die sich besonders den Erfolg des Nummerntages angeschlossen sein helfen, vertragmäßig einen Anteil für sich in Anspruch zu nehmen hatten. Nach Abzug dessen und der gebührenden Unkosten er-

Mr. 212
Dresdner Nachrichten
Sonntag, 3. August 1913
Seite 9

Kunst und Wissenschaft.

† **Dresdner Theaterplan für heute.** Königl. Hoftheater: Weichseln. Residenztheater: „Charles Lanté“ (8). Central-Theater: „Parisiana“ (8).
† **Residenztheater.** Zum 27. Male geht am Montag das erfolgreiche Schauspiel „Mit-Weidelberg“ in Szene. Die Schwanenoper „77:10“ von Otto Schwarz und Carl Rother wird am Mittwoch abends 8 Uhr zum ersten Male gegeben.
† **Gewerbehaus-Konzerte.** Herr Kapellmeister Olsen ist auch für das bevorstehende Winterhalbjahr die Leitung der Gewerbehaus-Konzerte vom Gewerbeverein übertragen worden. In den Konzerten wird insofern eine Veränderung eintreten, als die Sinfonie-Abende nicht mehr Sonnabends, sondern Donnerstags stattfinden werden.
† **Große Aquarell-Ausstellung Dresden 1913.** In der letzten Woche wurden folgende Verkäufe erzielt: Henri Galtiers: „Tor in Zierlitz“, Wilhelm Glaudius: „Neuerd im Nischenhaus“, Eugen Gomm: „Pont du Coroussel“, Walter Jäger: „Studienkopf“, Ludwig Mahrbaum: „Stilleben“, Erich Nitschowski: „Aus Romaberg im Weichsel“, Hans Schulze, Wörly: „Hinterwälder“, Johannes Wier: „Vom Schloß Weichseln“.
† **Juristische Kunst-Ausstellung an der Herzogin Garten.** Verkauf wurden vorige Woche: Carl, Dresden: „Reiser Ins an der Elbe“, Tempotagelände; Kretschmar, Völschwig: „Ziegeleiermaier“, Schilde, Dresden: „Der Feldner“, Radlerung.
† **In der Galerie Ernst Arnold** wurde in den drei ersten Sälen des Obergeschosses eine umfangreiche Ausstellung des Graphischen Werkes von Edward Munch veranstaltet. Dieselbe enthält 81 Blätter, außerdem 18 Blatt aus „Alpha und Omega“, 25 Blatt aus „Tiere und Menschen“ und ist die erste Sonder-Ausstellung des Künstlers in Deutschland. In dieser Veranstaltung ist ein illustrierter Katalog erschienen, der in der Galerie Arnold käuflich zu haben ist.
† **Kunst-Ausstellung Emil Richter.** Augenbildlich sind ausgeleitet Werke von Mitgliedern des Erzgebirgischen Künstlerbundes, Chemnitz, von Gabriele Küster, München, Kurt Denzel, Dresden, Professor Duder u. Duden + und Walter Franzen, Dresden. Von Mittwoch ab sind neu ausgestellt eine Sammlung graphischer Arbeiten der Vereinigung Graphischer Kunst in Varen, ferner Werke von Otto Ribenschel, Dresden, und Worig Preis, Berlin. Die Kunst-Ausstellung schließt während der Ferien Sonntag geschlossen.

† **Fräulein Ella Betermann** aus Dresden behauptet an der Universität Leipzig das philosophische Doktor-Diplom in den Fächern Rechts, Französisch und Englisch auf Grund einer Dissertation über die Großstadt. Sie ist eine Schülerin des Rechtsloggen Geh. Rat Wundlich.
† **Professor Dr. Karl Lamprecht** demontiert in einer Aufschrift an ein Leipziger Blatt die Nachricht über seine Berufung nach Hamburg. Er teilt mit, daß er bereits auf eine Kandidatur seiner Studenten in einer seiner letzten Vorlesungen erklärt habe, ihm sei von solchen Verhandlungen nichts bekannt und es handle sich wahrscheinlich um ein bloßes Gerücht. Er habe seiner Erklärung auch einige Sätze über seine wissenschaftlichen Ziele hinzugefügt, die erkennen ließen, mit wie berechtigtem Dank er die vielfache Förderung empfinde, die seine Studien, insbesondere sein Institut für Kultur und Universalgeschichte, seitens des Königlich Sächsischen Kultusministeriums durch mehr als zwei Jahrzehnte hindurch bis zur gegenwärtigen Stunde erfahren habe.
† **Professor Dr. Alexander Tornquist,** Ordinarius der Geologie und der Paläontologie, Direktor des Geologischen Instituts, der Bernhainammlung und der Hauptstation der Erdbebenforschung in Königsberg, hat als Nachfolger des Professors Dr. Tiller einen Ruf an die Universität Leipzig in gleicher Eigenschaft erhalten. Tornquist hat zahlreiche Abhandlungen über die Mittelmeerländer geschrieben. Der Gelehrte steht im 45. Lebensjahre.
† **Die Begründung eines Studentenfonds an der Berliner Technischen Hochschule** ist jetzt durch Ministerialerlass genehmigt worden. Zum 1. Oktober dieses Jahres soll, wie bereits kurz berichtet, die neue Einrichtung in Kraft treten. Der Studentenfonds ist vorzugsweise zur Unterstützung gemeinnütziger studentischer Einrichtungen, zur Bekräftigung der allgemeinen Auslagen bei gemeinsamen kulturellen Freizeitleisten, zur Unterstützung bedürftiger Studierender und Hörer in Fällen eines außerordentlichen Bedürfnisses bestimmt. Die Verwaltung des Fonds soll durch ein Kuratorium erfolgen, das aus dem Rektor als Vorsitzenden, dem Senat als der Hochschule, zwei vom Senat auf drei Jahre gewählten Professoren der Hochschule und drei von den Studierenden und Hörern mit Stimmenmehrheit aus ihrer Mitte auf ein Rektoratsjahr gewählten Mitgliedern besteht. Die ersten Wahlen finden im Beginn des nächsten Wintersemesters statt. Die laufenden Geschäfte besorgt der Rektor und im Behinderungsfall der Prorektor. Der Fonds wird durch

Semesterbeiträge von 50 Pfennigen gebildet, den fortan jeder an der Technischen Hochschule eingeschriebene Hörer und Studierende zugleich mit dem Unterrichtsbeitrag zu zahlen hat, ferner aus Spenden und sonstigen freiwilligen Einnahmen. Da die Hochschule im Sommer etwa 2400, im Winter gegen 3000 Studierende und Hörer zu zählen pflegt, dürften sich die Semesterbeiträge auf 1200 bis 1500 Mark stellen. Die Erhebung eines Jahresbeitrages von 25 Pf. zu den Unterhaltungskosten des Turn- und Spielplatzes für die Berliner Hochschulen im Grunewald findet vom 1. Oktober ab nicht mehr statt, weil diese Beiträge fortan dem Studentenfonds entnommen werden.
† **Bremens neuer Theaterbau.** Aus Bremen sind uns geschrieben: Am 15. August wird in Bremen das neue Schauspielhaus am Theater eröffnet werden, das wie das vor drei Jahren begründete in der Reuhader Eigentum der Bremer Schauspielergesellschaft ist und von den Direktoren Johannes Wiegand und Dr. Anst geleitet wird. Die Architekten Abbechen und Heidermann und der leitende Architekt Dietrich haben damit ein Werk geschaffen, das schon in der einfachen, aber monumentalen feingliedrigen Fassade mit ihrer mächtigen Vogelform, dem trübenden Giebel und dem schlichten roten Ziegeldach einen bedeutenden Eindruck hervorruft. Wenn die den Giebel flügelnde symbolische Gruppe, das Schicksal von Arde und Leid geleitet, auch reich dekorativ wirkt, so hat ihr Schöpfer, der junge Bremer Bildhauer Wadbold, doch in den Sinn die Rückwand der Vogelform schmelzenden Säulen kunstwerke verflochten wirkender Kunstfertigkeit geschaffen. Die durch den ähneren Eindruck erregte Erwartung wird beim Eintritt in das Gebäude noch übertrifft. Vor allem hat man in sämtlichen Zuschauerraum umgebenden Räumlichkeiten das wohlthuende Gefühl der großstädtlichen Offenheit. Wirkliche Pracht, aber von erlesenen Geschmack und feinstem Farbennuancen zeugend, entfaltet der Zuschauerraum. Die Bühne mit ihrem 19 Meter hohen Horizont, ihrer Tiefe von 17 Metern und ihrem Umfang von rund 30 Metern bietet für Aufführungen jeder Artgattung reichen Spielraum und ist von ihrem reichlichen Leiter, dem Obermaschinenmeister Engelhardt, mit allen praktischen maschinellen Einrichtungen der Gegenwart, wie zum Beispiel Seitenbühnen, mit Bühnenwagen und elektrischem, zu den übereinanderliegenden Magazinen führenden Fahrstuhl, Bierfardensystem usw., ausgestattet. Der Bau hat einen Kostenaufwand von 1.200.000 Mk. erfordert.

Kosten demnach: der Freie Ausschuss zur Bekämpfung der Schwindsucht 54 180,70 Mk.; der Albertverein, der Frauenverein und die Kinderbeschäftigung 5418,07 Mk.; der Verband für Jugendhilfe 11 919,78 Mk.; die Centrale für Jugendfürsorge 3250,81 Mk.; der Verein zur Speisung bedürftiger Schul Kinder 2709,02 Mk.; die Lungenkrankenfürsorge, der Stadtverein für innere Mission und der Kinderhort 12 187,23 Mk.; der Verein für Kräftefürsorge, der Verein der Kinderfreunde, der Vincentiusverein, der Bezirksverein zur Fürsorge für Straftatene und die Kinderbeschäftigung 1083,00 Mk.; der Verein für Volkshochschule, der Hauspflegeverein, der Deutsch-Evangelische Frauenbund, der Verein für Kinderbeschäftigung, die Kinderbeschäftigungsanstalt, der Gemeinnützige Verein für Vertriebskolonien, der Elftelbverein, der Verein für Fabrikarbeiterinnen, der Katholische Fürsorgeverein für Mädchen, der Madalenen-Verein, der Frauenverein zur Fürsorge für die weibliche Jugend, die Iraterritasloge, die Mutter- und Säuglingsfürsorge, der Hellerhof und das Kinderheim Nazareth 12 541,81 Mk. Die für die beste Schöpfung des Eracniffes ausgetragten Preise erhielten: den ersten Preis: Herr Handelslehrerlehramtsdirektor Herrn. Meinecke für eine Schöpfung von 149 392,80 Mk.; den zweiten Preis: Frau Kommerzienrat Martha Gutmann für eine Schöpfung von 149 311 Mk.; den dritten Preis: Herr Maximilian Nagel für eine Schöpfung von 149 516,08 Mk.

Platzmusik auf dem Altmarkt. Heute mittags 12 Uhr spielt die Kapelle des Infanterie-Regiments 177 (Muskulatur) folgende Stücke: 1. Armeemarsch Nr. 136 von Raff. 2. Friedensfeier. 3. Capriccio von Reinecke. 4. Polka-Walzer aus der Operette „Die Dollarprinzessin“ von Ball. 5. An der Weier. Lied von Prekel. 6. Orpheus Parodie aus Wagner's „Walküre“, bearbeitet von Seidel. 6. Am schönen Elbflorenz“, Konzert-Mazurka von Schröder.

Die Wachtparade stellt heute das Jägerbataillon. Die Parade musiziert das Garnisonkorps dieses Bataillons auf dem Hofplatze der Neuhaider Hauptwache aus.

Der fliegende Schiller. Der am Freitag zum Flug Ehemalig-Budapester aufstiegen war, hat gestern nach Anbahnung wie folgt berichtet: Die letzte Etappe meines Fluges nach Wien war besonders schwierig, da ich unterwegs 18 Sekundenmeter Wind fand und mit starken Regenschauern zu kämpfen hatte. Ich flog durchschnittlich in Höhen von 2000 Meter. Über Wien hatte ich einen Bergabsturz, landete aber wohlbehalten auf einem Stoppelfeld, das rings von Gärten und Bäumen umgeben war. Es herrschte ein lebhafter Sturm in Wien, so daß der Apparat angeht werden mußte. Ich wurde von österreichischer Polizei und Soldaten überwacht. Schiller, der sich besonders lobend über die gute Orientierung durch seinen Anwalt Baumhauer nach ausbrach, pflegte gegen die Ruhe und Beschäftigung dann, nicht nach Budapest, sondern über Breslau mit seinem Anwalt nach Paris zu fliegen, wo er mit dem Apparat die Anbahnung vor der Marineverwaltung erleben will. Schiller hat sich mit seinem Flug in den Besitz der Monatsrente aus der Nationalkassenspende gesetzt. Die vor wenigen Tagen dem Grafen-Alexander Reichelt zugefallen war.

Einem Schuttmann als Ritter erbtren zwei sächsische Damen, die eine 24, die andere 16 Jahre alt, die sich, wie der Breslauer Polizeibericht meldet, an das Polizeipräsidium der sächsischen Hauptstadt mit einem originalen Brief gewandt haben. Die beiden Damen teilten mit, daß die Briefe hätten, in den nächsten Tagen Breslau zu besuchen, und zwar wollen sie von Dresden frühmorgens fortfahren und um etwa 8 Uhr in Breslau eintriften. Da sie nun erbiten und gelien hätten, daß in Breslau die Sache für junge Damen nicht ungefährlich sei, bitten sie die Polizei um den Schutz durch einige Beamte. Die Damen geben an, daß sie beide schwarz gekleidet seien und gewisse Abzeichen tragen würden, an denen die Beamten sie erkennen könnten, die eine ein weißes Taschentuch, die andere eine Krone. Ob die Polizei nun so achtlos sein und die Bitte der jungen Damen um die Gewährung ritterlichen Schutzes erfüllen wird?

Sozialistischer Garten. Die Waldwärendel im Kanal hat durch die Aufstellung der letzten Fandos oder Apenbaren eine wesentliche Bereicherung erfahren. Diese abstrakten ständebaren gehören wie die indamerikanischen Katen, Wädel und Faschbaren zu den sogenannten Kleinbaren, vertreten also diese Stöbe in der alten Welt. Der Fandos lebt in den hohen Weitzgegenden des Oberlaufes des Prambanura in Nepal und Bhutan. Von dem Ansehen dieses schönen Tieres wissen wir so gut wie gar nichts und über seine Haltung in der Gefangenschaft lauten die Aussagen früher sehr widersprechend. Täglich sollte das Tier bald ein ausgeprägter Marder, bald ein ausgeprägter Pflanzenfresser sein. Wie konnten den Nachweis erbringen, daß die Wahrheit in der Mitte liegt. Das Tier frisst sehr gern junge Pflanzenteile, besonders die jungen Weizensprossen, aber es ist ein ausgeprägter Vogelfresser, denn er frisst die Vogel mit dem Federn, und diese letzteren werden hinterher nicht etwa wieder hervorgegärt, sondern passieren den Darm. Was dem seltenen Tiere das Interesse des Yaien sichert, ist in erster Linie

seine schöne Färbung. Es hat ein ganz langes, dichtes Daarfeld von roter Farbe, die Bauchseite ist nicht, wie es sonst meist bei Tieren der Gattung ist, heller, sondern ebenso wie die Beine ganz schwarz. Die Behaarung erstreckt sich auch auf die Fühlhörner, so daß es in seiner von Schnee und Eis starrenden Heimat im Winter sich keine Filzpanzern zu beschaffen braucht. Das Gesicht ist weiß, rein weiß allerdings nur die Gaarpartie um die Schnauze (einschließlich der Schnurrhaare), über dem Auge und an den Wangen und die langen Haare an den aufrechten Ohren, die übrigen weißen Partien sind von roten Haaren durchsetzt. Die Tiere setzen sich auf der Insel dem Beschauer ganz ohne Witter und Klettern viel und geschickt auf den Ästen der wie umgestürzt angebrachten Bäume herum. Sehr spähhaft ist es, wenn das Faschbaren-Färchen sich von seinem hohen Baume herab bewegt und mit dem Regenbären-Färchen umdandelt. Zu ersten Streitigkeiten lassen sich die Faschbaren zum Glück nicht kommen, sondern ziehen sich bald wieder zurück, so daß für die sehr feinen Regenbären nichts zu befürchten ist. Die Zwergartigen, die noch eine Woche im Garten bleiben werden, warten seit heute mit teilweise neuem Programm auf. Außer den jetzigen neuen Duetten, mit denen die prächtigen Mr. Florian und Bräutlein Doris die Besucher erfreuen, tritt jetzt auch noch ein Quartett, aus einem Herrn und vier Damen bestehend, auf, und der Clown August hat sich das große Meientänzerband des Gartens erkoren, um sich mit ihm im Boxkampf zu zeigen.

Mora-Theater. Auf der Sommerbühne an der Auguststraße gibt seit Beginn dieses Monats das unter der Direktion H. Steiner stehende Italia-Ensemble ein kurzes Gastspiel. Zur Aufführung gelangt das Lebensbild „Der Fremdenlegionär“ oder „Die Hölle von Sidi-Abbas“. Das bereits vor einiger Zeit hier an anderer Stelle gegebene Stück übt, wie es scheint, auch diesmal unerminderte Zugkraft aus. Wenigstens war die erste Aufführung in Dammers Hotel am vergangenen Freitag recht gut besucht. Das Interesse weiter Kreise ist ja gerade durch die Vorgänge der letzten Tage, so durch die Affäre Tromel und Hans Müller, von neuem wieder auf die Schmach Frankreichs, die Verhüttigte Fremdenlegion, gelenkt worden. Unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, vermag das aus so feine aneinander gereihten Epochen zusammengebaute Stück auch einen gewissen äußeren Erfolg zu erzielen. Die Darsteller suchen ihren Rollen nach besten Kräften gerecht zu werden. Hervorgehoben zu werden verdient Direktor Steiner, der den mit allen Sinnen gebenden französischen Verber Chevalier Erne de la Roche und später den süßlichen Kaffeehausbesitzer Scholem Scholem glaubhaft verporterte, der Träger der Titelrolle Hans Lampe und der Berliner Junge von der Aderstraße, der an Realität nichts zu wünschen übrig läßt.

Die Waldschlösschen-Terrasse bietet wie bekannt eine wirklich großartige Aussicht auf die Vogelweide, namentlich bei Dunkelheit, wenn die Festweide ihre herrlichen Lichteffekte entfaltet. Man findet auf der Waldschlösschen-Terrasse gute Erholung, nachdem man das Volkstheater auf verschiedene Art und Weise genossen, kann sich aber auch in der Ferne recht behaglich das Leben und Treiben auf der Vogelweide ansehen, ohne den Värm und Trübel des Stalles mit in Kauf nehmen zu müssen.

Einem vorzüglichen Beobachtungspunkt über den fortwährenden Flughafen auf Radlger Rur bietet das auf den Oberböhmischen Höhen reizend gelegene Kurhaus Restaurant „Wettin“, von dem aus überhaupt alle aeronautischen Veranstaltungen in der Umgebung von Dresden, vorzüglich gesehen werden. So hatten sich auch beim letzten Schauliegen auf dem Deller viele Schaulustige auf „Wettin“ eingefunden und ergötzen sich an dem herrlichen Schauspiel, kamen doch einige fliegere direkt über das Kurhausgelände. Die herrliche Aussicht, die gute Verpflegung und die vorzüglichen preiswerten Weine tragen nicht zum geringsten zu der animierten Stimmung bei.

Naturtheater des Vereins Volkswohl im Seidepark. Heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr: „Eingeweihten“, Fiederlied von E. Jacobson, Musik von Th. Hauptner. Darauf: „Guten Morgen, Herr Fischer!“, Kauderwelsch-Parodie von W. Friedrich, Musik von Ed. Steigmann. Die Musik wird von Mitgliedern der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 ausgeführt. Eintrittspreise: Erwachsene 30 Pfg., Mitglieder des Vereins Volkswohl und Kinder 20 Pfg. Mittwoch, den 8. August, nachmittags 4 Uhr: „Der verwunschene Prinz“, Musiklied von J. v. Pils. Eintrittspreise: Kinder 10 Pfg., Erwachsene 30 Pfg., Mitglieder des Vereins Volkswohl 20 Pfg.

Vergnügungsausschreibungen. Heute finden im Kaszeliungspark neben den täglichen Ausflügen des Prachtfeuerwerks „Der Brand von Moskau“ Vergnügungsausschreibungen des Pötel-Doppelbarockes Sings, Schwäbische Singspiel von Königlichem Hoftheater Stuttgart, hat. Die Schwäbischen Singspiel treten nun noch am Sonntag auf. Der „Brand von Moskau“ wird heute Sonntag zum letzten Male ausgeführt. Das Konzert wird heute von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 177 ausgeführt. Im vordem Bad konzertiert am heutigen Sonntag nachmittags 4 Uhr die Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Tauentzien von Wittenberg Nr. 20 unter der Leitung des Königl.

Obermusikmeisters P. Gimmig. Nach dem Konzert findet im Parksaale Bad statt. — Im Stadtkasino Puffenlos, Pöschel, konzertiert morgen Montag von 1/2 Uhr an die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 177 (Röpenad).

Unter den Vergnügungsausschreibungen der Vogelweide werden die Unternehmungen der Olga Oaale A. G. wieder einen hervorragenden Rang einnehmen. Nicht weniger als sechs Etablissements bietet die Gesellschaft den Besuchern des Festes zur Unterhaltung dar. Allein am Königsplatz sind drei der Vergnügungsausschreibungen aufgestellt, vor allem der Prachtbau der allerbitten „Ziinfenbahn“ an seinem bisherigen Standplatz; ihm gegenüber erhebt sich für die tanzlustige Welt ein elegantes „Lanarab“. An der Westseite des schmalen Platzes befindet sich die neueste Attraktion, das „Nuzhaus“, das seinen Namen zufolge seines geheimnisvollen, vielversprechenden Inhaltes voll verdienen soll. Auf Straße 14 erhebt sich der Kolossalbau der „Nielsen-Schießenbahn Deep to deep“. Die große „Naur-S-Bahn“ nimmt ihren vorläufigen Standplatz bei „Antons“ wieder ein. Auf dem Karussellplatz an der Elbe befindet sich das Danische „Aeroplan-Karussell“.

Volkstümliche Bude auf der Vogelweide. Auch in diesem Jahre haben die Vereine Deimattschu und Volkstunde auf der Vogelweide auf dem alten Standplatz ihre „Volkstümliche Bude“ errichtet, in der geschmackvolle künstlerische Gegenstände durch Glasstab zur Verlosung gelangen. Die Vereine bitten, auch in diesem Jahre ihre Mitlieder und Freunde und alle diejenigen, die ihre wichtigen und kulturellen Betreibungen anerkennen, um Unterstützung.

Töblicher Sturz. In der Nacht zum Sonnabend stürzte der nach Hause zurückkehrende Schneider Ott im Hause Wallstraße 17 die Treppe hinab und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß er am Sonnabend vormittag starb.

Eine tolle Fahrt. Am Sonnabend nachmittags gegen 1/4 Uhr setzte in der Westenerstraße das Pferd des Meisters Jakob von der Webergasse und ging durch. Der Fahrer hatte die Herrschaft über das schone Tier völlig verloren. An der Zwingerstraße erfolgte ein Zusammenstoß mit einem Wagen und auf dem verkehrsreichen Platz kam das Publikum in Gefahr. Das Tier raste in die Wallstraße und bog in die Webergasse ein, wo es in die Auslagen eines Geschäftsinneinsetz und ein großes Schaufenster zertrümmerte.

Königliche-Königsbad. Nächsten Mittwoch findet im tiefsten Waldpart von 1/2 bis 1/2 Uhr nachmittags Kurkonzert von der Kapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektors Kage statt.

Deckeran. Gestern, Sonnabend, vormittag fand vor einer zahlreichen Versammlung auf dem Paradeplatze vor den Deutschen Berkstätten die Schlußübung der Teilnehmer am Spieltheaterkursus statt. Eingefunden hatten sich die Herren Amtshauptmann Dr. v. Hübel, Oberschulrat Dr. Lange, Regierungsrat Dr. Woelker, viele Schuldirektoren und Gemeindevorstände der Orte, deren Lehrer am Kurzus teilgenommen haben.

Gartha bei Tharandt. Am 1. August wurde die Automobillinie Tharandt (Bahnhof)-Hintergeräsdorf-Gartha-Speditionsbureau der Bestimmung übergeben. Ein „Saurer“-Wagen von 30 PS, Type „Königl. Sächs. Staatsbahn“, für 18 Personen und 4 Koffer vermittelt den Verkehr. Durch Briefkasten und vorfahrtsmäßiges Volkstuch ist der Wagen zur Selbstförderung geeignet. Auf dem Dach ist Raum für Gepäck vorgesehen. Im Winter wird der Wagen abgebaut.

Töbeler. Professor Paul Reller aus Sörms retierte hier an gefährlicher Stelle der Mulde den 13-jährigen Knaben Böhm vom Tode des Ertrinkens.

Veisnig. Im Alter von 82 Jahren verstarb hier der um das Wohl der Stadt Veisnig hochverdienter Stadtrat Eduard Schmidt. Der Verstorbenen war zehn Jahre lang Mitglied des Stadtratskollegiums; 1881 wurde er zum Stadtrat gewählt, welches Amt der Heimgangene bis zum Jahre 1903 und das des Standesbeamten bis zum Jahre 1908 bekleidete.

Marienberg. Die Inbetriebnahme der staatlichen Automobilverbindung Obernaun - Marienberg - Wolfenstein wird sich noch etwas verzögern, weil die Verhandlungen mit den beteiligten Gemeinden noch nicht ganz abgeschlossen sind. — Da auch in den Orten unserer Amtshauptmannschaft verschiedentlich die anstößigen Schiebe- und Badelänge getanzt werden, hat der Bezirksauschuss der hiesigen Königl. Amtshauptmannschaft dem Erlaß eines Verbotes dieser Tänze zugestimmt.

Annaberg. Hier hat sich am 31. Juli die Annaberg-Verbernung, die in letzter Zeit nur noch zwei Mitglieder zählte, aufgelöst. Sie war eine der ältesten Innungen Annabergs und bestand seit dem Jahre 1528 (oder 1549).

Meerane. Unter dem Verdacht des Kindesmordes ist die 13-jährige Dienstmagd Frieda Fickler verhaftet worden. Sie soll am Mittwoch früh ihr erst vor kurzem geborenes Kind durch Einstößen einer Nähnähle getötet haben.

Eibenshof. Hier fand eine Probefahrt auf der neu zu eröffnenden staatlichen Kraftwagenlinie Eibenshof-Johanngeorgenstadt statt, die am 15. August eröffnet werden wird. Die Aufrechterhaltung des Verkehrs auch im Winter dürfte dem Winterport sehr zugute kommen.

Johanngeorgenstadt. Der Streif der Handfuhnhäberten kann als beendet betrachtet werden. Die Arbeiten erfolgen zu den alten Preisen.

Plauen i. V. Festgenommen und der Königl. Staatsanwaltschaft angeführt wurde ein sogenanntes Geldmännel, ein Korbmacher von hier, der der Gefra eines in Mühlgrün wohnenden Stickers 500 Mark abgezwängt hatte unter der Vorspiegelung, er wolle ihr dafür für 10 000 Mark falsches Geld aus Böhmen besorgen.

Weidenbach. In der Fedor-Münser-Straße ist Freitag früh das dreifährige Schöbchen eines dort wohnenden Wäders aus dem dritten Stockwerk vom Balkon aus in den Hof hinabgefallen. Das Kind erlitt schwere Kopfverletzungen; es wurde zwar noch lebend aufgehoben, an seinem Aufkommen wird aber gezwweifelt.

Schöneck. Am Freitag nachmittags 2 Uhr erfolgte durch Geh. Regierungsrat Dr. Schmittich und der Königl. Amtshauptmannschaft Jwidan die Verpflichung und Einweisung unseres neuen Bürgermeisters, des jetzigen Dresdner Stadtmanns Dr. jur. Karl Hermann Wild. Weichselberg wurde Dr. Wild als Standesbeamter bestellt und verpflichtet. Der Feiler folgte ein gefelliges Beisammensein im Schützenhause.

Franzensbad. Der Gemeindevorstand hat einstimmig beschlossen, den Kammerbühl vom Grafen Zedtwitz um 28 000 Kronen zu kaufen. Die zur Beschaffung dieser Summe notwendige Sammlung beträgt bereits über 10 000 Kronen. Auch Statthalter Fürst Thun hat hierzu zweihundert Kronen gespendet.

Niedereinsiedel. Bei der Niedereinsiedler Sparrasse wurden im Monat Juli in beiden Abteilungen (Männl. und Weiblich) 1371 164,39 Kronen eingelegt und 1264 283,49 Kronen zurückgezahlt, mit hin mehr eingelegt 108 870,90 Kronen.

Vereinskalender für heute:

D. u. De. Alpen-Verein, Zeit. Westin: Wanderung laut Prag. Geb. u. l. b. Sächs. Schweiz: Herrenwanderung. D. S. M. B. Romerklub: Sommerf. 8 Uhr, Waldschlösschen. Pr. S. Hogenh. G. l. Damen-Vereinsleben, Konzert, Tanz. Damen-Verein: Ausflug, Laubgäß, Goldner Anker.

Der Verband deutscher Klinikärinnen, der nunmehr an allen 20 deutschen Universitäten vertreten ist, hielt am 20. und 21. Juli in Leipzig seinen 8. Verbandstag ab. Den Vorsitz hatte die Leipziger Klinikärin, neunzehn Klinikärinnen hatten Vertreter entsandt. Außer mit geschäftlichen und organisatorischen Fragen beschäftigte sich der Verbandstag vor allem mit der Umgestaltung des medizinischen Studiums und des Medizinalpraktikantenwesens. Es wurde beschlossen, wie schon im Jahre 1900, Petitionen an die zuständigen Stellen zu richten, die in Betreff des ersten Punktes die Einrettung des medizinischen Studiums in vier vorklinische und sechs klinische Semester in Vorschlag bringen sollen. — Wenn die Auslandsfrage erledigt sein wird, beschäftigt der Verband, Ausnahmestimmungen zugunsten der nicht reichsdeutschen deutschen Mediziner zu beantragen, um dadurch dem Deutschum im Auslande den Zusammenhange mit der heimatischen medizinischen Wissenschaft zu erleichtern. — Weiter stellte sich der Verbandstag der Gründung von Vorklinikärinnen, wodurch auch die jungen Medizinerinnen dem Organisationsgedanken gewonnen werden sollen, impathisch gegenüber. Auch das Ueberhandnehmen des medizinischen Studiums und die sich daraus ergebende drohende Verschlechterung der Existenzbedingungen wurden zur Sprache gebracht.

Neue Badgesellschaft. Die beiden oberwähnten Nachverzeher, die schon gelegentlich der letzten drei Nachfeste die Neue Badgesellschaft in den Stand setzten, Neiseipendieren zu vertreiben, haben auch jetzt wieder Mittel zur Verfügung gestellt. Es soll damit wieder einer kleineren Anzahl unbemittelter Künstler, Organisten und Kontoren der Besuch des „Zweiten Heinen Nachfestes in Offenach“, das vom 27. bis 28. September d. J. stattfindet, durch Gewährung von Reisekosten möglichst ermöglicht werden. Vergünstigte Gesuche sind bis zum 6. September an die Geschäftsstelle der Neuen Badgesellschaft, Leipzig, Rühnberger Straße 26, zu richten.

Strahlenbrunnen.

Einen Erlaß über Erhaltung alter und Anlage neuer Strahlenbrunnen hat der Regierungspräsident von Düsseldorf seinen Behörden gegeben lassen. Es heißt darin: Infolge von der Mitte des vorigen Jahrhunderts ab läßt

sich verfolgen, wie in der Brunnenkunst mit allen Ueberlieferungen gebrochen wird. Hier werden alle Brunnen als Verkehrsbehindernde beseitigt, dort hält man sie nach Einführung der Hauswasserleitungen für unbedürftig, ja, man geht sogar dazu über, durch ihre Entfernung die Verzinsung der letzteren zu erzwingen. Allmählich wird so der Öffentlichkeit jede freie Trinkgelegeneheit entzogen. Im Interesse der Allgemeinheit ist dies lebhaft zu bedauern. Tausende zwingen ihr Verzug zum Leben auf der Straße; diesen, dem spielenden Kindervolk, den Wanderern, nicht zu vergessen der Tierwelt, sollte man die Möglichkeit eines Vorkuntes nicht versagen. Auch sprechen geschichtliche und künstlerische Gründe gegen die Beseitigung solcher alter Trinkbrunnen, die oft dem ganzen Stadtbilde den Charakter geben, und deren Einfluss auf die Gestaltung der Platanlagen man noch heute in süddeutschen und schweizerischen Städten bewundern kann. Wenn gesundheitliche Gründe nicht dagegen sprechen, kann daher die Erhaltung dieser Denkmäler aus vergangenen Zeiten nicht warm genug empfohlen werden. Nach dem Weg haben sie eine künstlerisch befriedigende Ausbildung und bieten Trinkgelegeneheit für jedermann.

Im Gegensatz dazu stehen die Monumentalbrunnen des 19. Jahrhunderts, deren Anstwert hier außer acht gelassen werden soll. Ihre Errichtung erfordert meistens große Summen, noch größere ihre Versorgung mit Wasser. Als Ruckbrunnen haben sie jedoch wenig Zweck, weil sie bloß der Luftkühlung dienen und nur den Eßkeln Wasser geben, den Menschen, Pferden und Hunden aber nicht.

In letzter Zeit ist man wieder dazu übergegangen, neue Brunnen zu schaffen, die allen Anforderungen der neuen Gesundheitspflege entsprechen. Keine unnötige Wasserverschwendung treiben, das Strahlenbild betreiben und vor allem wieder Gelegenheit zum Trinken bieten. Diese Anlagen auf neuerlicher Grundlage an möglichst vielen geeigneten Stellen zur Ausführung zu bringen, erscheint dringend erwünscht. Dem Städte, dem immer mehr von der Natur entzogen wird, wird damit ein Stück Natur mitten in der Stadt gegeben, dem Rinde wieder ein Stück Heimatgefühl, wie es der alte Brunnen in so reichem Maße ergab. Auch für viele Fragen des Volkswohls ist die Brunnenfrage von erheblicher Bedeutung. Stützungen für viele einfache Trinkbrunnen sind jedenfalls Stützungen für oft zwecklose Monumentalbrunnen vorzuziehen.

Börsen- und Handelsteil.

Börsen- und Handelsteil. Dresden, 2. August. Der Opti-
mismus der Börse, der allen Wissen der Balkanrisse zum
Trop die ganze letzte Zeit über unerschütterlich geblieben ist, hat auch
in der vergangenen Woche nichts von seiner Stetigkeit eingebüßt.
Wag auch die Zurückhaltung der verunsicherten Spekulation und
der privaten Börsenlandschaft den Geschäftsgang nach wie vor in
engen Grenzen gehalten haben, so sind doch größere Schwankungen
nach oben oder unten ausgeblieben, und der gesamte Wirtschaft-
verkehr vollzog sich in geordneten Bahnen. Selbst die letzte
Monatsregulierung nahm einen einwandfreien Verlauf,
da man sich allerwärts in den Besagungen eine wohlwollende
Beschränkung auferlegt hatte. Die Stimmung ist noch immer zu-
versichtlich, nur blickt man sich vor zu hohen Erwartungen. Zwar
baut man jetzt unbedingt auf Russlands Friedensliebe und insolge-
dessen auch auf ein weiteres einmütiges Zusammengehen der Groß-
mächte, zwar vertritt man sich von den Aussehungen Friedens-
verhandlungen eine baldige Beendigung der Feindseligkeiten, noch
aber bildet die Frage, wie sich das Schicksal Adrianopels gestalten
soll, einen gewichtigen Stein des Anstoßes, und des Mittels Lösung
ist noch nicht gefunden. Deshalb kann man es dem Zentra-
l-ausschuß der Reichsbank nicht verargen, wenn in seiner
letzten Sitzung als Hauptgrund für die Beibehaltung des bisherigen
Diskonts von 6 % die Unklarheit der politischen Lage angeführt
wurde. Freilich wird diese aufscheinend übertriebene Vorsicht von der
Börse zum Teil als eine Enttäuschung empfunden, jedoch läßt
sich der Standpunkt der Reichsbank sehr wohl verstehen; denn
erkens darf und die gegenwärtige Forderung des Geldmarktes
keinesfalls über die Schwierigkeiten der Zukunft hinwegzudenken,
und zweitens ist die Frage nach dem gegenwärtigen Stande der
Konjunktur noch keineswegs zweifelsfrei geklärt. Der Geld-
markt kann nur dann gefunden, wenn allenfalls eine ver-
bindliche Zurückhaltung geübt wird. Dah allein hierdurch eine
Besserung herbeigeführt werden kann, zeigt uns das Vorgehen der
Banken, die durch maßvolle Kreditbeschränkungen den Geldmarkt
wieder auf eine gesunde Basis gestellt haben. Einen Vorteil hier-
von haben hoffentlich auch unsere heimischen Anleihen,
die in den letzten Jahren bis zu leiden gehabt haben. Ihnen ist
eine Aufbesserung sehr zu wünschen. Sie kann aber allein dann
eintreten, wenn auf allen Gebieten des Geldmarktes und der Spek-
ulation mit einer gewissen Beschränkung vorgegangen wird.

Ein lehrreiches Beispiel für diese Beschränkung bietet
die Deutsche Bank in ihrem Verhältnis zum
Fremdenverkehr. Gewiss wird das Schuldkonto der „frem-
den Kaufleute“, die gar vielen ein Dorn im Auge gewesen sind
und zum Teil noch hind, schwer überlastet, es ließ sich aber nicht
länger in Abrede stellen, daß die weiterverwirkelten Beschränkungen
der Fiktionsgruppe zu den mannigfaltigen Unternehmungen der
Liquidität des Kontrahenten geschadet hatten. Diese Liquidität wie-
der herzustellen, scheint nun das erste Bestreben der Deutschen
Bank gewesen zu sein, als sie die Verbindung mit dem Fiktions-
verkehr wieder aufnahm. Wenigstens erklärt sich daraus die
Dividenden-Ermäßigung der Höhenlohe-Werte auf 8 %, die
mit den durch die Abschwächung des Zinstariffes erforderlich
gewordenen Abschreibungen und Rückstellungen begründet wird. Doch
dies aber nicht der einzige Grund ist, sondern daß hier allgemeine
Ursachen obwalten, welche aus ähnlichen Maßnahmen, die bei
anderen dem Konzern nahestehenden Gesellschaften getroffen worden
sind. So machte die Fiktionsgruppe zunächst ihr Interesse an der
See- und Luftverkehrsgesellschaft statt und beendigte dadurch
deren Kontura, dann entäußerte sie sich eines Teiles ihres Besitzes
an Aktien der Allgemeinen Berliner Omnibus-
Gesellschaft, weiter gab sie für zwei Millionen Aktien der
Rheinischen Eisenbahnwerke an den böhmischen Brau-
ereibetrieb, und schließlich zahlte die Deutsche
Bank zurück, die ihr vor geraumer Zeit gegen eine vorüber-
gehende Ueberlassung von fünf „Atlas“-Dampfern vorgelehrt wor-
den waren. Auch die Verhältnisse der Dampfschiffreederei
Union gehen einer gründlichen Sanierung entgegen.

Solche und ähnliche Bestimmungen, die Liquidität in Rücksicht
auf die unruhigen Verhältnisse zu erhöhen, finden sich auf den ver-
schiedensten Gebieten. Am deutlichsten zeigt dies die vorjährige,
weitschweifende Kalkulation der großen Montanwerke. Deshalb
nimmt es doppelt wunder, daß gerade jetzt die Hamburg-
Amerika-Linie dem Norddeutschen Lloyd durch die
Aufstellung der nordatlantischen Postfrage einen Kampf auf der
ganzen Linie angefaßt hat. Die zu Anfang dieser Woche erfolgten
Erklärungen und Gegenerklärungen lassen an Deutlichkeit nichts
zu wünschen übrig, und der Gegensatz zwischen Hamburg und
Bremen ist seit langem nicht mit so großer Schärfe in Erscheinung
getreten wie eben jetzt. Ein Hauptbedenken ist darin zu erblicken,
daß in den Mittelpunkt des ganzen Streites von der Kapazität der
Tonnagefrage gestellt worden ist. Dadurch wird die Gefahr
heraufbeschworen, daß sich die anderen Reedereien zu einer Ver-
mehrung ihrer Tonnage verhalten lassen, die in keinem Verhältnis
zur Rentabilität steht. Nur um die Beteiligungsquoten aufrecht
zu erhalten, würden dann womöglich Dampfer gebaut werden, deren
Amortisationsbedürfnis die Gewinnsiffern bedenklich schmälern
würde. Der laufende Dritte aber wäre das Ausland, dessen Schiff-
fahrtsgesellschaften mit Freunden sehen würden, wie sich Hamburg
und Bremen gegenseitig den Wind aus den Segeln nehmen wür-
den. Deshalb muß man vom vaterländischen und vom wirtschaft-
lichen Standpunkte aus hoffen, daß die Ausgleichsverhandlungen
— schon wegen der zahlreichen Kompensationsmöglichkeiten — von
Erfolg gekrönt sein mögen.

Doch unserm Wirtschaftsleben jede Erschütterung erparat Mei-
den muß, wenn es nur irgend möglich ist, leidet und ein Blick auf
einen unserer wichtigsten Märkte: auf den rheinisch-westfälischen
Eisenmarkt. Die Abschwächung nimmt, wie wir schon in unse-
rem letzten Wochenrückblick vermuteten, auch weiterhin ihren Fort-
gang, und fast sämtliche Erzeugnisse haben unter Preisrückgängen
zu leiden. Der Ausfuhrbestand und der Beschäftigungsgrad sind
wiederum zurückgegangen. In erster Linie gilt dies vom Stab-
eisenmarkt, wo sich das Scheitern der Konditionierungsverhand-
lungen höchst unheimlich bemerkbar macht. Die Lieferfristen werden
immer kürzer, woraus sich ein Einbruch auf den Arbeitsbestand
der Werke ziehen läßt, und die Preise sind abermals zurückgegangen.
Auch das Auslandsgeschäft hat stark gelitten, und zwar vornehmlich
unter den Unterbedingungen des belgischen Marktes. Trotzdem ist
zu hoffen, daß allmählich eine Besserung eintritt, da sich ja die all-
gemeine Wirtschaftslage nicht unangenehm anläßt.

Auch die Berliner Börse läßt trotz aller Zurückhaltung
solche Schritte zu. So trug die Börse zu Wochenbeginn ein aus-
sicheres Aussehen zur Schau, und bei stillem Verkehr war die
Galtung fest. Dazu trugen vor allem die besseren Nachrichten
vom Balkan bei, jedoch hielt sich das Publikum den Geschäften fern,
weil denn auch am Dienstag der Spekulationsmarkt für durch
großere Regsamkeit einen Versuch zu bieten versuchte. Zwar fanden
auf dem Montanaktienmarkt keine Positionslösungen statt, aber
der Markt wurde glatt erledigt, und an allem Ueberflus zeigte
die Schlusskurve der Auslandsbörsen durchweg steigende Richtungen.
Da der Mittwoch die gewünschten Kaufaufträge der Provinz nicht
brachte und auch die Auslandsbörsen eine matte Tendenz zeigten,
trat an den folgenden Tagen eine gewisse Ernüchterung ein, die
aber schließlich bei nicht ganz einheitlicher Tendenz auf mehreren
Gebieten einer neuerlichen Anregung der Kauflust weichen mußte.
Und schließlich brachte das Ende der Woche das übliche Bild der
Berliner: Geschäft still und schleppend, Besuch und Stim-
mung flau.

Auf ähnlicher Grundlage baute sich auch das Geschäft der
Dresdener Börse in der vergangenen Woche auf. War auch die
Tendenz im allgemeinen fest, so ließ doch die Kauflust zu wün-
schen übrig. Maschinenfabrik, Elektro- und Fahrzeugfabrik-Aktien
lagen fast völlig still, ein etwas lebhafterer Ton wurde in das ein-
zige Bild nur durch das Interesse für Braunkohlenwerte und für
die Aktien der keramischen Branchen gebracht. Dagegen wurden
in den Bankrenten vollkommenen Verlässlichkeit die Märkte der Bank-
aktien und der Fonds einbezogen. Einige Schwankungen infolge
Geldangebots waren bedeutungslos.

Bemerkenswerte Kursveränderungen. In schwer-
einlässigen Anlagenwerten: 3 1/2 % Reichsanleihe + 0,45 %,
3 % Sächsische Rente in großen Stücken + 0,15 %, dergleichen in
kleinen Stücken - 0,15 %, 3 1/2 % Landesobligatur-R. 2 000 M.
- 0,10 %, 3 % Preussische Konsole + 0,10 %, 3 1/2 % dergleichen
+ 0,15 %, 4 % dergleichen + 0,20 %; in Aktien: Sächsisch-Boh-



FABRIK-ANSICHT

Salem Aleikum
**Salem Gold (Gold-
mundstück)**
Cigaretten

Etwas für Sie!

Oriental Tabak- u. Cigaretten-Fabrik
Yenidze, Dresden, Inh. Hugo Lietz
Kostlieferant S. M. d. Königs v. Sachsen.

Trustfrei!

1888 **25** 1913

DUNLOP
Pneumatik

Die erste und seitdem die führende Marke.

MATTONI'S
GISSHÜBLER

SAUERBRUNN

Lichtechte
Qualitäts-Tapeten
für alle Räume des Hauses.

F. SCHADE & CO.
Tapetenhaus ersten Ranges
Waisenhausstraße 10, am Central-Theater.

Vorjährige Tapeten billigst.

Technikum Altenburg S.-A.
Ingenieur-Techniker-Werkmeister-Abteilungen, Maschinen-
bau, Elektrotechnik, Automobilbau, 6 Laboratorien.

Programm frei.

Sonnenheilstalt
in Veldes 274 Krain, herrliche
Gebirgslage am See, atmosphärische
und Dalkuren, Wasserheilverfahren.
Mai-Oktober. Vorz. Kurort.

RIKLI

mische Dampfschiffahrt + 2 %, Sächsische Straßenbahn - 1 %,
Speiherer- und Expeditionen-K.G. - 2,00 %, Bereinigte Elbe-Schiff-
Beh. - 1,50 %, Dresdener Bank + 1,75 %, Dresdener Chromo
+ 1 %, Erdmann - 3 %, Peniger Patentpapierfabrik - 3,50 %,
Bertha. Fabr. photogr. Papiere-Gewerkschaft + 15 M., Eisenwert
Werker + 2,50 %, Großhändler Weidmann - 3 %, Max Rehl.
Kerning + 2 %, Lauchhammer + 1,50 %, Rodtrich & Schneider
+ 2,75 %, Sächsische Wollstoff-Fabrik + 3,50 %, dergleichen Gewerks-
chaft + 5 M., Sächsische Waggonfabrik + 2 %, Schuber & Falser
+ 1,50 %, Bergische Fabrik Union - 2,00 %, Prioritäten + 8 %,
Elektra - 1,50 %, Deutsche Guldbank + 1,25 %,
Banker + 2 %, G. Büchner, Erfurt, - 1 %, Göttinger - 2,50 %,
Hessener-Gewerkschaft - 1 %, Göttinger Vereinbrauerei
+ 1,50 %, Göttinger Aktien-Brauerei + 2 %, Göttinger Brauerei
Schleschhof - 1 %, Göttinger Schloßbrauerei + 3,75 %, Plauenische
Lager- + 1 %, Societät-Brauerei + 2 %, Dresdener Woll-
fabrik S. M. V. A. - 2,10 %, Sächsische Wollfabrik Plauen + 1 %,
Dachauer + 5 %, Alster-Weidmann - 2 %, Triest + 2 %,
Deutsche Landw. + 5 %, Wollfabrik norm. Dörmann + 1,50 %,
Braunkohlenwerke Veitshard + 10,95 %, A. H. Schulz + 5 %, Baum-
wollspinnerei Weidmann - 3 %, Geraer Strickwarenfabrik + 2 %,
Sächsische Kammerwollspinnerei + 1,50 %, Deutsche Anilin-
fabrik - 1,75 %, Sächsische Anilinindustrie + 1 %, Cartonnagen-
Industrie + 2 %, Dresdener Preßfabrik - 2 %.

Vergleichsweise folgen noch die Kurse von den hauptsächlichsten
Berliner Spekulationswerten:

Berliner Börse. 26. Juli 2. Aug.	26. Juli 2. Aug.	26. Juli 2. Aug.
Deherr. Kreditaktien 194,75 197,00	Deutsch-Luxemburg 145,00 148,00	
Berl. Handelsgesellsh. 158,25 159,25	Höhenlohe-Werte 148,12 148,25	
Deutsche Bank. 243,87 245,12	Laurahütte 165,12 167,12	
Diell. Command. 180,87 183,00	Thöns 248,50 252,75	
Dresdener Bank 148,75 149,37	Wollschneidener 177,25 180,25	
Petersb. Int. Hdbsh. 187,50 199,00	Harpener 185,87 190,00	
Kgl. Bank. 149,50 150,25	Hamb. Bank. 137,25 139,62	
Deherr. Südbahn 26,25 26,25	Hank. Dampfsh. 288,75 291,25	
Pol. u. Chp. Bahn 97,62 99,87	Nordb. Lloyd 115,87 117,12	
Senaba 216,82 215,12	Wig. Hell. Gel. 240,87 242,87	
Bohmer Guldbank 218,37 219,00	Siemens & Halske 214,87 217,75	

* In den Zahlungsverhältnissen der Berliner Firma M.
Schlieben & Co. berichtet, daß sich die Forderungen aufzunehmenden
aus 1/2 Million Mark Veranlassungen, etwa 600 000 M.
Forderung des H. Schaaffhausen'schen Bankvereins, 1 Million Mark
Ansprüche der Wälbinger, welche über 5000 M. zu fordern haben,
1/2 Million Mark Forderungen der Wälbinger von Beträgen unter
5000 M. und der Angehörigen und 1 1/2 Millionen Mark Forderungen
der Metallverleiher, in Summa etwa 4,1 Millionen Mark.
Diese stehen an Aktien des Metallager von etwa 600 000 M.,
das zur Hälfte an den H. Schaaffhausen'schen Bankverein
verpfändet ist, und die Aufkäufer von nominal etwa 200 000 M.
gegenüber. Die Forderungen für die Wälbinger sind demnach recht
ungünstig. Es soll versucht werden, einen Zwangsvergleich
möglichst bald nach der Kontrolleröffnung zu unterbreiten. Un-
genügend wäre schließlich noch, daß die Firma Schlieben nicht
nur 62 Aktien in Berlin unterhalten hat, sondern noch über 100
in der Provinz. Als das Geschäft nach nicht diesen ungenühen
Umfang angenommen hätte, erbrachte es einen Gewinn von etwa
70 000 M. pro Jahr. Die Metallager bieten eine weitere Ver-
schonung ab, in der beabsichtigt werden ist, auf alle Fälle in Ge-
meinschaft mit den Wälbigern die für die Kontrolleröffnung nöti-
gen 5000 M. aufzubringen.

* E. A. Chies Erben A.G. in Breslau. Der Gewinn des am
30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahres betrug auf 525 180 M.
140 000 M. Die Fortführung des Betriebes betrug 60 000 M.
141 138 M. Die Abschreibungen wurden etwas reichlicher bemessen
als im Vorjahre 118 842 M. Die Dividende wird wieder
mit 16 % in Vorzahlung gebracht.

* Salzer Eisen- und Stahlwerk. Der demnach dem Aufsicht-
rat vorliegende Abdruck für 1912 ist ein gegen das ver-
jährige wesentlich besseres Ergebnis aufzuweisen, so daß bei ver-
merklichen Abweichungen auf das erhöhte Aktienkapital wieder eine
Dividende von 12 % vorgeschlagen werden wird.

* Hamburgs Seeschiffahrt. Seit Jahresbeginn sind in Hamburg
angekommen 10 752 Seeschiffe mit 8 275 193 Nettoregister-
tonnen. 10 111 Seeschiffe mit 7 690 754 Nettoregister-
tonnen sind 10 516 Seeschiffe mit 8 434 844 Nettoregister-
tonnen gegen 10 650 Seeschiffe mit 8 001 371 Nettoregister-
tonnen.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Hamburger Verkehrs-
verhältnisse und Ausblicken für die Zukunft berichtet die Ham-
burger Firma Seefahrt-Berlin Herrmann & Theil-
schmer unterm 31. Juli. Am Ende der zweiten Hälfte des
Monats Juli hatte sich der Verkehr der Elbe ziemlich ge-
halten, während in den letzten Tagen wieder kräftiger Nach-
geliefert wurde. Die Vegetation in Angsburg und Dresden hielt sich
heute auf plus 106, bezw. minus 112 Zentimeter. Wenn die trockene
Säuerung anhält, wird aber unumwunden mit Kleinfeldern
sich bald zu rechnen sein. Der Verkehr der Elbe ist noch
recht gut, indem sich die hohe Wasserhöhe doch schon ganz
verlaufen. Der hiesige Antriebsmarkt, der um die Mitte des Monats
Eos nachgiebiger geworden war, verteilte sich später von Tag zu
Tag, weil die Raumkapazität anhält und die vorhandenen Räume
bei Nachfrage mittleren Umfangs sofort Engagements finden. In
einigen Relationen, wie nach Berlin und nach Polen und Litauen,
machte sich die Raumkapazität weniger spürbar, bei Verladungen
nach der Elbe wird die Nachfrage außerordentlich stark, und die Ober-
frachten zeigten deshalb in den letzten Tagen eine geradezu
ausserordentliche Tendenz. Die letzten Nachrichten von der Mittel-
elbe lauten auf eine Besserung des Salzgeschäftes und es ist zu
wünschen, daß diese Besserung anhält, damit der hiesige Markt mehr
Auftrieb an Raumraum bekommt und hierdurch eine gewisse Entpan-
nung eintreten kann. Die Zufuhren von Passagieren schwächte
sich in diesem Monat wie folgt:

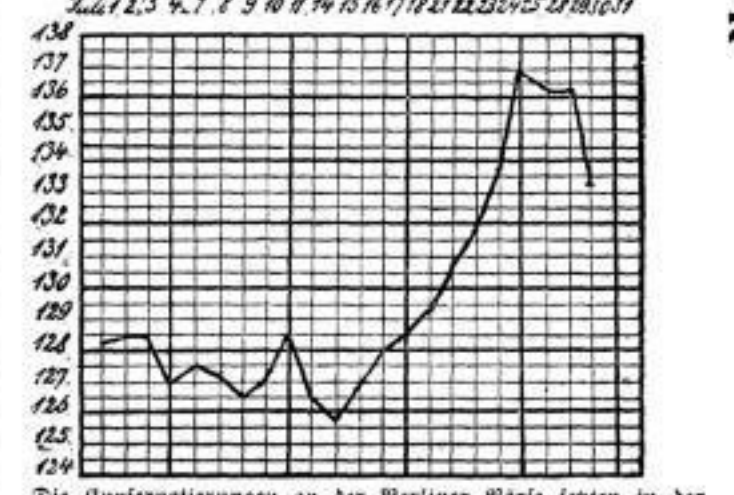
	1911	1912
Postdampfer	60 000	60 000 Tonnen
Postdampfer	240 000	170 000 Tonnen
Postmittel	90 000	130 000 Tonnen
Zugmittel	110 000	50 000 Tonnen

Wir notieren heute folgende Rohmaterialien — einzelne billiger
Artenabschlüsse mit Ausbleibern können nicht als marktgemäße
Arten bezeichnet werden — für Messing, wie Zinnblei,
schwere Zinn- und Zinnblei, Eisen usw. in kompletten
Ladungen von hier nach: Berlin unterhalb, Kohlen große Röhre 20,
Grotte große Röhre 30, Röhre 20/22, Zinnblei 22/24, Zinn
20/25, Asten 24/26, Wollwolle 25/28, Torfan 33/35, Mehl 40/22,
Dresden 22/44, Raube 48/50, Anilin 51/53, Galbe 20, Alendura
Brennerei 31, Halle a. S. 31, Breslau, Getreide 68, Zepeter 68,
Zinn 52, Vofen 68/70 Pfennige per 100 Kilogramm.

* Projekte der französisch-schweizerischen Elektrizitätsindustrie.
Eine französisch-schweizerische Gruppe beabsichtigt, in China auf
französischem Gebiet, aber nur 1 Kilometer von der Schweizer
Grenze, ein Elektrizitätswerk mit einem Höhenantrieb von zehn
Millionen Arones herzustellen, das dann bestimmt ist, die ganze
Region mit Licht und Kraft zu versorgen. Der Direktor von
Genf, der ein gleiches Projekt plante und dafür beim Bundesrat
bereits die Ermächtigung nachsuchte, erklärt, gegen gewisse
Privilegien, die der Stadt Genf seitens der Gesellschaft eingeräumt
werden sollen, vom Projekt abzuhellen.

* Vorläufe des amerikanischen Schapanos zwecks Finanzierung
der Ernte. Der Schapanossekretär Weidman gibt bekannt, daß bei
der Nationalbank in Wien und Norden 25 bis 30 Mill. Doll. mit
Zurückhaltung der Ernteeinbringung deponiert werden sollen, wofür
die Banken 2 % Zinsen zu zahlen haben.

Rapportnotierungen an der Berliner Börse.
Briefkurse für Oktober-Ziehungen im Monat Juli.
(Markt per 100 Kilogramm.)



Die Kupfernotierungen an der Berliner Börse legten in der
ersten Hälfte des Monats Juli ihre tückische Bewegung fort,
trotz der günstigen Statistiken, die sowohl für die europäischen
Gebäude als auch für die amerikanischen erhebliche Anzeichen
zeigten. Der Verkauf hielt sich während der ersten 14 Tage des
Monats vollkommen zurück, weil die Elektroproduzenten an
ihren hohen Preisen festhielten und trotz der ungünstigen allge-
meinen Stimmung keine Preisnachlässe machen wollten, die schließ-
lich niedrigeren Preisen am Markt war, sich auch die Produzenten
entschlossen, ihre Preise kräftig zu erniedrigen. Diese Ermäßigung
veranlaßte den Konsum, auch seiner bisherigen Zurückhaltung
herauszutreten, und so wurden auf dem europäischen Freiemarkt
größere Verkäufe abgeschlossen. Gleichwohl hatte sich die politische
Lage so auf, daß auch weitere Preise wieder Anstieg am Anster
nahmen und am hiesigen Markt große Umsätze von Kupfer
und auch Kupfererz stattfanden. Die Preise bewegten sich daher
von Mitte des Monats an in aufsteigender Richtung und erhöhten
sich bis gegen Ende des Monats etwa um 10 M. In den letzten
Tagen des Monats fanden einige Realisationen statt, welche die
Preise wieder um eine Kleinigkeit herunterdrückten. Die Umsätze
an der Berliner Börse waren in diesem Monat sehr erheblich.

**Wöchentliche Zotenlandsberichte über Preisverhältnisse des
Deutschen Landwirtschaftsmarktes.** Nach dem Stande der letzten Woche
hätten die Ernteeinfuhrten im allgemeinen als befriedigend, teil-
weise als gut angesehen werden. Im Westen und Süden hat ein-
bigl. mäßig und trockenes Wetter die gefährliche Regenperiode
abgelenkt und die Hoffnungen auf eine mittlere und gute Ernte
neu belebt, wenn auch die Einwirkung der Hitze auf die Qualität
des Getreides nicht ganz ohne Einfluß geblieben sein wird.
Reiz hellere, wie aus der Regenperiode, sind auch in der
letzten Woche noch Regen über die Andauer der regenerierten Witter-
ung laut geworden. Im Osten dagegen sind in verschiedenen Re-
gionen Mitteldeutschlands, wie im Königreich Sachsen, in
Hannover durch Niederschläge verregnet. Ueber zu große Trocken-
heit ist nur noch verregnet, wie in Brandenburg, Pommern und
Meklenburg, berichtet. Die Niederschlagsmengen vom 25. bis
31. Juli überstiegen im Regierungsbezirk Gumbinnen, ferner an
verschiedenen Stellen von Westpreußen, Posen, Schlesien und
Baueru 25 Millimeter, in den meisten anderen Gegenden 20 und
Mitteldeutschlands sind zwischen 10 und 20, im Nordwesten und
Süden jedoch im allgemeinen weniger als 10, im westlichen Rhein-
gebiete, besonders in West- und Ostpreußen, Baden und Württemberg
an vielen Orten sogar nur 1 bis 3 Millimeter oder überhaupt keine
Niederschläge gefallen. Winterertrag ist schon viel gesunken, aber
erst zum Teil eingetroffen. Während auf den besseren Böden 25

Vertrag sowohl nach Quantität als Qualität als ein mittlerer bis guter bezeichnet wird, ist für die meisten Hühner vielfach nur ein geringer Vertrag und ein kleines Korn beibehalten. Der Winterweizen hat weitere Fortschritte gemacht und wird voraussichtlich in nächster und überreicherer Woche schrittweise werden. Hinsichtlich wird bei ihm nach wie vor über Steinbrunn und Neudorf gefolgt. Die nur in geringem Umfang gedauerte Wintergerste ist sorgfältig und hat einen mittleren bis guten Vertrag gegeben. Die Sommergerste wird vielfach geschnitten und verpflügt gleichfalls einen mittleren Vertrag. Das Sommergetreide bleibt im Norden und Osten der Ostsee, während im Stand im Süden und Westen im allgemeinen vorzüglich ist. Ueber das Verhalten des Getreides ist in der letzten Woche auch im Osten vielfach gefolgt. Die Weizen haben sich im allgemeinen allmählich weiter entwickelt, während die Kleinfelder mehrfach nur geringes Wachstum zeigen. Die Deckernte ist der Menge nach beträchtlich bis gut, aber vielfach geringwertig. Von den Deckfrüchten haben die Rüben den besten Stand, während die Beirichte über die Kartoffelfelder sehr verchieden lauten. Die Spätfrüchte haben meistens Fortschritte gemacht, während die Frühfrüchte mehrfach die Mattrotkrankheit zeigen und nur geringe Erträge liefern. Auf den überreiferen Weizen macht sich die Kartoffelkrankheit bereits mehrfach bemerkbar.

Marktbericht über Kartoffeln (von Wilhelm Schifan, Kartoffel-Verhandlung, Breslau). Die lustlose Stimmung, die im allgemeinen nach den ganzen Markt, insbesondere auch den Kartoffelmarkt beherrscht, hat infolgedessen eine Belebung des Kartoffelmarktes nicht verhindern können, als die Weizendeckerte jetzt mit aller Macht eingeleitet hat, und die Landwirte ihre Weizen- und Arbeitsträger auf diese verwenden, so daß die Anlieferung von Frühkartoffeln schrittweise werden mußte. Die Qualität bleibt allenthalben ganz vorzüglich. Die Frühkartoffeln, die nunmehr vollständig ausgereift sind, vertrauen sehr auf längere Transporte. Viel später herrscht weder auf Seiten der Käufer, noch der Verkäufer rechte Neigung zu höheren Abzinsen. Ich notiere: Frühe Kartoffeln: Kaisertrone 1.80-2.20 M., frühe Kofen 1.70-1.90 M. Die Preis verhalten sich per 50 Kilogramm in Wagenladungen, von 10 000 Kilogramm Markt Breslau.

Berliner händlerischer Zentral-Viehhof, am 2. Aug. Ausläufer Bericht der Dichtung. Zum Verkauf haben: 2002 Rinder darunter 1002 Bullen, 1641 Kühen, 649 Röhre und Ferkeln, 1033 Rälber, 11 500 Schafe, 2899 Schweine. Besitzt im Markt für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht: Schafen: a) Stallmatt, vollfleischige ausgewählte, höchster Schlachtgewicht 52-54 resp. 90-92, b) Weidenmatt, vollfleischige im Alter von 1 bis 7 Jahren resp. 80-91, c) junge fleischige ausgewählte und ältere ausgewählte 40-50 resp. 80-91, d) mählig genährte, gut angehöre Tiere 44-47 resp. 83-89. Aussen: a) vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtgewicht 50-52 resp. 80-90, b) vollfleischige jüngere 47-50 resp. 84-89, c) mählig genährte jüngere und gut genährte ältere 43-46 resp. 81-87. Ferkeln und Röhre: a) vollfleischige ausgewählte Ferkeln höchsten Schlachtgewicht bis zu 7 Jahren 46-48 resp. 81-84, c) ältere ausgewählte Röhre und wenig gut entwickelte jüngere Röhre und Ferkeln 41-43 resp. 75 bis 78, d) mählig genährte Röhre und Ferkeln 33-40 resp. 70-75, e) gering genährte Röhre und Ferkeln bis 34 resp. bis 72. **Gerina genährte Innvieh** (Ferkeln): 40-43 resp. 80-86. Rälber: a) Doppeltender feinsten Ralt resp. 100-110, b) feinsten Mastfäher 60-70 resp. 110-117, c) mittlere Mast- und beste Sauwälder 62-65 resp. 103-108, d) geringere Mast- und gute Sauwälder 57-60 resp. 100-105, e) geringere Sauwälder 48-54 resp. 87-98. **Schafe:** A. Stallmatt: a) halbjährige bis einjährige 49 bis 51 resp. 88-102, über 2 Jahre 46-48 resp. 92-96, b) ältere Mastlamm, geringere Mastlamm und gut genährte junge Schafe 41-44 resp. 82-88, c) mählig genährte Sammel- und Schafe (Wiesenschafe) 30-41 resp. 63-85. B. Weidenmatt: a) Mastlamm 46-51 resp. 80-90, b) geringere Sommer- und Schafe bis 42 resp. 78-80, c) vollfleischige 210-300 Pfund Lebendgewicht 62-63 resp. 77-79, d) vollfleischige Schafe 160-200 Pfund Lebendgewicht 61-62 resp. 76-78, e) vollfleischige Schafe unter 100 Pfund Lebendgewicht 50-61 resp. 71-76, f) Saanen 55-59 resp. 73-78. **Verlauf und Tenben:** Das Rindviehmarkt wickelt sich ruhig ab. Der Rälberhandel gestaltet sich gut. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ab. Der Schweinemarkt verlief ruhig. Schwere Schweine waren in reichlicher Zahl angeboten, blieben verhältnismäßig, es wurde aber gekümt.

New-York, 2. August (Abgangsliste.)

	U. R.	U. S.	Southern Pacific	U. R.	U. S.
Michigan	96 1/2	97 1/2		91 1/2	92
Baltimore	95 1/2	96 1/2		148 1/2	148 1/2
Canadian	215	215	Amalgam Copper	69	70 1/2
Erie	28	29	Steel	58 1/2	59 1/2
Reading	138 1/2	139 1/2	Unregelmäßig		

Hamburg, 2. August. Gold in Barren der Kilogr. 2790 B. 2784 G. Silber in Barren per Kilogr. 81.25 B. 80.75 G.

Hamburg, 2. August. Getreidemarkt. Weizen fest, Mehlbrenner und Hollsteiner August-Sept. 190-208.00. Roggen fest, Mehlbrenner und Hollsteiner August-Sept. 171-175.00, russischer 17.90-18.15. Gerste fest, Mehlbrenner 172-195.00. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20.

Hamburg, 2. August. Getreidemarkt. Weizen fest, Mehlbrenner und Hollsteiner August-Sept. 190-208.00. Roggen fest, Mehlbrenner und Hollsteiner August-Sept. 171-175.00, russischer 17.90-18.15. Gerste fest, Mehlbrenner 172-195.00. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20.

Hamburg, 2. August. Getreidemarkt. Weizen fest, Mehlbrenner und Hollsteiner August-Sept. 190-208.00. Roggen fest, Mehlbrenner und Hollsteiner August-Sept. 171-175.00, russischer 17.90-18.15. Gerste fest, Mehlbrenner 172-195.00. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20.

Hamburg, 2. August. Getreidemarkt. Weizen fest, Mehlbrenner und Hollsteiner August-Sept. 190-208.00. Roggen fest, Mehlbrenner und Hollsteiner August-Sept. 171-175.00, russischer 17.90-18.15. Gerste fest, Mehlbrenner 172-195.00. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20.

Hamburg, 2. August. Getreidemarkt. Weizen fest, Mehlbrenner und Hollsteiner August-Sept. 190-208.00. Roggen fest, Mehlbrenner und Hollsteiner August-Sept. 171-175.00, russischer 17.90-18.15. Gerste fest, Mehlbrenner 172-195.00. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20.

Hamburg, 2. August. Getreidemarkt. Weizen fest, Mehlbrenner und Hollsteiner August-Sept. 190-208.00. Roggen fest, Mehlbrenner und Hollsteiner August-Sept. 171-175.00, russischer 17.90-18.15. Gerste fest, Mehlbrenner 172-195.00. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20.

Hamburg, 2. August. Getreidemarkt. Weizen fest, Mehlbrenner und Hollsteiner August-Sept. 190-208.00. Roggen fest, Mehlbrenner und Hollsteiner August-Sept. 171-175.00, russischer 17.90-18.15. Gerste fest, Mehlbrenner 172-195.00. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20.

Hamburg, 2. August. Getreidemarkt. Weizen fest, Mehlbrenner und Hollsteiner August-Sept. 190-208.00. Roggen fest, Mehlbrenner und Hollsteiner August-Sept. 171-175.00, russischer 17.90-18.15. Gerste fest, Mehlbrenner 172-195.00. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20.

Hamburg, 2. August. Getreidemarkt. Weizen fest, Mehlbrenner und Hollsteiner August-Sept. 190-208.00. Roggen fest, Mehlbrenner und Hollsteiner August-Sept. 171-175.00, russischer 17.90-18.15. Gerste fest, Mehlbrenner 172-195.00. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20. Weizen fest, amerikanischer meist 11.00-11.20.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Dr. Riebold, Marschnerstrasse 5, I.
verreist vom 2. August bis zum 7. September.

Frauenarzt Dr. Kaiser, Quer-Allee 4,
zurück.

Dr. Flachs
verreist Montag den 11. August.

Dresden-Strehlen
(ausserhalb der Stadt),
Joseph-Strasse 12 b.

Sanatorium
f. Nerven-, Herz- u. Stoffwechsellkrankheiten.
2 Aerzte. Kleine Patientenzahl. Prospekte. Chefarzt: **Dr. Curt Schmidt.**

J. Kublinski, Dentistin,
22 Amalienstrasse 22 (neben Hotel Amalienhof),
von der Reise zurück.

Zahnarzt Nebesky
von der Reise zurück.

Dentist C. Bitter
verreist bis 1. September.

Wilhelm Kitzig, Dentist
wohnt jetzt Ostra-Allee 10, II.,
gegenüber dem neuen Keglerhaus.

K. Günzels Zahnpraxis
Wettinerstr. 8, 1.
Künstl. Zahnerjäh mit und ohne Platte. Plombieren und Zahnziehen mit lokaler Betäubung.

Sparfasse Niedergorbig.
Tägliche Verzinsung zu 3 1/2 %.

NESTLE
Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Wer gesund bleiben und seine Jugendfrische erhalten will muß täglich einen längeren Spaziergang in frischer Waldluft machen, laubige Autofahrten vermeiden und sich immer ein bestimmtes Ziel geben, dazu bietet sich am besten Gelegenheit, wenn man Linie 6 nach dem Walden Mann fährt, dann den Berg hinauf, links die Neulanderstraße, dann die Waldschneise Nr. 63 (Nummer am ersten Baum) rechts herein auf das am Horizont sichtbar werdende Restaurant Ruchhaus Wettin zu geht, welches auf dem höchsten Punkt der Oberhain-Rieschenberger Höhen liegt (25 Min.), ebenso von Radebeul, Hallesk. Postenstr. der Elektr. Bahn, auf laubfreien Fußwegen in 20 Min. zu erreichen. Die scheinbare Höhenwindstille, die unerreicht schöne Aussicht auf ein einzig da stehendes Naturpanorama sind inwieweit, auch die abgepanneten Herzen wieder aufzufrischen, namentlich weist ein längerer Aufenthalt in den modernen, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Zimmern bei vorzüglicher Pension geradezu Wunder; auch ein Abend auf Ruchhaus Wettin mit dem Blick auf die, jede Illumination überstreichende Beleuchtung von Dresden u. Umgebung lockt jede Besucher aufs neue zur Wiederkehr, namentlich finden die gute Verpflegung, der vorzügliche Kaffee, die unerreicht billigen Preise der gut beschmückten, vorzüglichen Warttische, Kaffeehäuser u. Bordeaux-Naturweine allgemeine Anerkennung.

Sind Sie unzufrieden

mit Ihrem Teint, gebrauchen Sie Toilette-Wasser „Frappant“ und Hautnähcreme „Frappant“. Der Erfolg ist glänzend. Sie werden nichts anderes mehr gebrauchen. Preis des Toilettewassers:

1 Fl. A 3.50 | flanko per Hautnähcreme
2 Fl. A 6.50 | Nachnahme Dose A 1.25
3 Fl. A 9.50

M. & W. Schmidt,
Fabrikation feiner Toilette-Präparate,
Radeberg in Sachsen - Paris.
Aufklärenden Prospekt gratis und franco.

Holzbearbeitungs-, Sägwerks- und Tischlereimaschinen
in moderner, sachgemäher Ausführung zu mäßigen Preisen.
Maschinenfabrik
und Eisengießerei Pirna
Gehr. Lein, Pirna 33.

Sparfasse Goffebaude.
Tägliche Verzinsung.
Zinssatz 3 1/2 %.

Geöffnet: 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr; an Tagen vor Sonn- und Festtagen von 9 bis 2 Uhr; außerdem jeden ersten Sonntag im Monat von 11 bis 1 Uhr.

Geheime Verden, Anstöße, Geschlechts-, Schwäche etc. beh. **Gosensky,** amtl. gepr. Heilgeb. (vgl. b. Dr. med. Blau tätig gew.). **Brunner Str. 28,** tägl. 9-4 u. 8-8 ab, Sonn. 9-3.

Los 5: Zimmer- und Staakerarbeiten
zum Neubau des Familienhauses I für die Jägerstraße in Weissen soll öffentlich verdingen werden.
Zeichnungen und Bedingungen liegen im Neubaugebietszimmer in Weissen - Dutzungstr. 3 - zur Einsicht aus.
Die Verdingungsanträge können gegen Erstattung der Kosten (1,50 M.) im Militärbauamt 911 a - Kaserne an der Jägerstr. - entnommen werden. Dasselbst findet auch die Verdingung am Montag, den 11. August, vorm. 10 Uhr, statt. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei einzuliefern an
Militär-Bauamt Weissen.

EVINRUDE
der vollkommene, transportable
Original-Aussenbord-Motor
verwandelt jedes Ruder- oder Segelboot
in zwei Minuten in ein Motorboot.
Gewicht 24 kg,
Geschwindigkeit
10-14 km.
Kann in einer Handtasche getragen werden.
Grösste Leistungsfähigkeit.
Einfachste Konstruktion.
Minimale Betriebskosten.
1 1/2 PS. - 2 PS. - 3 1/2 PS.
Vertreter gesucht.
Unser neuer illustrierter Katalog 168 gibt jede gewünschte Auskunft.
Melchior, Armstrong & Dessau
Berlin SW., Friedrichstrasse 204.

v. Zahn & Jaensch,
Buchhandlung und Antiquariat,
Waisenhausstrasse 10, Parterre und 1. Etage.
Fernsprecher 1140.
Größtes Lager von über 160 000 Bänden der in- und ausländischen Literatur.
Grosser Journal- Lesezirkel und Leihbibliothek zu den günstigsten Bedingungen.
Der neue Leihbibliotheks-Katalog mit mehr als 10 000 Bänden ist sofort erschienen.

Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft
in Winterthur.
Unfall-Versicherungen mit u. ohne Prämien-Rückgewähr.
Kinder-Unfall-Versicherungen.
Land- und Seereise-Versicherungen.
Haftpflicht-Versicherungen aller Art.
Einbruchdiebstahl-Versicherungen.
Kautions- u. Veruntreuungs-Versicherungen.
Prospekte und Auskünfte durch die Generalbevollmächtigten für das Königreich Sachsen:
Subdirektion Adolf Langsdorf, Leipzig, Georgiring 8, Tel. 1688.
Bezirks-Dir. Dr. jur. Hans Hess, Leipzig, Dufourstr. 2, Ecke Sidonienstr., Tel. 5132.
und durch die Lokalvertreter: J. Unbeschild & Söhne, Gen.-Agenten, Wallstr. 9, I., Wiedemar & Beck, Gen.-Agenten, Christianstr. 19, pt., Bruno Kernes, Gen.-Agent, Schumannstrasse 29, Max Berghold, Kaufmann, Mosenstrasse 34 I., Fr. Käthe Zeumer, Niederwaldstrasse 34, I.

Sommersprossen-Salbe
von exakter Wirkung, Tube 75 Pfg. Versand nach auswärts.
Königl. Hof-Apotheke, Dresden.

Lokomobilen, mietweise,
vgl. Zentrifugalpumpen, Pulsmeter und Rohrleitungen,
Wasserhebungs-Arbeiten, Maschinen bis 100 PS,
fahrbare Kessel bis 90 qm
sowie vorzüglich
M. HASE
Dresden A. 21.

Tägliche Verzinsung
zu 3 1/2 %
Sparkasse Briesnitz
Geschäftszeit: 9-1/2 und 3-5 Uhr,
vor Sonn- und Festtagen 9-2 Uhr.

„Lux“ Detektiv u. Auskunft
Amalienstr. 8 (am Postplatz)
Tel. 10387, ist erstklassig,
bearbeitet jede Vertrauensangelegenheit in gewissenhafter, vornehmer Weise mit großem Erfolge und ist ob seiner Intelligenz überall bekannt. Familien-Auskünfte werden diskret und zweckmäßig erledigt.
Das Büro ist Tag und Nacht, auch Sonntags, geöffnet.

Seite 11
"Erebnen Nachrichten"
Sonntag, 3. August 1913
Nr. 212

Vermischtes.

Eine wichtige Erfindung zur Verhütung von Eisenbahnunglücken.

Von Dr. Otto Edelmann, Nürnberg.

Es war einmal ein Mann, der war so hart, daß er mit dem kleinen Finger einen im vollen Laufe befindlichen Eisenbahnzug aufhalten konnte. Mit diesem Beginn einer, allen Studenten bekannten fideles Erzählung begrüßte ich den Erfinder des Fernleitbootes, Herrn Lehrer Christoph Wirth von Nürnberg, als ich, seiner freundlichen Einladung folgend, eine Probefahrt mitmachte, auf der er seine neueste Erfindung vorführte, durch die es ermöglicht wird, einen rasch dahinfahrenden Eisenbahnzug durch Vermittlung elektrischer Wellen von jeder Station, ja von jedem Bahnhofsgebäude aus durch einen Fingerdruck zum Stehen zu bringen. Die Fernleitapparatur braucht nur in einem Wagen des Zuges, wozu sich vor allem der in jedem Zug vorhandene Gepäckwagen eignet, angebracht zu sein. Am Dache desselben befindet sich der Wellen aufnehmende Draht, die sogenannte Antenne. Als Sendeanenne kann jede längs der Bahnlinie laufende Telegraphen- oder Telefonleitung benutzt werden. Es ist möglich die Einrichtung so zu treffen, daß der Telegraphen- oder Telefonbetrieb in dem betreffenden Draht nicht gestört zu werden braucht. Es kann auf diesem Wege sowohl dem Lokomotivführer ein Kloden- oder Lichtsignal übermittelt werden, als auch direkt die Westinghouse-Bremse (Rotbremse) betätigt werden. Man könnte sogar eine Einrichtung treffen, durch die auf der Lokomotive die Dampfaufuhr abgefeuert wird, doch erscheint dies weniger wichtig, da der Zug auch bei voller Dampfaufuhr zum Stehen kommt, wenn die Westinghouse-Bremse angezogen wird. Außerdem würde der Lokomotivführer sowieso den Dampf absperrern, wenn er merkt, daß die Rotbremse angezogen ist. Es ist je nach den Verhältnissen nur alle 80 bis 100 Kilometer eine Sendestation nötig, welche in überaus einfacher Weise auch mit den einzelnen Zwischenstationen und Bahnhofs-Signalanlagen in Verbindung gebracht werden kann. Statt des bei den Versuchen verwendeten Druckknopfes oder Tasters kann auch ein automatischer Sendegerät angebracht werden, bei dem einfach durch Drehen einer Kurbel die Wellenzeichen in richtiger Zahl und Reihenfolge abgegeben werden. Hierdurch ist es möglich, dem Lokomotivführer ein Warnungssignal zu übermitteln und gleichzeitig im Falle der Gefahr den in der Gefahrezone dahinfahrenden Eisenbahnzug sofort zum raschen Halten zu bringen. Solche Fälle sind z. B. ein Schienenbruch, eine Dammunterpflanzung, ein Brückeneinsturz, ein Hindernis auf den Schienen (Berggrus), ein Ueberfahren des Haltesignals infolge Nebels, eines Unfalles auf der Lokomotive oder dergleichen. Die Apparate sind verhältnismäßig billig herzustellen und kommen für einen ganzen Zug kaum teurer, als die Westinghouse-Bremse für einen einzelnen Wagen. Es werden also die Eisenbahnbedürden wohl kaum lange adern, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen, welche geeignet ist, Zugunfälle zu verhüten, die fast immer sehr bedeutenden Materialschaden und Aufwendungen für Entschädigungen bei Menschenverlusten zur Folge haben. Wie wir hören, bringt denn auch das Bayerische Verkehrsministerium dieser Angelegenheit rechtliches Interesse entgegen und ist mit dem Elektrophysikalischen Laboratorium von Wirth, Beck & Anauß in Nürnberg, das die Patentrechte besitzt und die Versuchsapparate ausarbeitet, schon in Fühlung getreten. Dieses hat in den letzten Tagen im Verein mit der Königl. Eisenbahndirektion in Nürnberg auf der Linie Nürnberg-Gräfenberg bereits die ersten Probefahrten ausgeführt. Die Sendestation, von wo aus der fahrende Zug beeinflusst wurde, war beim Nordostbahnhof untergebracht. Wie sich auch der Verfasser dieses persönlich überzeugen konnte, sind die Brems- und Signalversuche immer sofort, einwandfrei und ohne Versagen gelungen. Die Apparate wurden durch Erhöhungen in keiner Weise beeinflusst. Es wurde gezeigt, daß sie auch dann richtig funktionierten, wenn einzelne Zeichen zu viel oder zu wenig antommen würden, ferner daß Störungen, wie sie etwa durch atmosphärische oder fremde Wellen auftreten könnten, nicht schädlich einwirken können. Die ganze Einrichtung zeigt also jetzt schon ein gewisses Uebermaß von Sicherheit, was natürlich für solche Zwecke gefordert werden muß. Das Bremsen erfolgte sehr laut aber sicher und dauerte bis zum vollständigen Stehen des Zuges 27 Sekunden. Jedoch kann der Bremsapparat auch so einreguliert werden, daß die Bremsung noch bedeutend rascher und energischer eintritt.

* Die Regierungsarbeit des Kaisers auf der Nordlandfahrt. Anlässlich der Nordlandreise des Kaisers ist es von Interesse, zu erfahren, wie der Kaiser über die laufenden Staatsgeschäfte unterrichtet wird. Denn selbst auf Erholungsreisen kann sich der Monarch nicht völlig den Staatsgeschäften entziehen, da ständig seine Entscheidungen und seine Unterschriften verlangt werden. Der Kaiser will auch gar nicht völlig „procul negotiis“ sein, sondern hat stets das Bedürfnis, über die politische Lage auf das genaueste Kenntnis zu erhalten. Bei Reisen zu Lande lassen sich die notwendigen Benachrichtigungen sehr schnell und ohne Aufschub an den Kaiser zuflecken. Auf allen den Stationen, auf denen der Kaiser für längere oder längere Aufenthalte verweilt, werden Post- und Telegraphenämter eingerichtet, von denen aus dem Kaiser alle Schriftstücke und Telegramme, die inzwischengelaufen sind, sofort übergeben werden. Die Bestellung der wichtigen Aktenstücke durch Feldjägeroffiziere ist bekannt. Schwieriger ist es schon, den Kaiser auf Secretären zu unterrichten. Durch die Einrichtung der drahtlosen Telegraphie ist der Dienst naturgemäß sehr erleichtert, da alle wichtigen Depeschen auf diesem Wege dem Kaiser übermittelt werden. Zu bemerken ist, daß sie meist chiffriert abgefaßt sind. In diesem Zwecke befindet sich in der Umgegend des Kaisers stets ein Chiffreur. Die größeren Aktenstücke und Briefschaften werden an denjenigen Offizier dirigiert, der die nächste Verbindungsstelle des Kaisers bildet. Die Schriftstücke liegen in einer Vertiefung, zu der der Kaiser den Schlüssel besitzt. In wichtigen Fällen wird die verschlossene Tafel von dem Kurier dem Kaiser selbst übergeben, in anderen dem Jägeradjutanten vom Dienst. Die Entscheidungen trifft der Kaiser sofort oder nach den Vorträgen, worauf sie ohne Zeitverlust wieder nach Berlin zurückgehen. In gleicher Weise wie die Post an den Kaiser wird die Post vom Kaiser befördert. Entweder benutzt der Monarch den drahtlosen Telegraphenapparat zur schnellen Erledigung wichtiger Dinge oder es werden die Telegramme an der nächsten Verbindungsstelle dem Telegraphen übergeben. Die Telegramme des Kaisers werden auf besondere Formulare geschrieben, die in zwei Größen vorliegen: nämlich im kleinen Folioformat und im Quartformat. Sie tragen gedruckt die Aufschrift: „Telegramm Sr. Majestät des Kaisers“. Auch sie werden in verschlossenen Mappen an das betreffende Postamt gebracht und aufgegeben. Ueber die Telegramme wird genau Buch geführt, an welchem Tage und zu welcher Stunde sie abgefaßt wurden, wer der Empfänger war und wie lang das Telegramm war. Diese Maßnahmen sind erforderlich, da früher nicht selten die Telegramme, die der Kaiser selbst geschrieben hatte, von amerikanischen und englischen Sammlern als Autogramme des Deutschen Kaisers für teures Geld gekauft wurden. Dieser Autographenhandel soll natürlich unter allen Umständen unterbunden werden. Jedes Telegramm, das der Kaiser abschickt, muß, auch wenn er es einem Secretär diktiert hat, ein eigenhändiges Zeichen des Kaisers als Unterschrift tragen, ehe es als Postsendung siehe nächste Seite.

Die Verabreichung einer einwandfreien Säuglingsnahrung

ist die Grundlage zum späteren gesunden, kräftigen Nachwuchs der Kinder. In unserer

Milch-Küche

wird unter gewissenhaftester bakteriologischer Kontrolle täglich frisch jede beliebige Milchmischung, als auch Haferschleim, Peggimilch, Buttermilch usw. in trinkfertigen Tagesportionen hergestellt und **frei Haus geliefert**. Erwünscht ist, dass vorher der Arzt befragt wird, welcher für die individuelle Veranlagung jedes Säuglings unter Berücksichtigung seines Alters und Kräftezustandes die passende Zusammenstellung der Milch vorschreibt.

Man verlange Prospekt!

Dresdner Milchversorgungs-Anstalt,

Würzburger Strasse 9. Telephone 1494. Telephone 3561.

Gemeinde-Sparkasse Laubegast

(im Rathaus - Straßenbahnhaltestelle)

verzinst Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Bis zum dritten Verfalltage eines Monats bewirkt Einlagen werden auf den betreffenden Monat voll verzinst.

Königl. Meißner Nymphenburger Hohenberger Rosenthal-Hutschenreuther-Selesia-Burgauer Krauthelm-Kaffee-, Tee- u. Tafelgeschirre.

Porzellan

Gebrauchs- u. Ziergegenstände

Königl. Hoflieferant **Anhäuser,** Königl. Johannstr.

Müller-Extra



Mathias Müller Hoflieferant

Sektikellerei Eltville

Ostseebad Trassenheide a. M.

(neben Zinnowitz). ☐ ☐ Sonnen-, See- und Warmbad. Keine Kurtaxe. Prospekt frei d. Reckow I.

Die Niedereinfiedler Sparkasse in Niedereinfiedel

(Nordböhmen) an der Reichsgrenze

unter Staatskontrolle und Gemeindegarantie

verzinst Einlagen in Mark deutscher Reichswährung auf Einlagebücher vom Tage des Einlages bis zum Rückzahlungstage mit

4 1/4 %

bei halbjährlicher Zinseszinsaufschreibung.

Prospekte auf Wunsch durch die Direktion.

Die Einlagen sind mündelsicher.

Strengste Geheimhaltung.

Lombard-Abteilung

Max Brasch & Co., Spediteure,

jetzt Berlin SO., Wusterhausener Str. 16.

Beleihung von Waren aller Art. - Kommissionsverkauf.

Können noch an Luft, etw. kommentärh. Kreis-Abenden teilnehmen. Abh. u. J. H. 533 a. d. „Zwillingenbank“.



Jahrhundertfeier der Freiheitskriege Breslau Mai 1913 Okt.

Historische Ausstellung Gartenbau-Ausstellung Szenische, musikalische, sportliche Vorführungen

See u. Solbad

Swinemünde

Ostseebad I. Ranges. 5 1/2 Bäder im ganzen Jahre. Damen-, Herren-, Familien-Bad. Wald- und Umgebung. Kanalisation u. Wasserleitung. Elektrische Licht- u. Gasanstalt. Zentralverehr. - Ueber 20000 Kurgäste. Auskunft durch Alfred Kohn, Christianstr. 31, Thos. Cook & Son, Prager Str. 45, Kaufhaus Herzfeld, Ausstellung und die Badedirektion.

FANÖ Nordseebad. Schönster Strand der Nordsee.

Herren-, Damen- u. Familien-Bäder. Vorzügliche Verpflegung. Prosp. d. Verkehrs-Bureau „Norden“, Unter den Linden 3, Berlin, und die Badedirektion Fanö, Dänemark.

Ostseebad Heiligenhafen i. S. Kurhaus Wartburg

(Seiffelbath). Borg. Lage dir. am Strand. Gp. Bad. Benj. inf. Zimm. 4-4,50 M. Bor-u. Nachf. 3,50-4 M.

Brunshaupten-Fulgen Ostseebad.

1912: 17131 Gäste. Dir. Bahnverb. Keine Mückenpl. Elektr. Licht. Wasserl. Klimaf. Kurort Prospekt d.d. Familien-Bad. Klimaf. Kurort Badeverwaltung.

„Hotel Kaiserhof“ neben dem Binz a. Rügen.

Herrlichste Lage. Sommerfrische u. Kulturort am Meer. Prospekt d. Fremdenverkehrsamt Thüringer Wald

GROSS-TABARZ

Städt. Baugewerkschule RODA S.-Altbg.

- Innungsverbandrechte. - Berechtigung zum Eintritt in den mittleren Postbauendienst. Programme frei durch Prof. Körner, Direktor.

Vervielfältigungen

von Briefen, Offerten, Preislisten, Zeugn. etc. wie Original-Maschinenschrift, peinlich exakt, kopierfähig

1 Seite 30 50 100 200 jedes w. 100 mal

Mk. 1,- 1,50 2,- 3,- 75 Pfg. mehr

Bücherrev. M. Gey, Dresden 177, Königsbrücker Str. 64.

Motor-Dreschsatz.

Motor-Dreschsatz bestehend aus einem 12-18 PS. Sentor-Motor, einem Drehschiffen, 30 Jtr. Stundenleistung, u. eine automatische Selbstüberdrucke (System Welger) ist wegen Aufgabe der Nachfertigung sofort preiswert zu verkaufen. Teilzahlung gestattet. Off. erb. u. L. M. 5076 an Rudolf Woffe, Weiszig.

Geheime gute Erfindung.

auch kleineres Objekt, Geheimhaltung garant. Off. u. C. I an Haasenstern & Vogler, Weiszig, erbeten.

Eolienne,

einen großen Posten für Brautkleider, Gesellschafts- u. Straßenkleider in allen modernen Farben, auch schwarz, sowie einen Posten

Kostümstoffe

in Cheviot, Tuchen, Vobeline, Boile, für Kostüme, Kleider u. Mäntel ausreichend, verkauft zu Fabrikpreisen Frau Kunze, Fürstentwias 2. bart.

M. W. Dr. Karl Linhart.

Spezialist für Frauenleiden und Geschlechtskrankheiten, Prag-Nusle 602. Elektr. Musikwerk für groß. Lokal zu mieten oder zu kaufen gesucht. Off. u. K. W. 43 an die Fil.-Exp. d. Dresdner Nachr., Weiszig, erb. u. von auswärts nicht häusl. Nebenerwerb durch Anfertigung von Handarb. u. dergl. Off. u. E. 6802 a. d. Exp. d. Fil. Telephone 6551. Fracks, Rodans., Paletots, Jolinetts verleiht u. verf. C. Sauer, Ecke Am See u. Margaretenstr. 7, 1

Herrenstoffe!

Neueste! Verwendb. f. bessere Herrenanzüge, Westen und Knaben-Anzüge kostbillig. Serrestr. 10, 1.

Umstände halber ist ein sehr gut erhaltener

Dreschsatz

Drescher und Strohprelle (Fabrikat Klingler, Mistl. Stolzen i. Sa.) preiswert zu verkaufen.

Rittergut Ndr.-Polenz, Post Weiszig.

Flügel, Vert., Miete, auch Piano, bequ. Teilzahlung, loms gespielt bill. Harmoniums. Schütze.

Telegramm des Kaisers abgelehnt wird. Vom Schiffe aus verfehrt der Kaiser wenig bisfisch. Falls aber Briefe geschrieben sind, so werden sie je nach Bedeutung des Briefes oder des Empfängers entweder mit der Post oder mit dem an der Landungsstelle wartenden Kurier auf direktem Wege an den Adressaten befördert. Der gesamte Nachrichtenverkehr des Kaisers auf Secretien ist in jeder Beziehung streng geregelt, so daß er nur wenig Zeit in Anspruch nimmt. Am meisten beschäftigen den Monarchen die politischen Fragen, sowohl inner- wie auerpolitische. Er wird jedoch auch von allen Angelegenheiten gesellschaftlichen Charakters und den wichtigeren Dingen zum Beispiel auf sportlichem Gebiete und ähnlichen Fragen unterrichtet. An allen Landungsplätzen werden die wichtigsten Zeitungen zugleich mit der Post des Kaisers an ihn übergeben. Der Kaiser bleibt also während seiner ganzen Secretien stets „auf dem laufenden“.

Ein Vortrag über den „Imperator“ vor dem Deutschen Kronprinzen. Freitag abend hatte der Kronprinz die Offiziere der Leibkavallerie-Brigade in Danzig mit ihren Damen nach dem Kasino der Brigade zu einem Vortrag des Berliner Schriftstellers Dr. Bongard, der an der Indienreise des Kronprinzen als Berichterstatter teilgenommen hat, über die erste Amerikafahrt des „Imperator“, geladen. Der ursprünglich auf eine Stunde festgesetzte Vortrag und die Bildervorführung fehlten den Kronprinzen derart, daß auf seinen Wunsch nach einer Essenspause die Vorführung und das Referat bis nach Mitternacht ausgedehnt wurde.

Mutter und Tochter vom Bliz getötet. Aus Wien wird gemeldet: Bei einem Gewitter, das in der Gegend von Wien wüthete, gingen Mutter und Tochter aus Mähren bei Pörsitz an der Sazawa zum Jahrmarkt nach Pörsitz. Sie traten unter einen Baum. Plötzlich schlug der Blitz ein und tötete beide Frauen.

Regionär Trömel. Nicht lachlich über den Gehörstand des vielgenannten Trömel läßt sich, wie schon kurz berichtet, ein Berichterstatter des Pariser „Journal“ vernehmen, der den ehemaligen Bürgermeister von Wiesbaden und derzeitigen Fremdenlegationär in Saida gesprochen hat. Der Journalist mußte zu Vermittlern seine Zuflucht nehmen, um Trömel zu sehen, der augenblicklich, da er zur Beobachtung im Hospital der algerischen Stadt untergebracht ist, möglichst isoliert gehalten wird. Trömel erzählt des häufigen und breiten Lebenslauf und erwiderte auf die Frage, weshalb er so plötzlich die Seinigen verlassen habe: „Ich bin mit der Zustimmung meiner Frau fortgegangen.“ — „Aber Ihre Kinder?“ — Trömel antwortete nicht. Heber seinen Aufenthalt in der Legion zeigte er nach ruhigem Urteil des Journalisten mehr verdoeltes Geistesleben, als ersehen können. Er erklärte, sein Wunsch sei, Regionär zu bleiben und möglichst schnell nach Marokko abzugehen. Aber auf eine neue Frage hinsichtlich des stummen, den er seiner Frau und seinen Kindern bereite, geriet Trömel aus der Fassung und erklärte, er wolle seine Familie nach Saida kommen lassen, nachdem er eben erkrankt wäre, er wolle nach Marokko abgehen. Das Gespräch wurde dann unterbrochen, da ein Krankenwärter hinzukam und Trömel mit einer Arbeit beauftragte. Die Kameraden Trömel halten ihn für etwas verrückt. Sein nervöses Verhalten hat sie frappiert, ebenso wie die Haltungen von Saida, bei denen der ehemalige Bürgermeister als glänzender Spieler und Wagner, und Schumann-Interpret gern empfangen wurde. Die Ansicht des Zivilarztes von Saida, der gemeinsam mit dem Hauptarzt des Hospitals und dem Militärarzt der Fremdenlegation den Gehörstand Trömel zu beobachten hat, geht dahin, daß Trömel zwar nicht verrückt, aber geistig überarbeitet ist. Er zeige alle Symptome einer der Neurasthenie ähnlichen Affektion. Sehr nervös, sehr impulsiv, habe er einen außerordentlich schwachen Charakter, und eine überreizte Natur. Diese Diagnose stimmt mit den Ansichten seiner Kameraden überein. Die Erklärung, daß Trömel häufig, wenn keine Vorgesetzten nicht zugegen waren, Neugier darüber betriebe, seine Frau und seine Kinder im Zirkel gefangen zu haben, dem etwas harter Bild verrät auch häufig eine Gedankenverwirrung. Das war auch dem Armees-Inspektor General Arminard aufgefallen, als er Trömel am 17. Mai sah. Und man ist in Saida überzeugt, daß auf Grund seiner Inspektion von dem Kriegsministerium die Anordnung erging, Trömel in Beobachtung zu geben. Sehr bald wird ein ärztlicher Bericht erwartet, der darauf schließen wird, daß Trömel intermittierend nicht im vollen Besitze seiner geistigen Fähigkeiten ist, und daß es, wenn es auch unzweifelhaft ist, daß er seinen Kontrakt mit der Fremdenlegation ohne jeden äußeren Druck eingegangen ist, ebenso unbefreitbar erscheint, daß sein Verhalten einen Willensirrtum bedeutet und deshalb die militärischen Behörden es moralisch als unzulässig ansehen müssen.

Dauerhaft einer Rasse. Wiederholt sind Berichte veröffentlicht worden, nach denen sagen größere Wogkerden durch unbekanntes Gebier zurückgelegt haben, aber die Leistung eines schwarzen Maters, die ein Herr im „Comité de l'Éclair“ mittels, dürfte einen Rekord darstellen. Der Erfinder schreibt: Die Tochter unseres Chauffeurs kam hier in Rivon kurzlich zum Besuch ihres Vaters aus Cardiff an. Sie hatte die Fahrt mit der Eisenbahn gemacht und in einem Morde einen gewöhnlichen schwarzen Maters mitgebracht, den sie seit 4 Jahren besaß und der bei ihrem Vater bleiben sollte. Am ersten Tage nach seiner Ankunft, während seine Herrin noch bei ihrem Vater weilte, verschwand er und konnte nicht wiederzufinden werden. Nachfragen hielten fest, daß man eine schwarze Biene auf dem Eisenbahnsteige gesehen hatte, das dacht vor unserem Hause vorbeiführt. zehn Tage später kam ein Brief aus Cardiff an mit der Nachricht, daß Ding wieder zu Hause in Cardiff angelangt ist. Er war sehr erschöpft, hatte seine Straßen vollkommen abgelaufen und gleichfalls die Haut seiner Arme abgelaufen. Die Entfernung von Rivon nach Cardiff beträgt 20 Meilen (32 Kilometer). Die Biene muß daher täglich mindestens 25 Meilen (40 Kilometer) zurückgelegt haben. Was erstaunlicher ist, wie sie den Weg fand, ob sie querfeldein lief, oder dem Eisenbahnsteige, alle Weichen und Weichenanlagen hegte sie überwindend, folgte. Unbeschreiblich ist die Tatsache, daß der Maters Rivon verließ und 10 Tage später heimund und wiederum in Cardiff wieder eintraf. Von seiner außerordentlichen Leistung hat sich der Dauerhaft bald wieder erholt.

Sport-Nachrichten.

Der Sport des Sonntags.

Wenige sportliche Ereignisse drängen sich am Sonntag wieder in Halle und Jute. Besonders im Pferde-Sport kommen verschiedene bedeutende Konkurrenzen zum Auszug. Namentlich die zwanzigjährige Pferde treten jetzt immer mehr in den Vordergrund. Bei den Rennen in Göttingen kommt der Preis von Thüringen in Höhe von 20000 Mk. und in Hannover der Große Preis von Hannover im Werte von 30000 Mk. die beide den Vertretern des jungen Jahrganges referiert sind, zum Austrag. Während im Juni überhaupt keine und im Juli nur eine Anzahl zwanzigjährigen Rennen um kleinere Preise stattgefunden haben, werden die Rennen nun alle großen Entscheidungen für die Amateure auf die Monate August bis Oktober zusammen, wodurch die jungen Pferde erst recht angereizt werden; denn sie müssen nun in rascher Folge ihre Rennen laufen. Sowohl in Göttingen wie in Hannover wird jedesmal der Vertreter des Großen Preises eine große Rolle spielen. In dem von sieben Pferden bestehenden Preis von Thüringen, der Hauptnummer des zwanzigjährigen Meisters, werden die schwarzen Farben durch Götting vertreten, der bei seinem Debut im Doppelgängerer Zwanzigjährigen in gute Ergebnisse wie Tröselhart und Witzel schlagen konnte. Tröselhart tritt dem Großen Preis auch jetzt wieder vorzulegen siehe nächste Seite.

MERCEDES

Schuhgesellschaft m. b. H.



12⁵⁰

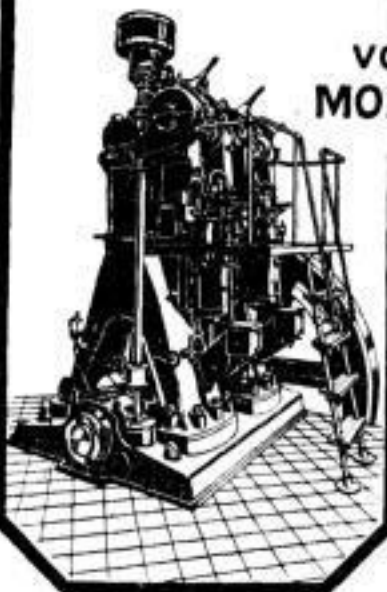
Extra-Ausführung

16⁵⁰

Schloss-Str. 2,
Ecke Altmarkt.

Unsere sämtlichen Stiefel, auch die für 12,50 Mk., werden in rahmengenähter Goodyear Welt-Ware angefertigt. Der Rahmestiefel behält beim Besohlen seine ursprüngliche Form und repräsentiert schon in der Fabrikation einen erheblichen Mehrwert gegenüber dem durchgenähten Maschinenstiefel.

Aktien-GESellschaft DRESDNER GAS-MOTOREN FABRIK



VORM.
MORITZ Hille

liefert in anerkannt erstklassiger Ausführung:
Diesel-Motoren, stehend u. liegend,
Rohol-Motoren, Generatormot.
und Anlagen, Leuchtgas-Motoren,
Motoren für alle flüss. Brennstoffe,
Locomobilen.

Dresden-A.7.
Chemnitzstraße 22.

Zu Ausnahme-Preisen

gelangen größere Posten

nur neue Möbel

zum schleunigen Verkauf.

Polstergarnituren

Rohlehn- u. Leder-

stühle von 3 A.

Vorlagardener Salons

(Eiche) von 14,50 A.

24 Herren- und Speisezimmer in hell und dunkel Eiche.

Günstiges Angebot f. Brautleute u. ganze Wohnungseinrichtungen.

34 Marschallstr. 34. Tel. 1225. Max Jaffé.

Schlafzimmer, kompl., echt u. gemalt, v. 145 A.

Bettstellen mit Federmatr. von 24 A. Feldbetten v. 7 A.

Reform- u. Kinderbetten, Waschtische, Waschkommoden, Nachtschr.,

Herrenschränke u. u. ohne Aufsatz, von 40 M.,

Nussbaum- und Eiche-Büfets

nur echte, von 110 A. zweiflügelige Kleiderschränke

von 23 A. geschmückte Kleiderschr. und Vertikos von

36 A. an. Salons u. Bücherregale, Garderobe- und Waschtisch.

Nussb.-Trumeaux (geschl. Glas) von 28 A.

solide Arbeit, von 45 A. Sofas u. 30 A. Chaiselongues von

20 A. Salons, Steg- und Ausziehtische, 1 Posten

schon von 48 A. einzelne

Küchenschrank, 1 Posten

24 Herren- und Speisezimmer in hell und dunkel Eiche.

Günstiges Angebot f. Brautleute u. ganze Wohnungseinrichtungen.

34 Marschallstr. 34. Tel. 1225. Max Jaffé.

kleinstehende geb. Dame, statische Erscheinung, angenehm.

Wesen u. Neugier, Mitte 30, in guten Verhältnissen, sucht eben-

solchen braven Mann.

Lebenskameraden.

Gutsituierte Herrin, 30. J.,

u. H. 11835 Exp. d. Bl. tend.

Anonym u. Agent, unbekannt.

Streng reell.

Bädermeister (Junggeheile), 34

Jahre, m. id. Grundstud. a. d.

Landes, sucht Fräulein b. 30 J.,

mit etwas Vermögen zu heirat.

Off. u. A. S. 641 Postamt 12.

Geb. Fräul. mit eigen. idm.

Einlösen, wünscht Bel. mit

solchem, nicht unter Ende 30 alt.

Herrn auch Heirat. Streng

reell u. verchl. Anonym zwecklos.

Offerten unter Z. O. 52 an

die Exp. d. Bl. erbeten.

Infolge plötzlich. Uebernahme des

pat. Güter (300 Scheffel in

besorg. L.) suche ich mit einer streb-

samen Landwirtschafterin zwecks

Heirat

in Verbindung zu treten. Werte

Damen im Alter v. 22-28 J. mit

einem Verm. v. ca. 30000 M. werd.

geb. Mittel, der nähr. Verhältn. u.

Z. K. 48 in d. Exp. d. Bl. zu send.

Mit Gott, geb. 19. Frau

(Ende 30er), aus einfacher, aber

guter Familie, von symp. Neuh.,

großer Herzens- und tiefer Ge-

istesbildung, möchte gern in

harmonischer Ehe mit

solchem, religiös gesinnten Herrn

eine Heimat u. liles häusliches

Glied wieder finden. Off. unter

M. R. 631 an die Annahmestelle

d. Bl. Striejeher Straße.

Heirat

Licht, gebild., vermög. Groß-

kaufmann, Dresdner, in Deutsch-

böhmien, sucht die Bekanntschaft

einer jungen, feinen Dame. Diese

soll evang., wirtschastl. u. gut er-

zogen sein, Alter ca. 18-24 J.,

musikalisch, v. gut. Char., vermög.

Bereitwilligkeit nicht erwünscht. Off.

u. H. 6805 Exp. d. Bl.

Staatsbeamter (Sekretär),

34 J., wünscht in. einl. her-

zensg., wirtsch. u. klug. Fräul., ev.

Roni., angen. Neuh. u. aus gut.

Familie stammend,

glückliche Heirat.

Vermögen angenehm, aber nicht

Beding. Str. Berchl. zugest.

Verm. verb. Anon. zweckl. Ernstig.

Off. u. A. F. 67 Exped. d. Bl.

Heirat.

Gebildete Dame, 48 J., alt, mit 5000 M. Rind-
genuß jährlich, wünscht sich
glücklich zu verheiraten. Ein-
führung sofort durch Frau
Ellen, Vitoriastr. 14. 2.,
Ehevermittlung. Begr. 1897!

Fabrikbesitzer od. Beamten,
37 J., sucht, geb. Dame bis 30 J.,
alt aus gut. Fam. fennen zu lernen.
Darüber von groß. Herzensgüte u.
ähnl. Vermögensverh. wollen ver-
trauensvoll u. wahrheitsger. Ang.
der Familienverb. unt. Z. T. 57
in die Exped. d. Bl. einleiten.
Verm. von Eltern od. Verwandten
willkommen. Anonym zwecklos.
Diskretion zugesichert.

Unwohl u. Vermittler ver-
beten. Off. u. D. S. 8352
an Rudolf Woffe, Dresden.

Un. Mangels an Damenbekannt-
schaft suche ich mich auf diesem
Wege glücklich zu

verheiraten.

Bin Arch. u. Bmstr., Mitte 30er,
vertr. Charakt., vermög., mit ca.
8000 M. jährl. Eink. Wünsche
einf. wirtsch. geb. Dame bis 30 J.,
alt aus gut. Fam. fennen zu lernen.
Darüber von groß. Herzensgüte u.
ähnl. Vermögensverh. wollen ver-
trauensvoll u. wahrheitsger. Ang.
der Familienverb. unt. Z. T. 57
in die Exped. d. Bl. einleiten.
Verm. von Eltern od. Verwandten
willkommen. Anonym zwecklos.
Diskretion zugesichert.

gebild. Fräulein, 37 J., alt, sehr
wirtschastl., m. vorz. g. Ausst.
u. 4000 M., wünscht die Bekant-
schaft eines soliden Herrn in sich.
Stellung zwecks

Heirat.

Off. u. A. H. 69 Exp. d. Bl.

Heirat.

Landwirt, Junggeheile, 40 J.,
12000 M. Verm., sucht Lebens-
gefährtin mit etwas Vermög. od.
Eink. Off. u. L. G. 10 Exp.

Friedr. Gismann, Weichen.

Wittwe o. Rittg., Mitte 20, an-
gen. Erich, liebev. Char., 1 m.
Mangel an pass. Herrensbes. zwecks
Heirat einen mitt. sol. Herrn. 30.
Wittwe o. R. nicht ausgechl. Off.
unt. H. Z. 77 lag. Hauptpost erb.

27 J., alt, blond, gr. angen.
Erich, vertr. Char. jow. tabell.
Auf. hduol. erz. musik. vorz. gute
Ausst. sp. einige taus. Markt Ver-
mög., wünscht zu. spät. Heirat
die Bel. ein. bess. Herrn, am liebst.
Kaufm. od. Beamten. Ernstigen.
Off. unt. V. 14891 Exped. d. Bl.

Mademler, Dr., 31 Jahre alt,
u. groß. in selbständiger, sehr
günstiger Position in Dresden,
wünscht gebildete Dame zwecks

Heirat.

Wittwe o. R. nicht ausgechl. Off.
unt. H. Z. 77 lag. Hauptpost erb.

27 J., alt, blond, gr. angen.
Erich, vertr. Char. jow. tabell.
Auf. hduol. erz. musik. vorz. gute
Ausst. sp. einige taus. Markt Ver-
mög., wünscht zu. spät. Heirat
die Bel. ein. bess. Herrn, am liebst.
Kaufm. od. Beamten. Ernstigen.
Off. unt. V. 14891 Exped. d. Bl.

Mademler, Dr., 31 Jahre alt,
u. groß. in selbständiger, sehr
günstiger Position in Dresden,
wünscht gebildete Dame zwecks

Heirat

Wittwe o. R. nicht ausgechl. Off.
unt. H. Z. 77 lag. Hauptpost erb.

27 J., alt, blond, gr. angen.
Erich, vertr. Char. jow. tabell.
Auf. hduol. erz. musik. vorz. gute
Ausst. sp. einige taus. Markt Ver-
mög., wünscht zu. spät. Heirat
die Bel. ein. bess. Herrn, am liebst.
Kaufm. od. Beamten. Ernstigen.
Off. unt. V. 14891 Exped. d. Bl.

Mademler, Dr., 31 Jahre alt,
u. groß. in selbständiger, sehr
günstiger Position in Dresden,
wünscht gebildete Dame zwecks

Heirat

Wittwe o. R. nicht ausgechl. Off.
unt. H. Z. 77 lag. Hauptpost erb.

27 J., alt, blond, gr. angen.
Erich, vertr. Char. jow. tabell.
Auf. hduol. erz. musik. vorz. gute
Ausst. sp. einige taus. Markt Ver-
mög., wünscht zu. spät. Heirat
die Bel. ein. bess. Herrn, am liebst.
Kaufm. od. Beamten. Ernstigen.
Off. unt. V. 14891 Exped. d. Bl.

Mademler, Dr., 31 Jahre alt,
u. groß. in selbständiger, sehr
günstiger Position in Dresden,
wünscht gebildete Dame zwecks

Heirat

Wittwe o. R. nicht ausgechl. Off.
unt. H. Z. 77 lag. Hauptpost erb.

27 J., alt, blond, gr. angen.
Erich, vertr. Char. jow. tabell.
Auf. hduol. erz. musik. vorz. gute
Ausst. sp. einige taus. Markt Ver-
mög., wünscht zu. spät. Heirat
die Bel. ein. bess. Herrn, am liebst.
Kaufm. od. Beamten. Ernstigen.
Off. unt. V. 14891 Exped. d. Bl.

Mademler, Dr., 31 Jahre alt,
u. groß. in selbständiger, sehr
günstiger Position in Dresden,
wünscht gebildete Dame zwecks

Heirat

Wittwe o. R. nicht ausgechl. Off.
unt. H. Z. 77 lag. Hauptpost erb.

27 J., alt, blond, gr. angen.
Erich, vertr. Char. jow. tabell.
Auf. hduol. erz. musik. vorz. gute
Ausst. sp. einige taus. Markt Ver-
mög., wünscht zu. spät. Heirat
die Bel. ein. bess. Herrn, am liebst.
Kaufm. od. Beamten. Ernstigen.
Off. unt. V. 14891 Exped. d. Bl.

Mademler, Dr., 31 Jahre alt,
u. groß. in selbständiger, sehr
günstiger Position in Dresden,
wünscht gebildete Dame zwecks

Heirat

Wittwe o. R. nicht ausgechl. Off.
unt. H. Z. 77 lag. Hauptpost erb.

27 J., alt, blond, gr. angen.
Erich, vertr. Char. jow. tabell.
Auf. hduol. erz. musik. vorz. gute
Ausst. sp. einige taus. Markt Ver-
mög., wünscht zu. spät. Heirat
die Bel. ein. bess. Herrn, am liebst.
Kaufm. od. Beamten. Ernstigen.
Off. unt. V. 14891 Exped. d. Bl.

Mademler, Dr., 31 Jahre alt,
u. groß. in selbständiger, sehr
günstiger Position in Dresden,
wünscht gebildete Dame zwecks

Heirat

Wittwe o. R. nicht ausgechl. Off.
unt. H. Z. 77 lag. Hauptpost erb.

27 J., alt, blond, gr. angen.
Erich, vertr. Char. jow. tabell.
Auf. hduol. erz. musik. vorz. gute
Ausst. sp. einige taus. Markt Ver-
mög., wünscht zu. spät. Heirat
die Bel. ein. bess. Herrn, am liebst.
Kaufm. od. Beamten. Ernstigen.
Off. unt. V. 14891 Exped. d. Bl.

Mademler, Dr., 31 Jahre alt,
u. groß. in selbständiger, sehr
günstiger Position in Dresden,
wünscht gebildete Dame zwecks

Heirat

Wittwe o. R. nicht ausgechl. Off.
unt. H. Z. 77 lag. Hauptpost erb.

27 J., alt, blond, gr. angen.
Erich, vertr. Char. jow. tabell.
Auf. hduol. erz. musik. vorz. gute
Ausst. sp. einige taus. Markt Ver-
mög., wünscht zu. spät. Heirat
die Bel. ein. bess. Herrn, am liebst.
Kaufm. od. Beamten. Ernstigen.
Off. unt. V. 14891 Exped. d. Bl.

Mademler, Dr., 31 Jahre alt,
u. groß. in selbständiger, sehr
günstiger Position in Dresden,
wünscht gebildete Dame zwecks

Heirat

Wittwe o. R. nicht ausgechl. Off.
unt. H. Z. 77 lag. Hauptpost erb.

27 J., alt, blond, gr. angen.
Erich, vertr. Char. jow. tabell.
Auf. hduol. erz. musik. vorz. gute
Ausst. sp. einige taus. Markt Ver-
mög., wünscht zu. spät. Heirat
die Bel. ein. bess. Herrn, am liebst.
Kaufm. od. Beamten. Ernstigen.
Off. unt. V. 14891 Exped. d. Bl.

Mademler, Dr., 31 Jahre alt,
u. groß. in selbständiger, sehr
günstiger Position in Dresden,
wünscht gebildete Dame zwecks

Heirat

Wittwe o. R. nicht ausgechl. Off.
unt. H. Z. 77 lag. Hauptpost erb.

27 J., alt, blond, gr. angen.
Erich, vertr. Char. jow. tabell.
Auf. hduol. erz. musik. vorz. gute
Ausst. sp. einige taus. Markt Ver-
mög., wünscht zu. spät. Heirat
die Bel. ein. bess. Herrn, am liebst.
Kaufm. od. Beamten. Ernstigen.
Off. unt. V. 14891 Exped. d. Bl.

Mademler, Dr., 31 Jahre alt,
u. groß. in selbständiger, sehr
günstiger Position in Dresden,
wünscht gebildete Dame zwecks

Heirat

Wittwe o. R. nicht ausgechl. Off.
unt. H. Z. 77 lag. Hauptpost erb.

27 J., alt, blond, gr. angen.
Erich, vertr. Char. jow. tabell.
Auf. hduol. erz. musik. vorz. gute
Ausst. sp. einige taus. Markt Ver-
mög., wünscht zu. spät. Heirat

entgegen, doch ist mit einer Umkehrung des Resultats kaum zu rechnen. Über droht Gefahr von Herrn v. Henningsens Einmischung, in dem ein ausgezeichneter Zweijähriger steht. Da Jodel Bülck in Kottbusch reitet, so wird Ganit von Jodel Bülck geritten. Das Ereignis des Monats bildet das Derby-Land-Rennen, ein über die lange Distanz von 3200 Metern fahrendes hart bekämpftes Rennen. Tamps, Velleas, Eisenmeier und Hote Gacoe kommen in erster Linie für den Ausgang in Betracht. Im Großen Preis von Hannover, der Hauptkonkurrenz des zwei Tage umfassenden Meetings, vertritt am Sonntag Grapitt (Diehl), ein im Stalle sehr geschätzter Danndal-Sohn, die Interessen des königlichen Hauptstalls. Nach seinem letzten Probegalopp, in dem er von Waldteufel nur knapp geschlagen wurde, scheint in Grapitt ein Zweijähriger von Klasse zu stehen. Von den ihm entgegenstehenden sieben Konkurrenten sind es die schon erfolgreich gewesenen Kriegsgötter und Orello, die dem Degen gefährlich werden könnten. Die Reichshauptstadt muß sich am Sonntag mit etwas schmalerem Sport begnügen, und auf der Grunewaldbahn kommen, um den Meeting in Göttingen und Hannover seine alljährliche Konkurrenz zu bereiten, hauptsächlich Hindernissen zur Entscheidung. Den Mittelpunkt bildet das mit 15000 Mk. ausgeschaltete Dresden-Land-Rennen, ein über 5000 Meter fahrendes Jagd-Rennen. In dem zwölfköpfigen Felde bestreiten South (Hut. Graf Salm), The General (Dr. Döbel), Naaslieb (Dr. Riese) und Diamond Hill (Hut. Graf Strachwitz) die besten Aussichten. In Reu erreicht das dreitägige Meeting mit der Entscheidung des Heuser Jagd-Rennens seinen Abschluß. Weitere Rennen finden in Giese, Herzogsdorf, Königsdorf i. Pr., Landshut i. B. und Thorn-Wöster statt. Von den Ereignissen des Auslands interessieren in erster Linie die Rennen zu Kottbusch, wo im Preis von Pölsental der Gräbiger Waldteufel den Kampf mit den zweijährigen Pferden des Nachbarlandes aufnimmt. Der Degen ist der beste Zweijährige der Gräbiger Aufzucht.

Von den Ereignissen des Stadtsports ragt der Große Preis von Berlin für Alleger und Lieber auf der Berliner Olympiabahn hervor. Besonders der Große Preis für Alleger hat mit Mühl, Dourlier, Arenb, Otto Meyer, Gomez, Lorenz usw. eine ausgezeichnete Besetzung gefunden. Auch das Dauer-Rennen verspricht mit Saldon, Scherermann, Gulgard, Ziehlbrint und Garmen am Start einen spannenden Verlauf. In Köln harten Waldhour, Linart, Koper und Günther um das Goldene Rad vom Rhein, in Magdeburg konkurrieren Jante, Rettelbein und Salzmann um den Großen Preis, und in Mainz treten um das Goldene Rad Böschlin, P. Vandenhuysen und Jakob Viller um das Goldene Rad. Der Bundesstag des Deutschen Radfahrer-Bundes in Breslau erreicht am Sonntag mit dem Großen Preis und dem Preis für seinen Höhepunkt.

Pferdesport.

Deauville, 2. August. 1. Rennen. 1. Café Concert (Verteaur), 2. Kofette (Gart), 3. Die (Tubank). Tot: 28 : 10, Platz 20, 68 : 10. Ferner liefen: Taddou, Magd, Aueyron. — 2. Rennen. 1. Tenor (A. Carter), 2. Dinna Ken (J. B. Moreau), 3. Ramses (Parfement). Tot: 38 : 10, Platz 27, 104 : 10. Ferner liefen: Antonello, Goffin, Matheis II, Da Me III. — 3. Rennen. 1. Ruytil II (Parfement), 2. Maiba Sale (A. Carter), 3. Le Patrie (Gourbal). Tot: 56 : 10, Platz 32, 21 : 10. Ferner liefen: Des Beaux Arts (ausgebr.), Silent Darry (ausgebr.), Erigan (ausgebr.), Veniale (ausgebr.). — 4. Rennen. 1. Morning Noon (Monsieur Malherbe), 2. Colorado (Monsieur Roger), 3. Le Messager (Monsieur Moh). Tot: 46 : 10, Platz 24, 30, 42 : 10. Ferner liefen: Lettre, Et Diane (gef.), Sipebe, Gagliostro (ausgebr.), Eldorbre, Damigny. — 5. Rennen. 1. Le Suffrent (A. Carter), 2. Edmond (M. Savaul), 3. Follie de Souage (Parfement). Tot: 72 : 10, Platz 21, 15, 13 : 10. Ferner liefen: Anguette IV, Silvesese, Viberator, Le Minotier, Soleil d'Or II, Hermann, Le Chardon, Glanier VII, Max. — 6. Rennen. 1. Urbaine (Gouffin), 2. Ringt Ganap (Parfement), 3. Raps (M. Ritschell). Tot: 119 : 10, Platz 22, 16, 38 : 10. Ferner liefen: Corcyre, Porphy, Virulente, Mon Caupais, Amphoction.

100 000 Mk. für ein Rennpferd. Mr. Pillington verkauft den fünfjährigen Degen Prince Palatine, den Gewinner des englischen St. Leger von 1911, an Mr. J. B. Joel für den Preis von 100 000 Mk. Es ist dies der höchste Preis, der jemals für ein Rennpferd gezahlt wurde. Bisher hielt König für den Rekord, der im Jahre 1900 an den französischen Rennhändler Edmund Blanc für 1 Million Francen verkauft wurde. Prince Palatine, der von Oberst Hall Walker in Irland von seinem aus der Lady Lightfoot gezogen ist, hat bis jetzt 20 Rennen bestritten, von denen 7 elf gewonnen konnte. Im Laufe seiner Rennkarriere hat er zusammen 780 000 Mk. an Preisen gewonnen.

Radport.

Das Pariser Sechshunden-Rennen, das am Donnerstagabend auf der Buffaloebahn zum Austrag kam, wurde von 18 Mannschaften bestritten. In der dritten und vierten Stunde wurden mehrere Ueberrundungsversuche unternommen, die jedoch zu keinem Erfolg führten. Schließlich gelang es den beiden Paaren Vapize-Brocot und Epa-Terunter in der fünften Stunde dem Ziele zu entkommen und es nach einer langen, schweren Jagd zu überwinden. Beide Mannschaften schlugen dann alle Angriffe zwecks Wiederentwässerung der verlorenen Runden zurück. Im Endspurt legte der Schweizer Epa mit zwei Rängen gegen Vapize.

Olympische Spiele.

Eine sportliche Studienreise nach Amerika unternimmt, wie wir vor längerer Zeit berichteten, der Generalsekretär für die Olympischen Spiele 1916 in Berlin, Carl Diem. Auf Veranlassung des Regimentskommandanten wird Oberleutnant v. Reichenau an der Reise teilnehmen, um seinerseits Erfahrungen für die sportliche Vorbereitung der militärischen Mäpfe zu sammeln. Der deutsche Rekordspringer Robert Vajemann sollte sich gleichfalls der Studienkommission anschließen, doch ist er durch seine in Wien erlittene Verletzung daran gehindert. An seiner Stelle wird Dr. Bäuerle, der bekannte Münchner Sportmann, der übrigens geprüfter Turnerlehrer ist, mit nach den Vereinigten Staaten fahren. Die Studienkommission wird einige Zeit in New York bleiben und dann die Sportzentren des westlichen Nordamerikas, sowie die Universitätsstädte besuchen. Es soll ein tüchtiger amerikanischer Sportlehrer verpflichtet werden, der seinerseits die in den einzelnen deutschen Hochschulen anzustellenden Sportlehrer mit seinen Erfahrungen unterrichtet.

Rasenport.

Auscheidungskampf um den Wählberg-Pokal. Es sei nochmals anzufrachten gemacht auf das erstklassige Spiel W. J. B. gegen Hüt Wuts, das 5 Uhr nachmittags an der Damburger Straße, Straßenbahn 19 und 21, stattfand. Der Pokalkampf wird bis zur Entscheidung geschieden, der Berliner scheidet aus, der Gewinner geht in Entscheidungsspiel um den wertvollen Pokal. — Das Auscheidungskampf Wuts Wuts 3. gegen W. J. B. findet nicht 10 Uhr, sondern 1/4 Uhr auf dem Damburgerplatz statt.

Zu dem Spiele Dresdener Sport-Club gegen Aina, Sonntag, 1/2 Uhr nachmittags, Schützenhof, heißt der D. S. G. folgende Mannschaften ins Feld: Tor: Grimm; Verteidiger: Kurt, Dohler; Spieler: Vent, Koh, Tundis; Stürmer: Stern, Reumann I, Kengich, Rohme, Vink.

Jugendbewegung.

Dresden Jugendbund, e. V. Der Jugendbund veranstaltet kommenden Mittwoch, den 6. August, eine Tagung in der Stadt durch die Dresdener Heide, Herdort, Feldmühle, Holzwerke, Reichel, Schöps; 8 Uhr am Waldschloßchen in Neudorf. Es sind 30 bis 40 Vgl. und genügend Wanderrat mitzubringen. Eine Wandergeldgebühr wird nicht erhoben.

Hundesport.

Club Kurzhaar, Dresden. Am 18. August veranstaltet der Club Kurzhaar, Dresden, auf dem Schützenhof Dresden-Trojan sein diesjähriges Tontaubenschießen, zu dem wertvolle Ehrenpreise und hohe Geldpreise gewährt worden sind. Das Preis-Solomon-Wettbewerb des Schützen-Vereins, des Dresdener und des Stammklub Kurzhaar findet am 4. und 5. September auf den Reiterden Kleinschönberg, Oshndorf und Zschodorf bei Wildbrau 1. St. statt. Neben 1000 Mark Geldpreisen stehen zwei Staats-Ehrenpreise und andere wertvolle Ehrenpreise zur Verfügung.

Geflügelzucht.

Der Neue Dresdener Geflügelzüchter-Verein beschloß in seiner General-Versammlung, seinen Gründungsnamen „Geflügelzüchter-Verein Dresden-Neubau“ wieder anzunehmen. Die Vorstandswahlen hatten folgenden Charakter: Schürer, 1. Vorsitzender; Ad. Reichel, 1. Schriftführer; O. Aufwacker, 1. Kassierer.

Frankenberg. Bürgermeister Dr. Armer übernahm den Ehrenvorsitz über die vom 21. bis 28. Januar 1914 stattfindende Verbandssitzung des Landesverbandes Sächsischer Geflügelzüchtervereine.

30. Jubiläums-Ausstellung Dresden. Die offizielle Beteiligung lagten neuerdings an der Ausb der Wehrschützen- und Pflanzenschießer (Sitz Reichensdorf i. B.); der Radfahrerverein (Sitz Weitzsch); der Antiquarverein für die Rämpfer, Malagen, Samaras und Kleis (Sitz Nagers a. M.), sowie der Verein der Sächsischen Seiber (Sitz Weitzsch).

Vorlesung siehe nächste Seite.



Am Dienstag d. 5. August stellen wir in Dresden (Milchviehhof) einen sehr gross. Transport allerbesten, wirklich erstklassiger, hochtragender und frischmilch. Kühe, jung, schwer u. milchreichster Qualität, sowie schwere Abmelkkühe und prima hochedle Bullen zu wirklich billigen Preisen zum Verkauf. — Die Besichtigung kann von Montag den 4. August ab erfolgen.
A. J. Stein, Emden (Ostriesland).

Ulmärter Milchvieh

Freitag d. 8. August stelle ich eine große Auswahl junger, schwerer Kühe und Kalben, hochtragend u. frischmelkend, sowie junge beste Zuchtbullen
verschiedenen Alters preiswert bei mir zum Verkauf.
Dresden-N., Großenhainer Str. 13. Eduard Seifert.
Fernsprecher 4472.

Landauer,

Landauer, Goldschalke m. Gummibereifung, Jagd-, Park- u. Autoschiebewagen, Quellsäumer- und Motorradteile etc. offeriert billig
Richard Weiss, Dr.-R.
Leipziger Str. 173. Tel. 3701.

5 Landauer

gute, geb. herrschafth. Wagen,
12 Halbchaisen
mit festem u. abnehmbar. Bod.,
2 Stuhlswagen
mit verstellb. Sitz, 20 leichte offene
Kutschwagen,
als: Jagd-, Park-, Postwagen,
Americans,

ca. 80 Stück geb., etliche fast neue
Kutsch-, Brustbl., Knieboiler-,
geschlitzte, Regendecken, Woll-
decken, Wagenlaternen verkauft
zu den bekannt billigen Preisen
E. Ubricht, Rosenstr. 51.

Tafelwagen, neu, 30 Reiter
Tragkraft, und ein Milch-
wagen bill. zu verk. **Schmid**
Dresden-Tollwitz.

80 Kutschwagen,

neue, mod. u. wen. geb. Landauer,
Wagnth., Coupés, Autoschieber, Jagd-
u. Postwagen, Logarits, nur la
Fabrikate u. Gelfzier. **Berlin**
Luisenstr. 21. **S. Hoffmann.**

**Neuer, leichter, offener
Kutschwagen**
für Dopp.-Wagen od. Jucker pass.,
1 u. 2 Pl., sol. sehr preisw. zu verk.
Weinböhm, Geografstr. 21.

**Kleines
Last-Auto,**

ca. 6 Ztr. Ladefähigkeit,
neu vorgefertigt, zu **1 500,-**
Motorrad,
1/4 PS., Marke Saturn,
neu vorgefertigt, zu **130**
zu verkaufen.

**Reparatur-Werkstatt
der Roten Radler,
Trompeterstraße 16.**

Motor rad, 1/2 H., 2 Zylinder,
Wanderer u. P.-M., ein
Geldschein, 1 Adler-Schreibmasch.
bill. z. verk. **Wardhaffstr. 26, 1. r. Hof.**

Phänomobil,

2 köpfig, guter Bergsteiger, fahr-
fertig, wog. Ansch. eines gr. Wag.
isoliert per Kasse billig zu verk.
Offerten unter **G. 953** an
Saafenstein & Vogler, Dresden

**Weisse Wyandottes-
Frühbrut-Hähne.**
reinschl. gut entw. für Blut-
wechsel geeignet, sind billig abzu-
geben Dresden-Altmühlstr. 11.

Frettschen.

12 Stück 1/2 Albins-Frettschen,
6 Wochen alt, verkauft
Fehrmann, Niederwartha.
Deutsche Schäferh., Hühne, 9 W.,
u. Fort., g. b. Schilling, 32, 1.



Den geehrten Herrschaften zur gefl. Kenntnisnahme, daß neue Transporte frischer
erstklass., schneller, russ. Wagenpferde
hier eingetroffen sind. Darunter hochelegante
Viererzüge (Schimmel- und Glanz-
rappen, auffall.),
Taler-Schimmelhengste
(Traber, mit Rennbahnleistung),
Glanzrappen, Apfelschimmel, Felle u. Dunkelbraune,
sowie mehrere
ganz hervorragende Stepper.
Sämtl. Pferde sind in verschied. Größen u. Farben zusammen-
gestellt, ein- u. zweijährig gefahren und werden unter Garantie
zu möglichst billigen Preisen verkauft.
Dresden-N., Heinrichstr. 9. Hochachtungsvoll
Albertplatz 3. **Wolf Aiminsky.**
Telephon 2777.

Von Mittwoch den
6. August ab stehen
täglich eingetroffene
**Ardenner und
Lütticher
Arbeitspferde**
leichten u. schweren Schlages in sehr großer Auswahl
bei mir in **Dönan** zum Verkauf.
Oschatz, Fernsprecher 42. H. Strehle.

5 Paar Arbeitspferde,
mittl. Schlage, alles gute Vieh, darunter sichere Einzäuner,
preiswert zu verk. **Stadtgut Köbran, Köbder Str. 18 u. 20.**
Besichtigung Sonntag, sonst von abends 6 Uhr ab.

**Ardenner und Lütticher
Arbeitspferde**
besten Qualität sind wieder eingetroffen und
stehen preiswert unter Garantie zum Verkauf.
Hermann Strehle,
Dresden-Neust., Wietentortstraße 8. Telephon 9099.

Wer lahme Pferde hat, selbst bisher erfolglos
kuriert, wende sich an
Albert Franze, Seiffenhorsdorf (Sachsen).
Auf Wunsch komme überall hin.
A. Franze's Kräuter-Salmiak
ist eine hervorragende, langjährig bewährte Einreibung für
Pferde, Kühe usw. zur schnellen Aufhebung u. Beseitigung
von Lähmen und Schäden der verschiedensten Art, wie Sehnen-
und Nierenleiden, Schulterleiden, Nervenschlag, Drüse, rheum.
Verschlag, frischer Spalt, Galle, Schale, Knieeschwamm, Plep-
hache, Stollbeule, Ueberbeine, Verrenkungen, offene Wunden
usw., auch bewährtes Mittel für Menschen bei Rheuma,
Gicht und allen Gliederschmerzen. 2 Flasche Mk. 3,50.

Zwei Pferde,
unt. 5 die Wahl, zu verk. m. jed.
Garantie. **Königsbrüder Str. 18.**

Zwei Pferde, kräft., idöne Hohl-
J. Fuchs-Stute, 5 J., 175 h., u. ein
alt. Arbeitspferd, aufe Land zu
verkaufen. **Kretschmar,**
Nähningaffe 25. Tel. 19982.

Arbeits-Pferd,
Däne, Rinds, 5 Jähr., vom etwas
angegriffen, für 650 Mk. u. überz.
zu verkaufen. **Herbig's Ziegelei,
Zschöbn.**

Flotte Ponys
zu verk. **Hörthner Straße 37.**

Starker Däne,
für Wintergut passend, 1 Knappe,
mittelstark, 1,68 groß, 8 J., auf
Landgut zu verk. **Hörthnerstr. 47.**

Teanka
Praktischer
Rasier-
Apparat
n. 6 od. 12 Haarehart-
weinschneid. Klappen.
In verpackt
n. 6 Klappen Mk. 6,-
schwarz verpackt
n. 12 Klappen Mk. 12,-
C. ROBERT KUNDE
Königl. Hoflieferant
Messerfabrik
Wallstrasse 1
Ecke Wilsdruffer Str.

1 Pferd
für Landwirtschaft ins Futter-
geschult, 4 Jährig gut. Off. unt.
L. 6814 an die Exp. d. Bl.

**Mehrere
Tauschpferde,**
jung u. mitteljährig, für Land-
wirtschaft od. schweres Fuhrwerk
geeignet, zu verk. in **Gäblers
Reitbahn,** Turnerweg 2-3,
2 Min. vom Bahnhof Dresden-
Neustadt. Tel. 4492.

Reit- und Wagenpferd
5 J. br. W., 168 gr., engl. Abst.,
für Offizier eignen, zu verkauf.
**F. Wabnitz, Rennbahn
Seidnitz.**

**Harzer gebrauchte u. and.
Zaunbrunnen** sowie 1
Hinter-Räder lauff. ins Haus
gebracht, **Seerestr. 9, 2. rechts.**

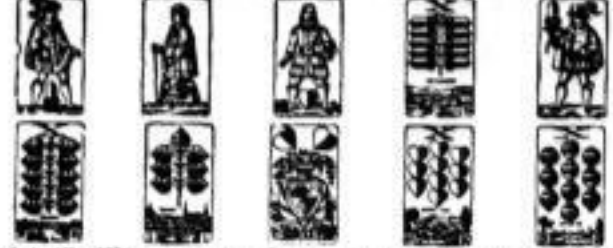
**Grösstes
Musikwerk-
Instrument- u. Saitenmagazin
W. Graebner,**
gegründet 1823,
Breitestr. 5, a. d. Seefr.
Pianos zu verkaufen
von **280 A.**
zu verk. u. **6 A.** an.
Messingblasinstrumente.
Echte Grammophone
sowie billige Triodterapparate.
Trichterl. Apparate
neueste Typen.
Schallplatten
25 cm von **1 A 25 A** an,
30 cm von **3 A** an,
sow. echte Grammophon-Platt.
von **3/4 bis 30 A**
**Kassiove- und Solihon-
Musikwerke,**
med. Vogel mit Naturklang,
**Trommeln, Gitarren,
Violinen, Mandolinen,
Gitarren, Lauten,
Zithern, Harmonium,
Harmonikas,**
sowie Spielbän.
1 Reparaturen i. 600 A.
Reparaturen prompt.

Koffer,
Herren- u. Damen Taschen, Porte-
monnaies, Mappen, Reparaturen,
solide Arbeit, billig, da keine
Lohnmiete, Verfertigt
Lindenastr. 14,
im Hof, Tel. 5272. Rein Laden!
Pianos u. Flügel verleiht
zu billigen, **6-15 Mk.**
F. Gerold, Jahnstraße 7.
Größe Auswahl am Platz

"Friedrich-Walden"-
Conting. B. Markt 1913

Seite 15

Stat.
Stausaufgabe. a b c d die vier Farben; A K; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler. H, der Hinterhandspieler, macht Wendepunkt auf folgende Karte, nachdem die beiden andern gespielt. a b c, a10, D; b10, 7; cA, 10; d10.



Er wendet ab, läßt es bei der Farbe und findet noch bk. Das Spiel wird verloren, obwohl die Gegenstände zu 3 und 4 verteilt sind. Die Gegner erhalten schon in den ersten 5 Stichen 78 Augen. Wie sah die Karten? Wie ging das Spiel?
Auflösung der Stausaufgabe in Nr. 205 vom 27. Juli. Im Stat lagen a und b. Was V auch wendet, er läßt es bei der Farbe. Wendet er ab, brüht er ab, 7. Ferner ist die Kartenverteilung: V. a b, a9, 8, 7; b9; cA, K; dA, 10. M. cB, aA, 10; bA, 10; c9; d. K, D, 9, 7. H. dH, aK, D; bK, D; c10, D, 8, 7; d8. Spiel: 1 V bB, aA, aD. 2 V aB, a10, dH. 3 V a9, cB, aK (-6). 4 M. c9, cD, cK. 5 V b9, bA, bK (-15). Die andern Stiche macht der Spieler. Die Gegner sind also nur bis 21 gekommen. War b gewendet, brüht V natürlich ab, 7 und das Spiel geht entsprechend wie bei a.

Schach.

gearbeitet von Dr. Carrasch.
 Altimeister Schallopp.

Am 1. Juli hat der Geh. Ratsschirak Emil Schallopp seinen 70. Geburtstag gefeiert. Jahrzehntlang war er ein ständiger und erfolgreicher Teilnehmer an den Meisterturnieren, besonders des Teutischen Schachbundes, und zeichnete sich auch auf literarischem Gebiet durch Herausgabe zahlreicher Kongressbücher, sowie der vorletzten Ausgabe des Bilguerischen Handbuchs aus. Indem wir dem Jubilar herzlich gratulieren und ihm einen angenehmen Lebensabend wünschen, bringen wir den Schachfreunden einige seiner Glanzpartien in Erinnerung.

Partie Nr. 8.

Gespielt im Turnier zu Nürnberg 1888.
 Weiß: Weiß; Schwarz: Schallopp.

- 1. e2-e4 e7-e5
- 2. Sg1-f3 Sb8-c6
- 3. Lf1-b5 a7-a6
- 4. Lb5-a4 Sg8-f6
- 5. Sb1-c3 Lf8-c5
- 6. 0-0

Die Rochade ist etwas verfrüht, was Schallopp sofort montiert.

- 6. ... b7-b5
- 7. Ld4-b3 d7-d6
- 8. d2-d3 Lc8-g4
- 9. Sc3-e2. Besser jedenfalls Lc3.
- 10. ... Dd8-d7!
- 11. Se2-g3? Sc6-d4
- 12. g2xg3 Lg4xf3
- 13. a2xb3 Sd4xb3
- 14. Lc1-e3 h5-h4
- 15. Sg3-e2 Dd7-b3
- 16. Se2-c1 g7-g5!
- 17. Kg1-h1 g5-g4
- 18. Tf1-g1 Lc5xe3
- 19. f2xe3 g4xf3
- 20. Dd1-f1 Sf6-g4! Brillant! Weiß gibt auf. — Das ist gar keine Schachpartie, das ist ein Orkan!

Partie Nr. 9.

Gespielt im Turnier zu London 1886.
 Weiß: Gumbert; Schwarz: Schallopp.

- 1. e2-e4 e7-e5
- 2. Sg1-f3 Sb8-c6
- 3. Lf1-b5 a7-a6
- 4. d2-d3 Sc6-e7
- 5. e2-e3 e7-e6
- 6. Lb5-a4 Se7-g6
- 7. h2-h4 h7-h5
- 8. Lc1-g5 Dd8-b6
- 9. Dd1-e2 d7-d5
- 10. e4xd5 Lc8-g4
- 11. d5xc6 0-0-0
- 12. c6xb7? Kc8-b8
- 13. 0-0
- 14. La4-c2 Db6-a6!
- 15. ... e5-e4!
- 16. Lg5xf6 e4xf3
- 17. Dc2xe5? Sg6xe5
- 18. Dc5-e4 Th8-e8
- 19. Dc4-a4 f3xg2!
- 20. Tf1-c1 Da6-b6
- 21. d3-d4 Ld6-f4
- 22. Sb1-a3 Lg4-f3
- 23. Tc1-e1 Db6-a6

An solchen Tagen zeigt sich die Art der Schalloppischen Entz. Er opfert zwei Bauern, um sich reich und elegant zu entwickeln.

Reine günstige Verteidigung. Auf Se5: soll c7-c6 nicht Da5+ eine Figur gewinnen.

Steinig gibt hier mit Nech Lb3 als besser an. Aber das ist eben das charakteristische dieser scharfen Opferangriffe, daß sie alle zu widerlegen sind — und auch alle widerlegt werden — aber immer erst nach Schluß der Partie.

Der Vater mußte zur Bedung der Dame nach d1 gehen.

Schwarz agiert behändig mit Tempogewinn!

Brillant! Schlägt Weiß die Dame, so wird er in wenigen Zügen mattgesetzt.

Weiß gibt auf, da Ra4 durch Lh2? nicht Dh4+ aufdroht.

Schwarzbraune Wagen

Automobil-Betriebs-Gesellschaft

Telephon Nr. 17770. G. m. b. H. in Dresden, Bautzner Strasse 6.
 Vermietung starker neuer Tourenwagen zu kulantesten Bedingungen.

Schwarzbraune Wagen

Möbel-

Kauf ist Vertrauenssache.

Ehe

Sie Ihre Einrichtung bestellen, besuchen Sie, bzw. verlangen Sie Katalog und Kostenanschläge von

Oswald Löffler Nachf.,

Inh.: Carl Tamme,
 Dresden, Blasewitzer Strasse 46-48,
 sout., part., 1. u. 2. Etage. Telephon 3641.
 Ständige Ausstellung von 100 Musterzimmern.
 Besichtigung jederzeit ohne Kaufzwang.
 5 Jahre Garantie. Anfertigung auch nach Zeichnung. Franko Lieferung.

Geschäfts-
 An- und Verkäufe.

Suche

in oder in der Nähe von Dresden ein kleines Unternehmen, event. mit Haus zu kaufen. Off. unt. Z. E. 43 Exp. d. Bl.

Leistungsfähige Firmen, welche bereit sind, die dortige

Salz-Niederlage

außerordentlich billige Werte zu übernehmen, belieben Off. einzuschicken unter H. J. 3464 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Tüchtig-Raufmann m. 40.000 M. sofort verfügbarem Kapital

sucht

baldigst ein wirklich gutes, sichere Existenz bietendes

Fabrik- od. Grosso-

Geschäft

zu kaufen

oder tätige

Beteiligung

an solchem. Nur Geschäfts-
 inhaber, welche diesem reellen
 Gesuche Vertrauen schenken,
 belieben anstehende Offerten u.
 E. A. 20 Exp. d. Bl. einzuwend.
 Diskretion Ehrensache!
 Nachweisbar aufgebendes

Geschäft

in od. Borort Dresd., best. ausge-
 schlossen, wird von gutsit. ja.
 Deuten zu kaufen gesucht. Off. u.
 Z. W. 60 a. d. Exp. d. Bl.

Bäckerei

mit Grundstück zu kaufen gesucht.
 Offerten unter G. Z. 505
 „Invalidentant“ Dresden.

Gute Zubehör od. ander.
 Geschäft, wenn 11.000 M.
 Grundstückshypothek genügt. Off.
 u. F. 982 an Gaasenftein
 & Soaser, Dresden.

Bäckerei - Konditorei

von tüchtigem Fachmann zu
 pachten oder zu kaufen gesucht.
 Ausführl. Off. u. B. 6840
 an die Exp. d. Bl. erb.

Kleines Fabrikgeschäft,

steits voll beschäftigt u. leicht zu
 führen, 4-5000 M. jährl. Ein-
 kommen bietend, zu verkaufen.
 Nachf. richtet in den einj. Betrieb
 ein. Nur Selbstreit., welche über
 15000 Mark Kapital verfügen,
 wollen Off. u. Z. N. 50 an
 die Exp. d. Bl. einenden.

Innerhalb
 14 Tagen
 vermitteln wir wieder

5 Verkäufe

und
 5 Beteiligungen.

Wer schnell u. gut verkauft,
 will oder Teilhaber sucht
 wende sich an

W. Fischer & Kuhnert,

Leipzig 2.

Rentables besseres
 Schokoladen-
 Geschäft

in lebh. romantischer Provinzial-
 Stadt, für 1 od. 2 Damen sichere
 Existenz bietend, ist vorgerüstet
 Alters halber zu verkaufen. Erl.
 Kapital ca. 6000 M. Selbst-
 reaktanten wollen Off. unt.
 D. 6701 Exp. d. Bl. niederleg.

Gute Existenz.

Wegen Zurückziehung verl. die
 komplette Einrichtung
 meiner Mineralwasser-
 Fabrik u. Bierhandlung
 zu Selbst- bez. Fakturapreis, geg.
 800 Kunden noch. Die Räume
 verpachtet auf lange Zeit od. verl.
 Grundstück mit. Auch für G. m.
 b. H. eignen. Zahlungsfäh. Käufer
 woll. Off. u. D. H. 8343 an
 Rudolf Mosse, Dresd., ndrig.
 Zeitungs- u. Agent. Off. zweiflos.

Gasthofs-Verkauf

bei Dresden, mit Gesellschafts-
 saal, Garten etc., Bierumlay ca.
 300 Gektol., viel Kasse, oft
 Schlächen. Anz. ca. 8000 M. erf.
 Off. u. A. D. 65 Exp. d. Bl.

Ein Stück Land zu Obstplan-
 tage zu kauf. gesucht, wenn 1/3
 Anteil eines Zinshauses in Zah-
 lung genommen wird. Guthaben
 9000 M., die jährl. ca. 500 M. bring.
 Geher, Dresden, Berberstr. 8.

Lebensmittel.

Fabrik u. Großh., alte Firma,
 meist Kaffeelieferung, zu verkaufen.
 Erford. ca. 10 Mille. Co. nehme
 Teilhaber zwecks Vergrößerung
 auf. Off. unt. Postlagerkarte 237,
 Dresden Amt 1 erb.

Fleischerei und Wurstfabrik,

in vorzüglicher Geschäftslage, ca.
 100 000 M. Umsatz, verkaufe
 ich wegen Uebernahme in d. Bez.
 wandschaft f. d. billig. Preis von
 5500 M. Off. u. D. G. 8303
 Rudolf Mosse, Dresden.

Fremden-Pension,

voll bestet, auch pass. für eine
 Dame, abreiseh. iof. billig zu verl.
 Off. M. D. Sturzfürstenstr. 35, 1. Etg.

Grundreell. Angebot.

In 6 Jahren reicher Mann,
 wer m. renom. Möbelgeschäft
 m. prima Stoffe - Rundsch. überm.
 Co. nehme Teilhaber, ledig-
 lich zu meiner Entlastung,
 mit 15-25 Mille auf. Off. u.
 L. A. 8227 Rud. Mosse, Leipzig.

Produkten- und Grünwaren-Geschäft

mit Speisewirtschaft ist wegen
 Krankheit der Frau iof. zu verl.
 Off. u. F. 10 Postamt Talswieg.

Zwei Schokoladengeschäfte

sind durch mich äußerst
 preiswert zu verkaufen. Münd-
 liche Auskunft nur an Selbstreit.
 Ludwig Müller, Bucher-
 reibfor, Dresden-Alstadt,
 Blumenstraße 20.

Sichere Existenz.

Gutgeh. Restaurant tran-
 schenhalber bei iof. Uebernahme
 veräuß. Objekt ist 4-5000 M.
 Off. erbeten Postlagerkarte 42,
 Dresden, N. 17.

Das

Lugturn-Restaurant bei Niedersedlitz

soll anderweit verpachtet, ev.
 auch verkauft werden. Anz.
 und Offerten an Herrn Baumstr.
 W. Seibmann, Niedersedlitz.

Gasthof,

realberecht., gute Lage mit Saal,
 Garten, Kegelbahn, iofort bei
 15-20 000 M. Anz. Fam.-Verh.
 halber zu verkaufen. Offert. unt.
 K. K. 556 „Invalidentant“

Günstig. Gelegenheitskauf!

Gasthof,

Nähe Dresden, mit Fleischerei
 und Saal, guter Straßenverkehr,
 Gesamtumlay: 45-50 000 M.
 Preis: 69 000 M. Anz. 15 000 M.
 Näheres erteilt Ernst Türke
 in Rostock-Königswald bei
 Dresden.

Verkaufe meinen

Gasthof

(Ausflugsort) in Nähe Weisk.
 zu annehm. Preis. Anz. zirka
 10 000 M. Off. u. A. F. 108
 „Invalidentant“ Dresden.

PUCK

die neue

Qualitäts 3 Cigarette

mit Goldmundst. mit Hohlmundst. flach

GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN
 GRÖSSTE DEUTSCHE
 CIGARETTENFABRIK

Orienttag

Drei Serien Paletots

Paletot in Badfischg-Öfen, meliert, Kragen mit Tuch- u. Knopf-Garnitur, Rücken mit Riegel, halblang . . . M **2⁵⁰** Paletot aus englischem Stoff, gestreift u. meliert in hellen u. dunklen Tönen, m. Riegel, 125 b. 135 cm lg. M **8⁷⁵** Paletot aus Popelin, m. elegant, tüllgestickt, Kragen, Schalrevers mit Seidenpaspel, 135 cm lg. M **10⁷⁵**

Drei Serien Paletots

Paletot aus schwarzem Corkscrew od. Tuch, ganz auf Cloth, Rücken u. vorn herunter bestickt, 15 cm lg. M **6⁵⁰** Paletot aus besse em schwarz, Corkscrew, ganz gefüttert, Revers m. Bortenfliegen, 110 cm lg. M **12⁰⁰** Paletot aus schwarz, Corkscrew, Kragenform, auf gut. Cloth gefüt., reiche Stickerei, 130 cm lang M **16⁵⁰**

Drei Serien Jackett-Kostüme

Jackett-Kostüme, letzter Restbestand der Saison, aus Waschstoff, weiß u. bastfarben . . . M **6⁰⁰** Jackett-Kostüme aus leinenart. Waschstoff, kleid. ame Fassons, in verschied. Farben, gute Verarb. M **8⁰⁰** Jackett-Kostüme aus meliert. Stoffen englisch. Art. sämtlich auf Halbseide gefüt., bes. preisw. M **14⁰⁰**

Drei Serien Kleider

Sommer-Kleid, bes. preisw. a. weißem Waschtuche, m. b. elegant. Bord., reg. M 26.— nur **18⁵⁰** Volle- u. Popeline-Kleider in hellen und dunklen Farben, reich garn., reg. M 48.— nur **32⁰⁰** Seiden- u. Eolienne-Kleider in allen Farben, hochmod. Fass., versch. Garnit., reg. M 78.— nur **38⁰⁰**

Drei Serien Kostüm-Röcke

Kostüm-Röcke, blauer Cheviot, mit Knöpfen u. Borte garniert, in allen Größen vorrätig M **4⁵⁰** Kostüm-Röcke aus gestreiften reinwollenen Stoffen, in moderner Fass., Knopi-Garn., r. g. M 11.50 nur **6⁷⁵** Kostüm-Röcke, schwarz u. blauer Alpaka, glatte Fasson, Falt. u. Knöpf., beste Verarbeitung, reg. M 15.50 nur **8⁰⁰**

Drei Serien Blusen

Bluse, weißer Batist, m. breitem Stickerei-Klöppeleinsatz im Vorderteil u. modern. Kragen-Garnitur M **2⁷⁵** Reizende weiße Volle-Bluse, m. glatter Passe, Umlegekrag., farbige Seidenkrawatte, Seitentaschen M **4⁰⁰** Ecrü u. weiße Tüll-Blusen, m. breit. Makramé-Einsätzen im Vorderteil, mit Stehkragen, gefüttert. M **7⁰⁰**

Drei Serien Blusen

Entzückende, neue seidene Bluse, m. lang, modern. Ärmeln, vorn angekraust, m. doppelter Tüllrüsche M **8⁰⁰** Schwarze Tüll-Bluse auf Seide, mit breiten seidenen Spitzen-Einsätzen im Vorderteil M **11⁰⁰** Neueste Bluse a. Paillette-Seide, in verschiedenen Farben, mit Tüllrüsche am Hals u. Vorderteil M **14⁰⁰**

Drei Serien Mädchen-Kleider

Mädchen-Waschkleider, tadellose Qualitäten, farbig, für das Alter v. 1 bis 12 Jahr, reg. M 8.— bis 10.— nur **3²⁵** Mädchen-Kleider in guten, farbig. Waschstoffen, für das Alter von 6 bis 13 Jahr, reg. M 10.— bis 15.— nur **4⁷⁵** Mädchen-Waschkleider, hübsche mod. Fass., hellfarb. Lein., f. d. Alter v. 6 bis 14 Jahr, reg. M 15.— bis 20.— nur **5⁷⁵**

Drei Serien Knaben-Anzüge

Knaben-Anzüge, blau-weiß gestreift, für das Alter von 2 b. 9 Jahre, regulär M 3.— bis 4.50 . . . nur M **1⁷⁵** Knaben-Anzüge, Matrosenform, in Kretonne u. Drell, für d. Alter v. 4 b. 9 Jahre, reg. M 5.— bis 8.— nur M **2⁷⁵** Knaben-Anzüge, Waschstoffe, in blau-weiß gestreift, versch. Fassons, f. 6 bis 10 Jahr, reg. M 8.— b. 10.— nur M **3⁷⁵**

Drei Serien Strohhüte

Strohhüte in kleinen modernen Formen mit hübschen Garnituren Preis M **2⁷⁵** Strohhüte, glockenartige Formen mit Plisseetüll und Blumenranken Preis M **4⁷⁵** Strohhüte in den verschiedensten Formen mit vollen Garnituren . . Preis M **6⁷⁵**

Drei Serien Strohhüte

Strohhüte, ungarniert, aus Gamin, doppelseitig zu tragen. M **0⁷⁵** Strohhüte, ungarniert aus praktischen Strohgeflechten M **1⁰⁰** Strohhüte, ungarniert, aus feinem Stroh oder imitiertem Tagal M **2⁰⁰**

Drei Serien Sonnenschirme

Sonnenschirme in verschiedenen Farben aus Seide oder Waschstoff Preis M **1⁹⁰** Sonnenschirme, reine Seide oder Waschstoff mit diversen Stöcken Preis M **2⁹⁰** Sonnenschirme, reine Seide in allen Modefarben mit verschiedenen Stöcken M **3⁹⁰**

RENNER

Dresden Altmarkt

Saison-Ausverkauf

Bedeutend herabgesetzte Preise.

in Damen-Konfektion.

Jacken-Kostüme

aus blauen Kammgarn- und englisch. Stoffarten, Jacke auf Seide, aus Leinen- und Frotté-Stoffen

früher M.	135,00	93,00	75,00	60,00	36,00	30,00
jetzt M.	75,00	45,00	40,00	29,00	20,00	15,00

Reise-Mäntel

aus Popelines und englischen Stoffarten

früher M.	85,00	75,00	58,00	48,00	35,00	25,00
jetzt M.	50,00	40,00	30,00	26,00	20,00	15,00

Schwarze Mäntel

aus Eolienne, Voile und Spitzenstoffen

früher M.	148,00	120,00	100,00	75,00	52,00	34,00
jetzt M.	75,00	65,00	55,00	45,00	32,00	19,00

Morgenröcke
aus Musselinen u. Wollstoffen
25-50%
unter Preis.

Weisse Blusen

aus Voiles und Stickereistoffen mit Einsätzen garniert

Serie I regulär bis 5,25	1 ⁹⁵	Serie II regulär bis 10,00	3 ⁰⁰
Serie III regulär bis 12,00	4 ⁵⁰	Serie IV regulär bis 18,00	6 ⁰⁰

Weisse Wasch-Kleider

aus Voile- u. Stickerei-Stoffen, nur beste Verarbeitung u. Zutaten

fr. Serie I	22,00-34,00	Serie II	35,00-48,00	Serie III	48,00-72,00
jetzt M.	15 ⁰⁰	M.	22 ⁵⁰	M.	30 ⁰⁰

Garnierte Kleider

für Strasse und Gesellschaft, aus Voile, Seide, Popeline und leichten Wollstoffen

früher M.	250,00	145,00	130,00	95,00	65,00	50,00
jetzt M.	135 ⁰⁰	60 ⁰⁰	50 ⁰⁰	55 ⁰⁰	40 ⁰⁰	28 ⁰⁰

Kinder-Konfektion

25-50%
unter Preis.

Kostüm-Röcke

aus englischen Stoffarten, sowie blauen u. schwarzen Kammgarnen

früherer Wert ganz bedeutend höher	jetzt M.	9 ⁵⁰	7 ⁰⁰	6 ⁰⁰	4 ⁵⁰	3 ⁰⁰
------------------------------------	----------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

Schlesinger

Ein grosser Posten Blusen
aus Seide, Tüll und leichten Wollstoffen
25-50%
unter Preis.

Offene Stellen.

Kinderfräulein oder Stütze

geht. Selbige muß gute Schulbildung besitzen, um die Schularbeiten von 3 Kindern im Alter von 8-12 J. zu beaufsichtigen. Nebenbei sonstige leicht. häusliche Arbeiten bedingung. Off. mit Schulzeugnisabschr. u. Gehl. Komp. unt. **Z. 0830** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird für 1. Sept. ein einfaches, sauberes, durchaus zuverlässiges **Stubenmädchen** auf Vorwerk Mühlendamm bei Pirna. Offert. oder persönliches Vorstellen erbeten. Frau Gustavbecker **Harz, Niederriedstr. 856.**

Wirtschaftsmädchen im Alter von 16-20 J. bei hohem Lohn u. Familienanschluss auf ein mittl. Gut bei Meisa gesucht. Ausbildung in allen Zweigen der Landwirtschaft wird zugesichert. Gutsbesizers-Töchter bevorzugt. Werte Off. unt. **V. 0777** an die Exp. d. Bl.

Gesucht wird für 1. Sept. 1913 ein **ordentliches, fröhliches Hausmädchen**, nicht unter 19 Jahre, am liebsten vom Lande, in kinderl. Haushalt. **Guter Lohn**. Besige war ca. 3 Jahre hier. Vorstadt Strehlen. Offerten u. **Z. D. 12** Exp. d. Bl.

Gesucht 3. 1. Sept. einfache, gesunde, zuverlässige **Stütze**, welche i. Kochen u. allen Hausarbeiten erf. u. kinderlieb ist. Mädch. vorh. Angeb. m. Zeugnis u. Bild erb. an Frau **Else Gauspöter, Baugen i. Za., Werberstr. 32.**

Gesucht zum 1. September 1913 ein fleißiges, ehrl. **Wirtschaftsmädchen**, welches melken kann, bei Familienanschluss. Off. unt. **W. W. 400** postl. Niederriedstr. erbeten.

Älteres, zuverlässiges **Hausmädchen** oder einfaches Fräulein, welches gut bürgerlich kochen kann, für 15. 8. oder 1. 9. nach Torgau a. Elbe gesucht. Zweites Mädchen vorhanden. Frau **Amstergesicht v. Leopoldt, 3. Rothschönberg, Post Deutschendorf.**

Anständiges, gewissenhaftes **Hausmädchen**, das auch zuweilen 2 jugendliche Kinder zu beaufsichtigen hat, wird gesucht von Frau **Schumann, Brockwitz bei Coswig, Baumhülle (Villa).**

Stütze.

Dieselbe muß Kochkenntnis besitzen und gut nähen und bügeln können. Offerten an

Frau von Schönberg, Schloß Purichenstein (Bez. Dresden).

Arbeitsmann, Mitte 50, m. 15jähr. Sohn, sucht für seinen einschl. bürgerlichen Haushalt ein ordentl., sauberes ehrl. **Mädchen** od. kinderl. Witwe, 38-42 J. alt, mit gutem, verträgl. Charakter. Bei gut. Führung lebensstellung, Familienanschluss. Offerten unt. **L. L. 8315** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein reines Mädchen a. best. Familie, 25-35 Jahre alt, w. im Nähen u. häusl. Arb. bew. u. sich i. Arb. schaut, i. 1. od. 15. 9. j. alt. Ehepaar in Dresden geb. Offert. mit Zeugnisabschr. **Dresden, Marienstr. 24, II. erb.**

Gesucht perf. Köch. u. **Mamzell** a. Landtschl. u. Ritterg. Stubenmädch., Hausmädch. v. Lande m. u. o. Kochl. Emma Hermann, Stellvermittlerin, Dippoldiswalde, 9. B.

Gesucht i. Hof u. wäter Köchin. **Stuben- u. Hausmädchen** **Bertha Domische**, Stellvermittlerin, Stephanienstr. 32.

Hausmädch., Stubenmädch., Köchin sucht **Ida Müller**, Stellvermittlerin, Jakobsg. 8.

Stellen-Gesuche.

Stenotypisten bildet aus **Nachw. Unterrichts-Anstalt** für Schreiben u. Handelsbücher, **Altmarkt 15, Albertplatz 10.** Telefon 8062.

Herrschaftsgärtner, 26 J. alt, led., gute, langjährige Zeugn., sucht 3. 1. Okt. in best. herrsch. Villen oder Gutsgarten Stellung, wo spät. Verheiratung gestattet ist. Land wird bevorzugt, aber nicht Bedingung. Angebote mit Gehaltsangabe erb. an **Alfred Heit, Schloßgärtner, Reibitz b. Landsdorf.**

Intellig. junger **Oberkellner**, 24 Jahre, sucht zum 15. Aug. in Hotel, Restaurant oder Café **Stellung.** la Zeugnisse u. Kautions in jeder Höhe vorh. Ang. an **A. F. 500** **Zschneberg, Ergeb., postl.**

Strebl., sol. Mann, 23 J. alt, G. geb. Int., Off.-Bureau, Landwirtsch., gegenw. als Schreiner in Stell., landw. Schule bei, sucht, um sich zu veränd., geht auf gute Zeugn., für 15. Okt. od. 1. Nov. gleiche, ev. Stellung **als Verwalter** auf Gut non etwa 300 Morg. Werte Off. erb. unt. **A. B. 43** postl. **Blumenau (Ergeb.).**

Die Herren Landwirte wollen sich bei Bedarf von gutausgestattetem Personal:

Frei- und Oberschweizern

vertrauensvoll an die Nachweise des **Allgem. Schweizerbundes, jur. Person, Ziti Leibzig**, werden nicht gewerbemäßige Vermittlung.

Leibzig (Zentrale), Mittelstr. 11, Tel. 7137; Dresden-N., Josephenstr. 26, Tel. 19673; Chemnitz, Dresdner Straße 18, Tel. 4284; Planen i. O., Albrechtstr. 38, Tel. 1109; Görlitz i. Schl., Schulstraße 4, Tel. 1442. Anerkannt und empfohlen vom Landwirtschaftl. u. hoh. Behörden. Mügl. erhält. Ehrendiplome für langjähr. treue Dienste. Eigene Fachzeitung „Der Schweizerbund“. Personalgesuche hab. guten Erfolg.

Gerrichtsgärtner, 26 1/2 J. alt, led., bew. in all. Zweig. der mod. Gärtneri., in lgl. wie groß. Berufstät. tätig gewes., sucht, geht auf la Zeugn. u. Empf., 3. 15. Aug. oder später Stellung in Villa, Dresden od. Umgebung. Gefl. Offert. unter **C. 6797** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Buchführung (tag- u. stundenweise), **Privatkorrespondenz** u. übernimmt gewissenhafter Buchhalter. Gefäll. Anz. erbeten unt. **D. O. 8228** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Junger Mann, fleißig, Energie, Ausdauer, Bildg., 25 J., sucht sich. Stellung, mögl. Lebensstellung od. Exist. in Dresden. (Keine Verh. od. Bestrel.) Kaufm. gebild. Einl.-Freiw.-Jug. Gefl. Off. u. **R. 404** **Gaakenstein & Vogler, Hannover.**

Jun. Ref. Offizier sucht v. Ende Sept. resp. 1. Oktober Stellung als **Volontär-Verwalter.** Gute Zeugnisse vorhanden. Off. erbeten unter **L. L. 5074** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein jung verh. Landwirt u. war bester ein. groß. Gutes, firm in doppelter Buchführung, privatwirtsch. geht, jedoch an Tätigkeits gewöhnt, suche ich bis 1. Sept. od. 1. Oktober eine **Vertrauensstellung** oder Stellung als selbständ. Beamter auf groß. Stadt- od. Rittergut. Kautions kann gestellt werden. Ab. Off. u. **F. R. 100** postl. **Freiberg** bis 10. August 1913 erbeten.

Suche Gut zu bewirtschaften Referenzen liegen zur Seite. Off. unt. **Z. R. 55** Ergeb. d. Bl. erb.

Verwalter. Selbiger u. landw. Schule bei u. besitzt poln. Sprachk. Werte Off. unt. **F. H. 72** Postamt **Leipzig-Stötteritz** erb.

Gedient. Kavallerist i. 3. 1. Okt. Stellung als **Wirtschaftler od. Kutscher.** Gefl. Off. unt. **T. H. 990** postl. **Dresden-R. 8.**

Suche Gut 24 Jahre, sucht zum 15. Aug. in Hotel, Restaurant oder Café **Stellung.** la Zeugnisse u. Kautions in jeder Höhe vorh. Ang. an **A. F. 500** **Zschneberg, Ergeb., postl.**

Verwalter. Selbiger u. landw. Schule bei u. besitzt poln. Sprachk. Werte Off. unt. **F. H. 72** Postamt **Leipzig-Stötteritz** erb.

Gedient. Kavallerist i. 3. 1. Okt. Stellung als **Wirtschaftler od. Kutscher.** Gefl. Off. unt. **T. H. 990** postl. **Dresden-R. 8.**

Suche Gut 24 Jahre, sucht zum 15. Aug. in Hotel, Restaurant oder Café **Stellung.** la Zeugnisse u. Kautions in jeder Höhe vorh. Ang. an **A. F. 500** **Zschneberg, Ergeb., postl.**

Verwalter. Selbiger u. landw. Schule bei u. besitzt poln. Sprachk. Werte Off. unt. **F. H. 72** Postamt **Leipzig-Stötteritz** erb.

Gedient. Kavallerist i. 3. 1. Okt. Stellung als **Wirtschaftler od. Kutscher.** Gefl. Off. unt. **T. H. 990** postl. **Dresden-R. 8.**

Beff. Fräulein,

24 J., im Haushalt erfahren, etwas Schneidern, sucht p. 1. Okt. oder früher Stellung aufs Land oder in Stadt in bürgerlicher Familie oder bei alt. Herrn. Würde sich auch ev. im Schneidern gern weiter ausbilden. Gefl. Off. u. **K. 0812** Exp. d. Bl.

Wirtschaftlerin

mit besten Empfehlungen sucht per sofort passende Stellung in besserem frauenloren Haushalt. Off. u. **Z. V. 59** Exp. d. Bl.

Wirtschaftlerin

36 J., sucht Stellung als Wirtschaftlerin in frauenl. Haush. sof. od. 1. 9. Off. erb. an **A. W., Pirna, Bergstr. 4, III. Et.**

Stütze

bei älterer muskelliebender Dame oder Familie. Selbige besitzt Kochkenntnis und ist tüchtig im Klavierspielen. Off. u. **M. S. postl. Ehrenfriedersdorf.**

Gesucht f. m. gut geb., im Schneid. bew. Tochter od. Stellung bei best. Herrn. m. Fam.-Anschl. wo ihr Gelegen. das Kochen zu erl. gegeben wird. Off. u. **E. F. 56** a. d. **Exp. d. Dr. Koch, Meissen.**

Stellung.

Selbige hat Liebe zu Kindern, plätschen u. schneiden gut gelernt, versteht auch etwas englisch. Familienanschluss wird erbeten. **Frau Langer, Mühlendorf bei Dippoldiswalde.**

Sg. Mädchen,

in Bildg. u. Butterwirtsch., Gefl. sucht, im Kochen und Einmachen durchaus erfahren, sucht Stellung auf größerem Gut zum 1. September. Offerten unter **L. 14802** Exp. d. Bl.

Welt. Fräul. sucht Stellung als Stütze, Küche u. Haush. erf., Schneidern perf. Off. u. **A. F. 20** a. d. **Exp. d. Dr. Koch, Meissen.**

Anst. Mädch. Oesterreich, 17 mit Jahreszeugn., bietet um Stell. in best. Restaur., Kondit. u. Café z. Bed. der Gaste, ohne Familienanschluss. B. **A. 20** postl. **Reichenberg i. R.**

Geb. 18 jähr. Mädchen, im Nähen u. Plätten erf., sucht Stell. als Stütze oder zu Kind. Off. nach **Tollwitz, Hofmeister Straße 64, part. r., erb.**

Nettes Hausmädchen m. Bedienen i. Stelle. **Friedrich Volmer, Stellen-Vermittler, Zinndorflstraße 2b.**

Tel. 7438, 3609, empfehlen **alles Gatt. Personal, spez. Kellnerinnen.** Max **Prosdener, Johann Hill, Stellenvermittler, Frauenstr. 3.**

Geldverkehr.

18-20000 M.

2. Hypothek innerh. d. Brandtasse auf schön. Grundst. in best. Lage. Lötens sofort oder 1. Okt. nur u. Selbstgeber gel. Kursverlust u. ev. getragen. Off. an Kaufm. **Karl Göse, Lindenaustr. 28, erb.**

Suche an zweite Stelle bei 5% Zinsen **3000 Mk.**

alsobald zu leihen. Die Hypothek steht weit innerhalb Brandtasse. Das Grundst. ist sehr schön gebaut und hat schöne Wohnungen mit geteilt. Etagen. Nur Darleher-Offerten erbitte unter **W. A. 992** an die Exp. d. Bl.

18000 Mark

1. Hypothek auf Villengrundst. in der Lausitz (Best. 36000 M.) gesucht. Offerten erbeten unter **K. 0757** a. d. Exp. d. Bl.

Beamter, pensionsberecht., sucht 100 000 M. Darl. geg. Gehaltsabtrennung und 6% Zinsen, 70 M. Vergütung und monatliche Rückzahlung. Gefl. Offerten erb. u. **Z. S. 56** a. d. Exp. d. Bl.

Darlehen

Offizieren, Beamten, Hausbesitz., Landwirten, Geschäftl. u. Ackerbauinteressent gibt angeleg. Bankgesellschaft (keine Genossenschaft) in jed. Höhe ohne Verpfändung noch Bürgschaftsanspruch. Größtes u. vornehmst. Institut d. Brandt. Erstklassige Referenzen! Streng disk. Erledigung! Ehe Sie in Wucher- oder Schwindelhande fallen, richten Sie vertrauensvoll eine unverbindliche Anfrage an d. Generalvertreter **Schröder, Berlin-Schöneberg 37, Werktasse 63.**

6500 Mark auf sichere 1. Hypothek innerh. der Brandtasse u. Selbstgeber per 1. od. 1. 11. t. ge. Angeb. erb. u. **A. M. Filiale Born, Weinböden.**

la Hypotheken

für Zinsbühler und industrielle Objekte zu günstigen Bedingungen. Ausführliche Gesuche unter **J. 0811** Exp. d. Bl. erb.

Verkaufe von meiner 50000 M. prima II. Hypothek auf Geschäftshaus im Zentrum (stehend hinter 95000 M. Einzahlungsgeld 30-40000 M. mit Vorrang, trage Kursverlust. Miete 10500 M. Brandtasse 128000 M. Kapitalisten-Off. erbeten unter **J. U. 511** „**Invalidentanzl.**“

vorzügliches Offizieren. **Geld Verh. Ges., Berlin, Götterstr. 43.** Rückporto beifügen.

Mr. 212
Gottlieb, 8. März 1913
Erebnur Miedrichen
Seite 19



Die Preise im Saison-

Ausverkauf

sind für Sommerwaren zum Teil

bis unter die Hälfte reduziert.

Regenschirme

empfiehlt in allen Preislagen

C. A. Petschke

Aelteste Schirmfabrik in Dresden-A. Gegründet 1841.

Fernsprecher 715.

Wilsdruffer Strasse 17

Fernsprecher 715.

Prager Strasse 46

Seestrasse 3

Amalienstrasse 7.

Nr. 212 "Dresdener Nachrichten" Sonntag, 3. August 1913 Seite 20

Geldverkehr.

13 000 M. 1. Hypoth. 4⁰/₁₀₀ auf schön. Landgut gesucht. Brandf. 13 000 M., Areal 65 Scheff., Einh. 560. Off. erbittet Beliner u. E. 743 postlagernd Blasewitz.

Goldsichere Anlage.

Auf herrschaftliches Besitztum am Großen Garten hmt. 35 000 M. Sparkasse Dresden sofort 15- bis 20 000 M. als 2. Hypothek gesucht. Brandf. 80 000 M., 1200 qm Areal, la Aufnehmer. Ausserbeut wird getragen. Off. Offert. um. K. T. 564 an den „Invalidentank“ Dresden erdienen.

Baugelder

in groß. und kleineren Beträgen hat Bankinstitut auch nach auswärts verfügbar. Off. Anzeigeb. u. P. 6831 an die Exp. d. Bl.

Teilhaber sucht

od. schnell verlaufen will, kommt durch unsere Vermittlung am schnellsten zum Ziele. Wiederholt machten wir

Abdrücke in 24 Stunden.

Druckereien u. Treuhand-Verwaltung. C. A. 11.

2. Hypothek

von 22 000 M., voran stehen 17 000 M. vollständig sicher. Offerten unter A. B. 1879 postl. Cederau, Za.

Geld erh. solv. Verf. ohne Bürg. d. mich streng reell dist. Off. u. D. 661 Daube & Co., Zeitz, 3, 1.

Auf mein Rittergut im Zeitwerte von 215 000 M. (Taxe vom gerichtl. vereidigten Sachverständigen) suche ich an

80 000 Mark

zu 4 1/2 % Zinsen und Tragung von Kursdifferenz alsbald aufzunehmen. Die Hypothek ist eine mündelsichere Kapitalanlage. Betr. der weiteren ausführb. Auskunft erbittet gest. Selbstständiger Off. unt. V. A. 989 an die Exp. d. Bl.

Verführer der Holzbranche, speziell für photogr. Bedarfsartikel, welcher mehr als 15 Jahre den größten Teil des Betriebes leitete, nicht nur gänzl. Uebernahme dieses Geschäftes, neben welchem sich noch Lampenfabrik befindet, einen tücht. kaufm. gebildeten

Teilhaber

mit ca. 40 Tausend Einlage. Aufträge sind immer genügend vorh. Angeb. erb. u. V. N. 141 a. d. „Invalidentank“ Dresden.

Geld Beleihung und Lagerung Manufakturwaren, Konfektion, Schuhwaren, Leder, Möbel, Wein, Spirituosen, sowie Waren aller Br. Lombard & Lagerhaus Semmy Gornitzky & Comp., Berlin C., Birckenstraße 43-44, Amt Norden 4222 und 9680.

Wemilt. alt. Dame mit eigener Wohnung sucht ein

Darlehn von 300 Mark

geg. pünktl. Rückz., ev. künde ausst. alter Herr oder Dame dafür gemütl. Heim u. sorgf. Pflege. Off. u. A. C. 64 an die Exp. d. Bl. erb.

Geld o. Verfa. f. h. u. m. off. Beamte an 10 J. Erbh. Fidei. Ment. Zeitz, Frankfurt a. M. Weidertstr. 46

Darlehn v. 100 M.

v. Selbsthaber geg. 10 % gesucht. Off. u. G. 6804 Exped. d. Bl.

Geld von 60-240 M. leihen unter Garantie nur Rudolph & Co., Doppelmann-Strasse Nr. 9.

Zahlungsstockungen

werden behoben; Konturs durch außergerichtlichen Vergleich verhindert, Finanzierung, Fächer-Brüfung und Einrichtung durch Bacherrevisor Ludw. Müller, Dresden-A., Blumenstr. 20, 3.

Wer Teilhaber sucht

od. sein Geschäft, Gewerbebetrieb, Landwirtschaft, Grundst. u. c. verkaufen will, verli. meinen unersch. Besuch. Ich kann alle Objekte sofort und fortgesetzt an Realitäten allerorts anbieten. Conrad Tito (fr. G. Kommenplatz) Dresden, Zeitzstr. 3. Tel. 3302.

Geld

von 60-240 M. erhält. Darlehn-gehende unter Garantie für fein. Metall, nur von H. & Co. in Dresden, Börsenamtstr. 9.

Geld

erhalten reelle Verf. a. Wechsel, Edelmet., Möbel u. c. Off. u. K. 500 Annahmestelle Eli ent. 69.

Geld

Bar Geld verleiht an jedermann reell, dist. und schnell C. Gründer, Berlin 36, Cranienstr. 165a. Ratenerstr. 108. Kosten. Ausl. Pros. erst bei Ausg. Zzgl. emp. Dankbed.

Bar Geld

an jedermann, auch geg. Ratenerstr. 108. reell, dist. und schnell verleiht Carl Winkler, Berlin 134, Friedr. 117a. Auskunft kostenlos. Provision erst bei Auszahlung. Täglich eingehende Dankschreiben.

Pensionen.

OST-Freie Reise Näh. s. Prosp. DIEVENOW

Billa Bergfried

in Bad Reichenhall Oberbayern, Nähe Salzburg, Bergschneegärten und Königssee. Angenehme Pension in herrlicher Lage mit 12 Fremdenzimmern.

Töchter-Pensionat

von Frau Antmann Miething, Meissen, Bismarckplatz 5.

Miething, Meissen,

Ausbild. i. Haush., Schneid., Handarbeit, Wissemch., Sprach. Prosp. u. Referenzen durch d. Inh. Frau C. Miething u. Frau Antmann Krause geb. Miething.

Sommerfrische Hirschbach,

U. Reinhardtstr. 10, herrl. ruhige Waldl., v. 15. 8. an id. geräumige Zimmer zu mäßig. Preis. frei. Kahlers Restaurant.

Thale, Harz, Hotel Pension

Hubertusbad, 500, reell, I. u. II. u. III. u. IV. u. V. u. VI. u. VII. u. VIII. u. IX. u. X. u. XI. u. XII. u. XIII. u. XIV. u. XV. u. XVI. u. XVII. u. XVIII. u. XIX. u. XX. u. XXI. u. XXII. u. XXIII. u. XXIV. u. XXV. u. XXVI. u. XXVII. u. XXVIII. u. XXIX. u. XXX. u. XXXI. u. XXXII. u. XXXIII. u. XXXIV. u. XXXV. u. XXXVI. u. XXXVII. u. XXXVIII. u. XXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. LXXI. u. LXXII. u. LXXIII. u. LXXIV. u. LXXV. u. LXXVI. u. LXXVII. u. LXXVIII. u. LXXIX. u. LXXX. u. LXXXI. u. LXXXII. u. LXXXIII. u. LXXXIV. u. LXXXV. u. LXXXVI. u. LXXXVII. u. LXXXVIII. u. LXXXIX. u. XL. u. XLI. u. XLII. u. XLIII. u. XLIV. u. XLV. u. XLVI. u. XLVII. u. XLVIII. u. XLIX. u. L. u. LI. u. LII. u. LIII. u. LIV. u. LV. u. LVI. u. LVII. u. LVIII. u. LIX. u. LX. u. LXI. u. LXII. u. LXIII. u. LXIV. u. LXV. u. LXVI. u. LXVII. u. LXVIII. u. LXIX. u. LXX. u. L

Bereins- und Junungsberichte.

Der Dresdner Kanoniker verleiht einen die Tätigkeit des Vereins während der letzten 3 Jahre umfassen den Bericht. In kurzer, klarer Form zeigt dieser Bericht, wie durch die Tätigkeit der Mitglieder dieses Vereins befehl. 167 Liebesstunden, die in den drei Berichtsjahren abgehalten wurden, sind ein beachtliches Zeugnis von dem stetigen Studium der Sänger. Unter seinem Chorleiter Kantor Max Strauß, dessen anerkannt tüchtiger Leitung der Verein seinen Aufschwung verdankt, wurden 14 eigene Konzerte veranstaltet. Ruhm und Beifall haben auch die Gesangsaufführungen, die der Verein seit zwei Jahren am ersten Sonntagmorgen im Volkspark der Vorstadt Kadzsch gibt, mit welcher Ehre er sich den Dank einer zahlreichen Zuhörerschaft erworben hat. Aus den weiteren mannigfachen Aufstellungen erhellt man, daß auch der Pflege edler Geselligkeit besondere Beachtung geschenkt wird. Welch hoher Theater-Gesetz die Mitglieder dieses Vereins befehl, lehrt die Tatsache, daß mehr als 80 Sänger die Deutsche Sängerbundeszeitung halten, wozu der Verein, nach einer Aufzeichnung in genannter Zeitung, als Förderer dieses idealen Bundesorgans an erster Stelle mit verzeichnet steht. Verfaßt ist der Bericht vom 1. Schriftführer des Vereins, Herrn Sekretär Paul Schmidt.

Bereinsausführungen. Der Männergesangverein „Sängertrutz“ veranstaltet seinen Wanderaufenthalt Wittmoos, den 6. August, nach Volkhof Nauhtitz.

Bermischtes.

Die 58. Wanderversammlung deutscher, österreichischer und ungarischer Bienenwirte, verbunden mit den Tagungen des deutschen Imverbundes und der Eisenbahn-Jmter, fand vom 21. bis 30. Juli in den Räumen der „Neuen Welt“ in der Hasenheide-Berlin statt. Gleichzeitig war damit eine bienenwirtschaftliche Ausstellung verknüpft. Das Protektorat hatte Prinz August Wilhelm von Preußen übernommen, und die Behörden brachten der ganzen Veranstaltung, die einen glänzenden Verlauf nahm und rege besucht wurde, durch Gewährung von Unterstützungen, Geldmitteln und Preisen ihr Interesse entgegen. Die Beitreibungen des deutschen Imverbundes, einen Zusammenschluß aller deutscher Imter zu einer Reichsorganisation herbeizuführen, ließen sich bedauerlicherweise nicht verwirklichen. Die Verhandlungen des Eisenbahn-Jmter-Tages, zeigten die erfreuliche Tatsache, daß die Bienenzucht unter den Eisenbahnern, dank der fürsorglichen Unterstützung seitens der maßgebenden Behörden, in ihrem Steigen begriffen ist. Von den vielen Vorträgen, die während der Verammlungen gehalten wurden, verdienen besonderes Interesse die Ausführungen des Dr. Heim vom Königl. biologischen Institut in München über den Farbensinn der Biene, und die Partienogenese (Jungfernefruchtbarkeit) bei der Honigbiene von Dr. Nachschheim, München. Reges Beifall fand auch der interessante Vortrag des Schriftstellers Otto Pauls, Frankfurt a. M., der über die Biene im alten Ägypten sprach. Die bienenwirtschaftliche Ausstellung war reich besichtigt, besonders mit lebenden Bienen und Honig, und zeigte den gegenwärtigen hohen Stand der Bienenzucht. Den Schluß der Veranstaltung bildete ein allgemeiner Honigmarkt am Mittwoch, 30. Juli, der sehr rege verlief.

Eine Sträflingsrevolte auf offenem Felde. Auf dem Meierhofe Walle bei Praelautsch (Wörmern) war eine Anzahl von Sträflingen aus der Landeszwangsarbeitsanstalt Pardubitz unter Führung des Aufsehers Franz Prachar mit Feldarbeit beschäftigt. Die Sträflinge Karl Stolle und Friedrich Kramp zeigten sich widerwärtig. Sie verlangten, daß ihnen der Aufseher Bier verabreichte. Als Prachar dies verweigerte, fielen die beiden Vorführer über ihn her und begannen ihn zu mißhandeln, so daß der Aufseher gezwungen war, zu flüchten. Stolle warf ihm einen großen Wasserfaß nach, der aber nicht traf. Dann verfolgten die Sträflinge den Aufseher, holten ihn im Meierhof ein, schlugen ihn zu Boden und mißhandelten ihn. Prachar, der sich in seinem Leben bedroht fühlte, zog seinen Dienstrevolver und feuerte einen Schuß gegen seine Angreifer ab. Unglücklicherweise traf aber das Projektil den Sträfling Wenzel Brjan, der dem Aufseher zu Hilfe kam. Die Wunde durchbohrte die Brust Brjans und traf den ebenfalls herzukommenden Dienstmacht Franz Havranek unterhalb des rechten Auges. Als der Wirtschaftsverwalter Franz Kraus versuchte, Prachar zu befreien, wandten sich die beiden Meuterer gegen ihn, so daß Kraus gezwungen war, seinen Revolver zu ziehen. Erst nach hartem Kampfe konnten die beiden Sträflinge überwältigt und in Gewahrsam gebracht werden. Die übrigen Sträflinge verhielten sich während der Revolte ruhig.

Venedig ohne Gondeln, dieser für den Italienschwärmer kaum fassbare Gedanke, wird wahrscheinlich schon in absehbarer Zeit zur Tatsache werden. Die Stimmen der Entrüstung und des Bedauerns wegen der zunehmenden Verletzung einer prunkvollen venezianischen Überlieferung haben bereits an Wirksamkeit verloren; sonst hätte sich kaum eine Gondelflootte von mehr als hundert Gondolieri bilden können, die nicht etwa, was doch zunächst läge, die Erhaltung der nur dort heimischen und mit Venedig so innig verknüpften Gondel bezweckt, sondern die Einrichtung eines Motorbootdienstes in den Kanälen der Stadt. Wer sich an den Widerstand und die Hegelei gegen die Verkehrsdampfer im Canale Grande erinnert, die an dem Proloiswerden der Gondolieri und an dem durch den Wellenschlag hervorgerufenen Beschädigungen ihrer Prunkboote schuld seien, wer jeden Tag das Geschrei gegen die Vagabunden hört, der wird diesen sonderbaren Beschluß, der den Untergang des am meisten gefeierten und umschwärmten italienischen Fahrzeuges beschleunigt, kaum für wahr halten können. Nach einer Nachricht des „Corriere della Sera“ haben zwar in einer Versammlung am letzten Sonntag die Gondolieri in Abrede gestellt, daß sie das Verschwinden der Gondeln wünschten; und mit um so größerer Entschiedenheit haben sie das getan, als sie, wie die Zeitung in nicht liebevoller, aber richtiger Einschätzung ihrer Landsleute meint, schon auf den doppelten Gewinn rechnen, der ihnen in der Folge aus dem Gondelfahren und aus der Motorbootgenossenschaft erwachsen wird. Aber trotz dieses feierlichen Versprechens, das allbewährte und vertraute Fahrzeug beizubehalten, befreit durch die Begünstigung der Motorbootfahrt der Gondolieri selbst eine der zahlreichsten Venedig's von dem traurigen Geschick eines langsamen Absterbens, indem er durch seinen Beschluß unvermeidlich dazu beiträgt, es außer Dienst zu stellen.

Die kostbarsten Perlen der Welt. Der erlauchtete Wert, den das in England gefundene Perlenhalsband darstellt, hat, wie der „Zuf.“ geschrieben wird, für den Valen etwas Ueberraschendes. Trotzdem kann sich das gefundene Halsband, was die Größe und den Wert seiner größten Perlen angeht, noch bei weitem nicht mit denjenigen Perlen messen, die der Ueberlieferung nach als die größten und wertvollsten Perlen der Welt gelten. Den größten Wert aller jemals gefundenen Perlen hatte wohl die berühmte Perle „La Perlegrina“, die Philipp II. von Spanien überreicht wurde. Die Größe dieser Perle übertraf fast die Größe besonders großer peruanischer Perlen und ihr Wert wurde schon damals auf 1.000.000 Mk. geschätzt. Heute wäre natürlich der Wert der Perle noch ganz erheblich größer. Einen besonderen Ruhm hatte die Perle der „Cleopatra“, von der die Geschichte berichtet, Cleopatra legte diese Perle bei einem Gastmahl in übermäßiger Laune in ein Gefäß mit Weinessig, der das kostbare Stück völlig auflöste. Diese Perle würde heute vielleicht 1.500.000 Mk. wert sein. Perlen von dieser Größe sind aber sehr selten. Schon die Größe der Walnuß wird außerordentlich selten erreicht, und auch die sogenannten „Riesperlen“, die so heißen, weil

Vorlegung siehe nächste Seite.

Den reinen Saft von 2 1/2 Pfund frischen Äpfeln und sonst nichts

enthält eine 1/10 l-Flasche

Schicht's Ceres-Äpfelsaft.

Dieser neue vollkommen alkoholfreie Apfelsaft übertrifft an Wohlgeschmack, Aroma und Vollmundigkeit alle bisherigen Erzeugnisse.

Rudolf Schicht, Königsstein a. d. Elbe.

General-Deput: Oskar Renner G. m. b. H., Dresden-Neust., Leipziger Str. 27/29. Telefon 176, 1731 u. 17422. Zustellung frei ins Haus.



Ausverkauf wegen Umbau.

Einen dicken Krich

haben wir durch alle früheren Preise gemacht. Jetzt gelten nur die Ausverkaufspreise, die teilweise nur die Hälfte des früheren und richtigen Wertes betragen.

Hüte steif Wollfilz . . . 1,95 steif Haarfilz . . . 4,50 moderne Formen	Echte Panama Peru, Ecuador, Columbia, la Qual. jetzt 14,40, 6,00 12,00, 9,60 und 6,00	Hüte weich Wollfilz, Flauch, Ulster und Velour jetzt 2,25, 1,95 u. 1,45
---	---	---

Strohhüte:

Herren-Matlot-Form	jetzt 3,95 bis 1,45
Italien. Marostica	jetzt 2,80, 2,25, 1,95, 1,45
Maranama-Panama	jetzt 5,25
Sintang-Panama	jetzt 5,25
Panama-Bast, federleicht, jetzt	2,40, 1,45, 95 ¢
Knaben- und Mädchen-Hüte . . .	von 50 ¢ an

Mützen für Herren Engl. Sportform . . . 95 65, 50, 45 u. 35 ¢ Jachtklub 95 ¢ Sommerstoffe . . . 45 ¢	Südwest Hüte für Kinder und Mädchen Sommerstoff . . . 45 ¢ Engl. Stoffe . . . 60 ¢ Imit. Leder . . . 50 ¢	Mützen für Knaben Engl. Sportform . . . 95 50, 45, 35 ¢ Prinz-Heinrich-Form 45 ¢ Matrosenform . . . 95 ¢
--	---	--

Besonders beachtenswert: 1 Posten **Burschen-Hüte** 125
Ulster- u. Flauch-Qual. jetzt 125

Wäsche Kragen, Restposten . . . Stück 10 ¢ Stehumlegkragen . . . Stück 35 ¢ Garnituren, coul., neueste Dessins . . . 95, 75 u. 50 ¢	Krawatten Ein Posten — mehrere 1000 Stück — das Neueste in Stoffen und Formen Binder, breite Form, 65, 50, 45, 35 u. 15 ¢ Regattes . . . 50, 45, 35 u. 25 ¢ Schleifen . . . 35, 25 u. 15 ¢
--	--

Oberhemden: coul., la Perkal, neueste Muster 2,95
coul., mit Seiden-Einsatz . . . 4,95

Schirme Baumw.Glor.m.Futt. 1,05 Gloria,I.Qual.m.Futt. 2,95	Sportgürtel — in modernen Stoffen — von 45 ¢ an.	Hosenträger Gummi und Seidenband 95, 85 und 75 ¢
---	---	---

Damen-Sporthüte: Italien. Marostica jetzt 2,95

Strassburger Hut-Bazar

nur Hauptgeschäft: Wettinerstrasse, Ecke Zwingerstrasse.

Holzbügel-Reisekoffer,

Fichtenholz, brauner Panama-Bezug, mit guten Schlössern und Holzschutzbügeln mit Messing-Ecken.

75x47x40 cm	85x51x44 cm	95x55x48 cm
Stück 20	26	30 ¢

Pappelholz- u. Rohrplatten-Koffer, Reisekörbe, Coupé-Koffer.

Grosse Ausstellung I. Etage.

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Strasse 54, am Postplatz.

„Ideal“ Einkoch-Apparat
anerkannt der Beste!



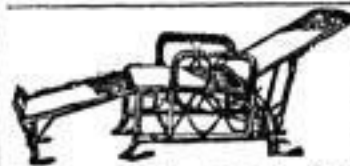
M. 4,50,
M. 9,50,
M. 13,50.

„Weck“, „Rex“ ebenfalls am Lager.

Einmachegläser.

Preise unerreicht niedrig.

Gebr. Göhler
Gruner Strasse 10.



Liegestühle wie in Dr. Lehmann's Sonat.
Rohrmöbel für alle Zwecke.
Gartenstühle, Koffertische,
Max Poppel, 8 Trompeter-Str.



Luhns
wäscht am besten



Speisezimmer, in einfachen u. mittleren Preislagen.
Bedeutende Auswahl.
Tränkner's Möbelhaus,
Görlitzer Straße 21/23.

Strümpfe werden

angestrichen d. durchbrochene Oberseite u. nicht weggeschliffen, 55 ¢, auch feinste Mädchen werden angestrichen, 65 ¢.

Unterwäsche wird repariert.
Sweaters, Gerichtsstr. 8, 9.

Gardinenreste!

weiß u. creme, abgepaßte Gardinen, künstl. u. Naturg., Gardinen, Stores u. Vorhänge, strotzbillig. Angelegene Gardinen zur Hälfte des Wertes.

Serrestrasse 10, I.

Pianos v. 80—1000 Mk. u. all. Treislagen. Kauf, Tausch, Miete, Teils. Stimmen, Reparatur. Wettinerstr. 37, 2. 18951

Kräftige Stroheile

empfiehlt sehr billig Westf. anhalt Muldenhütten, Sa. Gumberbadewanne, Sportwagen u. und Trockenständer zu vert. Sandstrasse 37, 2. 1.

Die 212 „Dresdner Nachrichten“ Sonntag, 3. August 1913 Seite 21

Die die Größe einer Perle haben, sind noch immer sehr teuer, obwohl sie häufiger gefunden werden. Immerhin scheint in dem Londoner Perlenschatz ein Objekt von großer Schönheit und Seltenheit gehoben worden zu sein. Das Halsband besteht aus 61 abgekanten großen Perlen und wiegt im ganzen 1250 Grains. Die mittlere große Perle wiegt 47 1/2 Grains. Die Perlen stammen sämtlich aus dem Ozean und sind von besonders ausgewählter Schönheit. Geschlossen wird das Halsband durch ein diamantbesetztes Schloß und einen Schieber. Außer dem Halsband wurden noch zwei große tropfenförmige Perlen gehoben, die zusammen 9 1/2 Grains wogen, und eine runde Perle von 27 Grains Gewicht, die sich in demselben Kasten wie das Halsband befand. Nebenfalls haben die Diebe eine gute Menge gemacht. Die Belohnung von 10.000 Pfund Sterling wird aber wohl zur Folge haben, daß sie sich ihres Raubes nicht lange werden erfreuen können.

Die richtige Behandlung. Zum Augenschein seines „Geimpften“ feuert P. Kosegger u. a. auch folgendes Tagebuchblatt bei: Es ist Nachfrage nach dem Zimmermann Christian. Nun, der war eines Tages so schwer krank geworden, daß der Doktor geholt werden mußte. Er war der neue, erst aus der Studie gekommene. Der Kranke lag in der dampfenden Stube im Schüttelfrost und schrie. Der Doktor rief sofort das Fenster auf. Das Weib des Kranken jammerte: „Mein Gott, wenn es nur nicht schadet!“ Nachdem der Arzt den Kranken untersucht hatte, war sein Fallverlauf: Yungen-Entzündung! Er verordnete kalte Umschläge, wofür sich die Frau nicht. Das Weib war darüber völlig gekochten. „Keine Medizin? Ja, du lieber Himmel, wie kann er denn gesund werden, wenn er keine Medizin kriegt! Und kaltes Wasser, Eis! Das muß ihn ja umbringen! Kalte Umschläge! Bei einer Yungen-Entzündung!“ Am fünften Tage starb der Zimmermann. Während des Leichenzuges führten die Leute unter dem lauten Weh der Weiber. „Nun ist auch noch leben, der gute Christel.“ „Wenn er richtig behandelt worden wäre.“ „Die Impfung merkt man wohl in den Zähnen und das Wasser schmecken.“ „Kalte Umschläge! Bei einer Yungenentzündung!“ „Soviel verächtlich eine alte Kuh, daß das gefehlt ist. Bei uns daheim haben wir bei so was halt warmen Aufschlägen aufgelegt. Ist das Allerbeste. Da war er sicher davon gekommen. Sicher!“ Demnach beim Totenmahl gab's zu trinken. Die Witwe tröstete sich, so auf sie konnte. Sie wurde bähig anmerken, und als wieder von den kalten Umschlägen gesprochen wurde, schickte sie einer Nachbarin zu: „Aber was glaubst du denn! Ich werd' ihm kalte Umschläge geben! Ich han's ja mit tan, a so a Dummeheit. Anschlägen aufgelegt han ich.“

Bücher-Neuheiten.

Prof. Dr. A. v. Flugel, Beiträge zur Geschichte der Aquarellmalerei in Sachsen. Verlag v. G. Heinrich, Dresden. Über dieses Thema hielt der in Adressen gedruckte Autor im Verein der Aquarellmalerei in Dresden Ende 1912 einen Vortrag. Derselbe wurde durch mündliche Beiträge und durch vier interessante Bilder erweitert und wird namentlich von Texten und Skizzen aufgenommen werden. Aber auch Sammlern ist die Prospektur zu empfehlen.

Die ersten Bände der Sammlung „Vom köstlichen Dummor“ handeln von der Geschichte der Dummheit. Der zweite Band handelt von der Dummheit der Frauen. Der dritte Band handelt von der Dummheit der Kinder. Der vierte Band handelt von der Dummheit der Tiere. Der fünfte Band handelt von der Dummheit der Vögel. Der sechste Band handelt von der Dummheit der Fische. Der siebte Band handelt von der Dummheit der Insekten. Der achte Band handelt von der Dummheit der Pflanzen. Der neunte Band handelt von der Dummheit der Mineralien. Der zehnte Band handelt von der Dummheit der Metalle. Der elfte Band handelt von der Dummheit der Steine. Der zwölfte Band handelt von der Dummheit der Erden. Der dreizehnte Band handelt von der Dummheit der Luft. Der vierzehnte Band handelt von der Dummheit der Wasser. Der fünfzehnte Band handelt von der Dummheit der Feuer. Der sechzehnte Band handelt von der Dummheit der Licht. Der siebzehnte Band handelt von der Dummheit der Wärme. Der achtzehnte Band handelt von der Dummheit der Kälte. Der neunzehnte Band handelt von der Dummheit der Feuchtigkeit. Der zwanzigste Band handelt von der Dummheit der Trockenheit. Der einundzwanzigste Band handelt von der Dummheit der Dunkelheit. Der zweiundzwanzigste Band handelt von der Dummheit der Helligkeit. Der dreiundzwanzigste Band handelt von der Dummheit der Ruhe. Der vierundzwanzigste Band handelt von der Dummheit der Bewegung. Der fünfundzwanzigste Band handelt von der Dummheit der Ordnung. Der sechsundzwanzigste Band handelt von der Dummheit der Unordnung. Der siebenundzwanzigste Band handelt von der Dummheit der Sauberkeit. Der achtundzwanzigste Band handelt von der Dummheit der Unsauberkeit. Der neunundzwanzigste Band handelt von der Dummheit der Frömmigkeit. Der hundertste Band handelt von der Dummheit der Unfrömmigkeit.

Seite 22
Freibauer Nachrichten
Zehnter, 3. August 1913
Nr. 212

Grosse Aquarell-Ausstellung

Dresden 1913

Brühlsche Terrasse

Geöffnet an Werktagen 9-6 Uhr, an Sonn- und Festtagen 11-6 Uhr. Eintritt 1,00, Mittwochs 0,55, Sonntags von 1-6 Uhr 0,20.

Verwaltungskapital K 48 000 000,—. Reserven K 1784 000,—.

Schluckenauer Sparkasse

Zentrale Schluckenau,

Zweiganstalten:

Altehrenberg, Fugau, Rosenhain.

Ab 1. Juli 1913

4 1/4 %.

Prospekte stehen über Verlangen kostenlos zur Verfügung.

Nordlandfahrten 1913

B & N Linie Der Bergenske Dampskibs-Selskab, Bergen, Der Nordenfjeldske Dampskibs-Selskab, Trondhjem. 70 erstklassige Dampf-, Fjord-, Küst- u. Nordcaproute. Ab Hamburg jeden Montag 9 Uhr morg. Fjordroute-Hardanger, Sogne, Geiranger, Romsdal, v. 250 Mk. an inkl. Beköstigung, jed. Sonntag 12 Uhr abds. Postroute: Bergen M. 45,—, Trondhjem M. 50,05 inkl. Beköstigung. Nordcaproute: ab Hamburg inkl. Fjordroute v. 500 Mk. an inkl. Beköstigung. Nordcaproute: ab Trondhjem v. 250 Mk. an inkl. Beköstigung. Spitzbergenfahrt vom 5. August bis 1. September von 600 Mk. an inkl. Beköstigung. Illustr. Prospekt u. Fahrkartenausgabe bei der Gesellschaft und dem General-Vertreter P. J. Reimers, Hamburg, Glockengießerwall 6, beim Hauptbahnhof. Telegr.-Adr.: Nordsp-Hamburg.

Fahrkarten-Ausgabe u. Auskunft in Dresden bei Alfred Kohn, Christianstrasse 31, A. J. Mende, Bankstrasse 3, Thos Cook & Son, Prager Strasse 43.

Michel-Briketts

(außer Syndikat.)

1000 Stück statt M. 9,75 nur **M. 7,50**

frei Keller geschüttet. Lieferung nach allen Stadtteilen.

Beigröss. Bezügen Preisermässigung

Zur zelt. Beachtung! Michel-Briketts sind nicht scheinbar billig und dabei minderwertig, sondern sind allen anderen Marken, die zu ähnlichen Preisen angeboten werden, in der Heizkraft weit überlegen und stehen darin den ersten, aber um ca. 31 % **teureren** Syndikatsmarken mindestens gleich.

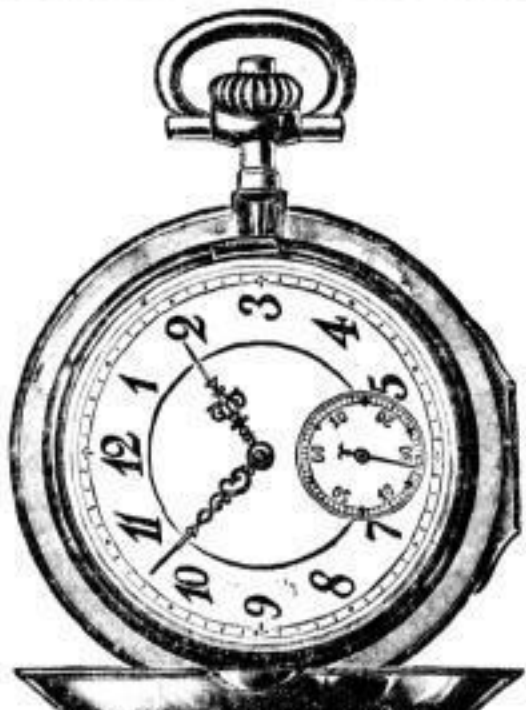
Alleinverkauf für Dresden und Umgegend

durch

Hermann Görlach

44 Dürerstrasse 44. — Tel. 4398.

Alle anderen Heizmaterialien für Hausbedarf, nur bewährte Marken, zu billigsten Tagespreisen.



Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung nach meinen früheren, langjährig innegehabten Geschäftsräumen **Seestrasse 1** (Neubau Henckels)

Uhren und Goldwaren

Bekannt gute Qualitäten.

:: Mehrjährige Garantie. ::

Bedeutend herabgesetzte Preise.

Treppenhauer

3 Altmarkt 3



Einen wirklichen praktischen Butterkühler (Ton mit Glaseinsatz — kein Eis nötig) sowohl für einfachen wie für feinen Haushalt bringt jetzt die Firma Gebr. Eberstein, Altmarkt 7, als Neuerung zum Preise von 2,— in den Handel. Derselbe ist sauber, appetitlich, leicht zu reinigen und haltbar. Man verlange Katalog mit vielen Neuheiten, Küche, Tafel und Haus.

Kranken-Fahrrühle für Straße und Zimmer
Eigenes Fabrikat
Treppentragstühle
Tragsitze
Laugestelle
Krücken u. Stöcke
Gehbänken
Nachtstühle

KNOKE & DRESSLER
Dresden-Altstadt
König Johannstr., Ecke Pirm-Platz

Nachtstühle in größter Auswahl
KNOKE & DRESSLER
Dresden-Altstadt
König Johannstr., Ecke Pirm-Platz

Gut und billig kauft man bei
Wähler, Dresden,
Breite Str. 12, 2. Et.
Herrn- und Burschen-Anzüge

aller Farben, ein- und zweifach, sowie **Waren-Valetots, Jacketts und Streifhosen, Ulster, Gummiantel, Herren- und Burschen, Weiter-Pelerinen, Reine Schuhe u. Sandalen** für Herren, Burschen und Kinder äußerst billig. Bei Einkauf ein Anzuge od. Valetots 1 paar Damentaschen oder 1 Feuerzeug gratis. Rundens, ausw. Fahrtzeug.

Fertige Erstlings-Wäsche sowie alle dazu gehörigen Stoffe empfiehlt zu billigen festen Preisen
Ernst Venus
Dresden
Annen-Str. 28.

Pianino schöner Ton, eleg. Ausstattung, für 370 Mk. zu verk.
A. Wagner, Grunauer Str. 10, 1.

Das Ehrengesicht.

Humoreske von Friedrich Thieme.

Der Schriftsteller Apollonius Rodbert, Verfasser zahlreicher, durch scharfsinnige Erfindung ausgezeichneter Kriminalromane, feierte sein fünfundsiebenzigjähriges Jubiläum. Von allen Seiten regnete es Gratulationen und Geschenke. Es war gegen zwölf Uhr mittags, der Strom der Gratulanten hatte sich verlaufen, und Apollonius Rodbert saß in seinem Salon, mitten in einer Laube von Blüten und Blattpflanzen und umgeben von einem ganzen Museum von silbernen Vöfeln, goldenen Tassen, Sinarrenetuis, Silberreisen, Votivtafeln, Gemälden, Photographien usw., noch ganz atemlos von den Reden, die er gehalten und angehört hatte, und ließ den Blick schmunzelnd und beseligt über all die Herrlichkeiten hinschweifen, als das Mädchen eintrat und einen Herrn meldete, der ihn zu sprechen wünsche.

Natürlich war er angenehm, und gleich darauf trat er ein, ein elegant gekleideter Herr von aristokratischem Aussehen, dem ein Dienstmann ein großes, sorgfältig verpacktes Paket nachtraug. Der Träger stellte seine Last auf einen Stuhl und entfernte sich, der Fremde aber schritt mit höflicher Verbeugung auf den Jubilar zu und hub an:

„Mein Name ist Schulze. Behalten Sie mir, Ihnen die Glückwünsche eines Ihrer eifrigsten Verehrer darzubringen, der Ihnen nicht nur manche angenehme Stunde verdankt, sondern auch noch in anderer Weise zu hoher Dankbarkeit verpflichtet ist. Erlauben Sie mir, Ihnen als Ausdruck meiner Bewunderung und Dankbarkeit dieses bezeichnende Geschenk zu überreichen.“

Der Jubilar, tief gerührt, ergriff warm die dargebotene Hand.

„Herzlichen Dank für Ihre liebenswürdige Absicht. Ich habe ja gar nicht die Ehre, Sie zu kennen, und weiß wirklich nicht, wodurch und in welcher Hinsicht es mir gelungen ist, Sie zu besonderem Danke zu verpflichten.“

„Und doch ist es der Fall“, erwiderte der Besucher bescheiden. „Ich verdanke Ihnen viel, ja eigentlich alles, was ich mein nennen — erzeihen Sie mir die Ehre, meine kleine Gabe hundertmal anzunehmen. Sie werden in dem beiliegenden Briefchen alle nähere Aufklärung finden.“

Apollonius akzeptierte in liebenswürdiger Form, und der Fremde empfahl sich mit höflichen Worten.

Neugierig öffnete der Jubilar logisch das Paket, und siehe, der herrlichste und kostbarste Tafelaufsatz blühte ihm entgegen, den seine Augen je bewundert hatten. Eine Arbeit in reicher Vergoldung, eine sinnige Allegorie darstellend, mit wahrhaft kunstabollen Figuren und herrlichen Säulen

auf gebogen silberner Unterlage — das Herz lachte ihm im Leibe; er rief unverzüglich seine Frau und seine beiden Töchter herbei, und alle Drei jubelten laut vor Enthusiasmus und Verzückung.

„Darauf lag ein Kuvert; der Jubilar riß es auf — aber siehe, beim Durchlesen bewußte sich seine Denkerströmung.“

„Was gibst du denn, Männchen?“

„O, dies ist ein kostbarer Vorkauf! Hört einmal, was hier geschrieben steht: „Hochverehrter Herr! Empfangen Sie anbei ein kleines Ehrengesicht mit der Versicherung meiner glühendsten Dankbarkeit. Ich bin von Beruf, was man einen internationalen Spitzhaken nennt, habe in meinem Gewerbe glänzende Erfolge aufzuweisen und bin stets glücklich den fahndenden Händen der Polizei entgangen. Alles das — meine Erfolge, meine bisher unangestohlene Freiheit — verdanke ich der Vestüre Ihrer ausgezeichneten Romane. Ich war stets der Erste, welcher ein Exemplar eines neu erschienenen Werkes aus Ihrer Feder erwarb, und indem ich ohne Verzug die von Ihnen erlassenen Anweisungen zur praktischen Anwendung brachte, gelang es mir nicht nur, mir im Laufe der Jahre ein ansehnliches Vermögen zusammenzubringen, sondern mich auch stets der Verfolgung zu entziehen. In Ihrer Schule bin ich geworden, was ich bin, Ihrem Unterricht danke ich meine Geschicklichkeit. Es ist daher nicht mehr als billig, daß ich danach trachte, mich zu revanchieren, indem ich Ihnen an Ihrem Ehrentage eine tiefgefühlte Aufmerksamkeit erweise, indem ich aus anfruchtlichem Herzen der Hoffnung Ausdruck gebe, daß Ihrer scharfsinnigen Feder noch recht viele Romane von gleich wertvoller Erfindung entfließen möchten. In glühender Verehrung und Bewunderung Ihr ewig dankbarer Friedrich Schulze, internationaler Hochhacker.““

Das war ein toller Witz! Der Jubilar auf den Enthusiasmus der Beschauer, der Jubilar selbst war recht heimlich, und man erörterte die Frage, was in diesem Falle zu tun sei.

„Zurückgeben können wir das Geschenk nicht, da wir die Adresse des Senders nicht kennen“, sprach Apollonius. „Das Beste wäre wohl, die Gabe der Amentasse zur Verwertung für wohltätige Zwecke zu überweisen.“

„Aber es ist ein so wunderbarer Tafelaufsatz“, flötete Olivia, die älteste Tochter. „Es ist daher nicht mehr als billig, daß ich danach trachte, mich zu revanchieren, indem ich Ihnen an Ihrem Ehrentage eine tiefgefühlte Aufmerksamkeit erweise, indem ich aus anfruchtlichem Herzen der Hoffnung Ausdruck gebe, daß Ihrer scharfsinnigen Feder noch recht viele Romane von gleich wertvoller Erfindung entfließen möchten. In glühender Verehrung und Bewunderung Ihr ewig dankbarer Friedrich Schulze, internationaler Hochhacker.““

„Aber es ist ein so wunderbarer Tafelaufsatz“, flötete Olivia, die älteste Tochter. „Es ist daher nicht mehr als billig, daß ich danach trachte, mich zu revanchieren, indem ich Ihnen an Ihrem Ehrentage eine tiefgefühlte Aufmerksamkeit erweise, indem ich aus anfruchtlichem Herzen der Hoffnung Ausdruck gebe, daß Ihrer scharfsinnigen Feder noch recht viele Romane von gleich wertvoller Erfindung entfließen möchten. In glühender Verehrung und Bewunderung Ihr ewig dankbarer Friedrich Schulze, internationaler Hochhacker.““

„Aber es ist ein so wunderbarer Tafelaufsatz“, flötete Olivia, die älteste Tochter. „Es ist daher nicht mehr als billig, daß ich danach trachte, mich zu revanchieren, indem ich Ihnen an Ihrem Ehrentage eine tiefgefühlte Aufmerksamkeit erweise, indem ich aus anfruchtlichem Herzen der Hoffnung Ausdruck gebe, daß Ihrer scharfsinnigen Feder noch recht viele Romane von gleich wertvoller Erfindung entfließen möchten. In glühender Verehrung und Bewunderung Ihr ewig dankbarer Friedrich Schulze, internationaler Hochhacker.““

„Aber es ist ein so wunderbarer Tafelaufsatz“, flötete Olivia, die älteste Tochter. „Es ist daher nicht mehr als billig, daß ich danach trachte, mich zu revanchieren, indem ich Ihnen an Ihrem Ehrentage eine tiefgefühlte Aufmerksamkeit erweise, indem ich aus anfruchtlichem Herzen der Hoffnung Ausdruck gebe, daß Ihrer scharfsinnigen Feder noch recht viele Romane von gleich wertvoller Erfindung entfließen möchten. In glühender Verehrung und Bewunderung Ihr ewig dankbarer Friedrich Schulze, internationaler Hochhacker.““

„Aber es ist ein so wunderbarer Tafelaufsatz“, flötete Olivia, die älteste Tochter. „Es ist daher nicht mehr als billig, daß ich danach trachte, mich zu revanchieren, indem ich Ihnen an Ihrem Ehrentage eine tiefgefühlte Aufmerksamkeit erweise, indem ich aus anfruchtlichem Herzen der Hoffnung Ausdruck gebe, daß Ihrer scharfsinnigen Feder noch recht viele Romane von gleich wertvoller Erfindung entfließen möchten. In glühender Verehrung und Bewunderung Ihr ewig dankbarer Friedrich Schulze, internationaler Hochhacker.““

„Aber es ist ein so wunderbarer Tafelaufsatz“, flötete Olivia, die älteste Tochter. „Es ist daher nicht mehr als billig, daß ich danach trachte, mich zu revanchieren, indem ich Ihnen an Ihrem Ehrentage eine tiefgefühlte Aufmerksamkeit erweise, indem ich aus anfruchtlichem Herzen der Hoffnung Ausdruck gebe, daß Ihrer scharfsinnigen Feder noch recht viele Romane von gleich wertvoller Erfindung entfließen möchten. In glühender Verehrung und Bewunderung Ihr ewig dankbarer Friedrich Schulze, internationaler Hochhacker.““

„Aber es ist ein so wunderbarer Tafelaufsatz“, flötete Olivia, die älteste Tochter. „Es ist daher nicht mehr als billig, daß ich danach trachte, mich zu revanchieren, indem ich Ihnen an Ihrem Ehrentage eine tiefgefühlte Aufmerksamkeit erweise, indem ich aus anfruchtlichem Herzen der Hoffnung Ausdruck gebe, daß Ihrer scharfsinnigen Feder noch recht viele Romane von gleich wertvoller Erfindung entfließen möchten. In glühender Verehrung und Bewunderung Ihr ewig dankbarer Friedrich Schulze, internationaler Hochhacker.““

„Aber es ist ein so wunderbarer Tafelaufsatz“, flötete Olivia, die älteste Tochter. „Es ist daher nicht mehr als billig, daß ich danach trachte, mich zu revanchieren, indem ich Ihnen an Ihrem Ehrentage eine tiefgefühlte Aufmerksamkeit erweise, indem ich aus anfruchtlichem Herzen der Hoffnung Ausdruck gebe, daß Ihrer scharfsinnigen Feder noch recht viele Romane von gleich wertvoller Erfindung entfließen möchten. In glühender Verehrung und Bewunderung Ihr ewig dankbarer Friedrich Schulze, internationaler Hochhacker.““

So redeten die Damen hin und her, sie vereinigten ihre Bitten und Verhörungen, bis der Papa schließlich halb nachgebend sagte: „So will ich Euch einen Vorstoß machen. Wir akzeptieren das Geschenk und um einer möglichen Klamage zu entgehen, lege ich heute abend unter den Brief selber vor als eines ausgesprochenen Briefes, den sich ein Verehrer und Freund an mir erlaubt hat.“

„Ja, ja, Du hast recht, so soll es sein!“

Der Abend kam und mit ihm die zahlreichen Gäste, welche der Schriftsteller zur Feier seines Jubiläums geladen hatte. Unter allen Geschenken raste der Tafelaufsatz, welchem der Ehrenplatz auf der Tafel angewiesen worden war, königlich hervor; er erregte die meiste Bewunderung, der Jubilar und seine Damen brachten im Anschluß des Festes, ein Tugend der Gäste plagierte sich vor Leid, und als nun Apollonius die Geschichte der reichen Spende zum besten gab und das Bild vorlegte, wurde der Scherz mit ungeheurer Heftigkeit und trüblichem Gelächter begrüßt.

Da erhob sich plötzlich einer der Geladenen, der Rechtsanwalt Placidius, und sagte: „Mein Freund, der Aufsatz ist allerdings ein Meisterwerk der bildenden Kunst, aber ist es Kunst oder Tadel, er besitzt eine auffallende Ähnlichkeit mit demjenigen, welcher in verflochtener Nacht dem Regierungsrat von Zwickau gestohlen worden ist.“

„Unmöglich!“ rief Apollonius, unruhig werdend. „Vergleiche doch selbst einmal — das verwendete Kleinod ist ganz detailliert in der politischen Bekanntmachung der heutigen Abendzeitung beschrieben, worin vor dem Ankauf gewarnt wird.“

Der Anwalt zog die Zeitung aus der Tasche. Er las mit erhobener Stimme die einzelnen Orientierungszeichen vor und sie fanden sich sämtlich an dem Ehrengesicht wieder.

„Kein Zweifel, er ist es“, betonte der Anwalt. „Aber Herr Rechtsanwalt, es gibt sicherlich noch mehr Tafelaufsätze dieser Art“, machte Frau Rodbert den Versuch, ihr kostbares Eigentum doch noch zu reklamieren.

„Wohl möglich — doch hier ist noch ein Umstand anzuführen, der zur sicheren Erkennung des Diebstahlsobjekts dient. Der gestohlene Aufsatz enthält in seiner Mitte eine goldene Kapsel, die sich öffnet, wenn man auf den Knopf der Armspanne der die Lanzettknie verfinstertenden allegorischen Figur drückt.“

Sofort brachte der Jubilar die angegebene Manipulation zur Ausführung, und siehe — die Kapsel sprang wirklich auf und ein kleiner Zettel fiel heraus, den der Rechtsanwalt aufnahm und mit lauter Stimme vorlas:

„Diesen Tafelaufsatz habe ich, um Ihnen eine um so größere Ehre zu erweisen, unter Verhörung des Ministeriums gestohlen, welchen Sie in Ihrer neuesten Kriminalnovelle geschildert haben!“

Ausverkauf

Beginn Montag, 4. August, bei **H. Zeimann.**

Während meines Saison-Ausverkaufs müssen ungeheure Warenmengen ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert radikal geräumt werden. — Eine Sensation für die Damenwelt bildet insbesondere ein Posten neuester Herbst-Kostüme, die ich jetzt zu Schleuderpreisen verkaufe.

Hemdentuch 16, 40A 35A 20A und	Bunte Bettzeuge 48, Bettbreite 75A, Kissenbreite	130 Kostüme 95, cm br. 4,00 3,00 2,00 1,45 und	Blusen-Seiden 88, 1,80 1,35 1,10 und
Louisianatuch 28, 55A 45A 32A und	Stangenleinen und Damaste 50, Bettbreite 75A, Kissenbreite	Reinw. Blusenflanell 90, 1,75 1,50 1,25 und	Bast-Seiden 95, 3,25 2,80 und
Weiss Croisé-Barchent 30, 52A 38A 31A	Bett-Inletts 70, Bettbreite 1,10, Kissenbreite	Cheviots 95, 2,50 1,75 1,40 und	Reinleinen Taschentücher 115, mit kl. Webfehlern, 1/2 Dtzd. 1,40
Renforcé 38, 65A 50A	Brokat-Damaste 110, seidenartige Qualität, Bettbreite 1,65, Kissenbreite	Serge 135, 2,50 2,10 1,60 und	Restbestände Badetücher 95, 2,50 1,80 1,20 und
100 Dowlas 45, cm br.	Halbleinen-Wischtücher 70, 1/2 Dtzd.	Wollbatist 145, 1,80 und	Damenhemden, Hosen, Untertailen, Jacken, Stickerie-Röcke 90
150 cm Bettuch-Dowlas 75, 1,15 1,05	Gerstenkorn-Handtücher 235, 5,25 4,00 48x110 1/2 Dtzd.	130 cm Nadelstreifen 175, 4,50 3,80 und	Kleider-Blusen-Haus-Tändel-Schürzen 90
150 cm Bettuch-Halbleinen 95, 1,15 1,25	Damast-Handtücher 300, 4,75 4,25 48x110 1/2 Dtzd.	Popeline 225, 110 cm breit 2,70 und	Herrenstoffe 260, 140 cm br., II Serien 1,50

H. Zeimann, Webergasse 1, erste Etage, Ecke Altmarkt.

6 Teppiche,
prima Qual., brachtv. Mist.,
wegen H. Fehler zur Hälfte
des Wertes.
Serrestr. 10, I.
Wite Möbel, Mahag., Minchb.,
Porzellan usw.
Zingendorferstr. 21, v.

Güterbahnhof
Dresden-Altst.
Güterbahnhof
Reick.
Dresdner Stadtfrachterei M. Winkler
empfiehlt sich zur Lieferung
guten Heizmaterials.

Akkumulatoren
für Beleuchtung u. Zündung,
Reparatur, all. Systeme
Elektrische Artikel,
Umtausch gebrauchter Zellen,
Zithe frei.
Alfred Lüscher, Dresden-A.
Campi Lichanlager #1, 20. Urqustr. 20. Tel. 19135 u. 19907.
Reparaturen aller Systeme

21. 212 "Zeitschrift für Stadtrichter" Seite 23

Residenz-Kaufhaus

Montag
bis
Mittwoch

Montag
bis
Mittwoch

Prager Strasse, Ecke Waisenhausstrasse.

Weißwaren-Reste u. Abschnitte

die bekannten erstklassigen Qualitäten unserer Läger:

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Hemdentuch Meter	Renforcé Meter	Finette-Barchent Meter	Bettuch-Dowlas Meter
Renforcé	Croisé-Barchent	Bettzeuge	Bett-Damast
Shirting	Handtuchgebild	Louisianatuch	Inletts
Windeltuch	Stangenleinen	Bettsatin	Bettsatin
Hemdennessel	Hemdentuche	Pikee-Barchent	Halbleinen
28	38	48	68

Restbestände einzelner Handtücher und Wischtücher

fehlerfreie Ware, ganz enorm billig

Serie I Stück	Serie II Stück	Serie III Stück	Serie IV Stück
20	30	40	50

Waschstoff-Reste u. Abschnitte

nur streng moderne diesjährige Muster.

Waschmousseline	Wollmousseline	Zephir u. Zephirleinen, imit.	Weisse à jour-Stoffe, Mulle und Stickerei-Stoffe, 120 cm breit
Reste und Abschnitte	Reste und Abschnitte	Reste und Abschnitte	
Mtr. 15 25 35 45	Mtr. 38 50 75 85	Mtr. 15 25 35 65 85	Mtr. 38 55 75 95 1.25

Kleider- u. Seidenstoff-Reste u. Abschnitte

zu selten niedrigen Restpreisen.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Einfarbige Seidenstoffe Meter	Reins. Massalinstoffe Meter	Reins. Taffet-Glacé Meter	Reins. Pailletstoffe Meter
Reinseid. Blusenstoffe	Reins. Taffetstreifen	Reins. Surahstreifen	Reins. Taffat mit Satinstreifen
Popelins-Blusenstoffe	Reinw. Blusenmanilla	Reins. Blusenstoffe m. Atlasstreif.	Engl. gam. Kostümstoffe, 130 cm br.
Wollene Blusenmanilla	Reinw. Sergestoffe	Kostümstoffe, 130 cm breit	Reinw. Madelstreifen
Karierte Wollstoffe	Reinw. Cheviots, 110 cm breit	Reinw. gesir. Kleiderstoffe	Reinw. Satintuche
75	110	150	195

Wash-Crepon-Reste u. -Abschnitte
Meter **52**

Einzelne Tischtücher u. Servietten
leicht angestaubt, bedeutend unter Preis.

Auf halb fertige Roben im Karton
gewähren wir **33 1/3 %** Rabatt.

Grosse Restposten **Leinen-Klöppelspitze**, imit.
von Handarbeit schwer zu unterscheiden, für Leib- und Tischwäsche verwendbar
Meter **40 35 25 18 12**

Grosse Restposten **Stickereien**
aus gutem Madapolam
Coupon ca. 4 1/2 Meter **2 65 1 50 1 25 95**

Restposten **Zwirnspitzen**, gute, feinfädige Ware Meter **10 6 4**
Restposten **Tüll- u. Spachtelspitzen**, 2 Posten Meter **25 u. 15**
Restposten **Valencienne-Stoffe**, 45 cm breit, Meter **45**
Restposten **Schweiz. Batiststickereien**, Stück, 1 1/2 M. **1.95, 1.50, 95**

Restposten **Spachtelkragen**, enorm billig, Serie I **45** Serie II **65**
Restposten **Bulgarenkragen**, sonstig. Preis 1.65 bis 5.00, Ser. I **1.00** Ser. II **1.00** Ser. III **65**
Restposten **Bäffchen**, gelagt, Serie I **75** Serie II **45** Serie III **25**
Restposten **Bunte Krawatten** Stück **45 und 25**

Restposten von Gardinen, Dekorations-Stoffen, Wachtuchen

Gardinen, Meterware
Reste für ein und mehrere Fenster
Serie I Serie II Serie III Serie IV
Meter **40 65 85 110**

Künstler-Gardinen
klare, moderne Gewebe, Reste für ein u. mehrere Fenster
Serie I Serie II Serie III Serie IV
Garnitur **5 75 8 25 9 25 10 25**

Gardinen, abgepasst
Reste für ein und mehrere Fenster
Serie I Serie II Serie III Serie IV
Fenster **3 85 5 25 6 75 7 90**

Halb-Stores-Restbestände
Erbstüll, mit reicher Bandarbeit und breitem Volant
Serie I Serie II Serie III Serie IV
Stück **2 90 5 25 6 75 8 50**

Moderne Dekorationen
aus Leinen und Kochel-Leinen, Reste für ein und mehrere Fenster
Serie I Serie II Serie III Serie IV
Dekoration **2 45 4 25 5 85 8 25**

Lang-Stores-Restbestände
Reliefstüll, Kreuzstüll, Erbstüll
Serie I Serie II Serie III Serie IV
Stück **2 50 4 25 6 25 8 50**

Allover-Net-Reste
schöne, neuzeitliche Muster
Serie I Serie II Serie III Serie IV
Meter **75 98 1 25 1 45**

Linoleum-Läufer-Reste
Breite 60 cm 67 cm 90 cm 110 cm
Meter **78 85 1 15 1 55**

Damast-Vitragen-Reste
weiss, elfenbein, creme, gold
80 cm breit, Serie I **68** 130 cm breit, Serie I **1 15**
Serie II **85** Serie II **1 30**

Wachtuch-Reste, 85 cm breit Meter **85** 100 cm breit Meter **95**

„Denken Sie an unsere Verabredung für morgen früh, Baron,“ sagte sie, drückte ihm die Hand und sah ihn strahlend an.
Als die winterlich kalte Nachtluft ihm entgegenwehte, atmete Hans tief auf. Es war ihm, als sei er aus einem schönen, äppigen Traum erwacht. Schweigend schritt er an der Seite Rautheims den Kurfürstendammtunnel hinunter. Rautheim pfliff leise eine Operettenmelodie. Nach einer Weile sagt er:
„Na, lieber Freund, wie hat es Ihnen gefallen?“
„Es war sehr schön — ich danke Ihnen, Baron.“ Dieser lachte leicht auf.
„Freut mich — freut mich! Na, Frau Magnus verheißt sich auf ein gutes Diner — und die Edith ist ein prächtiges Mädchen — Kaffe, lieber Freund — echte Kaffe!“
„Na, Fräulein Magnus ist eine reizende Erscheinung,“ entgegnete Hans, in Gedanken verfunken.
Schweigend schritten sie weiter. Rautheim begann wieder zu pfeifen. Plötzlich fragte Hans:
„Wie sind Sie mit der Familie bekannt geworden?“
(Fortsetzung Dienstag.)

Zum 11. Sonntag nach Trinitatis.

Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.

Dort die ersten Voten des Evangeliums, Leute aus niedrigerem Stande, aus den einfachsten Verhältnissen, ohne Studium und große Verbandsbildung. Sie treten hin vor eine Welt der Bildung, des Geistes, der Schönheit, vor eine Welt des Unglaubens und des sittlichen Verfalls und verkünden ihr die Botschaft von dem gekreuzigten und auferstandenen Heiland der Sünder. Fischer und Jäger werden Welckerer, Herzenerneuer — sie vermögen es allein durch den, der sie dazu mächtig macht, Christus. — Der weite Zirkus in Rom ist gedrängt voll, Kopf an Kopf. Eine sonderbare Schar tritt in die Arena: sie bekennen sich zu einem gewissen Christus, drum soll sie ringen mit den Löwen, soll herben. Mit Palmeln und Vohgejängen grüßen die Todgeweihten den Fürken des Lebens: „Heil Christus dir, dich grüßen, die da herben.“ Sie schandern nicht, wenn nun der löbliche Ven die Zähne fleischt, sich auf sieürzt und sie zerreiht: sie vermögen alles durch den, der sie mächtig macht, Christus. — Luther ist auf der Reise nach Worms. Die Seinen haben ihn gebeten, fernzubleiben. Er aber: „Und wenn sie ein Feuer anmachen zwischen Wittenberg und Worms, das bis zum Himmel lobte, und wenn soviel Teufel in Worms wären als Ziegel auf den Dächern, so wollte ich doch hingehen und meinen Herrn Christus bekennen. Er vermag alles durch den, der ihn mächtig macht, Christus. — Sieh dort August Hermann Franke in Halle. Das Herz will ihm brechen von all dem Weh der Waisen, der Verwahrlosten. Er fängt an, für sie zu sorgen, ein Haus für sie zu bauen, jedes Kapital, ohne alle Garantien, nur mit einem unbändigen Gottvertrauen: er vermag alles durch den, der ihn mächtig macht, Christus. — Und ich denke an die vielen Männer, an die Väter und Helben der Inneren Mission, die aus dem Nichts ein Riesenhafes, aus Feind und Sünde und Not Wohlthätiges und Ewiges geschaffen haben. Und ich denke an die Neuhere Mission, an unsere Missionare, die Vater und Mutter und Heimat verlassen und sich tausendfachen Mühsalen, Beschwerden und Gefahren aussetzen. Aber leuchtenden Auges bekennen sie ein jeder: Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus. — Doch es sind nicht nur einzelne Helben, die um Hauptes Länge die Menge des Volks überragen. Nein: Wer es erfahren hat, daß mit unsrer Macht nichts, gar nichts acian ist, wer von sich sagen darf: Nicht ich lebe, sondern Christus lebet in mir, der vermag alles, denn Christus macht ihn mächtig zu allem. Dort das Weib, das betet, sorgt und arbeitet für ihren läßornigen, trunksüchtigen Mann — sie vermag's nur durch den, der sie immer wieder von neuem zum Weien, Sorgen, Arbeiten mächtig macht, Christus. Hier der Mann, der seine gute Seele aufgibt, um nicht Schaden zu nehmen an seiner Seele; die Schwester, die den mürrischen, verdriehlichen Kranken, auch den anderen Kranken dort mit seinen ekezerzenden Geschwären, mit heis freundlicher, sonniger Liebe pflegt; da wieder einer, dem das Leben alles, alles genommen hat und der dennoch aufrecht steht, wer könnte sie alle nennen, die in heiligem Dank, in selbigem Jubel preisen: Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus. — Ob wir's sagen können? Du? Ich? Ob wir sagen können: Ja, ich vermag auch alle V�de des Niesches und allen Haß und Meid und alle Unfreundlichkeit und Viebloßigkeit niederzuzwingen durch den, der mich dazu mächtig macht, Christus — ob wir's sagen können? — Herr, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn, daß ich alles durch dich vermag, alles. —

... Und hätte der Liebe nicht ...

Roman von Otto Elster.

(6. Fortsetzung.)

„Du wünschst, Mama?“
„Der Baron von Ballhausen wünscht Dir vorgestellt zu werden.“
Hans verbeugte sich.
Edith Magnus streckte ihm die schmale, nervöse Hand entgegen.
„Baron Rautheim sagte mir schon von Ihnen,“ sprach sie. „Seien Sie willkommen ...“
Hans wollte ihr die Hand küssen, doch sie drückte ihm nur die Hand in kameradschaftlicher Weise.
„Kommen Sie,“ fuhr sie fort. „Ich mache Sie mit den anderen Herren bekannt ...“
Hans folgte ihr zu der Gruppe der Herren, denen Edith ihn vorstellte. Es waren zwei junge Gardeoffiziere, ein Affessor und einige Herren aus reichen Kaufmannskreisen, die Hans mit neugierigen und doch scheinbar gleichgültigen Blicken musterten.
Edith begann sofort wieder eine lebhaftige Plauderei, die sich hauptsächlich um Pferde und Reitvort drehte.
„Sie müssen wissen, Herr von Ballhausen,“ flüsterte der Affessor Hans zu, „daß Fräulein Magnus eine passionierte Reiterin ist.“
„Und zwar eine unserer vorzüglichsten Reiterinnen,“ setzte ein Gardeoffizier hinzu. „Sie reitet sogar im Herrenattel ...“
„Sie reiten doch auch, Herr Baron?“ wandte sich Edith an Hans.
„Ich war Kavallerist, gnädiges Fräulein.“
„Ah, scharmant! — Dann müssen wir einmal zusammen reiten!“
Hans verneigte sich.
Hans war seitdem zu Mute. Zum ersten Male seit langen Monaten befand er sich wieder in einem reichen, vornehmen Hause und in Gesellschaft von Damen, die, wenn auch nicht den ersten, so doch den reichsten Kreisen Berlins angehörten. Anfangs hatte er der Aufforderung Rautheims, einen Besuch in dem Hause des Kommerzienrats Magnus, der als Millionär bekannt war, zu machen, Widerstand entgegengebracht; aber nach und nach war er in solche Abhängigkeit von Rautheim geraten, daß er ihm gegenüber fast willenlos geworden war und ihm auch in dieses Haus folgte.
Seit jener Abendgesellschaft bei Rautheim, wo Hans achsoft hatte, seine Schuld an den Baron abtragen zu können, war er ihm rettungslos verfallen. Nicht nur, daß er seine Schuld nicht abgetragen hatte, war er im Gegenteil nur noch tiefer in die Schuld hineingeraten, und Rautheim benutzte dieses Verhältnis in schlaue Weise, um Hans immer fester an sich zu fetten. Er drang nicht auf Bezahlung der Schuld; im Gegenteil, er stellte Hans seine Börse zur Verfügung, führte ihn in elegante Herrenreise ein, in denen viel und hoch gekostet wurde, besuchte mit ihm Theater und die vornehmen großen öffentlichen Bälle und versprach, ihn auch in einige reiche Familien einzuführen.
Und Hans ließ sich von ihm willenlos leiten. In dem Tanmel der Vergnügungen und des großstädtischen Lebens vergaß er seine Arbeit, seine guten Vorsätze, vergaß er sein bisheriges armseliges Leben, und nur, wenn er das bekümmerte Gesicht Evas sah, hing ein Gefühl der Reue und der Scham in seinem Herzen empor.
Und dann sagte er sich, daß er doch eigentlich nicht in die Kreise, in denen sich das Leben Evas bewegte, hineinpaße, und er mußte Rautheim recht geben, der ihm immer von neuem wiederholte, daß er in jenen Kreisen sich nicht wohlfühlen könne, sondern tief unglücklich werden würde.

„Waschdamit“
General-Vertreter: **Falland & Co.**, Dresden-N. 14, Uhlandstr. 32.
Albert Görne, Dresden-R. 6, Tel. 10062.
Fabrikanten **Schmidt & Wachtmann**, Hamburg, Königstr. 36.

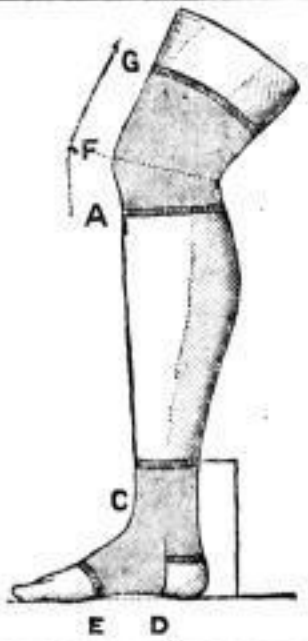
selbsttätige, flüssige, gebrauchsfertige **Seife**, konkurrenzlos unschädlich für Wäsche und Haut.

In Dresden zu haben bei: **Altstadt: Wilhelm Berger**, Trompeterstr. 1, **Elisabeth Viedermann**, Täerstr. 100, **Emil Böhmke Koch**, Gr. Blauenhestr. 32, **Gebr. Oberlein**, Hofl., Altmarkt, **Paul Finster**, Ede Straße u. **Christiansstr.**, **Otto Trübsche Koch**, Wachsbleichstr. 19, **Max Gödel**, Gr. Blauenhestr. 24, **Ernst Graichen**, Centraltheater-Passage, **Sophie Ganiel**, Wofenhauerstr. 74, **Georg Gängel**, Straußstr. 2, **M. H. Gartig**, Kosenstr., **Albert Heimstädt Koch**, Margarethenstr. 7, **Franz Geyne**, Johannesstr. 6, **Engel Diemann**, Fühlstr. 57, **Luise Jügen**, Schöferstr. 46, **K. G. Klepperstein**, Frauenstr. 9, **Ernst Kient**, Borsbergstr. 18, **Max Krause**, Täerplatz, **Karl Krause**, Schöferstr. 18, **Kudolf Leuthold**, Amalienstr. 4, **Otto Melting**, Striechenerstr. 12, **Reichsapotheke**, Bismarckpl. 10, **Ernst Richter**, Uhlandstr. 30, **Ermann Koch**, Altmarkt 5, **Schönberg Koch**, Freiberger Pl. 18, **Schramm & Göttermeyer**, Bismarckstr. 2, **Spaltholz & Steg**, Willingerstr. 50, **Weigel & Jeck**, Marienstr. 12, **Neubad: Franz Vircks Koch**, Konfordinerstr. 47, **Paul Wedo**, Rammenstr. 1 u. **Martin-Lutherstr. 17**, **Nich Peters Koch**, Markgrafstr. 26, **Fritz Hebe**, Rammenstr. 36; **Portie: Schiller-Drogerie**, Blajewig, Tolkewigerstr. 41, **Drogerie Stephan**, Loichwig, Körnerplatz 9.

Milch,
300-350 Liter, für 1. September bez. 1. Oktober gerührt. Off. u. Z. N. 51 an die Exp. d. Bl.

Ballettmeister E. Dietze's Tanz-Lehr-Institut
Inh. **Geisw. Dietze.**
Anfang Oktober beginnen die Kurse im Neustädter Kasino. Werte Anmeldungen erbeten.
Grethe Dietze. **Arthur Dietze und Frau.**
Solistänzer a. d. Kgl. Hofoper, Lehrer am Kgl. Konservatorium, **Leubnitz-Neustra, Moskriker Straße 1.**

Nahtloser Strumpf
„Excelsior“
für Strumpfaden, Verstauchungen usw.
Kuterkappen à Stück 5.-
Wadenstücke à Stück 6.-
Knöchelstücke à St. 5.-
Strümpfe à Stück 8,50.- usw.
Richard Münnich,
Dresden-Neustadt, Hauptstrasse Nr. 11.



Frau Eina Jähne's Maß-Corsets
sind wegen ihrer vornehm-eleganten Form und ihres gesundheitsfördernden Stützsystems von allen Damen erster Kreise bevorzugt u. empfinden sich als die allerschönste und bequemste Corsetts.
Schmied, Anstaltpl. 1, Ostra-Allee 2.

Linoleum
Beste deutsche Fabrikate. Unübertroffene Auswahl.
glattbraun, rot, grün, grau, blau,
□ Mtr. 1,80, 2,20, 2,50, 2,75, 3,30, 3,80-4 M.
Granit, □ Mtr. 3,30-4,10 M.
Druckware, Parkett- und Teppichmuster.
Inlaid, durchgehende Muster, Mtr. 3,75, 4,50-6 M.
Tischlinoleum, 62, 75, 100 u. 200 cm breit.
Linoleum-Reste, 1-5 Mtr. lang, zu Ausnahmepreisen.
Linoleum-Läufer, 67, 90, 100, 110-133 cm breit.
Linoleum-Teppiche in 5 Grössen.
Unterlag-Pappe, Bohnermasse, Linoleum-Oel.
4 Proz. Kasse-Skonto. Bei ganzen Rollen Extra-Rabatt.
Einige Tausend □-Meter fehlerfreies Linoleum in zurückgesetzten Parkett- und Architekten-Mustern weit unter Preis.

C. Anschütz Nachf., Altmarkt 15
Grösstes Linoleum- und Teppich-Spezialgeschäft.

Rasiermesser Rasierapparate, Scheren, Taschenmesser, Tischmesser
Vertrieb der **Solinger Stahlwaren-Industrie,**
Dresden-Neustadt, Hauptstr. 7.

Pianos v. 80 bis 1000 # Lail. Verislagen, Maus, Lauch, Mele, Teils, Stimmen, Reparaturen, **Wettmeyerstr. 37, Tel. 6861**
1 Wandflüg. 1 Arcisflüg. 1 Vendelflüg. 1 Hobelmaschine billig zu verkaufen. Schriftl. Antrag u. **P. 6525** an die Exp. d. Bl.

Brillanten Perlen, Gold
Platin, Silber kauft u. verkauft **Schmid, Anstaltpl. 1, Ostra-Allee 2.**

Badewannen, alt, bequem u. prakt. 8 Mtr.
Otto Graichen, Trompeterstr. 15, Centr.-Theat.-Passage

Gebr. Eichhorn Trompeterstr. 17
Enorm billig!
Kinderwagen u. Sportwagen.
Riesenauswahl! Katalog gratis.

„Wenn Sie durchaus Fräulein Eva heiraten wollen,“ so sagte er mit der ernsten Miene eines Freundes, „so dürfen Sie nicht zu ihr hinuntersteigen, sondern müssen Sie zu sich emporkommen. Das können Sie aber nur, wenn Sie sich wieder eine gesellschaftliche Position schaffen.“

Und dieser Rat eines heuchlerischen, schmeicheleigen Freundes leuchtete Hans ein. Er glaubte, zu früh verzichtet zu haben; er sah sich in den Kreisen, in die Hauptheim ihn einführt, wohlwollend an; über sein Unglück in seiner militärischen Laufbahn sprach man nicht, oder wenn es erwähnt wurde, ging man lächelnd darüber hinweg. Sein Name allein genügte, um ihm die besten Gesellschaftskreise zu öffnen und ihm Kredit in den vornehmsten Geschäften zu verschaffen. Eine neue Welt tat sich vor ihm auf und mit Entzücken sah er, wie leicht und angenehm es sich in dieser Welt leben ließ.

Nur in einsamen Stunden, oder wenn er einmal wieder einen Abend mit Eva verlebte, kam ihm der Gedanke, daß sein Talent doch eigentlich nur ein allzu junges Scheinleben war, das seine besten Kräfte verzehrte, und daß er sich an Eva, die er im Grunde seines Herzens noch immer liebte, und die mit zührender Treue und Liebe an ihm hing, vergebte. Durch größte Aufmerksamkeit und Geschäftigkeit mußte er sein Verschulden auszumachen, aber er fühlte doch, daß sich allmählich eine unsichtbare Scheidewand zwischen ihnen erhob, die sie immer weiter voneinander entfernte.

Er hatte jedoch nicht mehr die Kraft, diese Scheidewand zu durchbrechen. Er lebte wie in einem Traum, hypnotisiert von dem Glanz des großstädtischen Lebens, und so folgte er Hauptheim auch in das Haus des Kommerzienrats Magnus in dem vornehmsten Teile des Kurfürstendamms.

„Wie gefällt Ihnen mein Schilling, gnädige Frau?“ fragte Hauptheim lächelnd, als sich Hans mit Edith entfernte.

„Sie haben nicht zuviel gesagt, lieber Baron,“ entgegnete Frau Magnus, die Visagette erhehend und Hans nachschauend. „Baron Ballhausen macht eine sehr gute Figur — schade, daß er seinen Abschied nehmen mußte.“

„Was macht das, Gnädigste? Als Baron Ballhausen, der Kette und vermögliche Erbe des alten Grafen Ballhausen, bedarf er der Pensionuniform nicht?“

„Stauben Sie?“

„Ich möchte es bestimmt behaupten. Er scheint übrigens Edith zu gefallen. Sehen Sie nur, wie angeschlossen sie sich mit ihm umherhält.“

In der Tat hatte Edith Hans in ein lebhaftes Gespräch verwickelt. Ihre Lieblingsunterhaltung, der Pferdeport, erinnerte ihn an frühere Zeit, als er auf den Rennbahnen und Baden Triumphe gefeiert. Er war ein passionierter Reiter gewesen; schmerzhaft hatte er es empfunden, auf seine Pferde verzichten zu müssen; jedesmal, wenn er einen Reiter auf einem edlen Pferde sah, gab es ihm einen leisen Stich in das Herz.

So gab er sich dem Gespräch mit Edith lebhafter hin, als es sonst seine Art war. Sein blaßes Gesicht bekam eine erhelltere Farbe, seine Augen nahmen einen belebteren Ausdruck an.

Vielleicht trug aber auch die Erscheinung Ediths dazu bei, seine Stimmung zu erheben.

Ihre Gestalt in einem sich eng anschmiegenden Kleide aus weißer, weicher Seide war schlank und biegsam wie eine Gerte. Der Ausschnitt des Kleides ließ einen schlanken, weißen Hals frei, auf dem hoch ein zierliches Köpfchen saß, das ein üppiges Vordergewirr von dunkelwärschem Haar trug. Ihr Gesicht war etwas mager und von durchsichtiger Blässe; aber ihre feingeschnittenen Lippen, die oftmals ein leicht spöttisches Lächeln trübte, waren von köstlicher Frische, und ihre großen, blauen Augen, von feingezichneten dunklen Brauen umwölbt, leuchteten in strahlendem Glanz, wenn sie die langen, dunklen Wimpern aufschlug.

Ein feiner Duft umhauchte die schlank, biegsame, geschmeidige Gestalt, und ihre Bewegungen besaßen die geräuschlose Geschmeidigkeit einer Raie oder eines schönen Raubtieres. Ohne schön zu sein, war Edith Magnus doch eine Erscheinung, die auffallen und vor allem jeden Mann in seinen Sinnen reizen und erregen mußte.

Sie stand in der Mitte der zwanziger Jahre, und das Leben der Weltstadt war nicht spurlos an ihr vorübergegangen. Man hätte sie sogar von einigen Abenteuern, welche sie erlebt haben sollte, und die es vielleicht verschuldeten, daß sie noch nicht verheiratet war.

Sie schien aber auch keine große Lust zu besitzen, ihre Freiheit aufzugeben; sie hatte einige Bewerber abgewiesen, die freilich den Handelskreisen angehört und ihr keine gesellschaftliche Stellung bieten konnten.

„Wollen Sie morgen früh mit mir reiten?“ fragte Edith.

„Das würde mir allerdings eine große Ehre und ein großes Vergnügen sein,“ entgegnete Hans. „Aber ich bin nicht im Besitz eines Pferdes.“

„O, was das anbetrifft, so steht Ihnen ein Pferd aus unserem Stalle zur Verfügung. Es ist meines Bruders Pferd — aber mein Bruder befindet sich augenblicklich an der Riviera —, also ich darf Sie erwarten?“

„Um welche Zeit befehlen Sie?“

„Sagen wir um neun Uhr.“

„Ich werde mich pünktlich einstellen.“

„Schön! Ich freue mich, endlich wieder einen Kavaller gefunden zu haben.“

Die anderen Herren machten etwas beleidigte Miene, Sie waren gern auch mitgeritten, aber die Offiziere waren dienlich bedindert, der Affektor konnte nicht reiten, und die Herren aus den Handelkreisen kamen für Edith nicht in Betracht.

Durch die Aufmerksamkeit, welche Edith Hans schenkte, gewann er aber auch größere Beachtung seitens der Herren. Man unterhielt sich mit ihm; die Herren aus den Handelkreisen suchten seine nähere Bekanntschaft zu machen; der Affektor war äußerst fortdial; und auch die Offiziere liehen mehr und mehr ihre anläugliche Zurückhaltung fallen.

Hans fühlte sich wirklich wohl in diesem Kreise, der seiner Erziehung und seinem Stande entsprach.

Nach einiger Zeit erschien auch der Kommerzienrat, ein kleiner, korpulenter Herr mit einem hünen Gesicht und sehr lebhaften Manieren. Er begrüßte Hans freundlich, küßte seiner Frau die Hand und schüttelte seiner Tochter und allen anderen die Hände.

Dann erschien noch eine altliche Dame, in heife schwarze Seide gekleidet, die Hans als Miss Newman, Gesellschaftlerin und frühere Erzieherin Ediths, vorgeführt wurde.

Ein Diener öffnete die Tür zum Speisesaal, und man begab sich zu Tisch.

Hauptheim führte Frau Magnus, Edith legte ihre Hand in den Arm von Hans und ließ sich von ihm zu Tisch führen.

Hans wunderte sich ein wenig, daß nicht auch einige Damen zugegen waren, sondern nur junge, unverheiratete Herren. Aber die lebhafteste Unterhaltung Ediths und das vorzügliche Essen liehen ihn alles andere bald vergessen.

Der Tisch war prächtig gedeckt. Ein silberner Tafelaufsatz mit herrlichen Blumen der seltensten Arten prunkte in der Mitte der Tafel, die auch sonst mit Blumen reich geschmückt war. Der feinste Damast, das feinste Porzellan, blinkende Kristallgläser, schwere silberne Geschäfte — kurz, alles zeugte nicht nur von dem gediegenen Reichtum dieses Hauses, sondern auch von einem Geschmack, der sich freilich etwas prunkend gab. Für die kleine Herrngesellschaft wäre dieser Prunk einer großen Tafel nicht nötig gewesen.

Zwei Diener in überverzierter himmelblauer Vorce und weißfledenen Strümpfen bedienten geräuschlos.

Es gab von Anfang an besten französischen Champagner, Hans hatte seit langer Zeit kein solch glänzendes, hyppiges Dinner mitgemacht. Er beand sich fast wie in einem lebten Rausch; die ganze Umgebung, der Glanz, der Reichtum, das üppige Essen, die herrlichen Weine — alles umschmeichelte mit wollüstigem Reiz seine Sinne, daß er nicht begriff, wie er sich in seinem früheren armseligen Leben hatte wohl und zufrieden fühlen können.

Und Ediths rote Lippen lachten so süß, ihre Augen strahlten vor Lebenslust und Hebeermut, ihre Schultern, ihre Arme und Hände waren so weich und fein, ihre Unterhaltung so sprühend lebhaft und zuweilen sogar etwas — gewagt, daß das Bild Evads, das flüchtig an seiner Seele vorüberglitt, in weite, weite Fernen verdrängte.

Hauptheim lächelte ihn an und erhob die geschliffene Champagnergabel, um ihm anzutrinken, während er das eine Auge schlau zusammenkniff.

Hans leerte sein Glas. Er war Hauptheim in dieser Stunde wirklich dankbar, daß er ihn in diesen Kreis eingeführt hatte.

Es war Mitternacht, als man sich trennte.

Edith reichte Hans zum Abschied die Hand und huldete es leicht auch lächelnd, daß er diese weiße, schmale, nervöse Hand mehrere Male seit jählich küßte.

Schneiden Sie diese Annonce aus.

Viele ehrende Anerkennungen.

Kraftfreie Lieferung durch Deutschland.

Illustrierter Katalog gratis.

Infolge Ersparnis der hohen Vadenmiete, gr. Varcinkäufe und eines kolossalen Umsatzes verkaufe zu enorm billigen Preisen:

2 preiswerte

kompl. Einrichtungen zu M. 1250 u. 886

Salon:	bediegt. eleg. M. A.	Schlafzimmer, mod.: M. A.
1 eleg. Blüschgarnitur.	180 115	2 harde Bettstell. mit sol. Stahl-Federmatr.
1 eleg. Salonchranz.	125 98	mit Kuhl. u. Stößen
1 eleg. Salonisch.	44 36	2 Nachtschr. mit Diarn.
1 Sofa-Umbau oder Trumeau	85 48	1 Waschtisch mit Marm. u. Spiegelkass. mit eleg. Kacheln
		58 49
		1 Stuhl m. Bergl. 1 Tisch, 1 Rahmen, 1 Bank, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter
		110 65
		Summa: 1250 886

Riesen-Auswahl

in Salons, Zweifelsimmern, Küchen, Herrenzimmern, Schlafzimmern

in jeder Preislage

— staunend billig. —

5 Jahre Garantie.



Dresden-Neustadt

Freie Fahrt für 2 Personen.

Nur das Beste und Gediegene!

Befehlsdianna erbeten!

Diese Bekanntmachung erscheint nur in der Sonntagsnummer.

Am Tage:

Nachts:



Auto-Droschken-Anruf

Stadt:	Hauptkasselle	Bismarcker Platz	Fernsprecher	5260	5260
Altstadt:	Depot Ostro-Allee 32			311	
"	Haltestelle Altmarkt	durch Bettenhausen	"	17895	17895
"	"	Café Central	"	9533	9533
"	Hauptbahnhof d. Hotel Monopol	"	"	3201	3201
"	Postplatz d. Restaurateur Zumppe	"	"	601	
"	"	Bismarckstraße durch Hotel Grand Union	"	161	161
"	"	Kürstenplatz	Restaur. Hausdorf	3944	3944
"	"	"	"	1205	
Neustadt:	Depot Förstereistraße 18		Fernsprecher	5051	5051
"	"	"	"	19085	
"	Haltestelle Neust. Bahnhof durch	Café Tippmann	"	19369	19369
"	"	Rest. Schuster,	"	18823	
"	"	Maschinenhausstr.	"	2252	2252
"	"	Albertplatz	Albertcafé		
"	"	Radeberger Str. d. Tunn. Rest. Lindesjd. Bad	"	18354	

Bitte anrufen und aufsuchen.

Dresdner Automobil-Droschken- und Luxuswagen-Gesellschaft.

Ältestes und größtes Unternehmen dieser Art am Plage.

Wer die Absicht hat, sich Balkon- oder Gartenmöbel, Gartenschirme, Gartenzeile anzuschaffen, beschaffe erst im eigenen Interesse d. hochmodernen, geschmackvollen u. preiswerten Modelle, welche die Fa. Gebr. Eberstein, Hoflieferanten, Altmarkt 7, in hellen, geräumigen Sälen ohne jeden Kaufzwang zur Ausstellung bringt. Auswärtige Herrschaften beliehen Spezialkataloge einzufordern.

Anzugstoffe,

Herstellen in guter Qualität, Billardtuch, ff. Damentuche u. gute Cheviots zu eleg. Kleibern verleihe billigst. Weben frei.

Max Niemer, N.-L. 35.

Fischhofplatz 10

Central-Halle

Heute geschlossen, dafür aber

1913 Vogelwiese 1913

Albert-Tanz-Palast!

Grösster und vornehmster Tanzsalon!
Einzig in Deutschland!

Vogelwiese 1913!

Lederer-Bräu-Halle

Nürnberger Bratwurstglöcklein

Lang's

Original-Oberlander und Gesamtpersonal.

Preisgekrönte Original-Schuhplattler.

Spezialität: Hühner am Spieß gebraten.

Vogelwiese

die 12 Kolibriperde

aus dem Tierpark Karl Dagenbedt, Stellingen.

Zierlich, hart gebaut wie Rehe, nicht größer wie Hunde!

Kuhes den 12 Kolibri-Pferdchen:

Neu für Europa! Zum 1. Male in Dresden!

Die letzte Erwerbung des Herrn Karl Dagenbedt die allerliebsten kleinen Java-Pferdchen in wunderbarer Farbenzersetzung: Goldschöcher, Schimmel-Schreden und Rapen. — Ferner die Sensation!!!

Die zwei kleinsten Pferde, die je gelebt.

Die Atome der Pferdewelt — 19 Pfund schwer.

Es ist dies die hervorragendste, interessanteste Familien-Schau-Stellung am Plage.

Königsplatz. Vogelwiese Dresden Königsplatz.

Varieté Kristall-Palast.

Erstes und größtes Varieté-Theater am Plage. 1883 30jähriges Bestehen. 1913

Besitzer: Erwin Wicke.

Jubiläums-**30**-Vorstellungen

Stadtlokal: Krystallhallen, Zschiffelstraße 18.

Direktion: Willy Krahnmann, Chemnitz.

Arrangiert für das verwöhnteste Publikum.

Neu! Zum ersten Mal in Dresden. Neu!

Les Benegas (1 Dame, 1 Herr), sensationeller Hauptakt am Nach. Mer. Ohne Konturen. Einzige Dame als Sängerin am Red.

Arthur Wenzel Dresdens populärster Humorist mit den neuesten Original-Schlagnern.

John Henry, phänomenaler Violin-Gymnastik-Act.

Tournee durch Deutschland! Sensations-Künstler in höchster Vollendung!

1. Gastspiel des berühmten, einzig dastehend, u. preisgekröntesten Todesläufer an der Bede

Alli Avello

Bester Todesläufer von Europa! Ueberall Tagesgespräch! Erreut überall großes Aufsehen!

Grösste Schenswürdigkeit der Vogelwiese.

Und das grosse Jubiläums-Programm.

Hallo: Vogelwiese! Hallo:

Die grosse Revue!

„Original Moulin Rouge“

das „Klein Paris“!

Jeder Tag bringt etwas Neues!

Unwiderwillig Treffpunkt der Lebewelt!

Nach, nichts als Nachen!

Wirklicher „Clou“ des Festes.

Einziges in diesem vornehmen Genre.

Strasse 7, Ecke 12!

Teichs Bratwurstzelt

Vogelwiese, am Königsplatz.

Vorzügl. Speisen u. Getränke.

Vogelwiese, Haupteingang: Straße 8. Nebeneingang: Straße 7.

Das größte Naturwunder aller Zeiten!

Lionel, der Löwenmensch, der Liebling der Frauen und Kinder.

Halb Mensch, halb Löwe Lebend!

Waherdem ohne Extra-Entree: **Tabor!** der urförmliche Mann mit den dreihäutigen Gliedern.



Neu! Dresdner Vogelwiese! **Casino-Theater,** Varieté und Theater. Neu!

Vogelwiese! Königsplatz!

Déchants Hippodrom „Noblesse“

Grösstes u. elegantestes Unternehmen dieser Art auf dem Kontinent.

Treffpunkt der fashionablen Welt.

Prunkvolle Ausrüstung. Feenhafte Beleuchtung.

!! Erstklassiges Pferdmaterial !!

Täglich grosses Wiener Ringreiten. Auch für Zuschauer hochinteressant.

C. Déchant, Bw.

Luna-Ball

(Patent Rodeck)

nennt sich die Attraktion, welche auf der diesjährigen Vogelwiese zum ersten Male in Dresden vorgeführt wird. Ein wirklich neuartiges, grandioses, technisches Schauspiel von

grösster Sehenswürdigkeit!

Unbeschreiblich drollig! Das Publikum lacht Tränen!

wenn der riesige Ballon 10-12 Personen spielend in die Luft hebt und schliesslich sanft in den komischsten Situationen wieder abwirft.

Ein Gaudium bietet allein schon das Zusehen!

Die Mitfahrt auf dem Ball hat jeder Zuschauer frei, es ist aber kein Fahrzwang!

Die Direktion der Lunaball-Gesellschaft, Hamburg.

Vogelwiese 1913.

Binder Ernst



und das genügt.

Apollo-Tanz-Salon

à la Palais de danse Berlin.

Tempel der Schönheit. Schaubert-Chefher. Feiner Verkehr.

Vogelwiese Treffpunkt Augustinerbräu.

Humoristische Biermusik Kapellmeister Richard Tamm.

Dampf-Wurstfabrikation in der Festhalle ohne besonderes Eintrittsgeld zu sehen.

Riesin Amalia

214 cm gross, eine germanische Schönheit.

Neu! Neu!

Fürstenpalast

Vornehmstes und sehenswertestes Lokal der Festwiese.

Original Oberlander-Kapelle

Preisgekr. Schuhplattler. Vorzügliche Küche. Nachmittags Familienkaffee. Eigene Konditorei. Fr. Loos.



Windmühle

Elbthal

Max Heide.

Schönster Ausflugsort. Strassenbahn 21. Haltestelle Botanische, Schiffstat. Gohlis-Radebeul.



Barthel's Hippodrom

(früher Reibholz)

auf der Vogelwiese.

Prunkvolle Ausrüstung, feenhafte Beleuchtung. Treffpunkt der vornehmen Sportwelt. Täglich während der Vogelwiese grosses Reiten für Herren und Damen auf Frauen werden der edelsten Rassen; für Kinder keine Poms.

Vorzügl. Restaurant.

Angenehmer Aufenthalt auch für Zuschauer.

Alle Freunde des Reitsports und Sports laden freundlich ein

Ernst Barthel.

Mr. 212
Friedrich-Martin-Str.
Gohlis, Dresden, S. Sonntag 1913
Seite 27

Saison-Ausverkauf

Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Kleider-Stoffe

Ein Posten	gemusterte Stoffe	früher 1,40 bis 2,25, jetzt	1,00
Ein Posten	gemusterte Stoffe	früher 1,95 bis 2,80, jetzt	1,50
Ein Posten	gemusterte Stoffe	früher 2,75 bis 4,50, jetzt	2,00
Ein Posten	Wollvoile, 110 cm breit, gestreift und kariert,	früher 3,00 bis 4,00, jetzt	2,50
Ein Posten	Eolienne, 110 cm breit, einfarbig, grosses Farbensortiment,	früher 4,50, jetzt	3,00
Ein Posten	Kostümfstoffe englischer Art, 130 cm breit,	früher bis 4,50, jetzt	2,00
Ein Posten	Blusenstoffe ganz besonders billig	jetzt	75 A
Ein Posten	Blusenstoffe hell u. dunkel gemustert, in leichten waschbaren Stoffen	früher 1,40 bis 1,75, jetzt	1,00
Ein Posten	Blusenstoffe in leichten waschbaren Stoffen, hell und dunkel gemustert, früher 1,60 bis 2,20, jetzt	jetzt	1,50

Wasch-Stoffe

Ein Posten	Woll-Musseline, 78,80 cm breit, bekannt gute Qualität, früher bis 1,45, jetzt	75 A	50 A
Ein Posten	Woll-Musseline, 80 cm br., pa. Elsässer Fabrik, i. d. neuere, diesjähr. Mustern, früher bis 1,65, jetzt	95 A	95 A
Ein Posten	Bedruckte Voiles, Baumwolle, 75/80 cm breit, geblümt und gestreift, früher bis 1,40, jetzt	95 A	95 A
Ein Posten	Bedruckte Voiles, Baumwolle, 75/80 cm breit, mit Bordüren	jetzt	75 A
Ein Posten	Wasch-Musseline, hell u. dunkel, mit u. ohne Bordüren, früher bis 85 A, jetzt	55, 40, 28 u.	18 A
Ein Posten	Zephyrs, in uni u. gestreift, für Kleider, Blusen u. Oberhemden, prima Qualität, fr. bis 1,35, jetzt	1,10, 90, 60, 40 u.	25 A
Ein Posten	Kleiderleinen, 70-120 cm breit, in viel. Farben, auch buntfarbig, früh. bis 2,25, jetzt	1,50, 95, 65 u.	40 A
Ein Posten	Foulard-Satins, reizende Dessins für Kleider und Blusen, früher bis 1,65, jetzt	1,30, 1,10, 95 u.	65 A
Ein Posten	Frottés, 100-120 cm breit, eleg. Streifen in allen Modefarben, früher bis 4,00, jetzt	jetzt	2,75

Unterröcke

Seidene Unterröcke	früher bis 20,00	jetzt	9,50
Moirette-Unterröcke	früher 7,50	jetzt	3,75
Moiré- u. Moirette-Unterröcke	fr. b. 23,00	jetzt	7,50
Lüster-Unterröcke	in eleg. Ausführung fr. b. 12,50	jetzt	7,00
Wasch-Unterröcke	aus gestr. Stoffen früher bis 6,00, jetzt	jetzt	2,25

Damen-Wasch-Mützen- und Hüte
jetzt 50 A, 95 A, 1,25.

Schürzen

Ein Posten	Blusenschürzen a. gestreift, Schilleim., besond. vorteilhaft, St. 2,25, 1,45, 1,25, a. türk. gemust. Satinstoff., neue Dess., extra bill., fr. 2,75, jetzt	95 A	2,15
Ein Posten	Blusenschürzen	jetzt	75 A
Ein Posten	Wirtschaftsschürzen aus gestreiftem imitiert Leinen u. Indigo-Stoff.	jetzt 1,55, 1,35, 1,-	75 A
Ein Posten	Kleiderschürzen a. gestreift, mit Lein., extrabil., früher 3,50 u. 3,00, jetzt	2,95 u.	2,50
Ein Posten	Tändelschürzen weiss, mit Träger.	jetzt	1,50
Ein Posten	Tändelschürzen ecru, mit bunter Stickerei.	jetzt	1,75

1/2 fert. Roben und Blusen

in Leinen, Batist, Seide und Tull teils für die Hälfte und darunter der früheren Preise.

Ein grosser Posten weisse Stickerei- und à-jour-Reste passend für Blusen und Kleider **jetzt enorm billig.**

Reise- und Garten-Kissen
jetzt für die Hälfte.

Ein Posten **Wäsche-Stickereien**
Einsätze u. Fest-, schmal u. mittelbr., Coup. 4 1/2 m
reg. Wert 1,40 bis 2,00
jetzt 1,10 u. 1,30

Ein Posten **Seidenbänder**
(Moiré, Rips und Atlas), farbig, unter der Hälfte des regulären Preises.

Ein Posten **Damenschleifen und Selbstbinder**
früher 50 A bis 1,25
jetzt 25, 45 und 65 A

Ein Posten **Straussfedern-Boas**
in schwarz, weiss, grau, braun für die Hälfte der früheren Preise.

Ein Posten **Gummi-Gürtel**
mit eleganten Schliessern regulär 2,75 bis 7,00
jetzt 1,00

Damen-Leibwäsche

Taghemden aus soliden Wäschestoffen mit Barmer oder Stickerei-Ansatz jetzt 2,40, 1,85, 1,75, 1,35	Phantasiehemden aus feinfädigem Renforcé, reich mit Stickereien u. Einsätzen garn. jetzt 1,00, 2,50, 2,10, 1,75	Nachthemden aus nur solidem Renforcé, halbfrei, mit Stickerei-Ansatz jetzt 7,00, 5,40, 4,25, 4,00, 3,25	Beinkleider Kniefasson mit breitem Stickerei-Volant jetzt 3,30, 2,10, 1,85, 1,25	Stickerei-Unterröcke nur moderne Fassons mit reichem Stickerei-Volant jetzt 9,00, 5,25, 4,35, 4,00
Untertaillen mit Stickereien und Spitzen reich garniert jetzt 2,15, 1,85, 1,55, 1,40	elegante Batisthemden mit reicher Stickerei, Wert 5,00 bis 6,00 M. jetzt 3,75	Garnituren, Nachthemden und Matins , elegante Musterstücke, weit unter Preis.	Prinzess-Röcke entzückende Neuheiten, in eleganter Ausführung jetzt 12,50, 10,25, 6,75, 4,00	

Stoffe für Bettwäsche

Stangenleinen , prima Qual. in versch. Streifen, 84 cm breit, Wert 1,00, 85 A, jetzt 78, 70 A	Atlas-Bettsatin , 130 cm breit, Wert 1,50, 1,30, jetzt 1,20, 1,10	Bettendamast , prima Qual. in versch. Mustern, 84 cm breit, Wert 1,75, 1,50, 1,30, jetzt 1,40, 1,20, 95 A	Linon , bewährte Qualität, 84 cm breit, Wert 75 A, jetzt 65 A	Bettinlett , 170 cm breit für Ueberschlaglaken, Wert 1,80, jetzt 1,60
Stangenleinen , Deckbett 130x200, früher 5,80, jetzt 4,75	Damast , Deckbett 130x200, früher 6,40, jetzt 5,30	Betttücher, fertig gesäumt Dowlas, 160x230 cm, früher 3,10, jetzt 2,55 Dowlas, 160x230 cm, früher 3,85, jetzt 3,25 Halbleinen, 150x230 cm, früher 3,00, jetzt 2,40 Halbleinen, 160x230 cm, früher 4,75, jetzt 3,75	Ueberlaken mit Kissen Linon mit Hohlraum, 150x250 cm, früher 5,50, jetzt 4,50 passendes Kissen 75x84 cm, früher 2,20, jetzt 1,65 Linon, prima Qualität, mit Zierstichgarnierung, 150x250 cm, früher 7,25, jetzt 5,80 passendes Kissen, 75x84 cm, früher 3,20, jetzt 2,40 Linon, prima Qual. mit breiten Stickerei-Einsätzen und Hohlraum, 150x250 cm, früher 8,50, jetzt 6,75 passendes Kissen, 75x84 cm, früher 3,75, jetzt 3,00	

Bettuch-Stoffe

Dowlas volle, kräftige Ware, 146/50 cm br., Wert 1,60, 1,45, 1,20, 1,00 jetzt 1,40, 1,25, 1,00, 90 A	Halbleinen kräftige westfäl. Ware, 150,60 cm br., Wert 2,00, 1,65, 1,35 jetzt 1,75, 1,45, 1,20
---	---

Stoffe für Leibwäsche

Edeltuch , 84 cm breit, mittelfädig, für jede Art Leibwäsche, Wert 65 A, jetzt 50 A	Wäschebatiste , feinfädige reine Makoware, für feinere Leibwäsche, Wert 1,60, 1,40, 95 A, jetzt 1,20, 1,00, 75 A	Körperbarchente , gebleichte gute Qualitäten, Wert 95, 90, 75, 70 A, jetzt 82, 78, 65, 60 A	Negligé-Satins , 80 cm breit, Wert 1,10, 95, 75 A, jetzt 95, 82, 65 A
--	---	--	--

Fertige Bettwäsche

Deckbett mit Kissen	Stangenleinen , Deckbett 130x200, früher 5,80, jetzt 4,75	Damast , Deckbett 130x200, früher 6,40, jetzt 5,30
Betttücher, fertig gesäumt	Dowlas , 160x230 cm, früher 3,10, jetzt 2,55	Dowlas , 160x230 cm, früher 3,85, jetzt 3,25
Ueberlaken mit Kissen	Linon mit Hohlraum, 150x250 cm, früher 5,50, jetzt 4,50	Linon , prima Qualität, mit Zierstichgarnierung, 150x250 cm, früher 7,25, jetzt 5,80
Gestrickte Kinderstrümpfe nahtlos, Doppellöse und Spitze, in schwarz und leder, Grösse 1-2 3, 4, 5 6, 7, 8 Damengrösse 9, 10, 11 25 A, 45 A, 65 A, 75 A	Billige gewebte Damen-Strümpfe Fuss ohne Naht, haltbare Qualität, schwarz u. lederfarbig jedes Paar 48 Pfennig.	Damen-Petinet-Strümpfe in schwarz, leder und allen modernen Farben 65 A, 95 A, 125 A

Steppdecken

Seidensatin mit Ref. früher 7,75, 10,50 130x190 cm jetzt 6,00, 8,00	Seidensatin mit Ref. früher 11,00, 14,00 150x200 cm jetzt 8,00, 11,75	Seidensatin gleichseitig früher 10,75, 12,50 130x190 cm jetzt 8,50, 10,50	Seidensatin gleichseitig früher 12,75, 16,50 150x200 cm jetzt 10,50, 14,50
Seidensatin gleichseitig mit Wollfüllung Grösse: 130x190 cm 150x200 cm früher 12,50 15,00 14,50 16,50 jetzt 10,50 11,50 11,50 14,50			
Meine Spezialmarke: mit Prima Seidensatin Wollfüllung Handarbeit 150x200 cm gross in 50 verschiedenen Farben früher A 20,00, jetzt 16,50			
Einzelne Steppdecken mit 20 Prozent Rabatt.			

Frottier-Wäsche

Handtücher , weiss, Wert 2,25, 1,85, 1,60, 1,15, 0,70 jetzt 1,95, 1,60, 1,40, 1,00, 0,60	Badelaken , weiss, Wert 6,75, 5,75, 4,20, 3,30, 1,75, 1,30 jetzt 5,75, 5,00, 3,75, 2,30, 1,50, 1,15	Bademäntel für Damen u. Herren, moderne diesjähr. Fassons, Wert 18,00, 14,00, 11,00, 9,00, 6,50 usw. jetzt 15,50, 12,00, 9,50, 7,75, 5,75 usw.
Gesichts-Handtücher in Jacquard, Drell und Gerstenkorn Wert 15,00, 13,50, 12,00, 8,50, 7,00 jetzt 13,00, 12,00, 10,50, 7,50, 6,20	Küchen-Handtücher in Drell und Köper, grau gemustert Wert 9,-, 8,75, 7,80, 5,90 jetzt 7,90, 7,70, 6,80, 5,20	Wischtücher prima Qualitäten, grau oder weiss kariert, 60x60 cm gross 60x80 cm gross Wert 9,00, 6,50, 5,75, 5,00 Wert 9,50, 8,50, 7,50, 6,50 jetzt 7,70, 5,70, 5,00, 4,40 jetzt 8,20, 7,50, 6,50, 5,70

Ca. 100 Dutzend Mako-Wäsche

Herren-Beinkleider	Serie I	II	III	IV	Herren-Hemden	Serie I	II	III	IV
	1,35	1,45	1,60	1,75		1,35	1,75	2,00	2,25

Ca. 50 Dutzend Herren-Einsatz-Hemden

Trikot und poröse Stoffe mit eleganten Einsätzen	1,50	1,95	2,75
--	------	------	------

König-Johann-Straße 6-8. **Schlesinger** König-Johann-Straße 6-8.

Nr. 212 "Drebbner Nachrichten" Sonntag, 3. August 1913 Seite 28

Ein Verkaufs-Ereignis für Dresden.

II. grosse Sonder-Bellage.



DRESDEN-AM ALTMARKT



Unsere mit grösster Sorgfalt vorbereiteten **95-Pf.-Tage** bieten eine aussergewöhnlich günstige Einkaufs-Gelegenheit. Benutzen Sie die kolossalen Vorteile. Wegen des zu erwartenden grossen Andranges bitten wir, möglichst in den Vormittagsstunden einkaufen zu wollen.

Versand nach auswärts.

Fernsprecher: 1797 u. 2501.

- 1 ¹¹/₅ Pfd. prima starker Speck . 95 ¢
- 1 ¹¹/₈ Pfd. prima mag. Rauchfl. 95 ¢
- ⁹/₁₀ Pfd. Cassler Rippensteck 95 ¢

Lebensmittel

Frisches Fleisch sowie leichtverderbliche Waren werden nicht versandt.

- 1 grosse Dauerwurst 95 ¢
(Zerelat oder Salami)
- 1 feinst. gr. Räucheraal 95 ¢
- 1 Dose ff. Oelsardinen 95 ¢
12-14 grosse Fische

- ### Wurstwaren etc.
- 1 Zerelatwurst 95 ¢
 - 1 Salami 95 ¢
 - 1 ¹¹/₅ Pfd. prima Speck 95 ¢
 - 1 ¹¹/₈ Pfd. prima Rauchfleisch 95 ¢
- 1 echte Gänseleber-Pastete a. Eis Strassb. 95 ¢
- 1 Pfund feine Blutwurst 95 ¢
 - 1 Pfund feine Mettwurst 95 ¢
 - 1 Pfund feine Leberwurst 95 ¢
 - 7 Paar feinste Halberstädter 95 ¢
 - 8 Stück ff. Regensburger Würste 95 ¢
 - 5 Paar grosse Frankfurter 95 ¢
 - 1 Dose (6 Paar) Halberstädter von Heine & Co. 95 ¢
- 3 Dosen echte Gänseleber pains 95 ¢
- ### Schokolade etc.
- 1 Pfund Alpenmilch-Schokolade 95 ¢
 - 1 ¹¹/₂ Pfund Haushalt-Schokolade 95 ¢
 - 1 ¹¹/₂ Pfund Vanille-Block-Schokolade 95 ¢
 - 1 ¹¹/₂ Pfund ff. Praline-Mischung 95 ¢
 - 1 Glas Erfrischung-Bonbons und ¹¹/₂ Pfund Crème-Schokolade zus. 95 ¢
- 1 Eimer (5 Pfd.) Melangemarmelade gute Qualität 95 ¢

- ### Fischwaren
- 2 Tuben Sardellenbutter 95 ¢
 - 2 Tuben Anchovispaste 95 ¢
 - 2 grosse Tuben Lachsbuter 95 ¢
 - 1 Pfund Räucherlachs im Stück 95 ¢
- 2 Dosen ff. Oelsardinen „La Meicure“, zusammen 95 ¢
- 1 Glas Russ. Salat (ca. 1 Pfund) 95 ¢
 - 2 Gläser alte Sardellen 95 ¢
 - 1 Glas Tafelgurken 95 ¢
 - 1 grosses Glas Cornichons 95 ¢
- 1 Dose ff. Räucherlachs in Scheiben (ca. 420 Gramm) 95 ¢
- ### Käse u. Butter etc.
- 1 Pfd.-Glas ff. Bienenhonig 95 ¢
 - 1 Pfd. ff. Schweizerkäse 95 ¢
 - 1 Pfd. ff. Edamer Käse 95 ¢
 - 1 Pfd. ff. Tilster Käse 95 ¢
- 4 gr. Schachteln Camembert-Käse zusammen 95 ¢
- 5 Stück ff. Kümmelkäse 95 ¢
 - ¹/₂ Pfd. Tafelbutter u. 1 Camembert 95 ¢
 - ³/₄ Pfd. Schweizerkäse und ¹/₂ Pfd. Tafelbutter zusammen 95 ¢
 - ¹/₂ Glas Bienenhonig u. 2 Camembertkäse zusammen 95 ¢
 - 2 Altenburger Ziegenkäse 95 ¢
 - 2 Pfd. Limburger Käse 95 ¢
 - 1 Pfd. Brikkäse 95 ¢

- ### Kolonialwaren
- 5 Pfund Rangoon-Tafelreis 95 ¢
 - 5 Pfund neue grosse Linsen 95 ¢
 - 3 Pfund gute Makkaroni 95 ¢
 - 3 Pfund gute Gemüsenudeln 95 ¢
- 20 Pak. Pudd.-Pulver sortiert im Karton 95 ¢
- 5-Pfund-Säckchen ff. Weizenmehl 95 ¢
 - 2 Dutzd. Hühner-Bouillon-Würfel 95 ¢
 - ¹/₂ Pfd. ff. gebrannter Kaffee 95 ¢
 - ¹/₂ Pfd. gebr. Kaffee u. 1 Pfd. Zucker 95 ¢
 - 1 Dose (50 St.) ff. Bouillonwürfel und 2 Erbswürste 95 ¢
 - ¹/₂ Pfund Tee (ff. Souchongmisch.) 95 ¢
- 1-Pfd.-Dose feinsten Kakao, statt 1,30 nur 95 ¢
- 13 Pfd. Margheriten-Kartoffeln 95 ¢
 - 2 Pfd. Julienne (getr. Suppengemüse) 95 ¢
 - 1 Dose Oelsardinen u. 1 Glas Gürkch. 95 ¢
- ### Weine etc.
- ³/₄ Flaschen Apfelwein 95 ¢
 - ¹/₂ Flasche Punsch, alkoholfrei 95 ¢
 - ¹/₂ Flasche Samos und 1 Weinglas 95 ¢
 - ¹/₂ Flasche Tarragona u. 1 Weinglas 95 ¢
 - ¹/₂ Flasche St. Julien u. 1 Weinglas 95 ¢
 - ¹/₂ Flasche Wermuth u. 1 Weinglas 95 ¢
 - ¹/₂ Fl. Mediz.-Süsswein (fr. Ungar) 95 ¢
 - ¹/₂ Flasche Medoc 95 ¢
 - ¹/₂ Flasche Griechischer Süßwein 95 ¢
 - ¹/₂ Flasche Wormeldinger 95 ¢
 - ¹/₂ Flasche Burg Sponheimer 95 ¢
 - ¹/₂ Flasche Sherry oder Malaga 95 ¢

- ### Konserven etc.
- 5-Pfd.-Eimer ff. Marmelade 95 ¢
 - 2 Gläser Marmelade (1 Orange und 1 Melange) zusammen 95 ¢
 - 1 Dose (2 Pfd.) feinste Erdbeeren 95 ¢
- 1 Dose (2 Pfd.) Stangenspargel Ernte 1913 95 ¢
- 20 prima gelbe Zitronen 95 ¢
 - 3 Pfd. gutes Mischobst 95 ¢
 - 2 Pfd. Mirabellen u. 1 Pfd. Karotten 95 ¢
 - 2-Pfd.-Dose prima Spargelköpfe 95 ¢
 - 1 Dose Ananas u. 1 Dosenölner 95 ¢
 - 1 Pfd. Stangensparg. u. ¹/₂ Pfd. Schinken 95 ¢
 - 1 Pfd. Heidelbeeren, 1 Pfd. Allerlei u. 1 Pfd. jge. Erbsen zus. 95 ¢
- 2 Dosen (4 Portionen) Irish Stew 95 ¢
- ### Schokolade etc.
- 2 Pfund gute Praline 95 ¢
 - 1 Pfund Russisches Brot 95 ¢
 - 2 ¹¹/₂ Pfund Volksbiskuit 95 ¢
 - 12 Pakete Eiswaffeln 95 ¢
 - 2 Dosen - 1 Pfd. Kakao 95 ¢
 - 6 Tafeln Speise-Schokolade 95 ¢
- ¹/₂ Champagner-Flasche Himbeersaft statt 1,30 nur 95 ¢

Gestickte und mehrfarbige Garnier-Bänder, äusserst schwere Qualitäten, ca. 20 bis 25 cm breit. Nur einmaliges Angebot. Meter jetzt **95 ¢**

Während der 95-Pf.-Tage **Frisches Fleisch besonders billig**

- 1a Rindfleisch Pfd. von 70 ¢ an
- 1a Kalbfleisch " " 80 ¢ "
- 1a Schweinefleisch " " 75 ¢ "
- 1a Hammelfleisch " " 75 ¢ "

Schöne gelbe **Kanarien-Vögel** Stück **95 ¢** Transportbauer aus Holz 15 ¢

HERZFELD'S berühmte



Gardinen etc.

Kongress-Stoff, 110 cm breit, 1a Qual. . . 2 Meter **95 A**
 Tüll-Volants, weiss u. creme, 1 Mtr. od. 1 1/2 Mtr. od. 2 Mtr. **95 A**
 Scheibgardinen, weiss u. creme, 3 Mtr. od. 2 1/2 Mtr. **95 A**
 Eleg. Erbstüll-Brise-bises mit Volants, 1 od. 2 Stück **95 A**
 Mod. engl. Tüll-Brise-bises m. Messingstange u. Ring. **95 A**

Riesenposten Künstlerleinen, schwere Qualität, mit hübschen Streifen, in 5 Farben, 1 Meter **95 A**

Erbstüll od. engl. Tüll-Läufer mit 2 Deckchen, eleg., zus. **95 A**
 Vitragenkörper, haltbare Qualität, weiss und creme, 72 cm breit . . . 2 Meter **95 A**
 Wachstuch-Tischdecken, 100x130 od. 65x100cm, hell, **95 A**
 Wachstuch-Küchengeräte, 5teilig . . . zus. **95 A**
 Kinderwagen-Steppdecke, in allen Farben . . . **95 A**
 Bettvorlage in 2seitig, persisch oder in Haargarn **95 A**
 Tischdecke, Kommodendecke, Nähtischdecke, bestickt Filztuch, rot oder grün . . . jedes Stück **95 A**
 Plüsch-Lambrequin, ausgeb., reich bestickt . . . **95 A**
 Japanische Fussmatte, Handarbeit, extragross . . . **95 A**
 Velour-Fussabstreicher, feste haltbare Qualität . . . **95 A**
 Läuferstoffe, Kupon 2 1/2 oder 3 Meter lang, Kupon **95 A**
 Filztuchdekoration, rot od. grün, 2 Flügel, 1 Querbeh. **95 A**
 Breite Gardinen . . . 2 Meter oder 2 1/2 Meter **95 A**
 12 Sofadeckchen aus Tüll . . . zusammen **95 A**

Konfektion

Stickerelblusen in weiss nur **95 A**
 Farbige Waschblusen, reizend gespallert . **95 A**
 Gestreifte Unterröcke aus prima Waschstoffen mit aparten Falten-Volants **95 A**
 Mädchen-Eberfalkjelder **95 A**
 Knabenhosen Stück **95 A**

Gut bewährte Qualitäten Seidenband

ca. 11 cm breit, 3 oder 2 Meter **95 A**
 ca. 6 cm breit, 3 Meter **95 A**
 ca. 5 1/2 cm breit, 4 Meter **95 A**
 ca. 4 cm breit, 6 Meter **95 A**
 ca. 3 cm breit, 10 Meter **95 A**

Herren-Artikel

Herren-Stehkragen, 4 1/2, 5, 6 u. 7 cm hoch, garantiert 4fach 3 Stück **95 A**
 Herren-Stehumlegekragen 2 Stück **95 A**
 Herren-Manschetten, 4fach. 3 Paar **95 A**
 Herren-Manschetten, 2 Knopf, 4 fach Leinen 2 Paar **95 A**

6 Stück schmale Selbstbinder **95 A**

3 Stück weisse Serviteurs **95 A**
 2 Stück Serviteurs, extra lang, mit u. ohne Halsteil **95 A**
 1 bunte Garnitur, Serviteur und Manschetten . . **95 A**

2seitige Patentkrawatten, auf beiden Seiten zu tragen Stück **95 A**

2 Stück Selbstbinder, offene Form **95 A**
 1 Stück Selbstbinder, extra breit, neue Dessins . **95 A**
 1 Paar Hosenträger, erprobte Qualität **95 A**
 1 Stück Regattes oder Schleifenform **95 A**

Reise- und Sportmützen, aparte Dessins, Stück **95 A**

1 Paar Damen-Glacé-Handschuhe in weiss, schwarz oder farbig **95 A**

Deutschland 1913

Prachtwerk mit ca. 200 Abbildungen und 1 Roman eines beliebten Schriftstellers zusammen **95 A**

Moderner Gardinen-Spannstoff

130 cm breit, reizende Muster 2 Meter **95 A**

Schallplatten

Schallplatten, neue Stücke, St. 1 Schallplatten-Album, eleg. 1000 Fürstennadeln im Karton **95 A**

Herren-Hüte

verschiedene Fassons, zum Ausschuchen Stück **95 A**

Kurzwaren

1 Paar Damen-Strumpfbünd. m. aparter Garnierung **95 A**
 2 Paar Seidenrüschen-Strumpfhalter **95 A**

2 Paar extrastarke Herkuleshalter **95 A**

8 Rollen Nahtband à 10 Meter **95 A**
 18 Meter Schutzhorte mit Besen, schwarz u. farbig **95 A**

24 Dtzd. Wäscheknopfe, sortierte Grössen, gute Qualität zusammen **95 A**

2 Gros Druckknöpfe, rostfrei **95 A**
 1 Gros rostfreie Druckknöpfe, 1a Qual. **95 A**

6 Stück Wäschebänder mit Zelluloid-Schliessen, in vielen Farben zusammen **95 A**

24 Dtzd. Perlmutterknöpfe 16-26" zusammen **95 A**
 6 Dtzd. Spiralkragensätze, besponnen mit Seide . **95 A**
 7 Karton Stahlstecknadeln à 50 gr **95 A**

Zwirnspitze Stück von 10, 20 oder 25 Mtr. **95 A**
 Schürzenbesätze 10 Mtr. **95 A**

1 Paar Schweissblätter zum Umhängen **95 A**
 Barmer Languetten (Wäschebogen) St. 20, 15 od. 10 m **95 A**
 2 Gummigürtel ohne Schloss, 60-80 cm lang . . . **95 A**
 15 Dtzd. Perlmutterknöpfe, sortierte Grössen . . . **95 A**
 6 Paar 1a Schweissblätter im Karton **95 A**
 2 Paar Schweissblätter zum Umhängen **95 A**
 1 Paar Sockenhalter u. 6 Paar Eisengarnschuhsenkel **95 A**
 24 Paar extrastarke Eisengarn-Schuhsenkel **95 A**

Damenputz

Hutfasson, nur Neuheiten der Saison . . . Stück **95 A**

Wasch-Südwester Stück **95 A**

Kinder-Südwester aus engl. Stoffen oder Wachstuch Stück **95 A**

Diverse Phantasies Stück **95 A**

Hutblumen, Seide oder Batist Pikee **95 A**

Straussfedern, ca. 70 cm lang **95 A**

Zimmer-Palmen, 4 oder 5 Blatt, mit Borkenkübel Stück **95 A**

Tapiserie

1 Riesenposten gezeichneter Decken, Läufer, Kissen Bettwandschoner, Paradehandtücher etc. jedes Stück **95 A**
 Gezeichnete und glatte Decken und Läufer mit Spitze und Einsatz jedes Stück **95 A**

Schürzen

2 Stück Kinder- oder Tändelschürzen zusammen **95 A**

1 Hausschürze, Blaudruck oder imit. Leinen mit breitem Volant **95 A**

1 schwarze Alpakaschürze mit Tasche **95 A**

1 Blusenschürze, imit. Leinen, gestreift oder indigo bedruckt, grosse Form **95 A**

1 eleg. Tändelschürze mit Heben aus Satin oder Cretonne **95 A**

1 weisse Stickereschürze mit Latz, Heben und breitem Volant **95 A**

1 eleg. Tändelschürze aus Organdi oder Satin, neueste Muster **95 A**

1 weisse engl. Servierschürze aus Batist oder Chiffon mit Einsatz **95 A**

1 weisse grosse Hausschürze mit Latz, Heben und Stickerelinsatz **95 A**

1 Wachstuch-Wirtschaftsschürze, gross, in bunt **95 A**
 3 oder 2 Wachstuch-Kinderschürzen, zusammen **95 A**
 1 od. 2 Knabenspielschürzen m. Tasche, zusamm. **95 A**
 1 Mädchenhänger, gestreift imit. Leinen oder weiss Batist, passend bis zu 12 Jahren . . . **95 A**
 1 Mädchen-Schulschürze, Halbreform, apart gestreift, imit. Leinen, in allen Grössen . . . **95 A**
 1 Mädchen-Spielschürze mit Tasche **95 A**
 1 elegante Teeschürze, weiss, beige oder bunt **95 A**
 1 Spielhöschen oder 1 Russenkittel **95 A**
 1 Scheuerschürze, dunkelgestreift **95 A**

Spielwaren

Bemalte Gummibälle, 4 Zoll, Stück **95 A**

1 Fussball aus Schaffeder Stück **95 A**

1 Charakterbaby Stück **95 A**

1 oder 2 gekleidete Puppen, zus. **95 A**

1 Karton Holztiere zum Aufsteilen **95 A**

1 Tennisschläger mit Ball zus. **95 A**

1 Segelschiff **95 A**

1 Stoffsoldat, ca. 35 cm hoch **95 A**

1 Sandspiel, gebrannt **95 A**

1 Zeichenkasten aus Holz **95 A**

Spitzen etc.

Valencienne-Spitzen und Einsätze, 11 Meter **95 A**

Valencienne-Spitzen und Einsätze, 5 1/2 Meter **95 A**

Tüllstoffe für Blusen-Einsätze, 1 Meter **95 A** und 2 Meter **95 A**

Tüllstoffe mit Kunstseide gestickt, weiss, schwarz Meter **95 A**

Leinenklöppelspitzen und Einsätze Serie I II III IV **95 A**

Baumwollene Klöppelspitze 5 Mtr., 6 Mtr., 8 Mtr., 10 Mtr. **95 A**

1 Posten Waschgürtel mit Seide 2 oder 3 Stück **95 A**

Modewaren

Jackettkragen **95 A**

Blusenkragen, Batist oder Spachtel, 1 oder 2 Stück **95 A**

Bulgarenkragen **95 A**

Cutaway-Fichus Stück **95 A**

Neuheit! Unterziehlusen, alle Weiten vorrätig, Stück **95 A**

Jabots, hübsche Muster . . . Stück **95 A**

Vorsteckrosen . . 2 oder 3 Stück **95 A**

Garnier-Reiher, weiss, 3teilig Stück **95 A**

Robespierkragen Stück **95 A**

Ballschals, Seide od. Batist, gemust. **95 A**

Handgeknüpfte Pompadours . **95 A**

Sammet- oder Leinentaschen, Stück **95 A**

Perltaschen, 4 versch. Farben, Stück **95 A**

Autoschals, alle Farben Stück **95 A**

Picknickkoffer mit Blecheinsatz . **95 A**

Arbeitsbeutel aus Künstlerstoffen . **95 A**

Photogr. Artikel

50 Celloidin- oder Gaslicht-Postkarten, matt, halbmatt od. glanz. **95 A**

1 Dutzend Platten, 9x12 (24 W) **95 A**

1 Dunkelkammerlampe f. Petroleum **95 A**

100 g Entwickler (konz.), 100 g saures Fixiersalz, 100 g neutr. Tonfixiersalz zus. **95 A**

1 Wässerungskasten mit Trockengestell, 9x12 **95 A**

1 Kopierrahmen u. 3 Papiermacheschalen, 9x12 cm **95 A**

Sehr vorteilhaftes Angebot!

Ein Posten

Damen-Gürtel **95 A**

in schwarz und farbig, 1 oder 2 Stück

Zimmer-Dekorations-Blumen

1 oder 2 Buketts **95 A**

HERZFELD'S berühmte



95 TAGE

Seidenstoffe - Sammete

Blusenstoffe, mod. Streifen u. Karos, hell u. dunkel, Meter 05 A
 Japans und Helvetia-Seidenstoffe, riesige Farbensortimente, Meter 05 A
 Schwarz Taffet, gute Qualität, für Putz- und Kleiderzwecke, Meter 05 A
 Halbseidenserge für Jackettutterzwecke, in allen Farben, Meter 05 A
 1 Posten Atlas, 60 cm breit, in vielen Farben Meter 05 A
 Velvetsammet für Blusen u. Kinderkleidchen, Kupons von 2-5 Mtr. Meter 05 A

Kleiderstoffe etc.

Moderne Stoffe für Blusen, Kleider, Röcke u. Kinderkleidchen, Mtr. 05 A
 Wollmusseline, moderne Muster 05 A
 Englische Zephrs f. Herren-Oberhemden, beste Qualitäten, Mtr. 05 A
 Seidenbaliste, alle Farben, ca. 120 cm breit Meter 05 A

1 Posten Volles, leichtes, fließendes Gewebe, grosses Farbensortiment Meter 05 A

Engl. reinwoll. Crepons in mod. Farben, sonst Meter bis 2,75, jetzt Meter 05 A
 Getupfte Mulls u. Batiste, Schweiz. Fabrikate Meter 05 A
 Musseline und Zephrs, Bluse - 2 1/2 Meter Kupon 05 A
 Tennis-Flanelle oder Barchent, Bluse - 2 1/2 Meter Kupon 05 A
 Rockvelour und Molton, 2 1/2 Mtr. Schürzenstoffe, imit. engl. Leinen, 2 Meter 05 A
 Negligé-Barchent, Kupon - 2 Mtr. 05 A
 Unterrock-Moirés, alle Farb., Mtr. 05 A

Tisch-, Bett- und Küchen-Wäsche

Küchenhandtücher, gute Qualität, 1/4 oder 1/2 Dutzend 05 A
 Weisse Handtücher, Dreil oder Gerstenkorn, 1/4 od. 1/2 Dutzend 05 A
 Damast- od. Gerstenk-Handtücher, extra lang u. breit, 1 od. 2 Stück 05 A
 Wischtücher, 1a Qualitäten, 1/4 od. 1/2 oder 1/3 Dutzend . 05 A

1 Posten Kopfkissen-Bezüge mit Sticker-Garnierung oder ausgebogt, gute Qualität . Stück 05 A

Staub-, Polier- od. Spültücher, gute Qualitäten, 1/4 od. 1/2 Dutzend 05 A
 Scheuertücher, extra gross, 4 oder 5 oder 6 Stück 05 A
 Tischtücher, Tischdecken, Kaffeedecken, gute Qualitäten . Stück 05 A
 Kommodendecken, waschecht, mit Frans Stück 05 A
 Tischservietten, Damast- od. Dreilgewebe 2 oder 3 Stück 05 A
 Tischläufer oder Milieux-Decken, bedruckt, weiss und Hohlraum oder mit Spitzen Stück 05 A

Frottiertücher, weiss u. bunt, mit u. ohne Buchstaben, extra gross, beste Qualität . Stück 05 A

Kinderbadetücher, richt. gross, St. 05 A
 Teeservietten, hellblau, rosa oder gold 1/2 Dutzend 05 A
 Damast-Milieux, runde Form . . 05 A
 Läufer, dazu passend Stück 05 A
 Reinleinen Wischtücher, weiss oder grau 2 oder 3 Stück 05 A

Baumwollwaren Wäschestoffe

Köper und Pikee-Barchent, 2 oder 2 1/2 Meter zusammen 05 A
 Hemdentuche und Crelones, starkfädige Qualitäten, 3 oder 4 Mtr. 05 A
 Hemdentuche oder Linons, fein- u. starkfädige 2 oder 2 1/2 Mtr. 05 A

1 Posten Bettdamast u. Stangenleinen, beste Elsass-Qualitäten, Deckbettbreite Mtr. 05 A

Bettuch-Dowlas, ca. 150 cm breit, Mtr. 05 A
 Hemden-Barchent für Herren- und Frauenhemden, 2 1/2 oder 3 Mtr. 05 A
 Velour-Barchente, hell und dunkelgestreift 2 1/2 Mtr. 05 A
 Windelstoffe, weiss und bunt, 2 1/2 oder 3 Mtr. 05 A

1 Posten Knaben-Anzugstoffe, gewebt u. bedruckt, waschecht, Mtr. 05 A
 1 Posten Inletts, uni und gestreift, Deckbettbreite Mtr. 05 A
 Kissenbreite 1 1/2 Mtr. 05 A

1 Posten Barchentbettücher, weiss und bunt, richtig gross, Stück 05 A

Mehrere tausend Kupons
 Blusenstoffe, Baumwoll-Musselines und Zephrs, Schürzenstoffe, Hemdenflanelle, Tennisstoffe, Köper und Pikee, Barchente, Hemdentuche, Handtuch-Stoffe, Seidenreste f. Krawatten etc. etc. äusserst billig . jeder Kupon 05 A

Kinder-Wäsche

Mädchen-Hemden, diverse Fassons, aus Barchent und Sommerstoffen, alle Grössen Stück 05 A
 Mädch.-Hosen, geschloss., Barchent od. Sommerstoffe, alle Grössen, St. 05 A
 Knaben-Hemden, diverse Fassons, gute Stoffe, alle Grössen, Stück 05 A
 Kinder-Unterröcke, gestrickt u. gewebt Molton, alle Grössen, St. 05 A
 Russenkittel, alle Grössen . Stück 05 A
 Molton-Wickeltücher 1 od. 2 Stück 05 A
 Molton-Unterlagen 4 Stück 05 A
 Bunte Windeln, richtig gross, 3 St. 05 A

Kinder-Jübchen, gestrickt Serie I Serie II Serie III 05 A
 2 Stück 3 Stück 4 Stück

Erstlings-Hemdchen 3 oder 4 Stück 05 A
 Hemdenpassen, echt Madeira-Genre, reich bestickt . . Stück 05 A

Damen-Wäsche

1 Posten Damenwäsche
 Achselschlusshemden, diverse Ausführungen Stück 05 A
 Vorderschlusshemden Stück 05 A
 Beinkleider, Barchent od. Sommerstoffe, diverse Ausführungen, St. 05 A
 Nachtjacken a. Barchent od. Sommerstoffen, gute Qualität, Stück 05 A
 Untertaillen, Stickerei, od. lange Fass., reich garniert, gut sitzend, Stück 05 A
 Unterröcke, Calmuc oder Velour, gut passend u. richtig gross, St. 05 A
 Hygienische Damenbinden, 2 Dtzd. 05 A

Galanterie

1 Rauchservice, versilbert 05 A
 1 Büste „Bambinokopf“ 05 A
 1 Wandplatte „Bambino“ 05 A
 1 Wandbild in Goldrahmen 05 A
 1 grosser Wandspiegel 05 A
 1 Familien-Photographie-Rahmen . 05 A
 1 Wandspiegel mit Holzrand 05 A
 1 Rasiergarnitur od. 1 Rasierspiegel 05 A
 1 Metallschreibzeug, schwarz . . . 05 A
 1 Tafelaufsatz oder 1 Fruchtschale 05 A
 1 Photographie - Rahmen, hohes Format 05 A
 1 Bucher-Etagere 05 A
 1 Salontisch 05 A
 1 Kragen- oder 1 Manschetten- oder 1 Krawattenkasten Stück 05 A
 Japanische Wandmatten für Photogr. 05 A
 Japanische Fächer 2 Stück 05 A

Lederwaren

1 Verlängerungstasche, Wachstuch, 05 A
 1 Damenhandtasche, Sammet oder Lederimitation 05 A
 2 Lackleder-Oürtel, 3 1/2 cm breit . 05 A
 1 Hutkarton, 45 cm, mit Lederriemen 05 A
 1 Markt Tasche mit Stäben oder verstärkten Ecken 05 A
 1 Posten Damen - Portemonnaies Stück 05 A
 1 Posten Herren - Portemonnaies Stück 05 A
 1 Rucksack mit Regenklappe 05 A
 1 Schülerrmappe mit Druckknopf . . 05 A
 1 Frühstückstasche, Rindleder . . . 05 A
 1 Schreibmappe mit Schloss 05 A
 1 Blumenkasten, br. Pappe m. Riemen 05 A
 1 Zigarrentasche mit und ohne Stickerei 05 A

Schuhwaren

1 Paar Damen-Meltonschuhe mit Filz- und Lin.-Sohle 05 A
 1 Paar Kamelhaarshuhe mit Filz- und Lin.-Sohle 05 A
 1 P. Dam.-Meltonsch. m. Kordelsohle 05 A
 1 Paar Damen-Kamelhaar-Pantoffel 05 A
 1 Paar Damen-Filz- oder Plüschpantoffel mit Filz- u. Ledersohle 05 A
 1 Paar Herren-Kamelhaar-Pantoffel mit Filz- und Lin.-Sohle 05 A
 1 Paar Filz- oder Kordpantoffel mit Filz- und Ledersohle 05 A
 1 Paar Lederurnschuhe bis Gr. 35 05 A
 1 Paar Kamelhaar-Schnallenstiefel mit Filz- u. Lin.-Sohle bis Gr. 35 05 A
 1 Paar Babyschuhen in versch. Farb. 05 A
 3 Paar Damen- oder 2 Paar Herren-Gummiabsätze, Absatzform, zus. 05 A

Taschentücher

Kindertaschentücher, weiss u. bunt, mit und ohne Buchstaben, Dtzd. 05 A
 Bunte Herren- und Frauentaschentücher, beste waschechte Qualitäten, richt. gross, 1/4, 1/2 od. 1/3 Dtzd. 05 A
 Linontaschentücher, Herren- oder Damengrössen, weiss und buntkantig 1/2 oder 1/3 Dutzend 05 A
 Engl. Herrenbatisttaschentücher mit mod. Kanten, 1/4, 1/2, 1/3 Dtzd. 05 A
 Schweizer Buchstaben-Tücher für Damen, Herren u. Kinder, 1/2 Dtzd. 05 A
 Seid. Taschentücher, mod. Farb., uni u. gemust., Herren- u. Damen-grössen Stück 05 A
 Madeira-taschentüch., versch. Ausfüh. 05 A
 Reinleinen Taschentücher, f. Herren- und Damengrössen 3 Stück 05 A

Bijouterie

Kammgarnituren, 2- und 4teilig
 Lange Bulgaren-Ketten
 Broschen, aparte Neuheiten,
 1 oder 2 Stück
 Hutnadeln 1 oder 2 Stück
 Boleronadeln m. Stein 600 600 Silb.
 Kolliers, echt Silber 990/1000 Stück
 Zehnf.- od. Metallhaarspang. St.
 Gürtelschliessen Stück
 Zigaretten-Etuis Stück
 Manschettenknöpfe Stück

Aluminium

1 Satz Maschinentöpfe, 8,10,12cm
 1 Maschinentopf, 16 cm Durchm.
 1 Maschinentopf, 14 cm, m. Deck.
 1 Schmortopf, 18 cm Durchm.
 1 Schmortopf, 16 cm, m. Deckel
 1 Tiegel mit Stiel, 24 cm. Durchm.
 1 Kaffeekocher, 1 Liter Inhalt
 1 Milchkocher, 14 cm Durchm.
 1 Kasserolle mit Stiel, 18 cm
 1 Milchkrug mit Deck., 1 Ltr. Inh.
 1 Konsol mit Maß o. 1 Essenträger
 1 Wasch- oder Küchenschüssel

Optische Artikel

1 elektrische Taschenlampe mit Reflektor-Metallladenbirne und Dauerkontakt 05 A
 3 Stück La Ersatzbatterien zus. 05 A
 2 Stück Garantiebatterien zus. 05 A
 1 prakt. Küchenfeuerzeug 05 A
 1 Bade-, 1 Fenster- und 1 Zimmer-Thermometer zus. 05 A
 1 Stereoskop m. 20 Bild., zus. 05 A

Korsetts etc.

1 Posten Korsetts in verschied. modernen Fassons, einfarbig, grau, hellgestreift od. damasierte Stoffe, gut passend, alle Weiten 05 A
 Kinderleibchen, diverse Ausführungen, verschied. Fassons Stück 05 A
 Gestrickte Damenbinden mit Knopfloch oder Band, 3 oder 4 Stück 05 A

2000 Untertaillen,

vorzüglich passende Fassons, reich garniert mit Sückerie, Spitzen- oder Börtchenbesatz, jedes Stück zum Ausuchen 95 A

Papier- und Schreibwaren

5 Rollen (500 Bg.) Butterbrotpapier 05 A
 1 Postkarten-Album für 400 oder für 500 Karten 05 A
 1 Poesie-Album mit Schloss 05 A
 250 weisse Crêpe - Papier-Servietten 05 A
 150 Crêpe-Papier-Servietten mit buntem Rand 05 A
 400 Geschäftskv.-Kuverts 05 A
 1 Fl. - 1 Liter Kaisertinte 05 A
 1 Kassetten ff. Leinenpapier, 50 Bog. und 50 Kuverts 05 A
 1 Kassetten ff. Leinenpapier, 50 Bog. und 50 Kuverts, mit Seidenpapier gefüttert 05 A
 125 Quartbriefbogen oder 200 Oktavbriefbogen, kariert oder liniert 05 A
 1 Kontobuch, 392 Seiten 05 A
 1 Kuvertständer aus Holz 05 A

Wäsche-Stickereien

10000 Stk. Madapolam- u. Cambrie-Stickereien, beste vogtl. u. Schweizer Fabrikate, Ein- und Ansätze, schmal u. breit, Kupon 4,10 oder 4,50 Mtr. enthaltend, Stück 95 A



Prompte Zusendung kann während der 95-Tage nicht garantiert werden.

Die hier angeführten Artikel bilden nur einen Teil der riesigen Waren-Auswahl.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme od. Voreinsendung des Betrags

Wirtschafts-Artikel

Emaill. Sand-, Seife-, Sodabehälter 95 A
 Emaillierte Toiletteeimer m. Deckel 95 A
 Wassereimer, 28 cm, dekoriert . . . 95 A
 Grosse runde Emailleschüsseln . . . 95 A
 Satz Maschinentöpfe, Delftdekor . 95 A
 Grosse Schmortöpfe, Delftdekor . 95 A
 Grosse Maschinentöpfe, Delftdekor 95 A

6 Stück Mokkatassen 95 A
 verschiedene Dekors
 zusammen

12 Stück Obertassen zus. 95 A
 1 Frühstückservice, echt Porzellan 95 A
 5 Goldrandtassen m. Untert., zus. 95 A
 5 Kleeblatt-Tassen m. Untert., zus. 95 A
 5 Stück Abendbrötchen mit Goldrand oder Kleeblatt zus. 95 A
 3 Speiseteller, Kleeblatt, tief oder flach 95 A

Einmachegläser mit Verschluss
 4 1/2- oder 1-Liter-Gläser 95 A
 zusammen

1 Satz Milchtöpfe, 6 Stück zus. 95 A
 12 Bierbecher mit Goldrand 95 A
 1 Satz Glasschüsseln, Hansamuster 95 A
 1 Butterdose, 1 Käseglocke und 6 Glasteller zus. 95 A
 4 feine Weingläser oder Römer . 95 A
 1 Etagere mit 6 Gewürztonnen . 95 A
 5 grosse Vorratstonnen zus. 95 A
 2 Schokoladenkannen ohne Deckel 95 A
 1 Schokoladenkanne mit Deckel . 95 A
 1 Heringskasten mit Deckel . . . 95 A
 1 Satz Krüge, Bauernmuster . . . 95 A
 1 Klosettpapierhalter mit Spiegel und Leuchter 95 A

Einmachegläser mit Verschluss
 3 1 1/2- oder 2-Liter-Gläser 95 A
 zusammen

3 grosse Einmachetöpfe zus. 95 A
 6 kleine Einmachetöpfe zus. 95 A
 Lackierte Brotkapseln 95 A
 Petroleumkanne für 3 Liter 95 A
 Topflappen- und Zwiebelkasten, zusammen 95 A
 1 Papier- oder Handkorb 95 A
 1 Etui mit 6 Löffeln zus. 95 A
 Küchenmessergarnitur mit Brett . 95 A
 Kabarettbesteck, 3teilig 95 A
 1 Trockenstern mit 10 Stäben . . . 95 A
 1 grosses Tablett mit Einlage . . . 95 A
 1 grosse Garderobeleiste 95 A
 1 grosses Topfbrett aus Hartholz . 95 A
 1 Eierschrank für 24 Eier 95 A

1 Spülbürstengarnitur komplett 95 A
 1 Rosshaarbesen 95 A
 4 Glühkörper, hängend od. stehend 95 A
 2 Dtz. Gaszylinder, norm. od. Liliput 95 A
 Zeitungshalter für die ganze Woche 95 A
 1 Küchenmerktafel 95 A
 1 Tischeschale mit Besen 95 A
 1 grosser massiver Besteckkasten . 95 A
 1 Satz Schüsseln, weiss, blau oder bunt, 6 Stück zus. 95 A

Feuerfestes Tongeschirr „Feuertrotz“
 jedes Stück jetzt 95 A

1 Waschbecken oder Wasserkrug . 95 A
 1 grosser und 6 kleine Glasteller . 95 A
 1 extragrosser Briefkasten 95 A
 Kaffee- und Zuckerdose zus. 95 A
 1 grosser Vogelbauer 95 A
 2 Teegläser mit Untersatz 95 A

Guttalin 95 A
 Original-Dose! 6 Dosen

Damen-Strümpfe
 4 Paar Damen-Strümpfe, engl. lang zus. 95 A
 3 Paar engl. oder deutsche Länge zus. 95 A
 2 Paar gestrickt, schwarz oder braun 95 A
 2 Paar Flor glatt, durchbrochen oder bestickt . 95 A
 1 Paar la Flor oder Mako, extra stark 95 A
 1 Paar reine Wolle, engl. lang, gewebt ohne Naht 95 A
 1 Paar la Seidenflor mit Laufmasche od. Jacquard 95 A
 1 Paar Glanzflor mit Streifen, la Qualität 95 A
 1 Paar Seide mit Florsohle und Einschlupf 95 A

Kinder-Strümpfe
 4 Paar gestrickte Strümpfe, Grössen 1-4, la Qual. 95 A
 2 Paar la Makostrümpfe, Grössen 5-9 zus. 95 A
 1 Paar feingestrickte wollene in schwarz, braun oder bunt, Grössen 1-6 95 A
 5 Paar oder 3 Paar Kindersöckchen zus. 95 A

Herren-Socken
 4 Paar Schweiß-Socken, grau meliert zus. 95 A
 3 Paar Socken, feintarbig od. stark gestrickt, zus. 95 A
 2 Paar gute Mako-od. graue Schweißsocken od. Flor, bestickt oder durchbrochen zus. 95 A
 1 Paar Socken a. Seide mit Florsohle und Rand oder la Glanzflor, apart gestrickt 95 A
 1 Paar Socken, reine Wolle, fein gewebt, bunt oder grau, stark oder fein gestrickt 95 A
 6 Paar Füsslinge in Baumwolle zus. 95 A
 3 Paar Füsslinge, reine Wolle od. la Mako, zus. 95 A

Seife etc.
 3 Riegel Sparsseife 95 A
 2 Riegel Sparkernseife und 1 Pfund Waschmehl 95 A
 8 Rollen Klosettpapier 95 A
 1 Dutzend Kronleuchterkerzen 95 A
 12 Dosen Schuhcreme 95 A
 2 Pakete à 1 Pfund Kerzen 95 A
 5 Stück Dr. Bergmanns Lilienmilchseife 95 A
 1 Paket Lichte, 2 Dosen Schuhcreme, 1 Paket Blitzblank zusammen 95 A
 1 Putzleder, 1 Flasche Sidol und 3 Stück Handwaschseife 95 A

„Pilo“, Originaldosen 6 Stück 95 A
 1 Flasche, ca. 1/2 Liter, Wasch-Eau de Cologne 95 A
 1 Zelluloid-Stellspiegel 95 A
 5 Stück Lanolinseife „Fausting“ 95 A
 9 Stück Blumenlettseife 95 A
 1 Fl. Eau de Cologne mit Zerstäuber 95 A
 1 gr. Fl. Bay-Rum 95 A
 1 Haarunterlage, rund oder f. Scheitel 95 A
 1 Dose - 2 Pfund Bohnerwachs, gelb od. weiss 95 A

Trikotagen
 4 Stück Korsettschoner zusammen 95 A
 2 gewebte Untertailen zusammen 95 A
 1 gewebte Untertaille mit Garnierung 95 A
 1 Damen- oder Kinderhemdhose, gestrickt 95 A
 1 Mako-imit. Herrenhemd oder -Hose 95 A
 1 Barchent-Hemd für Herren oder Damen 95 A
 1 Velour-Anstandsrock, buntestreift oder weiss 95 A
 1 Directoire-Beinkleid od. 1 Velour-Damenhose . 95 A
 1 Kinder-Rettmohse 95 A
 1 Kinder-Turnhose, blau Satin oder Trikot 95 A
 1 Knaben-Sporthemd, Zephir, mit Kragen, 60 cm 95 A
 1 Bade-Anzug, 60-70 cm 95 A
 3 oder 2 Sport-Chemisettes zusammen 95 A
 2 weiche Stehuhlegekragen u. 1 Zelluloid-einlage 95 A
 1 grosses Umschlagluch, schöne moderne Muster 95 A

1 Trikot-Oberhemd l. Herren 95 A
 1 oder 2 Kinder-Sweater oder 1 Kinderhöschen 95 A

Zündhölzer 95 A
 Paket, 10 Schachteln 4 Pakete

Bücher und Noten
 1 Henriette Davidis Kochbuch, neu bearbeitet . 95 A
 1 Emma Allestins Kochbuch, neu bearbeitet . 95 A
 3 Bände Jules Vernes Reiseromane, zusammen 95 A
 3 Romane (Graf von Monte Christo - Geheimnisse von Paris - Glöckner von Notre Dame), zus. 95 A
 3 Bände Kriminalromane beliebter Schriftsteller zusammen 95 A
 4 Bände Romane etc. von Zola, Tolstoi u. a. 95 A
 3 Bände Humoresken von Freiherr von Schlicht, früher 3,00, zurückgesetzt 95 A
 1 Briefmarkenalbum für 8900 Marken 95 A
 1 Bürgerliches Gesetzbuch mit Erläuterungen, 557 Seiten, neueste Auflage 95 A
 6 Notenstücke für Klavier oder Gesang, zum Ausuchen zusammen 95 A
 4 Notenalbums, enth. ca. 60 Salonstücke, Tänze, Lieder, Märsche etc. f. Klavier, z. händ., z. Aussuch. 95 A

Handschuhe
 1 Paar Seidenhandschuhe, Mousquetaire, 12 Knopf 95 A
 2 Paar lange Fingerhandschuhe, Flor, durchbroch., zusammen 95 A
 1 Paar Seiden-Halbhandschuhe, weiss od. schwarz 95 A
 2 Paar lange Halbhandschuhe, Flor, Blumenmuster 95 A
 3 Paar lange Halbhandschuhe, durchbrochen, zus. 95 A
 2 Paar kurze oder 1 Paar lange Rundstuhlhandschuhe mit doppelten Fingerspitzen, apart durchbrochen 95 A
 2 Paar Fingerhandschuhe m. 2 Druck. Zwirn, Leder imit. od. porös, weiss und farbig, zusammen 95 A
 8 Paar kurze Finger- oder Halbhandschuhe, leicht angestaubt zusammen 95 A
 2 Paar oder 1 Paar Herren-Handschuhe, Zwirn, Seide imit. oder Zwirn porös zusammen 95 A
 2 Paar Damen-Tüllhandschuhe, Wert Paar bis 3,00 zusammen 95 A

Im Erfrischungsraum:
Prima Königskuchen
 Garantiert feinste Zubereitung
 2 Stück 95 A

HERZFELD
 DRESDEN, Altmarkt.

Im Erfrischungsraum:
Prima Kaffeeuchen
 Verschiedene Sorten
 12 Stück 10 A 95 A